

PeopleSoft®

EnterpriseOne 8.9
Produktkostenrechnung und
Nachkalkulation

September 2003

PeopleSoft EnterpriseOne 8.9
Produktkostenrechnung und Nachkalkulation
SKU SCM89GMA0309

Copyright 2003 PeopleSoft, Inc. Alle Rechte vorbehalten

Alle Informationen in diesem Handbuch sind vertraulich, stehen im Eigentum von PeopleSoft, Inc. ("PeopleSoft") und unterliegen nationalen und internationalen Gesetzen zum Schutz geistigen Eigentums (z.B. Urheberrechte, Patentrechte, Copyrights etc.). Weiterhin finden die Vorschriften der Vertraulichkeitsvereinbarung zwischen PeopleSoft und den Kunden von PeopleSoft Anwendung auf den Inhalt dieses Handbuchs. Das Kopieren, auch nur einzelner Teile, dieses Handbuchs ist ohne die vorherige schriftliche Genehmigung durch PeopleSoft nicht gestattet und kann sowohl zivilrechtliche als auch strafrechtliche Maßnahmen nach sich ziehen. Selbiges gilt für das Aufbewahren der Informationen aus diesem Handbuch in Abrufsystemen oder das Verteilen dessen Inhalts mittels elektronischer, graphischer, mechanischer oder sonstiger Verfahren. Jede Weiterverbreitung der Informationen dieses Handbuchs ist ohne die vorherige schriftliche Genehmigung durch PeopleSoft untersagt.

PeopleSoft übernimmt keinerlei Gewährleistung dafür, dass in diesem Handbuch keine Fehler enthalten sind. Im Handbuch enthaltene Fehler sollten PeopleSoft schriftlich mitgeteilt werden.

Die zu diesem Handbuch gehörende Software ist durch nationale, europäische, US-amerikanische und internationale Gesetze zum Schutz geistigen Eigentums geschützt und darf nur gemäß einer mit PeopleSoft abgeschlossenen Lizenzvereinbarung verwendet werden. Die Lizenzvereinbarung enthält die Nutzungsbedingungen für die Software eine Vertraulichkeitsvereinbarung und umfasst mit ihren Bestimmungen auch das Handbuch sowie dessen Nutzung.

PeopleSoft, PeopleTools, PS/nVision, PeopleCode, PeopleBooks, PeopleTalk und *Vantive* sind nach nationalen, europäischen und internationalen Gesetzen und Vereinbarungen zum Schutz geistigen Eigentums und des Wettbewerbs geschützte Marken. *Pure, Internet Architecture, Intelligent Context Manager* und *The Real-Time Enterprise* sind Markenzeichen von PeopleSoft, Inc. Bei sonstigen Firmen- und Produktnamen handelt es sich ggf. um Markenzeichen des jeweiligen Eigentümers. Die in diesem Handbuch enthaltenen Angaben können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Open-Source-Vertraulichkeitsvereinbarung

Zu diesem Produkt gehören Softwareanwendungen von The Apache Software Foundation (<http://www.apache.org/>). Copyright © 1999-2000 The Apache Software Foundation. Alle Rechte vorbehalten. Diese Software wird ohne Mängelgewähr geliefert und ausdrückliche oder implizierte Gewährleistungen inklusive, aber nicht beschränkt auf implizierte Mängelgewährleistungen und Eignung für einen bestimmten Zweck sind ausgeschlossen. In keinem Fall sind 'The Apache Software Foundation' oder deren Mitarbeiter für direkte, indirekte, beiläufig entstandene, spezielle und exemplarische Schäden oder Folgeschäden (inklusive, aber nicht beschränkt auf Ersatzanschaffungen in Form von Gütern oder Dienstleistungen, Anwendungs-, Daten- oder Gewinnverluste sowie Betriebsausfälle) haftbar, die aufgrund der Anwendung dieser Software entstehen und über deren mögliches Auftreten vor der Anwendung der Software informiert wurde. Theoretische vertragsbedingte Haftungsverpflichtungen oder Schadensersatzrechte (inklusive Fahrlässigkeit oder anderes) finden keinerlei Anwendung.

PeopleSoft übernimmt keine Verantwortung für die Anwendung oder Verteilung lizenzfreier Software oder Open-Source-Software sowie zugehöriger Handbücher und weist jegliche Haftungsverpflichtung für Schäden zurück, die aufgrund der Anwendung dieser Software oder zugehöriger Handbücher entstehen.

Inhaltsverzeichnis

Überblick	1
Wirtschaftliche Umgebung und Konzepte	1
Systeme der Plankostenrechnung.....	3
Systeme der Ist-Kostenrechnung	4
Externe Vorschriften für das Verfolgen von Kosten	4
Der Wettbewerbsvorteil durch Produktkostenrechnung und Nachkalkulation	5
Produktkostenrechnung und Nachkalkulation - Überblick.....	7
Systemintegration	7
Produktkostenrechnung und Nachkalkulation - Funktionen	8
Integration der Produktkostenrechnung und Standardbuchhaltung	9
Integration der Ist-Kostenrechnung	9
Effektive Kostenverwaltung	10
Überlegungen zur Plankostenrechnung im Vergleich zur Ist-Kostenrechnung.....	11
Tabellen für die Systeme 'Produktkostenrechnung' und 'Nachkalkulation'	12
System-Setup für die Systeme 'Produktkostenrechnung' und 'Nachkalkulation'	16
Anwenderspezifische Codes für das System 'Produktkostenrechnung'	16
Beispiel: Kostenkategoriencodes für Stücklisten mit Kostenangaben einrichten....	19
Kostenrechnungsinformationen einrichten	19
Rüstkostenumlage für Standardkosten einrichten.....	19
Artikelkostenebenen einrichten	21
Methoden und Kosten für Artikel einrichten	23
Fertigungskonstanten für die Produktkostenrechnung und Nachkalkulation einrichten	27
Standardsatz- und Standardfaktorcodes einrichten	34
Anwenderspezifischen Kostenkomponenten Werte zuweisen.....	36
Simulierte Sätze für Arbeitsplätze einrichten.....	39
Hauptbuchklassencodes einrichten.....	42
Fertigungs-ABAs prüfen	43
Produktkostenrechnung	50
Plankostenrechnung.....	50
Vergleich: Simulierte Kosten - eingefrorene Kosten.....	51
Ist-Kostenrechnung	51
Kostenkomponenten	52
Kostenangaben auf Stücklisten prüfen.....	53
Arbeitsplandaten prüfen	56
Simulierte Kosten erstellen.....	59

Kostenausnahmebericht erstellen	61
Verarbeitungsoptionen: Kostenrechnung - Ausnahmen (R30801)	61
Simulierte Kosten berechnen	62
Arbeiten mit simulierten Kostenkomponenten	67
Simulierte Kostenkomponenten prüfen und ändern	67
Stücklisten mit Kostenangaben prüfen	72
Arbeitspläne mit Kostenangaben prüfen	79
Eingefrorene Kosten aktualisieren	85
Arbeitsplatzsätze einfrieren	91
Kostenrechnungsinformationen prüfen	92
Eingefrorene Kostenkomponenten prüfen	93
Bericht 'Kostenkomponenten' prüfen	93
Artikelkonto prüfen	94
Bericht 'Stücklisten mit Kosten' prüfen	95
Bericht 'Mehrstufige Stücklisten mit Kosten' prüfen	96
Bericht 'Kostenintegrität' prüfen	97
Arbeiten mit zusätzlichen Kostenrechnungsfunktionen	98
Kosten kopieren	98
Eingefrorene Kosten zur Erstellung von simulierten Kosten kopieren	99
Verkaufspreise und Kosten aktualisieren	99
Produktkosten aktualisieren	101
Artikelkostenebenen ändern	103
Unfertige Erzeugnisse neu bewerten	105
Zusatzkosten bei Verwendung der Ist-Kostenrechnung anwenden	108
Arbeiten mit der Produktkostenrechnung in verschiedenen Supply-Chain- Umgebungen	108
Produktkostenrechnung für die Chargenfertigung	109
Produktkostenrechnung für Kitartikel	110
Arbeiten mit der Produktkostenrechnung für konfigurierte Artikel	111
Plankostenrechnung in einer Prozessfertigungsumgebung	112
Kostenangaben für Prozentstücklisten prüfen	130

Nachkalkulation **133**

Grundlagen der Buchhaltung	136
Kontenrahmen	137
Konten und Kontonummern	138
Nebenbuch-Buchhaltung	141
Fertigungskostenabweichungen	144
Transaktionsfluss im System 'Nachkalkulation'	146
Fertigungsaufträge in der Buchhaltung	149
Teilelisten und Arbeitspläne	149
Fertigungsaufträge ändern	150
Nicht verbuchte Einheiten	150
Material entnehmen	151
Stunden und Mengen aufzeichnen	152
Fremdvergaben empfangen	154
Arbeitsgangausschuss aufzeichnen	154
Fertigstellungen aufzeichnen	155
Journalbuchungen erstellen	155

Journalbuchungen und die Verarbeitung in drei Schritten	156
Journalbuchungen für unfertige Erzeugnisse oder Fertigstellungen erstellen	159
Produktionskosten prüfen	166
Journalbuchungen für Abweichungen erstellen	170
Hauptbuch-Batches prüfen.....	174
Fertigungsjournalbuchungen ins Hauptbuch buchen	176
Buchungsvorbereitung.....	176
Buchungsvorgang.....	178
Bericht 'Artikelkontointegrität' prüfen	186
Nachkalkulationsberichte prüfen	188
Fertigungsauftragsabwicklung anhand von Beträgen prüfen	188
Fertigungsauftragsabwicklung anhand von Einheiten prüfen	188
Technische Abweichungen prüfen	188
Planungsabweichungen prüfen	188
Leistungsabweichungen prüfen.....	188
Abweichungen für Gesamtwert/Unfertige Erzeugnisse sowie sonstige Abweichungen prüfen	189
Bewertung der fertig gestellten Fertigungsaufträge prüfen	189
Fertigungsauftragsbetragsabweichungen prüfen	189
Kostenzusammenfassungen prüfen (abgeschlossene Fertigungsaufträge).....	189
Einkaufspreisabweichungen prüfen.....	190
Materialverwendungsabweichungen prüfen.....	190
Lohnsatzabweichungen prüfen.....	190
Personalleistung für Fertigungsaufträge prüfen	191
Berechnungen im Rahmen der Kostenkalkulation	192
Materialkostenkomponenten	192
Arbeitsplankostenkomponenten	192
Kostenkomponenten für Fremdvergaben (normalerweise Dx).....	195
Einkaufspreisabweichungen.....	195
Beispiel: Einkaufspreisabweichung und Materialgemeinkosten.....	196

Überblick

Die Produktkostenrechnung und Nachkalkulation ist ein wichtiger Bestandteil einer profitablen Fertigungsumgebung. Nachdem entschieden wurde, ob im Unternehmen die Plan- oder die Ist-Kostenrechnung eingesetzt werden soll, kann das System 'Nachkalkulation' eingerichtet und implementiert werden.

Die Systeme 'Produktkostenrechnung' und 'Nachkalkulation' in der Fertigungs-Suite von J.D. Edwards bieten die notwendigen Funktionen, um Probleme zu lösen, die durch die wirtschaftliche Umgebung gegeben sind. Mit den Systemen kann ein Unternehmen seine Kosten steuern und klar darstellen.

Wirtschaftliche Umgebung und Konzepte

Jedes Unternehmen muss sich mit grundlegenden Fragen wie beispielsweise den folgenden auseinandersetzen: Erwirtschaftet das Unternehmen Gewinne oder Verluste? Wirtschaftet das Unternehmen so profitabel wie möglich? Um diese Fragen beantworten zu können, müssen Unternehmen die Kosten, die bei der Geschäftstätigkeit anfallen, anhand einer Methode erfassen. Unternehmen sollten außerdem über eine Methode verfügen, mit der die Kosten den entsprechenden verursachenden Funktionen zugeordnet werden können. Durch das Verfolgen von Kosten können die Kosten richtig eingeschätzt und Maßnahmen zur Kostenkorrektur eingeleitet werden, wenn die Kosten nicht mit den Unternehmensplänen vereinbar sind.

Unternehmen wurden bisher nach verschiedenen separaten funktionellen Gruppen strukturiert. Daten werden in einem Unternehmensbereich erfasst und auf einem vorgegebenen Weg ohne nennenswerte Koordination mit anderen funktionellen Bereichen weitergeleitet. Die einzelnen Bereiche könnten jedoch vom Informationsaustausch profitieren, um ihre Abläufe effizienter zu gestalten. Der Informationsaustausch zwischen Abteilungen, wie beispielsweise der Produktentwicklung, der Fertigungskonstruktion, der technischen Abteilung, der Produktionsplanung, der Fertigungssteuerung und der Qualitätssicherung, bietet eine wertvolle funktionsübergreifende Integration, die zu gleichmäßigeren Prozessen und reduzierten Produktkosten führen kann.

Immer mehr Organisationen ändern die Art, wie Informationen in der Organisationsstruktur verarbeitet werden. Dabei legen sie gesteigerten Wert darauf, dass Daten funktionsübergreifend zur Verfügung stehen und koordiniert werden, damit optimal gearbeitet werden kann. Der Wettbewerb hat die meisten Unternehmen veranlasst, genauer zu analysieren, wie sie ihre Abläufe verwalten, und eine effizientere Art zur Einrichtung, Verfolgung und Änderung von Abläufen zu finden. Alle dieser Aktivitäten beeinflussen letztendlich die Profitabilität. Unternehmen können keine Geschäftskosten reduzieren, wenn sie nicht wissen, wo und wie die Kosten entstehen.

Unternehmen erkennen nach und nach, dass sich durch den internationalen Wettbewerb und die dynamischen Veränderungen am Markt die Schwerpunkte vieler Geschäftspraktiken verlagert haben. Die meisten Geschäftsabläufe müssen flexibel gestaltet werden. Um sich einen potenziellen größeren Marktanteil zu sichern, müssen Unternehmen die strategischen Geschäftsbereiche erkennen, so dass sie sich auf die geringere Anzahl wichtiger Aufgaben konzentrieren und den Schwerpunkt weg von den übrigen vielen weniger wichtigen Bereichen verlagern können. Das Total Quality Management, mit dem verbesserungsbedürftige Bereiche und potenzielle Fehlerursachen aufgedeckt werden können, ist in vielen Branchen zunehmend verbreitet. Die statistische Prozesssteuerung,

Verfolgungsmethoden und die Ursachenanalyse unterstützen Unternehmen dabei, sich auf die Bereiche zu konzentrieren, in denen die Geschäftsabläufe wesentlich verbessert werden können. Diese Prozesse können sich positiv auf den Kundenservice und die Profitabilität des Unternehmens auswirken.

Von einem finanziellen Gesichtspunkt gesehen müssen Unternehmen, die bestrebt sind, ihre Profitabilität zu verbessern, Zugriff auf detaillierte Daten für individuelle Produktkosten haben. Die Daten müssen nach Kostenkomponentenebene aufgeschlüsselt werden, so dass erkennbar ist, wie sich die einzelnen Prozesse auf die Kosten auswirken und wie die einzelnen Prozesse angemessen verwaltet werden können.

Jeder Bereich innerhalb eines Unternehmens muss für die Gesamtprozesskosten des Bereichs verantwortlich sein. Beispielsweise können die ursprünglichen Kosten eines Artikels zusätzlich zu den eigentlichen Artikelkosten folgende Kosten beinhalten:

- Lieferantenkosten
- Fertigungskosten
- Lagerkosten
- Transportkosten
- Lagerhaltungskosten

Werden verschiedene Arbeitsabläufe im Fertigungsunternehmen ausgeführt, fallen weitere Kosten für einen Artikel an. Mit jedem auszuführenden Arbeitsgang sind Kosten verbunden, die verfolgt und in den Gesamtkosten bzw. aktualisierten Kosten des Artikels berücksichtigt werden müssen.

Nach dem Festlegen der Kosten kann mit Hilfe verschiedener Mittel überwacht werden, wie sich die Kosten auf die einzelnen Arbeitsbereiche verteilen. Die Nachkalkulation konzentriert sich speziell auf die Kosten, die während der verschiedenen Fertigungsprozessen anfallen, und bietet ein Hilfsmittel für das Management, mit dem die tatsächlichen Ergebnisse mit den erwarteten Ergebnissen verglichen werden können.

Eine Methode, die eingesetzt wird, um Ausgangskosten zu Vergleichszwecken zu erstellen, ist die Plankostenrechnung. Die Basiskosten werden bestimmt, indem Standardkosten, die verschiedene Kostenkomponenten enthalten können, für ein Produkt festgelegt werden. Nach der Herstellung des Produkts können die Basiskosten mit den Ist-Kosten verglichen werden. Durch den Vergleich der Ergebnisse kann das Management feststellen, ob die während der Fertigung ausgeführten Aufgaben im Rahmen der vorgegebenen Produktkosten liegen. Anschließend kann nach und nach die Art und Weise verbessert werden, mit der die Kostendaten gewonnen werden. Unternehmen können Diskrepanzen nicht beseitigen, wenn sie nicht wissen, welche Kosten wo anfallen.

Alle Unternehmensbereiche, die sich auf die Kosten eines Produkts auswirken, müssen bei der Erfassung und Auswertung der Kosten involviert sein. Anschließend muss ermittelt werden, welche Kosten zur Wertschöpfung des Artikels beitragen und welche nicht. Die Kosten, die nicht zur Wertschöpfung des Artikels beitragen, sollten eliminiert werden. Jeder Bereich sollte für die Kosten verantwortlich sein, die bei den Prozessen in diesem Bereich anfallen. Kosteneinsparungen wirken sich direkt auf die Profitabilität des Unternehmens aus. Unternehmensweite Techniken zur Reduzierung unerwünschter Abläufe, wie beispielsweise die Just-in-time-Methode, können sich auch auf Abläufe erstrecken, die die Produktkosten, die an den Kunden weitergegeben werden, beeinflussen. Das Unternehmensziel ist es, unerwünschte, d.h. überflüssige Abläufe bei Prozessen zu reduzieren, indem Aufgaben, die keine Wertschöpfung bewirken, beseitigt werden. Dadurch lassen sich für gewöhnlich die Gesamtkosten reduzieren, wodurch schließlich die Produktkosten, die an den Kunden weitergegeben werden, reduziert werden können.

Aufgrund der dringlicheren Notwendigkeit, Kosten zu überwachen, benötigen Unternehmen einen Mechanismus zur Verfolgung der veranschlagten Artikel- sowie der Ist-Kosten, die bei den einzelnen Prozessen anfallen. Sind die veranschlagten Kosten und die Ist-Kosten bekannt, können diese verglichen und Bereiche, in denen Verbesserungen notwendig sind, identifiziert werden. Somit können Prozesse eingerichtet werden, mit denen die niedrigsten Kosten für den Kunden gewährleistet, die Rentabilität gesteigert und die Position des Unternehmens auf dem Markt gehalten oder ausgebaut werden können.

Unternehmen, die die Stabilität des gesamten Unternehmens sichern möchten, stehen viele spezifische Methoden zur Verfügung. Dazu zählen das Erstellen von Kriterien, mit denen die Rentabilität des Unternehmens gemessen werden kann, das Erstellen und Einführen von Prozessen und Vorgehensweisen zum Aufbau eines gesunden Betriebssystems und das Festlegen von Kriterien, mit denen der Fortschritt gemessen werden kann. Diese Methoden helfen dem Unternehmen, das Hauptziel zu erreichen, welches darin besteht, den Marktanteil im Zielmarkt aufrechtzuerhalten oder auszubauen.

Zählt es zu den Unternehmenszielen, den Betrieb auf einem optimalen Kostenniveau zu führen, sollte das Management sicherstellen, dass bei der Kostenanalyse nicht nur die Kosten der Produkte, die verarbeitet werden, berücksichtigt werden, sondern auch alle weiteren Kostenfaktoren, die sich im Kostengesamtprofil niederschlagen. Die Analyse sollte sich auf alle Prozesse erstrecken, die sich positiv oder negativ auf die Kosten auswirken, die gegebenenfalls am Ende an den Kunden weitergegeben werden. Mit der Möglichkeit, Kosten aufzuschlüsseln und Zusatzkosten festzulegen, können Unternehmen Abläufe, die für den Gesamtprozess wichtig sind, erkennen und beurteilen und außerdem Bereiche aufdecken, in denen Verbesserungen dem Unternehmen helfen, im internationalen Wettbewerb bestehen und die Marktposition ausbauen zu können.

Systeme der Plankostenrechnung

Unternehmen, die Plankostenrechnungssysteme einsetzen, können bestimmte Kosten-Flows von der Beschaffung oder der Produktion bis zum Lager verfolgen. Für gewöhnlich basieren die veranschlagten Lohn-, Material- und Gemeinkosten auf Vergangenheitswerten. Diese Methode unterscheidet sich von der Prozesskostenrechnung darin, dass bei der letzteren mit aktuellen Kosten gearbeitet wird, anstatt mit vorher festgelegten Standardkosten. Bei der Plankostenrechnung kann eine Strategie entwickelt werden, mit der alle Kostenkomponenten, die die Artikelkosten ausmachen, systematisch erfasst werden. Für gewöhnlich werden die Material-, Lohn- und Gemeinkosten berechnet. Im Allgemeinen ist es notwendig, dass Unternehmen sonstige Kosten erfassen, die auch berechnet und überwacht werden müssen, wie beispielsweise Elektrizitäts-, Nutzungs- oder Lizenzgebühren. Die Summe aller dieser Kosten stellt die Grundlage für die Kostenrechnung dar. Die Kostenkomponenten sind nützlich für die Planung zukünftiger strategischer Ziele für das gesamte Unternehmen.

Nachdem die Fertigungsprozesse abgeschlossen sind, können Abweichungen zwischen den vorgegebenen Standardkosten und den während des Produktionsprozesses erfassten Werten identifiziert werden. Es können mehrere Abweichungsphasen identifiziert werden. Beispielsweise kann eine Abweichung auftreten aufgrund von Diskrepanzen zwischen den ursprünglichen, veranschlagten Standardwerten (eingefrorene Kosten) und den Stücklistenkosten, die vorliegen, nachdem der Datensatz der eingefrorenen Kosten erstellt wurde. In diesem Fall handelt es sich um eine *technische Abweichung*. Es können auch die Stückliste und die für den Fertigungsauftrag generierte Teileliste verglichen werden. Ist eine Kostenabweichung zwischen diesen Listen gegeben, liegt eine *Planungsabweichung* vor. Eine andere Art von Abweichung kann vorliegen, wenn zwischen der ursprünglichen Teileliste des Fertigungsauftrags und der endgültigen Liste der für den Fertigungsauftrag entnommenen Artikel Diskrepanzen bestehen. In diesem Fall handelt es sich um eine *Ist-*

Kostenabweichung. Anhand dieser Abweichungsvergleiche kann das Management feststellen, wo Diskrepanzen bei der Produktion auftreten und welche Bereiche genauer überwacht werden müssen. Die Plankostenrechnung eignet sich besonders für die Wiederholfertigung oder die auf Ausstoßplänen basierende Fertigung sowie die diskrete Fertigung und die Prozessfertigung. Sobald die Kosten festgelegt wurden, können sie während des gesamten Lebenszyklus des Produkts oder der Produktfamilie verfolgt werden.

Systeme der Ist-Kostenrechnung

Unternehmen, die sich dafür entschieden haben, Kosten zu verwalten, indem sie Ist-Kosten zu Reportingzwecken verfolgen, legen Wert darauf, die anfallenden Kosten zu überwachen. Bei der Ist-Kostenrechnung wird mit vorgegebenen Kostenkomponenten gearbeitet, allerdings werden die Kosten während des Produktionsprozesses erfasst. Es gibt keine Abweichungen zwischen veranschlagten Kosten und Ist-Kosten, da die Ist-Kosten ständig aktualisiert werden, so dass sie die aktuellsten Fertigungskosten darstellen. Bei der Kostenanalyse können die zu einem Zeitpunkt aufgelaufenen Material- und Lohnkosten berücksichtigt werden. In Fertigungsumgebungen mit auftragsbezogener Fertigung oder Montage ist diese Transparenz wichtig, da die Möglichkeit besteht, dass nie zwei identische Endprodukte hergestellt werden. Da sich jedes neue Produkt von den zuvor gefertigten Produkten unterscheiden kann, ist es gegebenenfalls nicht möglich, auf der Fertigungshistorie basierende Standardkosten festzulegen. Weitere Faktoren, weshalb Unternehmen die Ist-Kostenrechnung statt der Plankostenrechnung einsetzen, sind die Verwendung von Rohstoffen, deren Kosten stark schwanken, oder dynamische wirtschaftliche Fluktuationen.

Ein weiterer Vorteil der Ist-Kostenrechnung ist die Möglichkeit, Bestandsartikel basierend auf den aktuellen Ist-Kosten neu bewerten zu können. Änderungen der Lohnkosten oder sonstiger Kostenkomponenten werden fast unmittelbar berücksichtigt. Bei Bestandsvorgängen wird für alle weiteren Bestandstransaktionen, die verarbeitet werden, mit dem aktualisierten Wert gerechnet.

Die High-Tech-Branche oder Elektroindustrie profitiert am meisten von dieser Art der Kostenrechnung, da sich Komponentenänderungen auf die Gesamt-Ist-Kosten auswirken. Für Branchen, in denen mit Rohstoffen, wie z.B. Milchprodukten oder Edelmetallen, gearbeitet wird, bei denen starke Preisschwankungen auftreten, empfiehlt sich unter Umständen das System der Ist-Kostenrechnung, das die aktuellsten Kostenwerte liefert. In diesen Branchen hängt der finanzielle Gewinn unmittelbar vom direkten Zugriff auf die auflaufenden Kosten ab.

Externe Vorschriften für das Verfolgen von Kosten

Externe Organisationen verlangen häufig, dass bestimmte Branchen bestimmte Betriebsbereiche besonders überwachen. Zu diesen Organisationen zählen Behörden, wie z.B. die unter deren Zuständigkeitsbereich die Pharmaindustrie fällt, oder auch Kunden, die eine striktere Handhabung und Überwachung von Prozessen verlangen. Viele Unternehmen belegen, dass sie sich an bestimmte Normen halten, indem sie sich bestimmten Zertifizierungsprozessen, wie z.B. der ISO-Zertifizierung, unterwerfen. Voraussetzung für die ISO-Zertifizierung ist, dass Unternehmen Geschäftsabläufe erstellt haben, an die sie sich halten, und dass diese Abläufe festgehalten sind. Es reicht nicht aus, lediglich am Zertifizierungsprogramm teilzunehmen. Unternehmen müssen abwägen, ob sie am Zertifizierungsprogramm teilnehmen wollen und sich dadurch mehr Arbeit mit der Erstellung und Verwaltung der Unterlagen auflasten, oder ob sie teilnehmen, um Prozesse zu verbessern. Das Festlegen von Produktkosten und das Erstellen von Buchhaltungsmethoden für unternehmensweite Prozesse sind gute Argumente für die Einrichtung von

Überwachungsprozessen. Viele Unternehmen führen auch Programme zur Verbesserung im eigenen Unternehmen ein, um Problembereiche aufzudecken und überflüssige Prozesse zu beseitigen, auch wenn keine externen Anforderungen bestehen oder externe Organisationen dies verlangen. Das Hauptziel ist es, informiert zu sein und ein gesundes, gut geführtes Unternehmen zu haben, das auch in der Zukunft eine gute Position auf dem Markt, der sich global weiterentwickelt, einnimmt.

Der Wettbewerbsvorteil durch Produktkostenrechnung und Nachkalkulation

In der folgenden Tabelle werden Beispiele typischer Probleme bei der Nachkalkulation, die Lösungen, die durch die Software von J.D. Edwards geboten werden und die Kapitalrendite dargestellt:

Problem	Lösung
Unternehmen müssen wissen, ob sie einen Gewinn oder Verlust erwirtschaften.	<p>Kosten werden automatisch in einem Buchhaltungsdatensatz erfasst, unabhängig davon, wo der Kostendatensatz generiert wurde.</p> <p>Die Kosteninformationen können zusammengefasst oder detailliert angezeigt und erfasst werden.</p> <p>Die Kapitalrendite besteht darin, dass eine ununterbrochene Transparenz der Produktkosten und Buchhaltungsdatensätzen, die von zugehörigen Funktionen innerhalb des Unternehmens generiert werden, geboten wird. Dies erleichtert es dem Management, fundierte Entscheidungen zu treffen.</p>
Unternehmen müssen wissen, wo die Kosten entstehen.	<p>Im System werden die Produktkostenrechnung (nach Artikel, Stunden und Mengen) und die Nachkalkulation integriert. Es werden alle Elemente angezeigt, die die Kosten eines Artikels beeinflussen.</p> <p>Durch die Produktkostenrechnung wird eine verbesserte Kostentransparenz geboten und bessere Managemententscheidungen werden unterstützt. Die Systeminformationen können die Genauigkeit erhöhen, mit der ein Unternehmen die Kosten für Kunden bestimmen kann.</p> <p>Die Kapitalrendite besteht darin, dass eine verbesserte Kostentransparenz für fundierte Managemententscheidungen geboten wird, wodurch die Kosten, die an die Kunden weitergegeben werden, genauer ermittelt werden können.</p>

Unternehmen müssen die Kontenverarbeitung für die Fertigung automatisieren, um die Anzahl der Konten und die Komplexität der Buchführungsstruktur verwalten zu können.

Nachdem eine Kontenstruktur festgelegt wurde, können Arbeitnehmer, die nicht mit der Buchhaltung vertraut sind, mit Hilfe der automatischen Buchungsanweisungen (ABAs) und der Hauptbuchklassencodes auf Konten zugreifen.

Somit sind für Prozesse korrekte Buchhaltungsdatensätze verfügbar, ohne dass nicht mit der Buchhaltung vertraute Arbeitnehmer neue Konten erstellen müssen.

Dadurch wird auch die Gefahr, dass ungenaue Buchhaltungsdatensätze erstellt werden, reduziert.

Die Kapitalrendite besteht darin, dass eine verbesserte Kostentransparenz für fundierte Managemententscheidungen geboten wird, wodurch die Kosten, die an die Kunden weitergegeben werden, genauer ermittelt werden können.

Unternehmen müssen Buchhaltungsdatensätze für verschiedene Konten nach Kunde verwalten.

Die Produktkostenrechnungs- und Buchhaltungsstrukturen können entworfen und in einer einzelnen Datenbank verwaltet werden, so dass korrekte Datensätze für den gesamten Lebenszyklus eines Artikels gegeben sind.

Die Kapitalrendite besteht darin, dass Kosten- und Buchhaltungsdatensätze geprüft und angepasst werden können, um eine korrekte und vollständige Kostenhistorie in einer einzelnen Datenbank zu gewährleisten. Dadurch ergeben sich reduzierte Durchlaufzeiten und geringere Kosten.

Unternehmen, die eine komplexe Produktpreisfindungsstruktur für konfigurierte Artikel haben, wodurch die Echtzeitpreisfindung für Kundenaufträge, besonders in Hochtechnologie- und Elektronikunternehmen, erschwert wird.

Werden die Systeme 'Erweiterte Preisfindung' und 'Variantenkonfigurator' zusammen eingesetzt, können bei der Kundenauftragseingabe genaue Preisfindungsinformationen schnell abgerufen werden. Da Konfigurationen zum Zeitpunkt der Auftragseingabe festgelegt werden, wird in Unternehmen der Elektroindustrie die erweiterte Preisfindung eingesetzt, um Kunden bei der Auftragseingabe automatisch erstellte Angebote machen zu können.

Die Kapitalrendite besteht darin, dass eine verbesserte Genauigkeit bei der Kostentransparenz zu fundierteren Managemententscheidungen und zu verkürzten Auftragsverarbeitungsdurchlaufzeiten führt.

Warenunternehmen müssen die aktuellen Lohnkostenleistungen verfolgen und sie mit der Standardleistung vergleichen.

Im System 'Nachkalkulation' werden Datensätze für die Standardlohnkosten gespeichert. Diese können mit den aktuellen von der Leistung abhängigen Werten während des Fertigungsprozesses verglichen werden.

Die Kapitalrendite besteht darin, dass genaue Datensätze zum Vergleich von Standard- und Ist-Leistung geboten werden, was zu genaueren Kosten, die an den Kunden weitergegeben werden, führt.

Produktkostenrechnung und Nachkalkulation - Überblick

Eines der Hauptanliegen von Unternehmen ist die Verwaltung präziser und vollständiger Datensätze über den Wert der Bestandsartikel. Ein zu hoher Bestand an unrentablen Artikeln oder der Einsatz unpassender Methoden der Kostenrechnung für bestimmte Artikel kann den Gewinn eines Unternehmens beträchtlich reduzieren.

Im System 'Produktkostenrechnung' werden Kosteninformationen gespeichert und abgerufen. Außerdem wird das Kostenmanagement durch zusätzliche Informationen für die Unternehmensplanung erleichtert. Eine präzise Produktkostenrechnung hilft bei der Beurteilung der folgenden Fertigungsprozesse und deren Einfluss auf die Profitabilität:

- Fertigungsbudgets (direkte und indirekte Lohnkosten sowie Gemeinkosten)
- Produktdesign (Design- und Fertigungskonstruktion)
- Buchhaltung (Bruttospanne nach Produktgruppe oder Artikel)

Nach der Festlegung der Kosten im System 'Produktkostenrechnung' werden im System 'Nachkalkulation' die Kosten verfolgt, Abweichungsberichte erstellt und Fertigungstransaktionen in das Hauptbuch gebucht.

Systemintegration

Die Systeme 'Produktkostenrechnung' und 'Nachkalkulation' sind zwei der Systeme, die als Teil von Supply Chain Management verwendet werden. Mit diesen Systemen können Produkt- und Fertigungskosten in Verbindung mit Supply-Chain-Aktivitäten verfolgt und berücksichtigt werden.

Mit Supply Chain Management können Bestands-, Rohstoff- und Personalressourcen koordiniert werden, um Produkte planmäßig liefern zu können. Die Systeme innerhalb von Supply Chain Management sind vollständig miteinander integriert, wodurch sichergestellt wird, dass die Daten in allen Betriebsabläufen aktuell und genau sind. Es handelt sich um ein Fertigungssystem, das die Unternehmens- und Ablaufplanung sowie die Ausführung dieser Planung formalisiert.

Manche Funktionen in den Systemen 'Produktkostenrechnung' und 'Nachkalkulation' sind in anderen Systemen von J.D. Edwards integriert, wie z.B.:

- Produktdatenverwaltung
- Fertigungssteuerung
- Unternehmensweite Anlagenverwaltung
- Projektfertigung
- Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Finanzbuchhaltung

Es ist sinnvoll, sich mit diesen Systemen, den Tabellen dieser Systeme und der Art, wie diese Systeme mit den Systemen 'Produktkostenrechnung' und 'Nachkalkulation' zusammenhängen, vertraut zu machen.

Produktkostenrechnung und Nachkalkulation - Funktionen

Die Systeme 'Produktkostenrechnung' und 'Nachkalkulation' bieten die erforderliche Flexibilität für alle Fertigungsarten. In der folgenden Tabelle werden einige der Vorteile und Funktionen dieser Systeme beschrieben:

Anwenderspezifische Zusatzkosten	Es kann eine unbegrenzte Anzahl an Kostenkomponenten zur Protokollierung bestimmter Kosten (z. B. Frachtkosten, Steuern, Zollgebühren und Strom) festgelegt und verwaltet werden.
Anwenderspezifische Methoden für die Kostenkalkulation	Es kann eine unbegrenzte Anzahl an Kostenmethoden für die Analyse der Kostensimulationen und die Ist-Kostenrechnung festgelegt werden.
Anwenderspezifische Kostenfaktoren und Kostensätze	Bestimmten Artikeln können Kostenfaktoren und Kostensätze zugeordnet werden. Mit diesen Faktoren und Sätzen werden zusammen mit den Zusatzkosten die weiteren Kosten berechnet.
Kostenabweichungen	Mit Hilfe einer Reihe von Berichten können alte und neue Kosten verglichen werden, bevor die Änderungen durchgeführt werden.
Stücklistenkalkulation	Die Summe der Materialkosten wird berechnet, indem die Stückliste für alle Artikel aufgerufen und die Gesamtkosten der einzelnen Komponenten addiert werden.
Kostensimulation	Eine umfassende Kostensimulation kann ausgeführt werden, bevor aktuelle Daten als eingefrorene Standardkosten verwendet werden.
Kostenrechnung für mehrere Standorte	Kosteninformationen werden auf der Niederlassungs- bzw. Werksebene verwaltet, um Kostenabweichungen an verschiedenen Standorten für identische Fertigungsprodukte zu berücksichtigen.
Abweichungen	Die folgenden Abweichungsarten können geprüft werden: <ul style="list-style-type: none">• Technische Abweichungen• Planungsabweichungen• Ist-Kostenabweichungen (Material- und Lohnkosten)• Sonstige Abweichungen
Journalbuchungen für Abweichungen	Es können detaillierte oder zusammengefasste Journalbuchungen für Fertigungsauftrags- und Ausstoßplanabweichungen erstellt werden.
Journalbuchungen für Fertigungsauftrags- oder Ausstoßplantransaktionen	Es können detaillierte oder zusammengefasste Journalbuchungen für unfertige Erzeugnisse und Fertigstellungen erstellt werden.
Tabellen automatischer Buchungsanweisungen (ABAs)	Bestimmte Konten werden mit Beträgen belastet.
Berichte	Es können Berichte mit detaillierten Kosten und Abweichungen für Fertigungsaufträge gedruckt werden.

Integration der Produktkostenrechnung und Standardbuchhaltung

Die Produktkostenrechnung spielt eine wichtige Rolle in der Fertigung. Bei Verwendung der Plankostenrechnung müssen vor der Implementierung des Systems 'Nachkalkulation' für die zu fertigenden Produkte Kosten eingerichtet werden. Zur Berechnung dieser Kosten müssen die folgenden Faktoren in der Fertigung berücksichtigt werden:

- Kosten-Reporting (Ist-Kosten für die Artikelfertigung)
- Abweichungs-Reporting (Ist-Kosten im Gegensatz zu Standardkosten)
- Produkt- und Projektkostenrechnung (Detailinformationen) für Material-, Lohn- und Gemeinkosten

Wird die Plankostenrechnungsmethode (07) verwendet und entsprechen die Ergebnisse der Berechnung der Kostenkomponentenwerte im Simulationsmodus den Erwartungen, müssen eingefrorene Standardkostenkomponenten festgelegt werden. Für alle Fertigungstransaktionen werden diese eingefrorenen Standardwerte für Berechnungen verwendet. Die Transaktionen werden im Hauptbuch erfasst und dienen als Grundlage für die Bestandsbewertung.

Die Plankostenrechnung eignet sich am besten für Unternehmen mit relativ konstanten Kosten, d.h. geringen Abweichungen von einem Fertigungslauf zum nächsten. Häufig setzen Unternehmen mit wenig Buchhaltungspersonal die Plankostenrechnung ein.

Integration der Ist-Kostenrechnung

J.D. Edwards bietet die folgenden zwei Methoden zur Auswertung der Ist-Kosten:

- Gewogener Durchschnitt (Kostenmethode 02)
- Ist-Fertigungskosten (Kostenmethode 09)

Die Ist-Kostenrechnung kann mit dem System 'Nachkalkulation' implementiert werden, ohne dass das System 'Produktkostenrechnung' verwendet wird.

Viele Unternehmen, die das System 'Fertigungssteuerung' von J.D. Edwards einsetzen, möchten Ist- oder Fertigungsdurchschnittskosten erfassen und verfolgen. Wird die Ist-Kostenrechnung eingesetzt, werden die Kosten eines Produkts von einem Fertigungsauftrag oder Ausstoßplan basierend auf den benötigten Ist-Stunden und der tatsächlich entnommenen Komponentenmenge berechnet. Die Kosten werden anhand der aktuellsten Informationen aktualisiert.

Bei der Ist-Kostenrechnung handelt es sich um eine Funktion des Systems 'Nachkalkulation', nicht des Systems 'Produktkostenrechnung'. Wird die Ist-Kostenrechnung eingesetzt, müssen keine Produktkosten für die einzelnen herzustellenden Artikel eingerichtet werden, da die Produktkosten bei der Ausführung der Ausstoß- oder Fertigungsauftragsfertigstellung berechnet werden. Unternehmen können für manche Artikel die Ist-Kostenrechnung und für andere die Plankostenrechnung auswählen. Unternehmen, die eine der Ist-Kostenrechnungsmethoden verwenden, sollten die Zusatz- oder Gemeinkosten genauso einrichten, wie diese für die Plankostenrechnung eingerichtet würden.

Werden Fertigungsaufträge für Artikel fertig gestellt, für die die Kostenmethoden der gewogenen Durchschnittskosten (02) oder der Ist-Fertigungskosten (09) verwendet werden, werden folgende Schritte automatisch ausgeführt:

- Basierend auf den ausgeführten Fertigungsschritten wird eine neue Kosteneinheit für den Artikel berechnet.

- Der vorrätige Bestand wird für Artikel mit der Kostenmethode 09 neu bewertet.
- Die gewogenen Durchschnittskosten werden berechnet und aktualisiert.
- Die Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) wird mit den neuen Stückkosten aktualisiert.

Das Berechnen von Durchschnittskosten ist sinnvoll für Unternehmen, deren Kosten sich häufig, jedoch nicht wesentlich, ändern.

Die Ist-Kostenrechnung eignet sich für Unternehmen, für die Folgendes zutrifft:

- Auftragsbezogene Entwicklung oder Fertigung
- Erstellung von Angeboten
- Häufige und wesentliche Kostenschwankungen

Effektive Kostenverwaltung

Die meisten Hauptbereiche oder Abteilungen innerhalb eines Fertigungsunternehmens tragen zu den Prozessen der Produktkostenrechnung bei und beeinflussen somit die Genauigkeit des Fertigungsbudgets.

Die nachstehende Tabelle enthält Beispiele von Abteilungen in einem Unternehmen und die Komponenten der Systeme 'Produktkostenrechnung' und 'Nachkalkulation', die von der jeweiligen Abteilung beeinflusst werden.

Konstruktion	Die Konstruktionsgruppe ist für Folgendes verantwortlich: <ul style="list-style-type: none"> • Vollständige Stücklisten • Korrekte Daten, die angeben, ob Artikel gefertigt oder eingekauft werden • Einbringung technischer Änderungsaufträge (TÄA)
Vertrieb	Das Vertriebspersonal steuert wichtige Informationen zu Zielmärkten und den neuesten Trends in der Fertigungsindustrie bei. Um Kosten effektiv zu verwalten, muss das Vertriebspersonal rechtzeitig angemessene Prognosen liefern.
Fertigungstechnik	Die Fertigungstechnikgruppe ist für Folgendes verantwortlich: <ul style="list-style-type: none"> • Korrekte Prozesse • Änderungen bestehender Prozesse • Fertigungsgemeinkosten • Präzise Arbeitsplatzdaten
Beschaffung	Die Beschaffungsabteilung ist für Folgendes verantwortlich: <ul style="list-style-type: none"> • Exakte Lieferantenkosten • Exakte Transportkosten
Fertigung	Die Fertigungsabteilung liefert wichtige Informationen für die Kostenrechnung. Sie muss beispielsweise folgende Aufgaben ausführen: <ul style="list-style-type: none"> • Rechtzeitige und genaue Eingabe der Fertigungsdaten • Erkennen von Stücklisten- und Arbeitsplandiskrepanzen

- Kostenrechnung** Das Personal der Kostenrechnungsabteilung muss die folgenden Aufgaben ausführen:
- Sicherstellen, dass allen Artikeln Kosten zugeordnet sind
 - Allgemeine und administrative Gemeinkosten identifizieren
 - Termingerechte Abweichungsberichte (Standardkosten im Gegensatz zu aktuellen Kosten) erstellen

Die folgenden Probleme sollten beim Festlegen und Verwalten der Fertigungskosten beachtet werden:

- Zeitpunkte (und Häufigkeit) von Änderungen der Standardkosten
- Zugriffsrechte bzw. Einschränkungen dieser Rechte
- Zeitpunkt, zu dem sich die Kosten eines neuen Artikels niederschlagen
- Berücksichtigung der Lohnsätze und Arbeitsplatzgemeinkosten

Folgende Umstände sind gegebenenfalls beim Festlegen der Kosten anzutreffen:

- Fehlende Kostenwerte vor der ersten Kostenkalkulation
- Verwendung inkorrektter Maßeinheiten
- Ungenaue Erfassung von Arbeitszeiten und Lohnkosten
- Keine zeitgerechte Aktualisierung neuer Produkte
- Zu häufige Aktualisierung von Standardwerten
- Hinzufügen bzw. Löschen von Artikeln zur bzw. aus der Stückliste seit der letzten Kostenaktualisierung
- Geänderte Schritte im Arbeitsplanstammdatensatz seit der letzten Kostenaktualisierung

Überlegungen zur Plankostenrechnung im Vergleich zur Ist-Kostenrechnung

Unternehmen sollten sich je nach ihren Anforderungen für die Plan- oder die Ist-Kostenrechnung entscheiden. Für die Entscheidung, ob die Plan- oder die Ist-Kostenrechnung eingesetzt werden soll, sind einige Faktoren zu bedenken. Als Hilfe für die Entscheidungsfindung sind in der folgenden Aufstellung Überlegungen hinsichtlich der Systeme 'Produktkostenrechnung' und 'Nachkalkulation' von J.D. Edwards aufgeführt:

Integration mit anderen Systemen	Die Programme der Anwendung 'Variantenkonfigurator' sind nicht vollständig für die Ist-Kostenrechnungsmethoden (02 oder 09) adaptiert.
Fertigungsüberlegungen	<p>Wenn die Ist-Kostenrechnungsmethoden verwendet werden, wird von J.D. Edwards Folgendes empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwendung einstufiger Stücklisten, falls mit Stücklisten gearbeitet wird • Verwendung der diskreten Fertigung • Verwendung von Praktiken der auftragsbezogenen Entwicklung oder Fertigung und Kontrolle der Eingabe aller Daten für Fertigungsaufträge
Bestandstransfer-überlegungen	<p>Wenn die Ist-Kostenrechnungsmethoden verwendet werden, wird von J.D. Edwards Folgendes empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Transfer von Bestandsartikeln aus einem anderen Grund als für den Warenaufwand kann zu unzuverlässigen Daten bei der Abweichungsbuchhaltung führen. • Die Ist-Kosten für den Primärstellplatz sollten manuell so eingerichtet werden, dass sie den Standardkosten entsprechen, um Übergangsbestand zu berücksichtigen. • Die Verarbeitung des Bestands kann länger dauern als bei der Verwendung anderer Kostenmethoden.
Kostenrechnungs-überlegungen	Wenn die Ist-Kostenrechnungsmethoden verwendet werden, die Lagerhaltungskostenebene auf den Artikel-, Niederlassungs- und Stellplatzebenen (Lagerhaltungskostenebene 3) für die besten Ergebnisse verwalten.

Tabellen für die Systeme 'Produktkostenrechnung' und 'Nachkalkulation'

Die folgenden Tabellen werden in den Systemen 'Produktkostenrechnung' und 'Nachkalkulation' verwendet:

Kontensalden (F0902)	Diese Tabelle enthält Nettobuchungen für alle Perioden und Salden des Vorjahres (netto und kumulativ). Pro Konto, Buchart, Nebenbuch, Geschäftsjahr und Transaktionswährung existiert je ein Datensatz.
Kontenbuch (F0911)	Diese Tabelle enthält die Detailtransaktionen im Hauptbuch.
Kontenstamm (F0901)	In dieser Tabelle werden Kontendefinitionen, einschließlich Kontonummern und -beschreibungen, gespeichert.
Adressbuchstamm (F0101)	Diese Tabelle enthält Daten über Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter und Interessenten.
Vertrieb/Fertigung - ABA-Werte (F4095)	Diese Tabelle enthält Kontonummern, die zur Erstellung von Journalbuchungen und zur Belastung von Konten verwendet werden.

Batch-Steuerungsdatensätze (F0011)	In dieser Tabelle werden systemgenerierte Batch-Header-Informationen, wie Batch-Nummer, Batch-Status und Batch-Eingabedatum, gespeichert.
Stücklistenstamm (F3002)	Diese Tabelle enthält Stücklistendaten auf der Organisationseinheitenebene, beispielsweise Komponentenmengen. Diese Daten werden bei der Berechnung von Materialkosten verwendet.
Werksspezifische Artikelinformationen (F4102)	In dieser Tabelle werden Informationen auf der Lager- oder Werksebene (wie z.B. Kategoriencodes auf der Niederlassungsebene) festgelegt und verwaltet.
Organisationseinheitenstamm (F0006)	Diese Tabelle enthält Informationen zu Organisationseinheiten (z.B. zugehörige Unternehmensnamen und Kategoriencodes).
Artikelkostenkomponenten/Zusätze (F30026)	In dieser Tabelle werden Standard- und Zusatzkosten gespeichert.
Artikelkostenkomponente/Details (F300261)	In dieser Tabelle werden Artikelkostenkomponenten nach Arbeitsplatz gespeichert.
Artikelkostenbuch (F4105)	Diese Tabelle enthält die zusammengefassten Artikelkosten und die Bestandsbewertungsmethode.
Ausrüstungssätze (F1301)	Diese Tabelle enthält Ausrüstungssätze, die für die Ist-Kostenrechnung verwendet werden können, wenn diese Tabelle im Programm 'Fertigungskonstanten' (P3009) als Quelle für den Maschinensatz ausgewählt wird.
Allgemeine Mitteilungen/Sätze (F00191)	In dieser Tabelle werden unter anderem die folgenden Satz- und Faktorlisten gespeichert: <ul style="list-style-type: none"> • 30/CF Kostenrechnungsfaktoren • 30/CR Kostenrechnungssätze • 31/ER Mitarbeiterlohnsätze
Artikelkonto (F4111)	Diese Tabelle enthält Transaktionen, die Änderungen des Bestandswertes anzeigen.
Artikelstellplätze (F41021)	In dieser Tabelle werden die HB-Klassencodes, die bei den Nachkalkulationstransaktionen verwendet werden, festgelegt.
Artikelstamm (F4101)	Diese Tabelle enthält grundlegende Daten zu jedem eingerichteten Bestandsartikel (wie z.B. Artikelnummern, Beschreibungen, Kategoriencodes und Maßeinheiten).

Fertigungskonstanten (F3009)	Diese Tabelle enthält Variablen, mit denen beispielsweise angegeben wird, ob die Wirtschaftlichkeit bei der Kostenkalkulation berücksichtigt werden soll und welche Gemeinkostenwerte verwendet werden sollen. Bei der Ist-Kostenrechnung können die Quellen für die Lohn- und Maschinensätze festgelegt werden.
Artikelfertigungsdaten (F4101M)	Diese Tabelle enthält die Rüstkostenumlagewerte, mit denen Artikeln fixe Rüstkosten zugewiesen werden.
Teilelisten für Fertigungsaufträge (F3111)	Diese Tabelle enthält die Teilelisten für Fertigungsaufträge oder Ausstoßpläne. Für jedes Teil wird ein Datensatz gespeichert.
Temporäre Teilelistentabelle für die Fertigungssteuerung (F3111T)	In dieser Tabelle werden die kumulierten Kosten, die kumulierten Ausschussbeträge und die nicht verbuchte Ausschussmenge für Komponenten gespeichert.
Produktionskosten (F3102)	Diese Tabelle enthält alle mit einem bestimmten Fertigungsauftrag verbundenen Kosten.
Einkaufsauftragsdetails (F4311)	Diese Tabelle enthält mit Einkaufsaufträgen verbundene Transaktionen.
Arbeitsplanstamm (F3003)	In dieser Tabelle werden Arbeitsplaninformationen, einschließlich Arbeitsgangreihenfolge, Arbeitsplatz, Arbeits-, Rüst- und Maschinenzeit, gespeichert. Diese Daten werden zur Berechnung von Lohn-, Maschinen- und Gemeinkosten verwendet.
Flexible Kontenfindung - Vertrieb (F4096)	In dieser Tabelle werden die für Kostenobjekte zu verwendenden Daten festgelegt.
Anwenderspezifische Codes (F0005)	Diese Tabelle enthält anwenderspezifische Codes und deren Beschreibungen.
Arbeitsplatzstamm (F30006)	In dieser Tabelle werden Detailinformationen, einschließlich des Leistungsgrads, für alle eingerichteten Arbeitsplätze gespeichert.
Arbeitsplatzsätze (F30008)	Diese Tabelle enthält simulierte und eingefrorene Kostensätze für jeden Arbeitsplatz, wie z.B. Gemeinkosten- und Lohnkostensätze.
Arbeitsauftragsstamm (F4801)	Diese Tabelle enthält alle Header-Informationen für Fertigungsaufträge. Die Daten dieser Tabelle werden auf den Fertigungsunterlagen angezeigt. Diese Tabelle wird aktualisiert, wenn Fertigstellungstransaktionen für einen Fertigungsauftrag vorgenommen werden.

Temporäre Arbeitsauftragsstammtabelle (F4801T)	Diese Tabelle enthält die Kostenmethoden für Fertigungsaufträge. Außerdem enthält sie die nicht verbuchten Beträge und die Mengen für Ausschusseinheiten und die nicht verbuchten Auftragsfertigstellungsbeträge.
Arbeitspläne für Fertigungsaufträge (F3112)	Diese Tabelle enthält die Arbeitsplanschritte für Fertigungsaufträge oder Ausstoßpläne. Für jede Arbeitsgangsequenznummer und jeden Arbeitsplatz wird ein Datensatz gespeichert.
Arbeitsplananweisungen für die Fertigungssteuerung (F3112T)	In dieser Tabelle werden die nicht verbuchten Mengen und Beträge für Fremdvergaben gespeichert.
Zeittransaktionen für Fertigungsaufträge (F31122)	Diese Tabelle enthält Arbeits- und Maschinenzeittransaktionen nach Fertigungsauftrag.

System-Setup für die Systeme 'Produktkostenrechnung' und 'Nachkalkulation'

Bevor die Systeme 'Produktkostenrechnung' und 'Nachkalkulation' eingesetzt werden können, müssen bestimmte Informationen, die für die Verarbeitung auf Systemebene benötigt werden, festgelegt werden. Die Einstellungen können sich unter Umständen unterscheiden, je nachdem ob die Plan- oder die Ist-Kostenrechnung für Artikel verwendet wird.

Anwenderspezifische Codes für das System 'Produktkostenrechnung'

In viele Felder der Systeme 'Produktkostenrechnung' und 'Nachkalkulation' müssen anwenderspezifische Codes eingegeben werden. Mit Hilfe anwenderspezifischer Codes können Felder an die Bedürfnisse eines Unternehmens angepasst werden. Mit anwenderspezifischen Codes können Listen eingerichtet und verwaltet werden, die gültige Codes für verschiedene Datenarten enthalten. Codes werden nach System und Codeart kategorisiert.

In den Systemen 'Produktkostenrechnung' und 'Nachkalkulation' werden die folgenden anwenderspezifischen Codes verwendet:

**Kostenkomponenten/
Zusätze (30/CA)**

Kostenkomponenten werden zur Kennzeichnung und Verfolgung aller Kostenarten eines Artikels verwendet. Kostenkomponenten, die mit A, B oder C beginnen, sind fest codiert und können nicht geändert werden. J.D. Edwards empfiehlt, die Kostenkomponente D für Fremdvergaben zu verwenden.

Es können beliebig viele Kostenkomponenten, durch die die Zusatzkosten eines Artikels (wie z.B. Strom, Forschung und Entwicklung) erfasst werden, eingerichtet werden. J.D. Edwards empfiehlt, zur einfachen Kennzeichnung Zusatzkosten mit einem X zu kennzeichnen. Es können für das Unternehmen relevante Kostenkomponenten nach Kategorie erstellt werden. Anwenderspezifische Codes für Zusatzkostenkomponenten können mit jedem beliebigen Buchstaben beginnen, außer mit A, B oder C. Obwohl es anfänglich so scheinen mag, als könnten auch mit A, B oder C beginnende Zusatzkostenkomponenten eingerichtet werden, ist dem nicht so, denn diese werden durch das Programm 'Kostenkalkulation simulieren' (R30812) wieder gelöscht.

Beim Einrichten von Kostenkomponenten muss eine separate Zeile für alle Kostenkomponenten, die unter Umständen für die Kostenkalkulation eines Artikels verwendet werden, ausgefüllt werden. In die folgenden Felder müssen die folgenden Daten eingegeben werden:

- Codes: Der Code für die Kostenkomponente.
- Beschreibung 1: Eine Beschreibung der Komponentenfunktion.
- Beschreibung 2: Zusätzlicher Text zur näheren Erläuterung von Beschreibung 1 oder der Kostenkomponente.
- Sonderbearbeitung: Zusätzliche Informationen. Für Fremdvergaben 1 als erstes Zeichen eingeben.

Vorsicht:

Eine Kostenkomponente kann nur einmal für eine Fremdvergabe in einem Arbeitsplan verwendet werden. Wenn mehr als eine Fremdvergabe vorhanden ist, müssen unterschiedliche Kostenkomponenten, z.B. D1 und D2, festgelegt werden.

**Kostenkategorien
(30/CB)**

Mit Hilfe von Kostenkategorien können ähnliche Kostenkomponenten für Abfrage- und Berichtszwecke gruppiert werden.

Beim Einrichten von Kostenkategorien müssen folgende Daten in die Felder eingegeben werden:

- Codes: Die zu gruppierenden Kostenkomponenten angeben.
- Beschreibung 1: In dieses Feld wird die Überschrift für die Kostenkategorien in Prüfprogrammen von Stücklisten mit Kosten und für Berichte eingegeben. Diese Überschrift muss nur einmal für jede Sequenznummer (im Feld 'Beschreibung 2' eingegeben) eingegeben werden. Wird im Programm mehr als eine Bezeichnung für eine bestimmte Kategorie gefunden, wird der Name der letzten Kostenkomponente verwendet, die in dieser Arbeitsgangkategorie zusammengefasst wird.
- Beschreibung 2: In dieses Feld wird die Spalte (Kategorie) eingegeben, in die die einzelnen Kostenkomponenten fallen.

Arbeitsgangkostenkategorien (30/CO)

Mit Hilfe von Arbeitsgangkategorien-codes werden Kostenkomponenten der einzelnen Arbeitsplanschritte zusammengefasst. Somit werden Arbeitsgangkosten, die in Prüfprogrammen von Arbeitsplänen mit Kosten und auf Berichten angezeigt werden, zusammengefasst und addiert. Die Lohnkosten können beispielsweise nach separaten Kostenkomponenten für die Rüstzeit, Arbeitsgangzeit und Gemeinkosten eines Artikels protokolliert werden. Wenn die gleiche Sequenznummer jeder Kostenkomponente zugeordnet wird, können diese Kostenkomponenten im Prüfprogramm für Stücklisten mit Kosten oder in Berichten für den Artikel in eine Gesamtsumme für Lohnkosten kombiniert werden.

Beim Einrichten von Arbeitsgangkostenkategorien müssen folgende Daten in die Felder eingegeben werden:

- Codes: Die zu gruppierenden Kostenkomponenten angeben.
- Beschreibung 1: In dieses Feld wird die Überschrift für die Arbeitsgangkostenkategorien-spalte bei Abfragen von Arbeitsplänen mit Kosten und für Berichte eingegeben. Diese Überschrift muss nur einmal für jede Sequenznummer (im Feld 'Beschreibung 2' eingegeben) eingegeben werden. Wird im Programm mehr als eine Bezeichnung für eine bestimmte Kategorie gefunden, wird der Name der letzten Kostenkomponente verwendet, die in dieser Arbeitsgangkategorie zusammengefasst wird.
- Beschreibung 2: In dieses Feld wird die Spalte (Kategorie) eingegeben, in die die einzelnen Kostenkomponenten fallen. Kategorien 1 und 2 sollten für Zusatzkosten reserviert werden, da die Kostenkategorien 1 und 2 nicht basierend auf dem Arbeitsplan berechnet werden und die Zusatzkosten nicht einem bestimmten Arbeitsgang auf dem Arbeitsplan zugeordnet werden können. Die Kategorien 1 und 2 werden im Header des Programms 'Arbeitspläne/Prozesse mit Kosten abfragen' (P30208) angezeigt. Mit einer Verarbeitungsoption wird gesteuert, ob sie bei der Berechnung der Gesamtkosten berücksichtigt werden.

Fehlermeldungen für die Kostenrechnung (30/EM)

Mit dieser UDC-Liste werden die Fehlermeldungen geprüft, die auf dem Bericht 'Kostenrechnung - Ausnahmen' (R30801) angezeigt werden, wenn die in der Tabelle enthaltenen Fehler bei einem Artikel aufgetreten sind. Der Schweregrad eines Fehlers kann so geändert werden, dass er einem für das Unternehmen sinnvollen Schweregrad entspricht. Der Schweregrad wird im Feld 'Beschreibung 2' bestimmt.

Die Fehlermeldungen sind fest codiert. Es können keine Meldungen hinzugefügt oder gelöscht werden. Wird die Bezeichnung einer bestehenden Meldung geändert, so sollte ihre grundlegende Bedeutung nicht geändert werden, sondern lediglich eine Bezeichnung gewählt werden, die mehr Aussagekraft für das Unternehmen hat.

Durchschnittskostenberechnung (40/AV)

Wenn die Kostenmethode des gewogenen Durchschnitts (02) automatisch aktualisiert werden soll, wird diese UDC-Liste verwendet, um die Programmnummern für jedes der Programme einzugeben, das aktualisiert werden soll.

Kostenmethode (40/CM)

Mit dieser UDC-Liste werden die Kostenmethoden geprüft, mit denen die Kosten für alle Artikel berechnet werden. Die Codes 01 bis 09 sind fest codiert und können nicht geändert werden. Die Codes 10 bis 19 sind von J.D. Edwards reserviert. Die Codes 02, 07 und 09 sind die einzigen Kostenmethoden für die Fertigung, die unterstützt werden.

Beispiel: Kostenkategorien-codes für Stücklisten mit Kostenangaben einrichten

Ähnliche Kostenkomponenten können für Prüf- und Berichtszwecke gruppiert werden. Beispielsweise können die Kostenkomponenten A1 und A2 für die Beschaffung eingerichtet werden. Dies erfolgt, indem diesen Komponenten dieselbe Sequenznummer im Feld 'Beschreibung 2' zugeordnet wird. Von der Sequenznummer hängt außerdem ab, in welcher Reihenfolge die Gruppen in Prüfprogrammen für Stücklisten mit Kosten und auf Berichten angezeigt werden. Die Abfragen und Berichte können dann zur Prüfung der Gesamtkosten für die Gruppe 'Beschaffung' verwendet werden.

Jede Kostenkategorie kann mehrere festgelegte Kostenkomponenten enthalten. Beispielsweise können die Kategorien und anwenderspezifischen Codes wie folgt eingerichtet werden:

Kategorie 1 Einkauf. Diese Kategorie enthält die Kostenkomponenten A1 (Material), A2 (Ausschuss) und D1 (Fremdvergabe).

Kategorie 2 Arbeitszeit. Diese Kategorie enthält die Kostenkomponenten B1 (direkte Lohnkosten), B2 (Rüstkosten) und B4 (Personalleistung).

Kategorie 3 Maschinenzeit. Diese Kategorie enthält die Kostenkomponente B3 (Maschinenlaufzeit).

Kategorie 4 Gemeinkosten. Diese Kategorie enthält die Kostenkomponenten C1 (variable Maschinenkosten) und C2 (fixe Maschinenkosten).

Kategorie 5 Zusatzkosten. Diese Kategorie enthält die Kostenkomponenten X1 (Steuern) und X2 (Strom).

Kostenrechnungsinformationen einrichten

Die Systeme 'Produktkostenrechnung' und 'Nachkalkulation' können an die spezifischen Fertigungsanforderungen eines Unternehmens angepasst werden. Die festgelegten Werte werden zur Ermittlung der Artikelkosten der zu fertigenden Artikel verwendet.

Anmerkung

Wird eine der Ist-Kostenmethoden verwendet, werden keine Mengen für die Rüstkostenumlage eingerichtet.

Rüstkostenumlage für Standardkosten einrichten

Mit Hilfe der Rüstkostenumlage werden Artikeln fixe Kosten zugewiesen. Die Menge im Feld 'Rüstkostenumlage' ist die durchschnittliche Menge eines Fertigungsauftrags oder Ausstoßplanes für diesen Artikel. Bei der Kostenkalkulation werden die fixen Kosten durch die im Feld 'Rüstkostenumlage' angegebene Menge dividiert, um die fixen Kosten pro Stück zu bestimmen.

Anmerkung

Wird eine der Ist-Kostenmethoden (02 oder 09) für einen Artikel verwendet, muss diese Aufgabe nicht ausgeführt werden.

► So wird die Rüstkostenumlage für Standardkosten eingerichtet

Im Menü 'Artikel ändern' (G4112) die Option 'Werksspezifische Artikelfertigungsdaten' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' das folgende Feld ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - Artikelnr.
2. Im Detailbereich einen Datensatz auswählen und anschließend im Menü 'Zeile' die Option 'Zusätzliche Systeminformationen' auswählen.

The screenshot shows the PeopleSoft interface for 'Zusätzliche Systeminformationen'. The 'Werksfertigungsdaten' tab is selected. The 'Rüstkostenumlage' field is set to 10. The 'Entnahmeartcode' is set to 'Manual Issue'. The 'Zeitbasiscode' is set to 'Unit Rate'. The 'Artikeländerungsebene' is set to 'AA'. Other fields include 'Bestellrichtliniencode' (Lot for Lot, As Required), 'Planungscode' (Planned by MPS or DRP), 'Planungsregel' (Greater of Fcst or Cust Demanc), 'Planungsgrenze' (20), 'Untere Meldungsgrenze' (10), 'Obere Meldungsgrenze' (299), 'Rüstzeit', 'Transport-/Liegezeit', 'TAA-Nummer', 'TAA-Grund', 'TAA-Datum', 'Entnahme und Eingang' (0, No Action Taken), 'Aufstockungsstunden', 'Letzte Änderung/Nr.', and 'Wirkstoff' (checkbox).

3. Auf dem Formular 'Zusätzliche Systeminformationen' das Register 'Werksfertigungsdaten' auswählen und das folgende Feld ausfüllen:

- Rüstkostenumlage

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Rüstkostenumlage	Ein Betrag, der im Programm 'Kostenkalkulation' verwendet wird, um die Zuordnung der Rüstkosten zu bestimmen. Die Summe der Rüstkosten wird berechnet und durch diese Menge geteilt, um die Rüstkosten pro Stück zu ermitteln. Standardvorgabe ist 1.

Artikelkostenebenen einrichten

Die einem Artikel zugeordnete Kostenebene zeigt an, auf welcher Ebene Kosten verwaltet werden. Der Benutzer legt fest, ob für einen Artikel die Gesamtkosten (Kostenebene 1) oder unterschiedliche Kosten für jede Niederlassung bzw. jedes Werk (Kostenebene 2) verwaltet werden. Es können auch unterschiedliche Kosten für jeden Stellplatz und jedes Los innerhalb einer Niederlassung bzw. eines Werks (Kostenebene 3) verwaltet werden.

Die folgenden Aspekte sind bei der Verwendung von Kostenebene 3 zu beachten:

- Für konfigurierte Artikel muss die Kostenebene 3 verwendet werden.
- Wird die Ist-Kostenrechnung eingesetzt, empfiehlt J.D. Edwards, die Kostenebene 3 zu verwenden.
- Wird die Plankostenrechnung eingesetzt, dienen die Kosten der Kostenebene 3 lediglich zur Information.

Nach der Eingabe von Kostendaten sollte die Artikelkostenebene auf diesem Formular nicht mehr geändert werden. Um Änderungen der Artikelkostenebene vorzunehmen, muss das Programm 'Artikelkostenebenen konvertieren' (R41815) ausgeführt werden.

► So werden Artikelkostenebenen eingerichtet

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Artikelstamm' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Artikelstammsuche' das folgende Feld in der Query-By-Example-Zeile ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - Artikelnummer
2. Den Datensatz auswählen und 'Auswählen' anklicken.

PeopleSoft
Artikelstamm ändern

OK Abbrechen Formular Extras

Artikelnummer (kurz) 60038

Artikelnummer 220

Artikelbasisdaten Zusätzliche Informationen Maße und Gewichte Losverarbeitung

Katalognummer 220
 Beschreibung Touring Bike, Red
 Beschreibung Suchtext Bike, Tour

Artikelcode	M	Mfg. Assembly or Sub-Assem	Bestandskostenebene	2	Item/Branch Only
HB-Klasse	IN30	Inventory	Verkaufsebene	3	Item/Branch/Location/Lot
Maßeinheit	EA	Each	Einkaufsebene	3	Inventory Cost Level
Positionsart	S	Stock Inventory Item	Kit-/Konfiguratorpreisfindungsmethode	1	Total Components List Prices
Loseverpackt	P	Packaged Item	Konfiguration - Preisfindung		Non Configured Item
Plannummer	7500	McDougle, Cathy	Reservierungsverfahren	1	Location With Most Quantity
Käufersnummer			Druckmittlg.		
			Artikelkurzmitteilung		
			Standardmaßeinheiten konvertieren		Item Specific UOM

Rückstandsaufräge zulässig
 Verfügbarkeit prüfen

3. Auf dem Formular 'Artikelstamm ändern' das Register 'Artikelbasisdaten' auswählen und das folgende Feld ausfüllen oder prüfen:
 - Bestandskostenebene
4. Wird die Ist-Kostenrechnung eingesetzt und die Bestandskostenebene ist 3, das Register 'Losverarbeitung' auswählen und das folgende Feld ausfüllen:
 - Losverarbeitungsart

Feldbeschreibungen

Beschreibung

Bestandskostenebene

Glossar

Mit diesem Code wird angegeben, bis auf welche Ebene die Bestandskosten festgelegt und aus der Tabelle 'Bestandskosten' (F4105) abgerufen werden. Gültige Werte:

- 1 - Artikel
- 2 - Artikel/Niederlassung
- 3 - Artikel/Niederlassung/Stellplatz

Losverarbeitungsart	<p>Dieser Code gibt an, ob eine Los- oder Seriennummer vergeben wird. Bei der Los- und Seriennummerverarbeitung wird die Tabelle 'Losstamm' (F4108) verwendet.</p> <p>Gültige Werte:</p> <p>0 - Die Vergabe einer Losnummer ist optional. Nummern können manuell zugeordnet werden. Die Menge kann größer als 1 sein. (Standardvorgabe)</p> <p>1 - Die Vergabe einer Losnummer ist erforderlich. Nummern werden automatisch auf der Grundlage des Systemdatums im Format JJMMTT vergeben. Die Menge kann größer als 1 sein.</p> <p>2 - Die Vergabe einer Losnummer ist erforderlich. Nummern werden in aufsteigender Folge durch die automatische Nummernvergabe vergeben. Die Menge kann größer als 1 sein.</p> <p>3 - Die Loszuordnung ist erforderlich. Nummern müssen manuell zugeordnet werden. Die Menge kann größer als 1 sein.</p> <p>4 - Die Vergabe einer Seriennummer ist außer bei der Lieferbestätigung optional. Die Menge darf nicht größer als 1 sein.</p> <p>5 - Die Vergabe einer Seriennummer ist erforderlich. Nummern werden automatisch auf der Grundlage des Systemdatums im Format JJMMTT vergeben. Die Menge darf nicht größer als 1 sein.</p> <p>6 - Die Vergabe einer Seriennummer ist erforderlich. Nummern werden in aufsteigender Folge durch die automatische Nummernvergabe vergeben. Die Menge darf nicht größer als 1 sein.</p> <p>7 - Die Vergabe einer Seriennummer ist erforderlich. Nummern müssen manuell zugeordnet werden. Die Menge darf nicht größer als 1 sein.</p>
----------------------------	---

Methoden und Kosten für Artikel einrichten

Für jeden Artikel müssen Kosteninformationen eingegeben werden, damit die Bestandskosten automatisch protokolliert werden können. Wird für einen Artikel die Kostenebene 2 oder 3 definiert, wird die Kostenmethode festgelegt, mit der die Kosten eines Artikels für Verkaufstransaktionen, Bestandstransaktionen und Einkaufsaufträge im Programm 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' (P41001) bestimmt werden. Die Werte können in den Niederlassungs-/Werkskonstanten für einen bestimmten Artikel auf der Ebene der werkspezifischen Artikelinformationen überschrieben werden.

Es kann beispielsweise die Kostenmethode 'Gewogener Durchschnitt' für die Berechnung der Bestandskosten eines Artikels und die Kostenmethode 'Last-In' für die Berechnung der Stückkosten eines Artikels für Einkaufsaufträge verwendet werden.

Die Nachkalkulation kann für eine der folgenden Kostenrechnungsarten eingerichtet werden:

Plankostenrechnung Verwendung der Kostenmethode 07 (Standardkosten). Diese Methode eignet sich für Artikel der Massenproduktion mit geringen Abweichungen und konstanten Kosten. Wird für den übergeordneten Artikel die Kostenmethode 07 verwendet, wird für alle Komponenten, Fremdvergaben etc. ebenfalls ausschließlich die Kostenmethode 07 verwendet.

Ist-Kostenrechnung Verwendung der Kostenmethode 02 (Gewogener Durchschnitt) oder der Kostenmethode 09 (Ist-Fertigungskosten). Wird dem übergeordneten Artikel entweder die Kostenmethode 02 oder 09 zugeordnet, wird in der Tabelle 'Temporäre Arbeitsauftragsstammtabelle' (F4801T) mit diesem Wert das Feld 'Buch' (LEDG) aktualisiert, wenn Arbeitsaufträge generiert werden. Daher können den Komponenten der Teileliste für den übergeordneten Artikel alle gültigen Kostenmethoden (UDC 40/CM) zugewiesen werden. Die Methoden der Ist-Kostenrechnung gelten nur für Artikel der diskreten Fertigung.

Die Kostenmethode 02 (Gewogener Durchschnitt) eignet sich für Kosten, die sich häufig ändern. Diese Methode sollte verwendet werden, wenn der vorrätige Bestand nicht zum Zeitpunkt der Auftragsfertigstellung, sondern zu einem selbst gewählten Zeitpunkt neu bewertet werden soll.

Die Kostenmethode 09 (Ist-Fertigungskosten) eignet sich für Artikel mit auftragsbezogener Konstruktion bzw. Fertigung, deren Kosten sich häufig und wesentlich ändern. Diese Methode sollte verwendet werden, wenn der Bestand jedes Mal neu bewertet werden soll, wenn die Auftragsfertigstellungsprogramme ausgeführt werden.

Vorsicht

Weil die Software von J.D. Edwards die Ist-Kostenrechnung für Prozess- und konfigurierte Artikel nicht unterstützt, wird eine Fehlermeldung angezeigt, wenn versucht wird, eine Ist-Kostenmethode für einen Prozessartikel (Artikelcode R) oder einen konfigurierten Artikel (Artikelcode C) festzulegen.

Für jede Kostenmethode, die einem Artikel zugewiesen wird, müssen Kosten angegeben oder automatisch berechnet werden. Beispiel: Um die Ist-Fertigungskosten für einen Artikel zu verwenden, können ursprüngliche Kosten eingegeben werden oder die Kosten können automatisch mit den aktuellsten Fertigungskosten aktualisiert werden.

Es können anwenderspezifische Codes (40/CM) eingerichtet werden, um eigene Kostenmethoden zu definieren. Zum Beispiel kann eine Kostenmethode eingerichtet werden, mit der die Historie der Vorjahreskosten verwaltet wird. Die Codes 01 bis 09 sind fest codiert und können nicht geändert werden. Die Codes 10 bis 19 sind für J.D. Edwards reserviert und können nicht zugewiesen werden.

Anmerkung

Kostenmethoden können für Artikel gelöscht werden, wenn sie nicht mehr verwendet werden. Wird versucht, die Verkaufs- und Bestands- oder Einkaufskostenmethode zu entfernen, wird eine Warnmeldung angezeigt. Die Kostenmethode wird nicht gelöscht, sondern die Kosten werden auf Null gesetzt.

► So werden Methoden und Kosten für Artikel eingerichtet

Im Menü 'Produktkostenrechnung' (G3014) die Option 'Stückkosten eingeben/ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Artikelkosten' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - NDL/Werk
 - Artikelnr.
2. Im Detailbereich einen Datensatz auswählen und 'Hinzufügen' anklicken.

Kostenmethode	Beschreibung	Stückkosten
<input checked="" type="checkbox"/> 02	Weighted Average	520,0324
<input type="checkbox"/> 07	Standard	527,8817
<input checked="" type="checkbox"/>	01 - 19 Reserved for JDE	

3. Auf dem Formular 'Kosten ändern' die entsprechende Kostenmethode in die folgenden Felder eingeben:
 - Verkauf/Bestand
 - Beschaffung
4. Die folgenden Felder für jede Kostenmethode ausfüllen:
 - Kostenmethode
 - Stückkosten

Wird eine Kostenmethode für den Verkauf/Bestand oder den Einkauf eingegeben, aber kein Kostenbetrag für die entsprechende Methode, wird eine Warnung

angezeigt. Wird für die Kostenmethode kein Kostenbetrag eingegeben, wird automatisch der Betrag Null zugewiesen.

5. 'OK' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Verkauf/Bestand	<p>Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/CM) wird die Kostenmethode angegeben, mit der der Warenaufwand für bestimmte Artikel berechnet wird. Die Kostenmethoden 01 bis 19 sind für J.D. Edwards reserviert.</p> <p>--- Formularspezifisch --- Wenn Kosten auf Artikelebene verwaltet werden, ruft das System die Standardvorgabe für dieses Feld aus dem Data Dictionary ab. Wenn Kosten auf Artikel- und Niederlassungsebene verwaltet werden, ruft das System die Standardvorgabe aus den NDL-/Werkskonstanten ab.</p>
Beschaffung	<p>Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/CM) wird die Kostenmethode angegeben, mit der die Kosten von Artikeln für Einkaufsaufträge berechnet werden. Die Kostenmethoden 01 bis 19 sind für J.D. Edwards reserviert.</p> <p>--- Formularspezifisch --- Wenn Kosten auf Artikelebene verwaltet werden, ruft das System die Standardvorgabe für dieses Feld aus dem Data Dictionary ab. Wenn Kosten auf Artikel- und Niederlassungsebene verwaltet werden, ruft das System die Standardvorgabe aus den NDL-/Werkskonstanten ab.</p>
Kostenmethode	<p>Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/CM) wird eine Kostenmethode gekennzeichnet. Damit wird angegeben, welche Methode verwendet werden soll. Die Kostenmethoden 01 bis 19 sind für J.D. Edwards reserviert.</p>

Stückkosten

Der Betrag pro Stück, der durch das Dividieren der Gesamtkosten durch die Stückmenge berechnet wird.

--- Formularspezifisch ---

Die Kosten einer Einheit dieses Artikels, basierend auf der entsprechenden Kostenmethode.

Der Geldbetrag kann für jede Kostenmethode jederzeit geändert werden. Wird der Betrag der Kostenmethode geändert, der zur Berechnung der Kosten der verkauften Erzeugnisse verwendet wird, wird der neue Betrag der vorrätigen Menge des Artikels zugeordnet. Darüber hinaus werden Journalbuchungen erstellt, um die Differenz zwischen dem alten und dem neuen Betrag festzuhalten.

Bestimmte Programme aktualisieren den Geldbetrag bestimmter Kostenmethoden. Beispiele:

- o Last-in-Methode - Das System aktualisiert diese Stückkosten basierend auf den letzten Kosten des Artikels zum Zeitpunkt des Einkaufsauftragseingangs oder nach einer Bestandsberichtigung.
 - o Methode des gewogenen Mittelwerts - Das System berechnet und aktualisiert diesen Betrag, indem Transaktionsmengen und Transaktionskosten hinzugefügt werden und die Gesamtkosten durch die Gesamtmenge geteilt wird.
 - o Beschaffungsmethode - Das System aktualisiert wie bei der Last-in-Methode, berücksichtigt jedoch keine Anlieferungskosten.
-

Verarbeitungsoptionen: Artikelkosten eingeben/ändern (P4105)

Verarbeitung

1. 1 eingeben, um zu verhindern, dass die Standardkosten geändert werden.

Kompatibilität

1. Die Transaktionsart für die Kompatibilitätstransaktion eingeben. Bleibt dieses Feld leer, findet keine Transaktionsverarbeitung mit externen Systemen statt.

Flexible Kontenfindung

1. Flexible Kontenfindung

Leer = Nicht aktivieren

1 = Aktivieren

Fertigungskonstanten für die Produktkostenrechnung und Nachkalkulation einrichten

Es müssen Informationen über die Produktkostenrechnung und Nachkalkulation festgelegt werden, die eindeutig für das Werk/die Niederlassung sind. Mit dem Programm 'Fertigungskonstanten' (P3009) werden die folgenden Kostenberechnungsinformationen festgelegt:

- Verwaltung von Kosten auf der Arbeitsplatz- oder der Kostenkomponentenebene

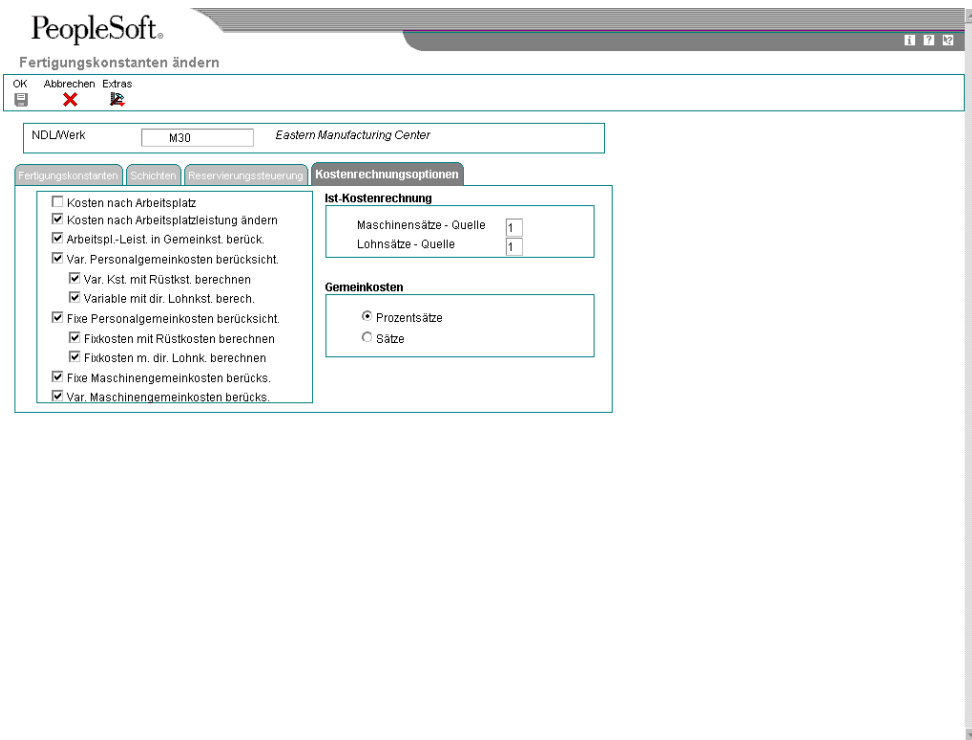
- Berechnung von Gemeinkosten
- Berücksichtigung des Leistungsgrads eines Arbeitsplatzes bei der Berechnung der direkten Lohn- und Gemeinkosten
- Eingabe der Gemeinkosten als Prozentsatz oder Satz

Wenn die Ist-Kostenrechnung verwendet wird, können die Quellen für Lohn- und Maschinensätze, die vom System für die Berechnung der Lohn- und Maschinenkosten verwendet werden, festgelegt werden.

► **So werden Fertigungskonstanten für die Produktkostenrechnung eingerichtet**

Im Menü 'Produktkostenrechnung einrichten' (G3042) die Option 'Fertigungskonstanten' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Fertigungskonstanten' eine Niederlassung bzw. ein Werk auswählen und 'Auswählen' anklicken.



2. Auf dem Formular 'Fertigungskonstanten ändern' das Register 'Kostenrechnungsoptionen' auswählen.
3. Beliebig viele der folgenden Kostenrechnungsoptionen anklicken, die für das Unternehmen geeignet sind, um sie zu aktivieren.

- Kosten nach Arbeitsplatz

Wird diese Option aktiviert, werden die Kosten nach Arbeitsplatz verwaltet und die Informationen in der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Details' (F300261) gespeichert.

- Kosten nach Arbeitsplatzleistung ändern
Wird diese Option aktiviert, wird die Kostenkomponente B4 (Arbeitsplatzleistung) erstellt.
 - Var. Personalgemeinkosten berücksichtigt.
 - Fixkosten mit Rüstkosten berechnen
 - Variable mit dir. Lohnkst. berech.
 - Fixe Personalgemeinkosten berücksichtigt.
 - Fixkosten mit Rüstkosten berechnen
 - Fixkosten m. dir. Lohnk. berechnen
 - Fixe Maschinengemeinkosten berücks.
 - Var. Maschinengemeinkosten berücks.
4. Wenn die Ist-Kostenrechnung verwendet wird, die folgenden Felder ausfüllen:
- Maschinensätze - Quelle
 - Lohnsätze - Quelle

Anmerkung

Für Maschinensätze können entweder die eingefrorenen Arbeitsplatzsätze aus der Tabelle 'Arbeitsplatzsätze' (F30008) für die Kostenmethode des übergeordneten Artikels oder die Tabelle 'Ausrüstungssätze' (F1301) verwendet werden. Für Lohnsätze kann auch die Tabelle 'Arbeitsplatzsätze' (F30008) oder das Programm 'Arbeitnehmerlohnsätze' (P00191) verwendet werden.

5. Im Gruppenfeld 'Gemeinkosten' eine der folgenden Optionen auswählen:
- Prozentsätze
 - Sätze
6. 'OK' anklicken, nachdem alle gewünschten Kostenrechnungsoptionen ausgewählt wurden.

Siehe auch

- *Fertigungskonstanten einrichten* im Handbuch *Produktdatenverwaltung* für weitere Informationen über das Einrichten der Fertigungskonstanten

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Kosten nach Arbeitsplatz	<p>Mit diesem Code, der im Programm 'Fertigungskonstanten' (P3009) verwaltet wird, wird angezeigt, ob Kostenabweichungen für Artikel der diskreten und der Prozessfertigung zusammengefasst in der Tabelle 'Kostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026) oder detailliert in der Tabelle 'Kostenkomponentendetails' (F300261) protokolliert werden. Gültige Werte:</p> <p>Y Ja, Kosten detailliert nach Kostenkomponente und Arbeitsplatz verwalten.</p> <p>N Nein, Kosten zusammengefasst nach Kostenkomponente verwalten.</p>
Kosten nach Arbeitsplatzleistung ändern	<p>Mit dieser Option wird festgelegt, ob bei der Kostenkalkulation die Kostenkomponente B4 (Personalleistung) basierend auf den direkten Lohnkosten (Kostenkomponente B1) und der Arbeitsplatzleistung in Prozent aus der Tabelle 'Arbeitsplatzstamm' (F30006) erstellt wird. Gültige Werte:</p> <p>WorldSoftware:</p> <p>Y Ja, Kostenkomponente B4 erstellen N Nein, Kostenkomponente B4 nicht erstellen</p> <p>OneWorld:</p> <p>Um die Kostenkomponente B4 zu erstellen, die Option 'Kosten nach Arbeitsplatzleistung ändern' unter der Überschrift 'Kostenrechnungsoptionen' anklicken.</p>
Arbeitspl.-Leist. in Gemeinkst. berück.	<p>Mit dieser Option wird festgelegt, ob bei der Kostenberechnung der Gemeinkosten die Arbeitsplatzleistung berücksichtigt werden soll, wenn angegeben wurde, dass Kosten nach Arbeitsplatzleistungsgrad geändert werden sollen.</p> <p>WorldSoftware:</p> <p>Gültige Werte:</p> <p>Y Ja, Arbeitsplatzleistung berücksichtigen N Nein, Arbeitsplatzleistung nicht berücksichtigen</p> <p>OneWorld:</p> <p>Um den Leistungsgrad des Arbeitsplatzes zu berücksichtigen, die Option 'Arbeitsplatzleistung in Gemeinkosten berücksichtigen' unter der Überschrift 'Kostenrechnungsoptionen' anklicken.</p>

**Var. Personalgemeinkosten
berücksicht.**

Mit dieser Option wird festgelegt, ob bei der Kostenkalkulation die Kostenkomponente C3 (variable Personalgemeinkosten) in der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten - Zusätze' (F30026) erstellt wird. Gültige Werte:

WorldSoftware:

- Y Ja, Kostenkomponente C3 erstellen
- N Nein, Kostenkomponente C3 nicht erstellen

OneWorld:

Damit die Kostenkomponente C3 erstellt wird, die Option 'Variable Personalgemeinkosten berücksichtigen' unter der Überschrift 'Kostenrechnungsoptionen' anklicken.

**Var. Kst. mit Rüstkst.
berechnen**

Mit dieser Option wird festgelegt, ob bei der Kostenberechnung die Personalrüstkosten (Kostenkomponente B2) in die Summe einbezogen werden, mit der die variablen Gemeinrüstkosten (Kostenkomponente C3) berechnet werden.

WorldSoftware:

Gültige Werte:

- Y Ja, Personalrüstkosten berücksichtigen
- N Nein, Personalrüstkosten nicht berücksichtigen

OneWorld:

Um Personalrüstkosten zu berücksichtigen, die Option 'Variable Kosten mit Personalrüstkosten berechnen' unter der Überschrift 'Kostenrechnungsoptionen' anklicken.

**Variable mit dir. Lohnkst.
berech.**

Mit dieser Option wird festgelegt, ob bei der Kostenberechnung die direkten Lohnkosten (Kostenkomponente B1) in die Summe einbezogen werden, mit der die variablen Lohngemeinkosten (Kostenkomponente C3) berechnet werden.

WorldSoftware:

Gültige Werte:

- Y Ja, direkte Lohnkosten einbeziehen
- N Nein, direkte Lohnkosten nicht einbeziehen

OneWorld:

Um direkte Lohnkosten einzubeziehen, die Option 'Variable mit direkten Lohnkosten berechnen' unter der Überschrift 'Kostenrechnungsoptionen' anklicken.

Fixe Personalgemeinkosten berücksichtigen.

Mit dieser Option wird festgelegt, ob bei der Kostenkalkulation die Kostenkomponente C4 (fixe Personalgemeinkosten) in der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten - Zusätze' (F30026) erstellt wird. Gültige Werte:

WorldSoftware:

- Y Ja, Kostenkomponente C4 erstellen
- N Nein, Kostenkomponente C4 nicht erstellen

OneWorld:

Um die Kostenkomponente C4 zu erstellen, die Option 'Fixe Personalgemeinkosten berücksichtigen' unter der Überschrift 'Kostenrechnungsoptionen' anklicken.

Fixkosten mit Rüstkosten berechnen

Mit dieser Option wird festgelegt, ob bei der Kostenkalkulation die Personalrüstkosten (Kostenkomponente B2) in die Summe einbezogen werden, mit der die fixen Gemeinrüstkosten (Kostenkomponente C4) berechnet werden.

WorldSoftware:

Gültige Werte:

- Y Ja, Personalrüstkosten einbeziehen
- N Nein, Personalrüstkosten nicht einbeziehen

OneWorld:

Um Personalrüstkosten einzubeziehen, die Option 'Fixkosten mit Rüstkosten berechnen' unter der Überschrift 'Kostenrechnungsoptionen' anklicken.

Fixkosten m. dir. Lohnk. berechnen

Mit dieser Option wird festgelegt, ob bei der Kostenkalkulation die direkten Lohnkosten (Kostenkomponente B1) in die Summe einbezogen werden, mit der die fixen Lohngemeinkosten (Kostenkomponente C4) berechnet werden.

WorldSoftware:

Gültige Werte:

- Y Ja, direkte Lohnkosten berücksichtigen
- N Nein, direkte Lohnkosten nicht berücksichtigen

OneWorld:

Um direkte Lohnkosten zu berücksichtigen, die Option 'Fixkosten mit direkten Lohnkosten berechnen' unter der Überschrift 'Kostenrechnungsoptionen' anklicken.

Var. Maschinengemeinkosten berücks.	<p>Mit dieser Option wird festgelegt, ob bei der Kostenkalkulation die Kostenkomponente C1 (variable Maschinengemeinkosten) in der Tabelle 'Kostenkomponenten' (F30026) erstellt wird. Gültige Werte:</p> <p>WorldSoftware:</p> <p>Y Ja, Kostenkomponente C1 erstellen N Nein, Kostenkomponente C1 nicht erstellen</p> <p>OneWorld:</p> <p>Um die Kostenkomponente C1 zu erstellen, die Option 'Variable Maschinengemeinkosten berücksichtigen' unter der Überschrift 'Kostenrechnungsoptionen' anklicken.</p>
Fixe Maschinengemeinkosten berücks.	<p>Mit dieser Option wird festgelegt, ob bei der Kostenkalkulation die Kostenkomponente C2 (fixe Maschinengemeinkosten) in der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten - Zusätze' (F30026) erstellt wird. Gültige Werte:</p> <p>WorldSoftware:</p> <p>Y Ja, Kostenkomponente C2 erstellen N Nein, Kostenkomponente C2 nicht erstellen</p> <p>OneWorld:</p> <p>Um die Kostenkomponente C2 zu erstellen, die Option 'Fixe Maschinengemeinkosten berücksichtigen' unter der Überschrift 'Kostenrechnungsoptionen' anklicken.</p>
Maschinensätze - Quelle	<p>Dieser Code gibt die Quelle für Maschinensätze an, die bei der Berechnung von Arbeitsplankosten zur Ermittlung von Soll-Werten verwendet werden. Gültige Werte:</p> <p>1 Tabelle 'Arbeitsplatzsätze' (F30008) 2 Tabelle 'Ausrüstungssätze' (F1301)</p>
Lohnsätze - Quelle	<p>Mit diesem Code wird die Quelle für Lohnsätze angegeben, die bei der Berechnung von Arbeitsplankosten zur Ermittlung von Soll-Werten verwendet werden. Gültige Werte:</p> <p>1 - Arbeitsplatzsätze (F30008) 2 - Arbeitnehmerlohnsätze (F00191)</p>
Prozentsätze	<p>Mit dieser Option wird bestimmt, ob Werte in Gemeinkostenfeldern (Kostenkomponenten C1 bis C4) in der Tabelle 'Arbeitsplatzsätze' (F30008) in Prozenten oder Sätzen ausgedrückt werden. Gültige Werte:</p> <p>WorldSoftware:</p> <p>R Gemeinkostenwerte als Sätze (Währungsbeträge) ausdrücken P Gemeinkostenwerte als Prozentsätze ausdrücken</p> <p>OneWorld:</p> <p>Um festzulegen, ob das System die Werte in den Gemeinkostenfeldern in Prozent oder als Satz angibt, die Option 'Prozentsätze' oder 'Sätze' unter der Überschrift 'Gemeinkosten' anklicken.</p>

Standardsatz- und Standardfaktorcodes einrichten

Die Codes für Standardsätze und -faktoren stellen Gemeinkosten oder andere indirekte Kosten dar, die nicht direkt bestimmten Produktionsprozessen bzw. -arbeitsgängen zugewiesen werden können, jedoch als Kosten für einen Artikel berücksichtigt werden müssen. Diese Kostenarten umfassen Strom, Wasser, Versicherung, Forschung und Entwicklung, Miete, Leasing-Zahlungen sowie andere Gemeinkosten und allgemeine Betriebskosten.

Anmerkung

Satz- und Faktorcodes sind anwenderspezifisch, doch um sie verwalten zu können, muss das Programm 'Standardsätze' (P00191) aus dem Menü aufgerufen werden. Die Codes können in UDC-Listen mit dem gleichen Namen nicht geändert werden. Werden beispielsweise auf dem Formular 'Arbeiten mit anwenderspezifischen Codes' die Werte 30 und CR eingegeben, wird die UDC-Liste 'Kritischer Arbeitsplatz' aber nicht die UDC-Liste 'Standardsätze' geöffnet.

Im Programm 'Kostenkalkulation simulieren' (R30812) werden die vom Anwender festgelegten Sätze und Faktoren zur Berechnung einiger Kosten verwendet, die im Programm 'Kostenkomponenten eingeben/ändern' (P30026) angezeigt werden.

► So werden Standardsatzcodes eingerichtet

Im Menü 'Produktkostenrechnung einrichten' (G3042) die Option 'Standardsätze' auswählen.

1. Den Posten 'Costing Rates' auswählen und 'Auswählen' anklicken.

Code	Beschreib.	Satz
0001	Electricity (\$ per kWh)	0,5800
0002	Warehouse Space (\$ per SF)	0,0220

2. Auf dem Formular 'Allgemeine Mitteilung/Sätze eingeben' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
 - Code
Im Programm 'Kostenkomponenten eingeben/ändern' (P30026) wird dieser Wert zusammen mit dem Faktorcode zur Berechnung der Zusatzkosten verwendet.
 - Beschreib.
Eine Beschreibung des Codes
 - Satz
Der Satz mit bis zu vier Dezimalstellen, der zur Berechnung der Zusatzkosten für diesen Code verwendet wird.

► **So werden Standardfaktorcodes eingerichtet**

Im Menü 'Produktkostenrechnung einrichten' (G3042) die Option 'Standardfaktoren' auswählen.

1. Den Posten 'Costing Factors' auswählen und 'Auswählen' anklicken.

PeopleSoft
Allgemeine Mitteilung/Sätze eingeben

OK Suchen Löschen Abbrechen Formular Zelle Extras

Systemcode 30 Product Data Management
Anwenderspez. Codes CF

Easter anpassen			
	Code	Beschreib.	Satz
<input checked="" type="checkbox"/>	0001	Electrical	0,0020
<input type="checkbox"/>	0002	Special Tooling	200,0000

2. Auf dem Formular 'Allgemeine Mitteilung/Sätze eingeben' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:

- Code
Im Programm 'Kostenkomponenten eingeben/ändern' (P30026) wird dieser Wert zusammen mit dem Satzcode und Satz zur Berechnung der Zusatzkosten verwendet.
- Beschreib.
Eine Beschreibung des Codes
- Satz
Der Satz mit bis zu vier Dezimalstellen, der zur Berechnung der Zusatzkosten für diesen Code verwendet wird.

Anwenderspezifischen Kostenkomponenten Werte zuweisen

Nachdem Kostenkomponenten, Standardsatz- und -faktorcodes eingerichtet sind, müssen ihnen Geldbeträge zugewiesen werden. Diese Werte werden dem Nettobetrag jedes Artikels, der eingerichtet wird, hinzugefügt. Ein hinzuzufügender Wert kann manuell zugeordnet werden, oder ein vorgegebener Wert kann zugeordnet werden.

Es kann auch ein berechneter Wert basierend auf dem Gesamtwert einer anderen Kostenkomponente zugeordnet werden. In diesem Fall kann der hinzuzufügende Wert automatisch basierend auf dem Gesamtwert einer vorhandenen Kostenkomponente berechnet werden. Zusätzlich kann ein berechneter Wert basierend auf dem hinzuzufügenden Wert einer anderen Kostenkomponente zugeordnet werden. Der hinzuzufügende Wert wird automatisch basierend auf dem hinzuzufügenden Wert einer vorhandenen Kostenkomponente berechnet. In beiden Fällen wird dieser Wert automatisch berechnet, wenn die Informationen in das Programm 'Kostenkomponenten eingeben/ändern' (F30026) eingegeben werden. Die Kosten werden dann beim Ausführen des Programms 'Kostenkalkulation simulieren' (R30812) in der Summe der Artikelkosten berücksichtigt.

Der hinzuzufügende Wert wird durch Multiplikation eines Satz- und Faktorbetrags automatisch berechnet. Bei Eingabe beider Beträge werden zur Berechnung der hinzuzufügenden Kosten für die Kostenkomponente für einen bestimmten Artikel die beiden Zahlen multipliziert.

Voraussetzungen

- Die Kostenkomponenten müssen in der UDC-Liste 30/CA eingerichtet werden.
- Die Standardsatz- und Standardfaktorcodes müssen eingerichtet werden.

► So werden hinzuzufügende Werte manuell zugewiesen

Im Menü 'Produktkostenrechnung' (G3014) die Option 'Kostenkomponenten eingeben/ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Kostenkomponenten' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - NDL/Werk
 - Artikelnr.
2. Im Detailbereich einen Datensatz auswählen und 'Auswählen' anklicken.

3. Auf dem Formular 'Kostenkomponenten eingeben' das folgende Feld für den Datensatz ausfüllen, dem ein hinzuzufügender Wert zugeordnet werden muss, und dann 'OK' anklicken.
 - Simuliert/ Hinzugefügt

Anmerkung

Die manuell eingegebenen Kosten werden im Feld 'Simuliert/Summe' angezeigt.

► **So werden vordefinierte Werte zugewiesen**

Im Menü 'Produktkostenrechnung' (G3014) die Option 'Kostenkomponenten eingeben/ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Kostenkomponenten' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - NDL/Werk
 - Artikelnr.
2. Im Detailbereich einen Datensatz auswählen und 'Auswählen' anklicken.
3. Auf dem Formular 'Kostenkomponenten eingeben' eines der folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:

- Simulierter Faktorcode

Es wird der Wert abgerufen, der vom Benutzer für den Faktorcode (30/CF) in der Tabelle 'Allgemeine Mitteilungen/Sätze' (F00191) festgelegt wurde. Die Werte in den Feldern 'Simulierter Faktorcode' und 'Simulierter Satz' werden miteinander multipliziert. Um die gültigen Faktorcodes zu prüfen, die Suchschaltfläche verwenden oder im Menü 'Formular' die Option 'Faktoren' auswählen.

- Simulierter Satzcode

Es wird der Wert abgerufen, der vom Benutzer für den Satzcode (30/CR) in der Tabelle 'Allgemeine Mitteilungen/Sätze' (F00191) festgelegt wurde. Die Werte in den Feldern 'Simulierter Satzcode' und 'Simulierter Faktorcode' werden miteinander multipliziert. Um die gültigen Satzcodes zu prüfen, die Suchschaltfläche verwenden oder im Menü 'Formular' die Option 'Sätze' auswählen.

Anmerkung

Werden beide Felder ausgefüllt, werden die zurückgegebenen Werte für den Faktor und den Satz multipliziert.

► **So werden berechnete Werte basierend auf dem Gesamtwert einer anderen Kostenkomponente zugewiesen**

Im Menü 'Produktkostenrechnung' (G3014) die Option 'Kostenkomponenten eingeben/ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Kostenkomponenten' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - NDL/Werk
 - Artikelnr.
2. Im Detailbereich einen Datensatz auswählen und 'Auswählen' anklicken.
3. Auf dem Formular 'Kostenkomponenten eingeben' eine Kostenkomponentenart auswählen und & gefolgt vom Kostenkomponentencode in das folgende Feld eingeben:

- Simulierter Faktorcode

Aufgrund der Art, wie die Kosten berechnet werden, muss die Kostenkomponente, auf die Bezug genommen wird, vor der Kostenkomponente, die bestimmt werden soll, stehen. Um zum Beispiel die Kostenkomponente X2 zu bestimmen, kann auf die Kostenkomponente X1 verwiesen werden, indem in dieses Feld &X1 eingegeben wird. Die Kostenkomponente X1 kann jedoch nicht mit einem Verweis auf die Kostenkomponente X2 bestimmt werden.

4. Eines der folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:

- Simulierter Satzcode
- Simulierter Satz

Der Gesamtwert der Kostenkomponente wird automatisch abgerufen und mit dem angegebenen Satzwert multipliziert.

► **So werden berechnete Werte basierend auf den hinzuzufügenden Werten anderer Kostenkomponenten zugewiesen**

Im Menü 'Produktkostenrechnung' (G3014) die Option 'Kostenkomponenten eingeben/ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Kostenkomponenten' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - NDL/Werk
 - Artikelnr.
2. Im Detailbereich einen Datensatz auswählen und 'Auswählen' anklicken.
3. Auf dem Formular 'Kostenkomponenten eingeben' das folgende Feld ausfüllen:

- Kostenart

4. In das folgende Feld ein Sternchen (*) gefolgt vom Kostenkomponentencode eingeben:

- Simulierter Faktorcode

Aufgrund der Art, wie die Kosten berechnet werden, muss die Kostenkomponente, auf die Bezug genommen wird, vor der Kostenkomponente, die bestimmt werden soll, stehen. Um zum Beispiel die Kostenkomponente X2 zu bestimmen, kann auf die Kostenkomponente X1 verwiesen werden, indem in dieses Feld *X1 eingegeben wird. Die Kostenkomponente X1 kann jedoch nicht mit einem Verweis auf die Kostenkomponente X2 bestimmt werden.

5. Eines der folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:

- Simulierter Satzcode
- Simulierter Satz

Der hinzuzufügende Wert der Kostenkomponente wird abgerufen und mit dem angegebenen Satzwert multipliziert.

► **So werden berechnete Werte durch Multiplikation eines Satzes und Faktors zugewiesen**

Im Menü 'Produktkostenrechnung' (G3014) die Option 'Kostenkomponenten eingeben/ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Kostenkomponenten' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:

- NDL/Werk
- Artikelnr.

2. Im Detailbereich einen Datensatz auswählen und 'Auswählen' anklicken.

3. Auf dem Formular 'Kostenkomponenten eingeben' eine Kostenkomponentenart auswählen und eines der Felder oder beide Felder ausfüllen:

- Simulierter Satzcode
- Simulierter Satz

Es können auch das Feld 'Simulierter Faktorcode' bzw. 'Simulierter Satzcode' oder beide ausgefüllt werden. Die Werte der Codes werden automatisch abgerufen und multipliziert.

Simulierte Sätze für Arbeitsplätze einrichten

Änderungen eines Arbeitsplatzes lassen sich effektiv verwalten, indem Lohn- und Maschinenkostensätze protokolliert werden. Simulierte Sätze für Maschinen- und Arbeitsstunden können nach Arbeitsplatz und Kostenmethode aktualisiert werden. Diese Werte werden in anderen Fertigungsberechnungen verwendet, wie z.B. für Arbeitspläne mit Kostenangaben, das Abweichungs-Reporting für Lohnsätze und für Leistungsgradberichte.

Wird die Plankostenrechnung verwendet, müssen simulierte Sätze für Arbeitsplätze eingerichtet werden.

Wenn die Ist-Kostenrechnung verwendet wird und Lohn- und Maschinensätze nicht verwendet werden sollen, können Arbeitsplatzsätze verwendet werden. Diese Entscheidung muss getroffen werden, wenn die Fertigungskonstanten eingerichtet werden. Selbst wenn Lohn- und Maschinensätze ausgewählt wurden, können die Arbeitsplatzsätze eingerichtet werden. Der Arbeitsplatzsatz wird als Standardsatz verwendet, wenn keine anderen Sätze ausgewählt wurden.

Voraussetzungen

- Arbeitsplätze einrichten

► So werden simulierte Sätze für Arbeitsplätze eingerichtet

Im Menü 'Produktkostenrechnung' (G3014) die Option 'Arbeitsplatzsätze eingeben/ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Arbeitsplatzsätzen' das folgende Feld ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - NDL/ Werk
 - Arbeitsplatz
2. Einen Datensatz auswählen und 'Auswählen' anklicken.

	Simuliert	Eingefloren
Direkte Lohnkosten	12,00	12,00
Rüstkosten	12,00	12,00
Variable Personalgemeinkst.	25,00	25,00
Fixe Personalgemeinkosten	25,00	25,00
Maschinenkosten/Arbg.	10,00	10,00
Variable Maschinengemeink.	10,00	10,00
Fixe Maschinengemeinkst.	10,00	10,00

* Gemeinkosten werden in Prozent angegeben

3. Auf dem Formular 'Arbeitsplatzsätze ändern' die folgenden Felder ausfüllen und 'OK' anklicken:
 - Direkte Lohnkosten

- Rüstkosten
- Variable Personalgemeinkst.
- Fixe Personalgemeinkosten
- Maschinenkosten/Arbg.
- Variable Maschinengemeink.
- Fixe Maschinengemeinkst.

Siehe auch

- *Kostenrechnungs- und Buchhaltungsinformationen eingeben* im Handbuch *Produktdatenverwaltung*

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Arbeitsplatz	Mit dieser Nummer wird eine Niederlassung, ein Werk, ein Arbeitsplatz oder eine Organisationseinheit gekennzeichnet.
Direkte Lohnkosten	Dieser Satz, der in Kosten pro Arbeitnehmer pro Stunde ausgedrückt wird, wird zusammen mit dem Feld 'Arbeitszeit/Arbeitsgang' des zugehörigen Arbeitsplans verwendet, um die Standardlohnkosten für den Arbeitsgang zu berechnen.
Rüstkosten	Ein Satz, der zusammen mit der Rüstzeit des zugehörigen Arbeitsplans verwendet wird, um die Standardrüstkosten zu berechnen
Variable Personalgemeinkst.	Ein Satz bzw. Prozentsatz, wie in den Fertigungskonstanten festgelegt, zur Berechnung der variablen Standardpersonalgemeinkosten. Bei einem Satz handelt es sich um die Kosten pro Stunde, bei einem Prozentsatz um den Prozentsatz der direkten Lohnkosten. Prozentsätze sind als ganze Zahlen einzugeben, also 5% als 5,00.
Fixe Personalgemeinkosten	Ein Satz bzw. Prozentsatz, wie in den Fertigungskonstanten festgelegt, zur Berechnung der fixen Personalgemeinkosten. Bei einem Satz handelt es sich um die Kosten pro Stunde, bei einem Prozentsatz um den Prozentsatz der direkten Lohnkosten. Prozentsätze sind als ganze Zahlen einzugeben, also 5% als 5,00.
Maschinenkosten/Arbg.	Ein Satz, der zusammen mit der Maschinenzeit/Arbeitsgang des entsprechenden Arbeitsplans verwendet wird, um die Standardmaschinenkosten zu berechnen.
Variable Maschinengemeink.	Ein Satz bzw. Prozentsatz, wie in den Fertigungskonstanten festgelegt, zur Berechnung der zukünftigen Standardmaschinengemeinkosten. Bei einem Satz handelt es sich um die Kosten pro Stunde, bei einem Prozentsatz um den Prozentsatz der Maschinenkosten für den Arbeitsgang. Prozentsätze sind als ganze Zahlen einzugeben, also 5% als 5,00.

Fixe Maschinengemeinkst.	Ein Satz bzw. Prozentsatz, wie in den Fertigungskonstanten festgelegt, zur Berechnung der fixen Maschinengemeinkosten. Bei einem Satz handelt es sich um die Kosten pro Stunde, bei einem Prozentsatz handelt es sich um den Prozentsatz der Maschinenkosten für den Arbeitsgang. Prozentsätze sind als ganze Zahlen einzugeben, also 5% als 5,00.
---------------------------------	--

Hauptbuchklassencodes einrichten

Basierend auf den Hauptbuchklassencodes wird mit den automatischen Buchungsanweisungen (ABAs) ermittelt, auf welche Konten die Transaktionen gebucht werden.

HB-Klassencodes werden auf dem Formular 'Werksspezifische Artikelinformationen' eingerichtet. Diese Werte werden dann automatisch in das Programm 'Artikelstellplätze ändern' (P41024) kopiert, und anhand der ABAs werden die HB-Klassencodes aus der Tabelle 'Artikelstellplätze' (F41021) abgerufen.

Da Journalbuchungen basierend auf den HB-Klassencodes und den ABAs automatisch generiert werden, sollte das Einrichten der Klassencodes gut überdacht werden. Im Allgemeinen sind die ABAs entweder bereits eingerichtet oder werden in Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen, die in die Buchhaltung involviert sind, eingerichtet.

► So werden Hauptbuchklassencodes eingerichtet

Im Menü 'Bestandsstamm/Transaktionen' (G4111) die Option 'Werksspezifische Artikelinformationen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' das folgende Feld ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - Artikelnr.
2. Einen Datensatz auswählen und 'Auswählen' anklicken.
3. Auf dem Formular 'Werksspezifische Artikelinformationen' das Register 'Niederlassung/Werk - Basisdaten' auswählen, das folgende Feld ausfüllen und 'OK' anklicken.
 - HB-Klasse
4. Auf dem Formular 'Arbeiten mit werksspezifischen Artikelinformationen' im Menü 'Zeile' die Option 'Stellplätze ändern' auswählen.
5. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Artikelstellplätzen' einen Stellplatz auswählen und 'Auswählen' anklicken.
6. Auf dem Formular 'Stellplätze ändern' das folgende Feld ausfüllen oder den Standardwert annehmen:
 - Klassencode
7. 'OK' anklicken.

Fertigungs-ABAs prüfen

Für jede Transaktion, für die Journalbuchungen erstellt werden, gibt es automatische Buchungsanweisungen (ABAs), mit denen automatisch Buchungen auf bestimmte Hauptbuchkonten erstellt werden. Mit anwenderspezifischen ABAs werden die Nachkalkulation, der Kontenrahmen und das Finanzreporting verknüpft. ABAs sollten für jede verwendete Kombination von Unternehmen, Transaktion, Dokumentart, Hauptbuchklasse und Kostenkomponente erstellt werden.

Zum Erstellen von HB-Buchungen für Transaktionen werden mit den ABAs die folgenden Daten abgerufen, um die zu verwendende Kontonummer zu ermitteln:

- Unternehmensnummer
- Dokumentart
- HB-Klassencode
- Kostenkomponente
- Niederlassung/Werk oder Organisationseinheit

Um eine ABA auszuwählen, wird zunächst nach einer genauen Übereinstimmung von Unternehmen und HB-Klassencode gesucht. Wird keine Übereinstimmung gefunden, wird als nächstes nach dem Standardunternehmen und dem HB-Klassencode des Artikels gesucht. Wird wiederum keine Übereinstimmung gefunden, wird nun nach dem Unternehmen gesucht und für den HB-Klassencode wird der Platzhalter **** (vier Sternchen) verwendet.

Jede ABA bzw. Datensatzart verweist auf ein bestimmtes Hauptbuchkonto mit einem Organisationseinheiten-, einem Sach- und einem Hilfskontocode. J.D. Edwards legt die Fertigungs-ABAs auf der 3000er-Ebene wie folgt fest:

3110 Bestand/Rohmaterial

Mit dieser ABA werden die zu verwendenden HB-Bilanzkonten angegeben, wenn Rohmaterial oder Teile aus dem Bestand entnommen und den unfertigen Erzeugnissen zugerechnet werden (Dokumentart IM). Diese ABA wird ebenfalls verwendet, wenn fertige Baugruppen aus dem Bestand entnommen und erneut den unfertigen Erzeugnissen zugeordnet werden.

3120 Unfertige Erzeugnisse

Sollbuchungen: Mit dieser ABA wird der Materialwert der unfertigen Erzeugnisse erhöht, indem Rohmaterial und Teile Fertigungsaufträgen und Ausstoßplänen zugeordnet werden (Dokumentart IM).

Habenbuchungen: Mit dieser ABA werden bei der Fertigstellung (Dokumentart IC) Materialkosten für einen Fertigungsauftrag oder Ausstoßplan vom Bestand an unfertigen Erzeugnissen in den Bestand an Baugruppen und Endprodukten übertragen. Mit dieser ABA werden außerdem bei der Fertigstellung von Fertigungsaufträgen oder Ausstoßplänen direkte Lohnkosten, Rüstkosten und Gemeinkosten vom Bestand unfertiger Erzeugnisse übertragen.

3130 Baugruppen/Endprodukte

Mit dieser ABA werden die zu verwendenden HB-Bilanzkonten angegeben, wenn dem Lagerbestand (Dokumentart IC) oder Ausschuss (Dokumentart IS) Baugruppen oder Endprodukte aus dem Lagerbestand unfertiger Erzeugnisse zugeordnet werden.

3210 Abweichungen unfertiger Erzeugnisse verrechnen	Bei Verwendung der Ist-Kostenrechnung wird mit dieser ABA zusätzlicher Warenaufwand, der bei der Fertigstellung nicht berücksichtigt wurde, gebucht.
3220 Lohnkostenabweichungen	<p>Mit dieser ABA werden Sollbuchungen vorgenommen, wenn die Soll-Stunden nicht mit den Ist-Stunden der Fertigungsabläufe (Dokumentart IV) übereinstimmen. Dies trifft für alle Kostenkomponenten außer A1 und A2 zu.</p> <p>Die Abweichungen werden entweder auf der Soll- oder auf der Habenseite verbucht, je nachdem, ob es sich um positive oder negative Abweichungen handelt.</p>
3240 Materialkostenabweichungen	<p>Mit dieser ABA werden Buchungen vorgenommen, wenn sich die Soll-Kosten der Kostenkomponenten A1 und A2 von den Ist-Kosten unterscheiden. Diese Abweichung entsteht dadurch, dass entweder zuviel oder zu wenig Material entnommen wird.</p> <p>Die Abweichungen werden entweder auf der Soll- oder auf der Habenseite verbucht, je nachdem, ob es sich um positive oder negative Abweichungen handelt.</p>
3260 Planungsabweichungen	<p>Mit dieser ABA werden Buchungen vorgenommen, wenn die Soll-Kosten nicht mit den aktuellen Kosten der Fertigungsabläufe (Dokumentart IV) übereinstimmen. Diese Abweichung resultiert aus einer der folgenden Aktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teileliste oder der Arbeitsplan wurden geändert. • Es wurde ein Schwundfaktor verwendet. <p>Die Abweichungen werden entweder auf der Soll- oder auf der Habenseite verbucht, je nachdem, ob es sich um positive oder negative Abweichungen handelt.</p>
3270 Technische Abweichungen	<p>Mit dieser ABA werden Buchungen vorgenommen, wenn die (eingefrorenen) Standardkosten nicht mit den aktuellen Kosten der Fertigungsabläufe (Dokumentart IV) übereinstimmen. Diese Abweichung tritt auf, wenn die Standardstückliste oder der Standardarbeitsplan geändert wird.</p> <p>Die Abweichungen werden entweder auf der Soll- oder auf der Habenseite verbucht, je nachdem, ob es sich um positive oder negative Abweichungen handelt.</p>

3280 Sonstige Abweichungen

Mit dieser ABA werden Buchungen vorgenommen, wenn die Kosten bei der Fertigstellung nicht mit den Standardkosten der Fertigungsabläufe (Dokumentart IV) übereinstimmen. Diese Abweichung tritt auf, wenn während des Zyklus Kosten kalkuliert werden, oder wenn die fertig gestellte Menge plus Ausschussmenge nicht mit der Fertigungsauftrags- oder Ausstoßplanmenge übereinstimmt. Diese Abweichung kann unter Umständen durch ein Rundungsproblem entstanden sein.

Die Abweichungen werden entweder auf der Soll- oder auf der Habenseite verbucht, je nachdem, ob es sich um positive oder negative Abweichungen handelt.

3401 Aufgelaufene Beträge

Mit dieser ABA werden die Erfolgskonten angegeben, auf die Gegenbuchungen für die Lohnkostentransaktionen von unfertigen Erzeugnissen für Fertigungsaufträge oder Ausstoßpläne (Dokumentart IH) gebucht werden.

► So werden ABAs geprüft

Im Menü 'Fertigungssteuerung einrichten' (G3141) die Option 'Automatische Buchungsanweisungen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit ABAs' das folgende Feld ausfüllen:

- Sprung zu ABA

Anmerkung

Beim Zugriff auf das Programm 'Automatische Buchungsanweisungen' von einem beliebigen Fertigungsmenü wird automatisch der Wert 3000 (Ebene der Fertigungs-ABAs) in das Feld 'Sprung zu ABA' eingesetzt.

2. Einen Datensatz auswählen und im Menü 'Zeile' die Option 'Details' auswählen.

PeopleSoft

Konten ändern

OK Suchen Löschen Abbrechen Formular Extras

ABA-Tab-Nr. 3110 Inventory/Raw Material

Datensätze 1 - 10 Raster anpassen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Unt.	D.-Art	Beschreibung	HB-Kat.	Beschreibung/ HB	Auft. Art	Beschreibung	Kosten-art	HDL/ Werk	Sach-konto	H.-Kto.	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	00	IM	Material Charged To \ IN99	IN30	Bestand	WO	Real (firm) Work Orde A1	A1		1411		<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	00200	IM	Material Charged To \ JC30		Bestand	WO	Real (firm) Work Orde A1		M10 1510	A1		<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	00200	IM	Material Charged To \ JC30		Projektfert. mit Proj.-Än	WO	Real (firm) Work Orde A1			1472		<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	00200	IM	Material Charged To \ JC30		Projektfert. mit Proj.-Än	WO	Real (firm) Work Orde A2			1474		<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	00200	IM	Material Charged To \ JC30		Projektfert. mit Proj.-Än	WO	Real (firm) Work Orde B1			1476		<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	00200	IM	Material Charged To \ JC30		Projektfert. mit Proj.-Än	WO	Real (firm) Work Orde B2			1478		<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	00200	IM	Material Charged To \ JC30		Projektfert. mit Proj.-Än	WO	Real (firm) Work Orde B3			1480		<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	00200	IM	Material Charged To \ JC30		Projektfert. mit Proj.-Än	WO	Real (firm) Work Orde B4			1482		<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	00200	IM	Material Charged To \ JC30		Projektfert. mit Proj.-Än	WO	Real (firm) Work Orde C1			1484		<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	00200	IM	Material Charged To \ JC30		Projektfert. mit Proj.-Än	WO	Real (firm) Work Orde C2			1486		<input type="checkbox"/>

3. Auf dem Formular 'Konten ändern' die folgenden Felder prüfen:

- Unt.
- D.-Art
- HB-Kat.
- Auft.-Art
- Kostenart
- NDL/ Werk
- Sachkonto
- H.-Kto.

Feldbeschreibungen

Beschreibung

Glossar

Unt.

Mit diesem Code wird ein bestimmtes Unternehmen, ein Fond oder eine Reporting-Organisation gekennzeichnet. Der Unternehmenscode muss bereits in der Tabelle 'Unternehmenskonstanten' (F0010) bestehen und eine Reporting-Organisation kennzeichnen, die eine eigene Bilanz führt. Auf dieser Ebene können konzerninterne Transaktionen stattfinden.

Anmerkung: Das Unternehmen 00000 kann für Standardvorgaben, z. B. Daten und automatische Buchungsanweisungen, verwendet werden. Das Unternehmen 00000 kann nicht für Transaktionseingaben verwendet werden.

D.-Art

Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/DT) wird der Ursprung und der Zweck der Transaktion gekennzeichnet. J.D. Edwards reserviert einige Präfixe für Dokumentarten, z. B. Lieferantenrechnungen, Rechnungen, Zahlungseingänge und Arbeitszeitcheckung. Die reservierten Dokumentartpräfixe für Codes sind:

P - Kreditorenbuchhaltungsdokumente

R - Debitorenbuchhaltungsdokumente

T - Zeit- und Lohn- und Gehaltsdokumente

I - Bestandsverwaltungsdokumente

O - Einkaufsauftragsdokumente

S - Kundenauftragsdokumente

Auft.-Art

Dieser anwenderspezifische Code (00/DT) verweist auf die Dokumentart. Er verweist auch auf den Ursprung einer Transaktion. J.D. Edwards hat Dokumentartencodes für Kunden- und Lieferantenrechnungen, Wareneingänge und Zeiterfassung reserviert, wodurch während des Buchungsvorganges automatisch Gegenbuchungen erzeugt werden. Die Buchungen sind bei ihrer ersten Eingabe jedoch nicht ausgeglichen. Folgende Dokumentarten sind reserviert und sollten nicht geändert werden:

P - Dokumente der KDT-Buchhaltung

R - Dokumente der DBT-Buchhaltung

T - Dokumente der Lohn- und Gehaltsabrechnung

I - Dokumente der Bestandsverwaltung

O - Dokumente der Einkaufsauftragsabwicklung

J - Finanzbuchhaltung/Fakturierung (Gemeinsame Interessen)

S - Dokumente der Vertriebsabwicklung

Kostenart	<p>Dieser Code bestimmt die einzelnen Kostenelemente eines Artikels. Folgendes ist eine mögliche Codierungsstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> A1 Eingekaufte Rohstoffe B1 Berechnete, direkte Lohnkosten des Arbeitsplans B2 Berechnete Rüstkosten des Arbeitsplans C1 Berechnete, variable Gemeinkosten des Arbeitsplans C2 Berechnete, fixe Gemeinkosten des Arbeitsplans Dx Berechnete Kosten für Fremdvergaben des Arbeitsplans Xx Zusatzkosten, wie z.B. Strom und Wasser
NDL/ Werk	<p>Die Berechnung optionaler Zusatzkosten erfolgt normalerweise mit der Art Xx für Zusatzkosten. Diese Kostenstruktur ermöglicht die Verwendung einer unbegrenzten Anzahl an Kostenkomponenten für alternative Kostenberechnungen. Diese Kostenkomponenten werden einer von sechs anwenderspezifischen Kostenkategorien für Zusammenfassungen zugewiesen.</p> <p>Mit diesem alphanumerischen Code wird eine separate Einheit innerhalb eines Unternehmens, für die die Kosten verfolgt werden sollen, gekennzeichnet. Bei einer Organisationseinheit kann es sich beispielsweise um Lager, Projekte, Teilprojekte, Arbeitsplätze, Niederlassungen oder Werke handeln.</p> <p>Eine Organisationseinheit kann einem Dokument, einem Unternehmen oder einer Person für das Reporting der Zuständigkeit zugeordnet werden. Beispielsweise können Berichte über offene Kreditoren und offene Debitoren nach Organisationseinheit erstellt werden, um Anlagen nach der zuständigen Abteilung zu verfolgen.</p> <p>Dieses Feld kann mit OE-Sicherheiten versehen werden, um das unberechtigte Einsehen von Organisationseinheit-Informationen zu verhindern.</p> <p>--- Formularspezifisch --- Bleibt dieses Feld leer, wird die Organisationseinheit eingesetzt, die auf dem Fertigungsauftrag im Feld 'OE belasten' eingegeben wurde.</p>
Sachkonto	<p>Der Teil des HB-Kontos, der auf die Aufteilung des Kostencodes (z.B. Lohnkosten, Material und Ausrüstung) in Unterkategorien verweist. Der Kostencode kann beispielsweise verwendet werden, um Arbeitszeit in reguläre Arbeitszeit, Prämienzeit und Gemeinkosten aufzuteilen.</p> <p>Anmerkung: Wird ein flexibler Kontenrahmen verwendet und das Sachkonto ist auf sechs Ziffern eingestellt, empfiehlt J.D. Edwards, alle sechs Ziffern zu verwenden. Die Zahl 000456 ist beispielsweise nicht mit 456 identisch, da bei Eingabe von 456 automatisch drei Leerstellen eingefügt werden, um die sechs Stellen des Sachkontos auszufüllen.</p>
H.-Kto.	<p>Ein dem Sachkonto untergeordnetes Konto. In diesen Konten werden buchhalterische Vorgänge detaillierter aufgezeichnet als in den Sachkonten.</p> <p>--- Formularspezifisch --- Bleibt dieses Feld leer, verwendet das System den Wert, den der Benutzer im Feld 'Kostencode' auf dem Fertigungsauftrag eingegeben hat.</p>

Verarbeitungsoptionen: Automatische Buchungsanweisungen (P40950)

Standardvorgaben

ABA-Tabellenummer

1 eingeben, wenn das Feld 'Kostenart' für folgende Vertriebs-ABAs verfügbar sein soll:
4122, 4124, 4134, 4136, 4220, 4240 und 4310.

Produktkostenrechnung

Um in einer Veränderungen unterliegenden Geschäftsumgebung konkurrenzfähig zu bleiben und um die Kosten, die an den Konsumenten weitergegeben werden, gering zu halten, müssen Unternehmen einen Überblick über alle Aspekte ihres Unternehmens haben und ständig nach Möglichkeiten suchen, Abläufe zu optimieren, um Durchlaufzeiten, Entwicklungs- und Vertriebszeiten sowie die Betriebskosten zu reduzieren. All diese Prozesse helfen Unternehmen, flexibler auf Änderungen der Kundennachfrage zu reagieren und ihren Marktanteil beizubehalten bzw. auszubauen.

Um die bei der Geschäftstätigkeit anfallenden Kosten senken zu können, muss ersichtlich sein, wo die Kosten entstehen. Bei Fertigungsunternehmen müssen die Produktkosten nach den einzelnen Faktoren, die die Gesamtkosten des Fertigungsartikels ausmachen, aufgeschlüsselt werden. Es sollten nicht nur die Kosten der einzelnen Artikel verfolgt werden, sondern auch die Varianten oder Prozesse, die in die Kostensumme des Endprodukts einfließen oder eine Wertsteigerung für das Produkt darstellen.

Vielerlei Prozesse können zusätzliche Kosten für das Produkt ausmachen. Es sollten Prozesse und Hilfsmittel vorhanden sein, um alle Kostenkomponenten zu erfassen. Außerdem muss sich das Unternehmen einen Überblick verschaffen, wie die angefallenen Kosten gegebenenfalls an den Kunden weitergegeben werden können.

Wenn das Unternehmen den Fertigungsprozess verbessert und Kostenrechnungsprozesse automatisiert, sollten die Kostenrechnungsprozesse im Detail festgelegt werden. Es muss sichergestellt werden, dass die Kostenrechnungsmethoden für alle Fertigungsarten, die im Unternehmen eingesetzt werden, geeignet sind. Häufig setzen es sich Unternehmen zum Ziel, die Durchlaufzeit, die benötigt wird, um Produktkostenrechnungsdaten des gesamten Fertigungsprozesses zu verwalten und zu überwachen, zu senken. Durch eine genauere Erfassung der Kostenrechnungsdaten können überflüssige Kosten aufgedeckt und Kosten, die an den Konsumenten weitergegeben werden, oder die nicht gedeckt sind, gesenkt werden. Das Ziel ist es, den Ertrag des Unternehmens zu maximieren und die Gewinnspannen zu verbessern.

Plankostenrechnung

Bei der Plankostenrechnung werden vor Beginn der Fertigung die Sollkosten für alle Montagegruppen und Fertigungsteile auf allen Ebenen bestimmt. Diese Plankosten beruhen auf Erfahrungswerten und auf der Vorhersage zukünftiger Bedingungen.

Hinzuzufügende Kosten

Dazu gehören folgende Kosten:

- Lohnkosten
- Gemeinkosten
- Fremdvergaben
- Zusatzkosten
- Materialkosten (ausschließlich für Einkaufsartikel)

Gesamtkosten

Dazu gehören folgende Kosten:

- Hinzuzufügende Kosten dieses Artikels
- Gesamtkosten der Komponenten der unteren Ebenen

Die hinzuzufügenden Kosten sind die Fertigungskosten eines Artikels auf einer bestimmten Ebene der Stückliste. Für Fertigungsartikel umfassen die Kosten Lohnkosten, Fremdvergaben und Zusatzkosten, jedoch kein Material (Artikel auf unterer Ebene). Für

Einkaufsartikel umfassen die hinzuzufügenden Kosten die Materialkosten. Die Gesamtkosten eines Artikels entsprechen der Summe der hinzuzufügenden Kosten und der Gesamtkosten aller Komponenten.

Durch das Festlegen und das Controlling von Standardproduktkosten können aktuelle Fertigungszahlen mit den Standard- oder Plankosten verglichen werden. Die Produktkostenrechnung zeigt auf, welcher Geldwert in Material, unfertigen Erzeugnissen und Bestand gebunden ist. Diese Informationen können für die Preisfindung von Endprodukten und Dienstleistungen verwendet werden.

Vergleich: Simulierte Kosten - eingefrorene Kosten

Durch die Berechnung simulierter Kosten wird eine Wenn-dann-Analyse für eine Kostenmethode erstellt. Kostensimulationen eignen sich vor allem dann, wenn sich Faktoren wie Lohnkostensätze oder Rohstoffkosten ändern. Es können beliebig viele Kostensimulationen durchgeführt werden, bevor endgültige Änderungen vorgenommen werden.

Durch die Aktualisierung der eingefrorenen Kosten für die ausgewählte Kostenmethode werden die Änderungen endgültig angenommen. Bei der Aktualisierung der eingefrorenen Kosten werden Simulationswerte kopiert und als eingefrorene Kosten gespeichert; gleichzeitig wird die Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) mit den Gesamtkosten aktualisiert. Diese Kosten sind solange gültig, bis eine erneute Aktualisierung stattfindet.

Ist-Kostenrechnung

Bei der Ist-Kostenrechnung werden die tatsächlichen Fertigungskosten, die mit Fertigungstransaktionen, wie z.B. Fertigungsaufträgen, verbunden sind, erfasst und aufgezeichnet. Bei der Ist-Kostenrechnung werden die Kosten nach Kostenkomponente basierend auf der Teileliste, dem Arbeitsplan und den Zusatzkosten berechnet.

Wird die Ist-Kostenrechnung implementiert, sollte man mit dem Plankostenrechnungsablauf in den Systemen von J.D. Edwards gut vertraut sein. Die Ist-Kostenrechnung von J.D. Edwards bietet die folgenden Funktionen:

Materialkosten

Die Materialkosten werden mit der Kostenmethode und auf der Kostenebene, die beim Einrichten des Artikels ausgewählt wurden, berechnet. Komponentenkosten werden bei der Bestandsentnahme für einen Fertigungsauftrag durch Multiplizieren der Komponentenmenge mit den Kosten berechnet, die für die gewählte Kostenmethode in der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) eingerichtet wurde.

Lohnkosten	<p>Lohnkosten werden mit einem der folgenden Mittel berechnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Sätzen, die für den Arbeitsplatz eingerichtet wurden. • Der Tabelle 'Arbeitnehmersätze' (31/ER). • Der Tabelle 'Personalstamminformationen' (F060116), wenn die Produkt-Suite 'Personalwesen, Löhne und Gehälter' von J.D. Edwards verwendet wird. Das Programm 'Zeitschnellerfassung' (P051121) muss verwendet werden, um Informationen aus der Tabelle 'Personalstamminformationen' (F060116) abzurufen. • Die Kosten können bei der Eingabe der Zeit und der fertig gestellten Mengen manuell eingegeben werden.
Maschinenkosten	<p>Maschinenkosten werden mit einem der folgenden Mittel berechnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Arbeitsplatzsätzen für die angegebene Kostenmethode. • Den Arbeitsplatzsätzen, die automatisch mit den Informationen aus der Tabelle 'Ausrüstungssätze' (F1301) berechnet werden. • Den Kosten, die bei der Eingabe der Zeit und der fertig gestellten Mengen manuell eingegeben werden.
Gemeinkosten	<p>Die Gemeinkosten werden mit Hilfe von festen Sätzen oder Prozentsätzen aus der Tabelle 'Arbeitsplatzsätze' (F30008) berechnet. Mit dem Programm 'Fertigungskonstanten' (P3009) wird die Art der Gemeinkosten ausgewählt, die eingeschlossen werden soll.</p>
Zusatzkosten	<p>Zusatzkosten für einen Ist-Kostenartikel werden im Programm 'Kostenkomponenten eingeben/ändern' (P30026) durch Eingabe der Zusatzkosten und anschließender Ausführung des Programms 'Simulierte Kosten zurücksetzen' (R30850) festgelegt.</p>
Fremdvergaben	<p>Kosten für Fremdvergaben werden mit der für den Artikel angegebenen Kostenmethode berechnet. Artikel, die von Fremdfirmen verarbeitet werden, werden mit dem Wert *OP gekennzeichnet. Zusatzkosten werden mit Hilfe der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026) berechnet.</p>

Kostenkomponenten

Kostenkomponenten sind Werte in der UDC-Liste 30/CA, die für die Kosten stehen, z.B. Material-, Lohn-, Gemein- und Zusatzkosten, die bei der Erstellung eines Artikels anfallen. Für gewöhnlich werden die Material-, Lohn- und Gemeinkosten automatisch berechnet. Zusatzkosten, wie z.B. Stromkosten, werden manuell verwaltet.

Mit Hilfe von Kostenkomponenten werden die kompletten Produktkostendaten für einen Artikel verwaltet. Kostenkomponenten können bei der Einrichtung von Kostenszenarien verwendet werden, um zukünftige Kostenänderungen zu planen und sowohl simulierte als auch eingefrorene hinzuzufügende Kosten und Gesamtkosten für jeden Artikel anzuzeigen.

Zusätzlich können folgende Aufgaben ausgeführt werden:

- Berücksichtigung von Zusatzkosten, die mit der Produktfertigung zusammenhängen, wie z.B. Strom, Versicherung, Wasser oder Lagerung.

- Prüfung bestimmter Berechnungen, die zur Ermittlung von Kostenbeträgen für einen Artikel verwendet werden.
- Verwaltung von Kosten nach Niederlassung bei der Verarbeitung mehrerer Standorte. Bei der Verarbeitung mehrerer Standorte können unterschiedliche Kostenrechnungswerte basierend auf regionalen Abweichungen oder Geschäftsabweichungen verwendet werden.
- Einrichtung von Kostenrechnungssätzen für Kostenelemente.
- Festlegung zusätzlicher Kostenfaktoren für die Berücksichtigung in der Produktkostenrechnung.

Kostenangaben auf Stücklisten prüfen

Stücklisten sollten geprüft werden, um zu verstehen, wie die Stücklisten die Materialkosten beeinflussen. Ausschließlich Artikel mit der Stücklistenart M werden bei der Produktkostenrechnung berücksichtigt.

Siehe auch

- *Stücklisten eingeben* im Handbuch *Produktdatenverwaltung* für ausführliche Anweisungen für das Eingeben von Stücklisten

► So werden Kostenangaben auf Stücklisten geprüft

Im Menü 'Produktdatenverwaltung - Diskret' (G3011) die Option 'Stücklisten eingeben/ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Stücklisten' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - NDL/Werk
 - Artikelnr.
2. Einen Datensatz auswählen und 'Auswählen' anklicken.

PeopleSoft

Stücklisteninformationen eingeben

OK Suchen Löschen Abbrechen Formular Zelle Bericht Extras

NDLWerk M30

Überg. Artikel 220 Touring Bike, Red

Chargenmenge EA

Stichtag * Stücklistenart M Arb.-Seq.-Nr. *

Zeichnungsnr. 200T Artikeländerungseb. Sprg zu Ps.-Nr. *

Datensätze 1 - 10 Raster anpassen

	Artikelnummer	Beschreibung	Menge	ME	Werkstoffkennzeichen	F/V	Ent.-Cd.	Artikelcode	P.-Art	Pos.-Nr.	Anbg.-Sqr.	Gült ab
<input checked="" type="checkbox"/>	2001	Cro-Moly Frame, Red	1	EA		V	U	M	S	10,00	10,00	04/0
<input type="checkbox"/>	2006	Touring Fork		1 EA		V	U	P	S	20,00	20,00	
<input type="checkbox"/>	2007	Bottom Bracket		1 EA		V	U	P	S	30,00	30,00	
<input type="checkbox"/>	2008	Head Set		1 EA		V	U	P	S	40,00	40,00	
<input type="checkbox"/>	2009	Crank		2 EA		V	U	P	S	50,00	50,00	
<input type="checkbox"/>	2010	Chain Rings		1 EA		V	U	P	S	60,00	60,00	
<input type="checkbox"/>	2011	Chain, Std		1 EA		V	U	P	S	70,00	60,00	
<input type="checkbox"/>	2013	Shift Kit		1 EA		V	U	P	S	80,00	30,00	
<input type="checkbox"/>	2014	Brake Kit		1 EA		V	U	P	S	90,00	40,00	
<input type="checkbox"/>	2015	Wheel Set, Front		1 EA		V	U	P	S	100,00	60,00	

3. Auf dem Formular 'Stücklisteninformationen eingeben' die folgenden Felder prüfen:

- Artikelnummer
- Menge
- ME
- F/ V
- Var.-Kst.-%
- Ausschuss in %
- Arbeitsgangausschuss in %

Feldbeschreibungen

Beschreibung

Menge

Glossar

Die Anzahl an Einheiten, die auf die Transaktion angewendet werden.

--- Formularspezifisch ---

Eine Zahl, die angibt, wieviele Komponenten verwendet werden, um den übergeordneten Artikel herzustellen. '0' ist ein gültiger Wert. '1' ist die Standardvorgabe.

ME	Ein anwenderspezifischer Code (System 00/Art UM), der die Maßeinheit für einen Artikel kennzeichnet. Beispiele: Stück, Kisten, Schachteln usw.
F/ V	<p>Mit diesem Code wird angegeben, ob die Artikelmenge pro Montagegruppe auf der Stückliste entsprechend der zu produzierenden Menge des übergeordneten Artikels variiert oder ob die Menge ohne Rücksicht auf die Menge des übergeordneten Artikels gleich bleibt. Mit diesem Wert wird ebenfalls bestimmt, ob die Komponentenmenge einen Prozentsatz der übergeordneten Menge darstellt. Gültige Werte:</p> <p style="margin-left: 40px;">F Feste Menge V Variable Menge (Standardvorgabe) % Mengen werden in Prozent angegeben und müssen zusammen 100% ergeben</p> <p>Bei Komponenten mit festen Mengen wird der Wert der Komponentenmenge pro Montagegruppe in den Systemen 'Arbeitsauftragsabwicklung' und 'Materialbedarfsplanung' nicht entsprechend der Auftragsmenge erhöht.</p>
Var.-Kst.-%	<p>Mit diesem Prozentsatz werden im Programm 'Simulierte Kosten berechnen' die Kosten eines Varianten- oder Optionsartikels als Prozentsatz der Gesamtkosten des übergeordneten Artikels berechnet.</p> <p>Den Prozentsatz als ganze Zahl eingeben. Beispiel: 5% wird als 5,0 eingegeben.</p>
Ausschuss in %	<p>Hierbei handelt es sich um den Prozentsatz von nicht verwertbarem Komponentenmaterial, das bei der Fertigung eines bestimmten übergeordneten Artikels anfällt.</p> <p>Während der DRP-/MPS-/MRP-Generierung wird der Bruttobedarf für die Komponente erhöht, um den Verlust auszugleichen.</p> <p>Anmerkung: Schwund ist der erwartete Verlust an übergeordneten Artikeln (und daher an Komponenten) infolge des Fertigungsprozesses. Schwund und Ausschuss werden zusammengerechnet, um den Gesamtverlust bei der Fertigung eines Artikels zu erhalten. Mit genauen Schwund- und Ausschussfaktoren können genauere Planungsberechnungen erstellt werden.</p> <p>Prozentsätze müssen als ganze Zahlen eingegeben werden: Zum Beispiel werden 5% als 5,0 eingegeben.</p> <p>--- Formularspezifisch --- In den Systemen 'Fertigungssteuerung' und 'Materialbedarfsplanung' wird der Komponentenbedarf um diesen Prozentsatz erhöht. Dieser Ausschussprozentsatz bezieht sich jeweils nur auf die Beziehung zwischen einem übergeordneten Artikel und einer Komponente.</p>

Arbeitsgangausschuss in %

Mit diesem Wert wird die Materialmenge erhöht oder reduziert, um Verluste beim Arbeitsgang zu berücksichtigen. Dieser Wert wird im Programm 'Stücklisten eingeben/ändern' aktualisiert, wenn das Programm 'Soll-Ausbringung aktualisieren' ausgeführt wird. Dieser Wert wird berechnet, indem die Ausbringungsprozentsätze vom letzten bis zum ersten Arbeitsgang addiert werden. Eine Verarbeitungsoption des Programms 'Arbeitspläne eingeben/ändern' kann so eingerichtet werden, dass der Ausschussprozentsatz der Komponenten automatisch berechnet wird.

--- Formularspezifisch ---

Bei der Produktkostenrechnung wird der Komponentenbedarf um diesen Prozentsatz erhöht, wenn die Artikelkosten berechnet werden.

Arbeitsplandaten prüfen

Arbeitspläne sollten geprüft werden, um ihren Anteil der Lohn- und Gemeinkosten zu ermitteln.

Siehe auch

- *Arbeiten mit Arbeitsplananweisungen* im Handbuch *Produktdatenverwaltung* für Informationen über das Eingeben von Arbeitsplänen

► So werden Arbeitsplandaten geprüft

Im Menü 'Produktdatenverwaltung - Diskret' (G3011) die Option 'Arbeitspläne eingeben/ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Arbeitsgängen' den Arbeitsplan abrufen, der geprüft werden soll.
2. Im Menü 'Formular' die Option 'Ändern' auswählen.

PeopleSoft

Arbeitsplaninformationen eingeben

OK LÖSCHEN Abbrechen Formular Zelle Ansicht Extras

NDLWerk M30

Artikelnr. 220 Touring Bike, Red

Chargenmenge EA

Stichtag 19/09/2003 Linie/Zelle Arbeitsplanart M

Artikeländerung Zeichnungsnr 200T Spr. zu Arbg.

Raster anpassen

<input type="checkbox"/>	Arbeitsplatz	Arbg.-Sqn.	Beschreibung	Arbeitszeit/Arbeitsgang	Maschinenzeit/Arbg.	Rüstzeit	Verbr./Prod.	Liegezeit	Trans.-Zeit	Linie/Zelle	Gültig ab
<input checked="" type="checkbox"/>	200-901	10,00	Assembly	0,50	0,00	0,00	Cons	0,00			04/04/199
<input type="checkbox"/>	200-901	20,00	Assembly	0,25	0,00	0,00	Cons	0,00			04/04/
<input type="checkbox"/>	200-901	30,00	Assembly	1,00	0,00	0,00	Cons	0,00			04/04/
<input type="checkbox"/>	200-901	40,00	Assembly	1,00	0,00	0,00	Cons	0,00			04/04/
<input type="checkbox"/>	200-911	50,00	Test / Inspect	0,25	0,00	0,00	Cons	0,00			04/04/
<input type="checkbox"/>	200-920	60,00	Package	0,25	0,00	0,00	Cons	0,00			04/04/

3. Auf dem Formular 'Arbeitsplaninformationen eingeben' die folgenden Felder prüfen:

- Arbeitsplatz
- Arbeitszeit/ Arbeitsgang
- Maschinenzeit/Arbg.
- Rüstzeit
- Teamgröße
- Kostenart
- Arbg.-Art
- Ausbring. %
- Kum. Ausb.-%
- Zeitbasis

Feldbeschreibungen

Beschreibung

Glossar

Arbeitsplatz

Mit diesem alphanumerischen Code wird eine separate Einheit innerhalb eines Unternehmens, für die die Kosten verfolgt werden sollen, gekennzeichnet. Bei einer Organisationseinheit kann es sich beispielsweise um Lager, Projekte, Teilprojekte, Arbeitsplätze, Niederlassungen oder Werke handeln.

Eine Organisationseinheit kann einem Dokument, einem Unternehmen oder einer Person für das Reporting der Zuständigkeit zugeordnet werden. Beispielsweise können Berichte über offene Kreditoren und offene Debitoren nach Organisationseinheit erstellt werden, um Anlagen nach der zuständigen Abteilung zu verfolgen.

Dieses Feld kann mit OE-Sicherheiten versehen werden, um das unberechtigte Einsehen von Organisationseinheit-Informationen zu verhindern.

--- Formularspezifisch ---

Für Benutzer des Systems 'Anlageninstandhaltung' ist dies die für die Durchführung der Wartung zuständige Fachkraft bzw. Ressource.

Arbeitszeit/ Arbeitsgang

Die Standardstundenzahl, die für die planmäßige Herstellung dieses Artikels veranschlagt wird.

Die Arbeitszeit für den Arbeitsgang in der Tabelle 'Arbeitsplanstamm' (F3003) ist die Summe der Stunden, die ein Team mit der angegebenen Größe zur Fertigstellung des Arbeitsgangs benötigt. Bei der Freigabe im System 'Fertigungssteuerung' und bei der Produktkostenrechnung wird die Stundenzahl mit der Teamgröße multipliziert.

--- Formularspezifisch ---

Anlageninstandhaltung:

Dies ist die voraussichtliche Anzahl an Stunden, die zur Durchführung eines Wartungsvorgangs benötigt wird.

Maschinenzeit/Arbg.

Die Standardmaschinenzeit, die voraussichtlich auf die normale Produktion dieses Artikels verwendet wird .

Rüstzeit

Die Standardrüstzeit, die für die planmäßige Produktion dieses Artikels veranschlagt wird. Dieser Wert ist unabhängig von der Teamgröße.

Zeitbasis

Dieser anwenderspezifischer Code (30/TB) gibt an, wie Maschinen- und Arbeitsstunden für ein Produkt ausgedrückt werden. Der Zeitbasiscode kennzeichnet die Zeitbasis oder den Satz, der für die Eingabe der Maschinen- und Arbeitsstunden für jeden Schritt im Arbeitsplan erforderlich ist, wie z.B. 25 Stunden pro 1.000 Stück oder 15 Stunden pro 10.000 Stück. Die Zeitbasiscodes können auf dem Formular 'Zeitbasiscodes' verwaltet werden.

Die Werte aus dem Feld 'Beschreibung 2' des UDC-Formulars werden für Berechnungen von Kosten und zur Arbeitsplanung verwendet. Die Beschreibung gibt wieder, wofür der Code steht, doch sie wird nicht für Berechnungen verwendet.

Teamgröße	<p>Die Anzahl an Arbeitnehmern, die an einem bestimmten Arbeitsplatz oder an einem im Arbeitsplan festgelegten Arbeitsgang arbeiten.</p> <p>Der Wert im Feld 'Arbeitszeit pro Arbeitsgang' in der Tabelle 'Arbeitsplanstamm' (F3003) wird bei der Kostenrechnung mit der Teamgröße multipliziert, um Gesamtlohnbeträge zu generieren.</p> <p>Ist der Hauptauslastungscode L oder B, wird die Gesamtzahl der Arbeitsstunden für die Rückwärtsterminierung verwendet. Ist der Hauptauslastungscode C oder M, wird die Gesamtzahl der Maschinenstunden für die Rückwärtsterminierung verwendet; die Teamgröße wird hierbei nicht beachtet.</p> <p>--- Formularspezifisch --- Fertigungssteuerung: Das Feld 'Teamgröße' auf dem Formular 'FA-Arbeitspläne' enthält den auf dem Formular 'Arbeitsplätze ändern' (P3006) eingegebenen Wert. Dieser Wert kann überschrieben werden, indem der Wert dieses Feldes auf dem Formular 'FA-Arbeitspläne' geändert wird. Diese Änderungen werden jedoch auf dem Formular 'Arbeitsplätze ändern' nicht angezeigt.</p>
Arbg.-Art	<p>Mit diesem anwenderspezifischen Code (30/OT) wird die Art des Arbeitsgangs angegeben. Gültige Werte:</p> <p>A - Alternativer Arbeitsplan TT - Transportzeit IT - Leerlaufzeit T - Text</p> <p>--- Formularspezifisch --- Produktkostenrechnung: Nur Arbeitsgänge, für die keine Eingabe in das Feld 'Arbeitsgangart' vorgenommen wurde, werden bei der Produktkostenrechnung berücksichtigt.</p>
Ausbring.%	<p>Der Soll-Ausbringungsprozentsatz für einen Arbeitsgang Im Programm 'Soll-Ausbringung aktualisieren' wird dieser Wert zur Aktualisierung des kumulativen Prozentsatzes auf dem Arbeitsplan und des Arbeitsgangausschusses in Prozent auf der Stückliste verwendet. Im System 'Materialbedarfsplanung' wird mit dem Ausschussprozentsatz des Arbeitsgangs und dem bestehenden Komponentenausschussprozentsatz der Bedarf an Komponenten geplant.</p>
Kum. Ausb.-%	<p>Der kumulative Soll-Ausbringungsprozentsatz eines Arbeitsgang. Mit diesem Wert wird der Ausschussprozentsatz der Komponenten in diesem Arbeitsgang berichtigt. Bei der Materialbedarfsplanung (MRP) werden dieser Wert und der vorhandene Ausschussprozentsatz für die Komponente zur Berechnung des Komponentenbedarfs verwendet.</p>

Simulierte Kosten erstellen

Das System 'Produktkostenrechnung' kann zur Berechnung von Kosten auf einer hypothetischen Basis verwendet werden. Die Auswirkungen aller gewünschten Änderungen können ohne tatsächliche Änderung der eingefrorenen Standardkosten geprüft werden. Weiterhin kann die Simulation von Kostenänderungsszenarien (Kalkulation) so oft wie erforderlich vor der eigentlichen Einbringung der Änderungen während der Aktualisierung der

eingefrorenen Kosten durchgeführt werden. Kostensimulationen können beispielsweise für Folgendes verwendet werden:

- Simulation einer Erhöhung der Materialkosten
- Prognose der Auswirkungen von Lohnsatzänderungen
- Entwicklung von Strategien für Preis-, Vertrags- und Lohnverhandlungen

Die Verarbeitungsoptionen können in einem beliebigen Kostensimulationsprogramm für die gewünschte Kostenmethode eingestellt werden.

Im Programm 'Kostenkalkulation simulieren' (R30812) werden Daten für die Generierung der Kosten aus den folgenden Tabellen herangezogen:

Fertigungskonstanten (F3009)	Mit Werten aus dieser Tabelle wird angegeben, ob die Gemeinkosten bei der Berechnung der Kostenkomponenten berücksichtigt werden sollen.
Arbeitsplatzsätze (F30008)	Im Programm 'Kostenkalkulation simulieren' werden Beträge und Prozentsätze für die Berechnung von Lohn-, Maschinen- und Gemeinkosten verwendet.
Arbeitsplanstamm (F3003)	In dieser Tabelle werden die erforderlichen Stunden für jeden Arbeitsgang, die Teamgröße, Fremdvergabekosten und Werte für den Gesamtausbringungsgrad gespeichert.
Stücklistenstamm (F3002)	In dieser Tabelle sind Informationen über das Material enthalten, das für jede Ebene der Stückliste erforderlich ist.
Artikelkostenbuch (F4105)	Diese Tabelle enthält die Kosten für Einkaufsartikel und Fremdvergaben.
Artikelquerverweise (F4104)	Diese Tabelle kennzeichnet den Hauptarbeitsplan.
Arbeitsplatzstamm (F30006)	Diese Tabelle enthält den Wirtschaftlichkeitsfaktor für den Arbeitsplatz.
Artikelstamm (F4101)	In dieser Tabelle wird die Dispositionsstufe gespeichert. Die Kosten aller Ebenen werden, angefangen bei der untersten bis hin zur obersten, addiert.
Werksspezifische Artikelinformationen (F4102)	Diese Tabelle enthält die Rüstkostenumlage.
Allgemeine Mitteilungen/Sätze (F00191)	Diese Tabelle enthält Sätze und Faktoren für Zusatzkosten.
Artikelkostenkomponenten/Zusätze (F30026)	Diese Tabelle enthält Berechnungen für Zusatzkosten.

Im Programm werden die Kosten aller Komponenten auf jeder Ebene der Stückliste für den übergeordneten Artikel addiert, um die Gesamtkosten für den übergeordneten Artikel zu berechnen.

Kostenausnahmebericht erstellen

Im Menü 'Kostenrechnungsberichte' (G3023) die Option 'Kostenausnahmebericht' auswählen.

Vor der Kalkulation der simulierten Kosten sollte der Bericht 'Kostenrechnung - Ausnahmen' (R30801) ausgeführt werden. In diesem Bericht werden Fehlermeldungen aufgeführt, mit denen Probleme gekennzeichnet werden, die einem Artikel zugeordnet sind. Ein Problem wäre beispielsweise, wenn einem Artikel kein Arbeitsplan angefügt wurde.

Die Fehlermeldungen sind fest codiert und in der UDC-Liste 30/EM gespeichert. Es können keine Fehlermeldungen hinzugefügt oder geändert werden. Der Schweregrad eines Fehlers kann so festgelegt werden, dass er einem für das Unternehmen sinnvollen Schweregrad entspricht. Beispiel: Sind die Lohnkosten 0 (Null) und ist dies ein schwerwiegender Fehler im eigenen Unternehmen, sollte der Fehlermeldung ein hoher Schweregrad zugeordnet werden. In den Verarbeitungsoptionen kann festgelegt werden, ab welchem Schweregrad Fehlermeldungen im Bericht aufgeführt werden sollen.

Die folgende Aufstellung zeigt die Standardeinstellung für den Schweregrad für jede fest codierte Fehlermeldung:

- | | |
|-----------------------|---|
| Schweregrad 10 | <ul style="list-style-type: none">• Keine Losgröße für Rüstkostenumlage• Rüstzeit gleich Null• Maschinenstunden gleich Null |
| Schweregrad 20 | <ul style="list-style-type: none">• Einkaufsartikel mit Stückliste• Stücklistenkomponenten ohne Menge |
| Schweregrad 30 | <ul style="list-style-type: none">• Keine Kostenkomponente: Materialkosten• Kein Arbeitsplatz: Lohnsatz• Kein Arbeitsplatz: Rüstsatz• Kein Arbeitsplatz: variabler Lohngemeinkostensatz• Kein Arbeitsplatz: fester Lohngemeinkostensatz• Kein Arbeitsplatz: Maschinensatz/Arbeitsgang• Kein Arbeitsplatz: variabler Maschinengemeinkostensatz• Kein Arbeitsplatz: fester Maschinengemeinkostensatz• Einkaufsartikel ohne Beschaffungskosten |
| Schweregrad 40 | <ul style="list-style-type: none">• Keine Sätze für Arbeitsplatz |
| Schweregrad 50 | <ul style="list-style-type: none">• Fertigungsartikel ohne Stückliste• Fertigungsartikel ohne Arbeitsplan |

Vor der Kalkulation der simulierten Kosten sollten diese Probleme beseitigt und der Bericht 'Kostenrechnung - Ausnahmen' erneut ausgeführt werden.

Verarbeitungsoptionen: Kostenrechnung - Ausnahmen (R30801)

Fehlermeldungen

Mindestmeldungsebene eingeben, die auf dem Bericht erscheinen soll:

Fehlermeldung

Kostenmethode

Kostenmethode eingeben, auf der die Kostenrechnungsfehler beruhen sollen (z.B. 01, 02 usw.). Bleibt dieses Feld leer, wird die Plankostenrechnungsmethode 07 verwendet.

Kostenmethode

Einkaufskostenmethode eingeben, auf der Kostenrechnungsfehler beruhen sollen (z.B. 07, 02 usw.). Bleibt dieses Feld leer, wird die Standardkostenmethode 07 verwendet.

Kostenmethode

Simulierte Kosten berechnen

Im Menü 'Produktkostenrechnung' (G3014) die Option 'Standardkalkulation simulieren' auswählen.

Das Programm 'Standardkalkulation simulieren' (R30812) wird zur Berechnung der Kosten auf einer hypothetischen Basis verwendet. Im Bericht 'Eingefrorene Standardkosten aktualisieren' (R30825) werden die Kostenkomponenten nach Arbeitsplatz angezeigt. Nach der Ausführung dieses Berichts können die Ergebnisse im Programm "Kostenkomponenten eingeben/ändern" (P30026) geprüft werden.

Bei der Auswahl einer Stückliste und eines Arbeitsplans wird zuerst nach einer Stückliste gesucht, deren Chargenmenge der Rüstkostenumlage entspricht. Wird diese Stückliste nicht gefunden, wird die Null-Chargenstückliste verwendet. Die Stückliste muss die Stücklistenart M (Standardfertigungsstückliste) aufweisen.

Damit die Kostenkomponenten B und C automatisch berechnet werden können, müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- Der Arbeitsplan muss die Arbeitsplanart M (Standardfertigungsarbeitsplan) aufweisen.
- Für die Arbeitsgänge des Arbeitsplans müssen Arbeitsplätze mit Sätzen in der Tabelle 'Arbeitsplatzstamm' (F30006) eingerichtet sein, damit die Kostenkomponente angezeigt wird.
- Der Code für die Arbeitsgänge des Arbeitsplans muss einen normalen Arbeitsgang anzeigen, d.h. das Feld für diesen Code ist leer.
- Die Gültigkeitsdaten des Arbeitsplans müssen gültig sein. Die Standardvorgabe für den Stichtag ist das aktuelle Datum.

Die Kostensimulation wird von den folgenden Daten beeinträchtigt.

Kumulativer Ausbringungsgrad

Der auf dem Arbeitsplan festgelegte kumulative Ausbringungsgrad wirkt sich auf die Arbeits- und Maschinenstundenkalkulation aus. Es müssen genug Stunden veranschlagt werden, um beim letzten Arbeitsgang einen Ausbringungsgrad von 100% zu erzielen. In einer Serie von Arbeitsplänen müssen die Stunden entsprechend angepasst werden. Das nachfolgende Beispiel veranschaulicht, wie sich der kumulative Ausbringungsgrad auf die Kostenrechnung der Stunden auswirkt:

Kumulativer Ausbringungsgrad = 85% (0,85)

	Lohnkosten	Maschinenzeit	Rüstzeit
Ohne Ausbringungsgrad	5	5	5
Mit Ausbringungsgrad	5,88	5,88	5

Für jeden Arbeitsgang werden die Arbeitszeit und Maschinenstunden durch Division der Stunden durch den kumulativen Ausbringungsgrad angepasst. Die Rüstzeit ist unabhängig vom Ausbringungsgrad.

Arbeitsgangausschuss

Der auf der Stückliste festgelegte Arbeitsgangausschuss wirkt sich auf die Materialkostenkalkulation aus. Für einen Ausbringungsgrad von 100% beim letzten Arbeitsgang muss für jeden Arbeitsgang genug Material berechnet werden. Bei der Berechnung der Materialkosten wird die Menge der Komponenten entsprechend angepasst. Das nachfolgende Beispiel veranschaulicht, wie sich der Arbeitsgangausschuss auf die Kostenrechnung auswirkt:

Übergeordneter Artikel = A

Komponente = B

Menge pro übergeordnetem Artikel = 3

Kosten von B = 5,00

Arbeitsgangausschuss = 8%

Kosten von B in der Kostensumme des übergeordneten Artikels A = $3 \times 1,08 \times 5 = 16,20$

Hauptarbeitspläne

Im Programm 'Standardkalkulation simulieren' wird der Hauptarbeitsplan für den Artikel aus der Tabelle 'Arbeitsplanstamm' (F3003) verwendet, wenn die nachfolgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Auf dem Formular 'Fertigungskonstanten ändern' ist für die Niederlassung das Feld 'Hauptarbeitsplan' aktiviert.
- Für den übergeordneten Artikel ist ein Querverweisartikel für den Hauptarbeitsplan festgelegt. (Der Querverweisartikel muss mit der Querverweisart MR eingerichtet sein, und das Feld 'Adresse' muss leer sein.)
- Für den Artikel, auf den verwiesen wird, ist ein Artikelarbeitsplan eingerichtet.

Umrechnung von Maßeinheiten

Im Programm 'Standardkalkulation simulieren' werden für die Kalkulation alle Maßeinheiten in die Primärmaßeinheit umgerechnet.

Wenn es sich bei einer Maßeinheit um eine Maßeinheit des Wirkstoffs handelt, enthält die Umrechnungsgleichung den Wert des Standardwirkungsgrades aus den werksspezifischen

Fertigungsdaten. Das nachfolgende Beispiel veranschaulicht eine Umrechnung mit einer Maßeinheit des Wirkstoffs:

- Komponente = B
- Menge pro übergeordnetem Artikel = 3
- Primärmaßeinheit = LT (physische Liter)
- Komponentenmaßeinheit = LP (Reinliter)
- Standardwirkungsgrad = 50%
- Kosten von B = 50,00 (aus der Tabelle 'Artikelkostenbuch', F4105)
- Kosten in der Kostensumme des übergeordneten Artikels = $[(3 / 0,5) \times 50] = 300,00$

Voraussetzungen

- Der Bericht 'Kostenrechnung - Ausnahmen' (R30801) muss erstellt werden.

Verarbeitungsoptionen: Standardkalkulation simulieren (R30812)

Register 'Standardvorgaben'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen werden die Standardvorgaben für das Datum und die Kostenmethode festgelegt.

1. Stichtag

Leer = Systemdatum

Mit diesem Datum können basierend auf den Gültigkeitsdaten die für die Berechnung verwendeten Arbeitspläne und Stücklisten bestimmt werden. Bleibt dieses Feld leer, wird das aktuelle Datum verwendet.

2. Kostenmethode

Leer = 07

Dies ist die Kostenmethode, für die die neuen simulierten Kosten in der Tabelle 'Kostenkomponenten' gespeichert werden. Bleibt dieses Feld leer, werden Kosten für die Kostenmethode 07 (Standardkosten) berechnet.

Register 'Verarbeitung'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen werden die Verarbeitungskriterien gesteuert.

1. Einstufig

Leer = Vollständige Berechnung

1 = Einstufige Berechnung

Mit dieser Verarbeitungsoption wird bestimmt, ob für einen oder mehrere ausgewählte Artikel Kosten simuliert werden sollen, ohne dass für alle weiteren Elemente der Stückliste die Kosten neu berechnet werden. Es kann beispielsweise vorkommen, dass für einen neuen Artikel Kosten bestimmt werden müssen. Die Kosten aller übrigen Komponenten sollen allerdings nicht neu berechnet werden. Wird 1 eingegeben, werden die Kosten des neuen Artikels berechnet, indem die Kosten der Komponenten niedrigerer Ebenen addiert werden. Die Kosten der Komponenten niedrigerer Ebenen selbst werden nicht neu berechnet.

Bleibt dieses Feld leer, werden alle Komponenten neu berechnet. Nur die Nummer des übergeordneten Artikels muss in die Datenauswahl eingegeben werden.

Für die Kostenberechnung in der Prozessfertigung sollte dieses Feld leer bleiben, so dass die Kosten aller Bestandteile berechnet werden.

Gültige Werte:

Leer Eine komplette Berechnung ausführen

1 Die Berechnung für eine einzelne Ebene ausführen

2. Löschen und neu berechnen

1 = Fertigungsartikel

2 = Alle Artikel

3 = Alle Artikel löschen und Fertigungsartikel neu berechnen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird gesteuert, wie die mit einem Arbeitsplan verbundenen Kosten berechnet werden. Gültige Werte:

Leer Kosten der Kategorie B1 bis C4 werden manuell eingegeben.

Wird eine andere Option ausgewählt, werden manuell eingegebene Kosten überschrieben.

1 Lohn- und Gemeinkosten für Fertigungsartikel werden gelöscht und neu berechnet. Dies ist die am häufigsten verwendete Option für dieses Programm.

2 Lohn- und Gemeinkosten für alle Artikel werden gelöscht und neu berechnet. Diese Option ist zu verwenden, wenn Teile mit Arbeitsplänen eingekauft werden und die Lohnkosten, wie z.B. für die Kontrolle, neu berechnet werden sollen.

3 Lohn- und Gemeinkosten für alle Artikel werden gelöscht, jedoch nur für Fertigungsartikel neu berechnet. Diese Option ist zu verwenden, wenn ein Teil zunächst als Fertigungsartikel, später als Einkaufsartikel eingestuft wird. Dadurch wird sichergestellt, dass die Lohn- und Gemeinkosten für geänderte Artikel gelöscht werden.

3. Kostenmethode

a. Einkaufsartikel

Leer = Kosten nicht übertragen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die für die Eingabe der Kosten eingekaufter Artikel zu verwendende Kostenmethode festgelegt. Bleibt dieses Feld leer, werden die Kosten nicht aus der Tabelle 'Kostenbuch' (F4105) abgerufen.

b. Fremdvergabe

Leer = Kosten nicht übertragen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Kostenmethode bestimmt, die als Eingabe für die Einkaufskosten bei Fremdvergabe verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, werden keine Kosten aus der Tabelle 'Kostenbuch' (F4105) abgerufen. Es sollte geprüft werden, ob Folgendes für Fremdvergaben zutrifft, bevor dieses Programm ausgeführt wird:

- o Für den extern zu beziehenden Artikel (*OP) wurden entweder manuell oder im Programm 'Prozessaufträge' werkspezifische Artikeldaten eingerichtet.

- o Für die hier angegebene Methode sind in der Tabelle 'Kostenbuch' (F4105) gültige Kosten vorhanden.

Register 'Drucken'

Mit dieser Verarbeitungsoption wird gesteuert, welche Artikel in dem Bericht 'Kostensimulation' aufgeführt werden.

1. Artikel drucken

Leer = Keine Artikel drucken

1 = Alle Artikel drucken

2 = Artikel mit Änderungen drucken

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, welche Artikel in dem Bericht 'Kostensimulation' aufgeführt werden.

Gültige Werte:

Leer Nicht drucken

1 Alle Artikel drucken

2 Artikel mit Änderungen drucken

Register 'Prozessfertigung'

Wird die Prozessfertigung eingesetzt, wird mit dieser Verarbeitungsoption gesteuert, wie die Kosten für die Kuppel- und Nebenprodukte berechnet werden sollen.

1. Kuppel-/Nebenprodukte berechnen

Leer = Nicht berechnen

1 = Berechnen

Bei Verwendung der Prozessfertigung 1 eingeben, damit die Kosten für Kuppel- und Nebenprodukte berechnet werden. Bleibt dieses Feld leer, werden nur die Kosten für den übergeordneten Prozess berechnet. Gültige Werte:

Leer - Nicht berechnen

1 - Berechnen

2. Kosten von Bestandteilen, die als Kuppel- oder Nebenprodukte in einem anderen Prozess verwendet werden, löschen und berechnen.

Leer = Löschen und berechnen

1 = Nicht löschen und berechnen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Kuppel- und/oder Nebenproduktkosten automatisch gelöscht und neu berechnet werden. Ist ein Bestandteil, der in der Datenauswahl enthalten ist, auch Kuppel- oder Nebenprodukt eines anderen Prozesses, der nicht in der Datenauswahl enthalten ist, 1 eingeben. Bleibt dieses Feld leer, werden die Kosten der Kuppel- oder Nebenprodukte gelöscht. Ist dies der Fall, werden diese Kosten nicht bei der Berechnung der Gesamtkosten des Prozesses berücksichtigt. Gültige Werte:

Leer - Kosten der Kuppel- oder Nebenprodukte löschen und neu berechnen

1 - Kosten der Kuppel- oder Nebenprodukte nicht löschen

Arbeiten mit simulierten Kostenkomponenten

Nach der Erstellung der simulierten Kosten müssen die Kostenrechnungsdaten geprüft werden, um die Auswirkungen der durchgeführten Kalkulation zu prüfen. Die Kostenrechnungsdaten können bei Bedarf geändert werden. Ist das Ergebnis zufriedenstellend, kann das Programm 'Eingefrorene Standardkosten aktualisieren' (R30835) ausgeführt werden.

Simulierte Kostenkomponenten prüfen und ändern

Kostendaten werden geprüft und Kostenszenarien simuliert, um zukünftige Kostenänderungen planen zu können. Nach der Ausführung des Programms 'Standardkalkulation simulieren' (R30812) kann der Kostensimulationsbericht geprüft werden. Auf diesem Bericht stehen die vorherigen Kosten des Artikels, die simulierten Kalkulationskosten und die Kostenabweichung zwischen beiden. Nach der Prüfung der simulierten Kosten werden inkorrekte Daten geändert und die Kosten mit den Änderungen erneut berechnet.

Es können ausschließlich simulierte Kosten geändert werden. Bei manueller Verwaltung der Arbeitsplankostenkomponenten (B und C) kann eine Verarbeitungsoption so eingerichtet werden, dass diese Komponenten nicht überschrieben werden.

Kosten müssen auf der Stücklistenebene, auf der sie auftreten, gelöscht werden. Kosten für Komponenten auf unteren Ebenen können beispielsweise nicht gelöscht werden, indem der übergeordnete Artikel abgerufen wird. Stattdessen muss die Komponentenummer abgerufen werden, und die Kosten für die Komponente können gelöscht werden. Die entsprechenden Kostenänderungen für die Komponenten auf höheren Ebenen und für den übergeordneten Artikel werden erst vorgenommen, wenn das Programm 'Standardkalkulation simulieren' (R30812) ausgeführt wird. Zum Löschen der Kosten für Fremdvergaben (normalerweise Kostenkomponente Dx) muss die Kostenkomponente aus dem Arbeitsplan gelöscht werden. Anschließend müssen die Kostenkomponente und die hinzuzufügenden Kosten auf dem Formular 'Kostenkomponenten eingeben' gelöscht werden.

Wird im Programm 'Fertigungskonstanten' (P3009) die Option 'Kosten nach Arbeitsplatz' aktiviert, können Kostenkomponenten auch nach Arbeitsplatz festgelegt werden. Wird diese Funktion verwendet, müssen die Beträge für eine Kostenkomponente an mehreren Arbeitsplätzen in der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Details' (F300261) mit den entsprechenden Kostenkomponentenbeträgen in der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026) übereinstimmen. Simulierte Satz- und Faktorcodes können entweder auf der Arbeitsplatz- oder auf der Kostenkomponentenebene, aber nicht auf beiden Ebenen, verwendet werden.

► **So werden simulierte Kostenkomponenten geprüft und geändert**

Im Menü 'Produktkostenrechnung' (G3014) die Option 'Kostenkomponenten eingeben/ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Kostenkomponenten' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - NDL/Werk
 - Artikelnr.
2. Einen Datensatz auswählen und 'Auswählen' anklicken.

PeopleSoft

Kostenkomponenten eingeben

OK Löschen Abbrechen Formular Zelle Extras

NDLWerk M30

Artikelnr. 220 Touring Bike, Red

Maßeinheit EA

Kostenmethode 07

Artikelcode M Gefertigt

Simuliert 495,4788

Eingefroren 527,8817

Kostenbuch 527,8817

Datensätze 1 - 10 Raster anpassen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kostenart	Beschreibung	Simuliert/ Hinzugefügt	Simuliert/ Summe	Simulierter Faktorcode	Simulierter Faktor	Simulierter Satzcode	Simulierter Satz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	A1	Material		335,0467				
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	A2	Ausschuss						
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	B1	Direkte Lohnkosten	35,0000	91,5736				
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	B2	Rüstkosten		0,8267				
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	B3	Maschinenkosten/Arbeitsgang		12,3232				
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	B4	Personalleistung						
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	C1	Variable Maschinengemeinkosten		1,0957				
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	C2	Feste Maschinengemeinkosten		1,0957				
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	C3	Variable Lohngemeinkosten	8,7500	21,7586				
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	C4	Feste Lohngemeinkosten	8,7500	21,7586				

3. Auf dem Formular 'Kostenkomponenten eingeben' die folgenden Felder im Header-Bereich ausfüllen:

- Simuliert
- Eingefroren
- Kostenbuch
- Kostenmeth.

Die Artikelgesamtkosten sind die Gesamtkosten aller Kostenkomponenten der simulierten Werte seit der letzten Kostensimulation und der eingefrorenen Werte seit der letzten Aktualisierung der eingefrorenen Kosten. Die simulierten und eingefrorenen Werte stammen aus der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026).

Besteht zwischen den Werten in den Feldern für die eingefrorenen Kosten und dem Kostenbuch eine Diskrepanz, werden beide Felder hervorgehoben.

4. Die folgenden Felder in der Detailzone prüfen und/oder ändern:

- Kostenart
- Simuliert/ Netto hinzu.
- Simulierte Summe

5. Wenn auf die Detailberechnungen für die hinzuzufügenden Werte einer Arbeitsplankostenkomponente (B oder C) zugegriffen werden muss, den Datensatz und im Menü 'Zeile' die Option 'Kostenkalkulation' auswählen.

PeopleSoft

Arbeiten mit Arbeitsplatzkosten

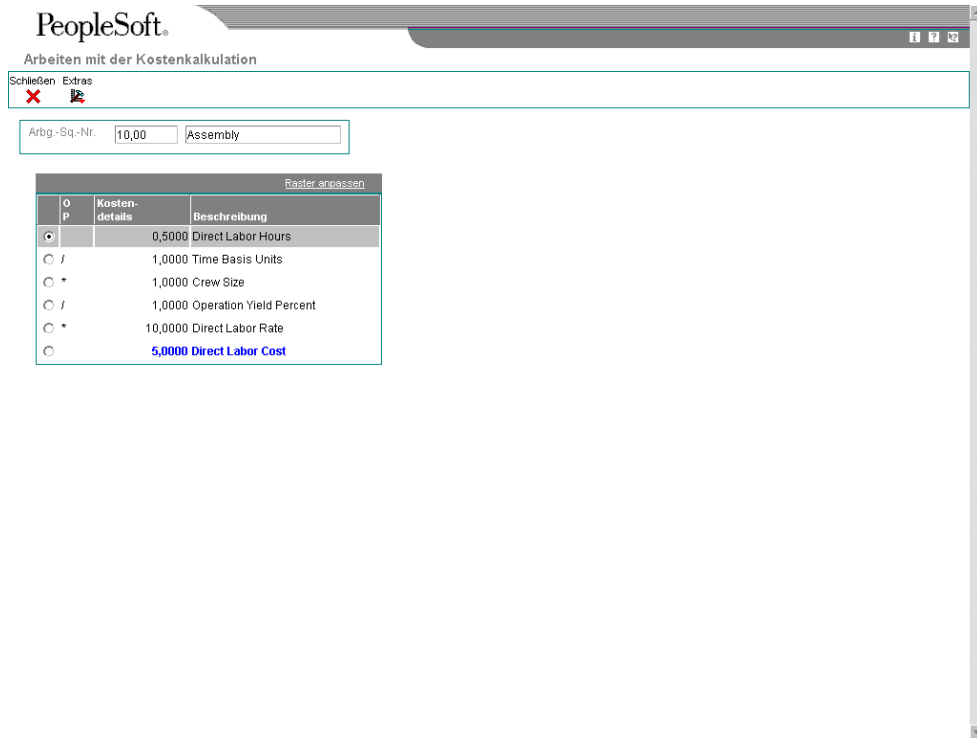
Auswählen Schließen Kostenkalkulation Ansicht Zeile Extras

Simuliert

Kostenart

Raster anpassen		
NDL/Werk	Arbg.-Hr.	Stückkosten
<input checked="" type="radio"/> 200-901	10,00	5,0000
<input type="radio"/> 200-901	20,00	2,5000
<input type="radio"/> 200-901	30,00	10,0000
<input type="radio"/> 200-901	40,00	10,0000
<input type="radio"/> 200-911	50,00	2,5000
<input type="radio"/> 200-920	60,00	5,0000
Summe	<input type="text" value="35,0000"/>	

6. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Arbeitsplatzkosten' einen Arbeitsgang auswählen und 'Auswählen' anklicken.



Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Kostenkalkulation' werden die Echtzeitkosten angezeigt. Diese Werte werden unter Berücksichtigung von Arbeitsplatzdaten, Arbeitsplatzsätzen und Fertigungskonstanten berechnet. Diese Kosten können sich von denen unterscheiden, die auf dem Formular 'Kostenkomponenten eingeben' angezeigt werden, wenn der Arbeitsplan, die Arbeitsplatzsätze oder die Fertigungskonstanten des Artikels geändert wurden, nachdem das Programm 'Standardkalkulation simulieren' (R30812) ausgeführt wurde.

Siehe auch

- ❑ *Simulierte Kosten erstellen* im Handbuch *Produktkostenrechnung und Nachkalkulation* für ausführliche Anweisungen für das Erstellen der Kosten, die geprüft werden
- ❑ *Berechnungen bei der Kostenkalkulation* im Handbuch *Produktkostenrechnung und Nachkalkulation*, um Beispiele einzusehen

Feldbeschreibungen

Beschreibung

Simuliert/ Netto hinzu.

Simulierte Summe

Glossar

Dieses Feld dient zur Berechnung der Standardkosten bei der Simulation.

Dieses Feld dient zur Berechnung der Kosten aller unteren Ebenen bei der Simulation mit der angegebenen Kostenmethode.

Verarbeitungsoptionen: Kostenkomponenten eingeben/ändern (P30026)

Register 'Verarbeitung'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen wird gesteuert, ob Kosten bei der manuellen Eingabe oder durch Ausführung des Programms 'Standardkalkulation simulieren' (R30812) berechnet werden.

1 eingeben, um Eingaben für die berechneten Kostenarten des Arbeitsplans (d.h. Kostenarten B1, B2, B3, B4, C1, C2, C3, C4) zuzulassen.

Arbeitsplankosten eingeben

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, wie die hinzugefügten Nettokostenkomponenten B1 bis C4 verwaltet werden. Gültige Werte:

Leer - Hinzugefügte Nettokostenkomponentenkosten sollen im Programm 'Kostensimulation' (R30812) berechnet werden.

1 - Manuell eingegebene Kostenkomponenten sollen verwendet werden.

1 eingeben, um eine Eingabe für die simulierten Gesamtkosten zuzulassen

Gesamtkosten eingeben

Mit dieser Verarbeitungsoption wird es Benutzern ermöglicht, auszuwählen, wie sie die Summe hinzugefügter Kosten verwalten wollen.

Gültige Werte:

Leer

Die Summe hinzugefügter Kosten wird im Programm 'Kalkulation simulierter Kosten' berechnet

1

Die manuelle Eingabe der Summe hinzugefügter Kosten zulassen

Stücklisten mit Kostenangaben prüfen

Als Hilfe bei der Budgetierung von Ressourcen und der Planung zukünftiger Artikelkosten kann das Programm 'Stücklisten mit Kosten abfragen' (P30206) verwendet werden, um Kosten für sowohl die übergeordneten Artikel als auch die Komponenten zu prüfen.

Im Programm werden zusammengefasste Kosten für die direkten Komponenten, die hinzuzufügenden Kosten und die Gesamtkosten für den übergeordneten Artikel angezeigt. Die angezeigten Kosten für den übergeordneten Artikel sind die hinzuzufügenden Kostenkomponenten aus der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026). Die angezeigten Kosten der einzelnen Komponenten werden basierend auf dem Stichtag der Stückliste und der verwendeten Kostenmethode berechnet. Stichtage werden verwendet, so dass nicht mehr gültige Komponentenpositionen der Stückliste ignoriert werden.

Beispielsweise können alle Fertigungskosten eines übergeordneten Artikels, einschließlich der Montagegruppen-, Baugruppen- und Komponentenkosten, geprüft werden. Außerdem

sind die Fertigungskosten der Komponenten für eine präzise Kostenrechnung in die folgenden fünf anwenderspezifischen Kategorien eingeteilt:

- Kosten für Einkaufsartikel
- Lohnkosten
- Maschinenzeit
- Gemeinkosten
- Zusatzkosten

Mit diesem Programm werden die Kosten, die jeder Kostenkomponente zugeordnet sind, auf die gleiche Weise berechnet wie im Programm 'Standardkalkulation simulieren' (R30812).

Folgende Informationen können geprüft werden:

- Hinzuzufügende Kosten für den übergeordneten Artikel aus der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026) oben auf dem Formular
- Kostenaufgliederung für alle Komponenten der nächsten Ebene
- Gesamtkosten des übergeordneten Artikels aus der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten'
- Summe aller Kosten für den übergeordneten Artikel

Im Programm können die Beschaffungskosten von maximal 500 Komponenten pro Stückliste summiert werden. Sind mehr als 500 Komponenten vorhanden, werden die übrigen Komponenten nicht bei der Kostenrechnung berücksichtigt.

Anmerkung

Werden Kosten auf der Stückliste aktualisiert, sind die Änderungen im Programm 'Stückliste mit Kosten abfragen' berücksichtigt. Auf dem Formular 'Kostenkomponenten eingeben' werden die bei der Ausführung des Programms 'Standardkalkulation simulieren' berechneten Kosten angezeigt. Die Werte können sich daher von denen auf dem Formular 'Arbeiten mit Stücklisten mit Kosten' unterscheiden, wenn die Stückliste, der Arbeitsplan oder die Fertigungskonstanten seit der letzten Kalkulation geändert wurden.

Abhängig von der Einstellung der Verarbeitungsoption handelt es sich bei den Summen entweder um Summen aus der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' oder um die Spaltensummen, die in Echtzeit berechnet werden.

► So werden Stücklisten mit Kostenangaben geprüft

Im Menü 'Produktkostenrechnung' (G3014) die Option 'Stücklisten mit Kosten abfragen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Stücklisten mit Kosten' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - NDL/Werk
 - Überg. Artikel
2. Die folgenden Felder prüfen:

- Bedarfsmenge
 - Stichtag
 - Kostenmeth.
 - Spr. zu Sqnr.
 - 2. Artikelnummer
 - Beschaffungskosten
 - Lohnkosten
 - Maschinenkosten
 - Gemeinkosten
 - Zusatzkosten
 - Summe
3. Im Detailbereich einen Datensatz auswählen und im Menü 'Zeile' die Option 'Details' auswählen.

PeopleSoft
Stücklisten mit Kosten - Details

Abbrechen Extras

Simulierte Komponentenkosten NDL/Werk M30

Artikelnummer 220 *Touring Bike, Red*

Artikelcode M

Beschaff.-Kst.	<input type="text"/>	Menge pro	<input type="text" value="0"/>
Lohnkosten	35,0000	Gültig ab	<input type="text"/>
Maschinenkst.	<input type="text"/>	Gültig bis	<input type="text"/>
Gemeinkosten	17,5000	Arbg.-Ausschuss-%	0,00
Zusatzkosten	5,0000	Ausschuss in %	<input type="text"/>
Summe	57,5000	Kosten-%	<input type="text"/>

4. Auf dem Formular 'Stücklisten mit Kosten - Details' die folgenden Felder prüfen:
- Menge pro

- Gültig ab
 - Gültig bis
 - Arbg.-Ausschuss-%
 - Ausschuss in %
 - Kosten-%
5. 'Abbrechen' anklicken.
 6. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Stücklisten mit Kosten' eine Komponente und anschließend im Menü 'Zeile' die Option 'Weiter' auswählen, um die Kostendaten der Komponenten abzurufen.

PeopleSoft

Arbeiten mit Stücklisten mit Kosten

Auswählen Suchen Schließen Ansicht Formular Zeile Extras

Simulierte Komponentenkosten

NDL/Werk M30

Überg Artikel 2001 Cro-Moly Frame, Red

Bedarfsmenge 1 EA Stichtag 19/09/2003

Artikelcode M Fertigung (Montage/Vormontage) Kostenmeth. 07 Standard

Chargenmenge 0 EA Spr. zu Sqnr.

2. Artikelnummer	Einkauf	Lohnkosten	Maschinenkosten	Gemeinkosten	Zusatzkosten 1-9	Summe	NDL/Werk	3. Artikelnummer
<input type="checkbox"/> 2001	5,0000	28,1000	6,0000	10,7700		49,8700		M30 2001
<input type="checkbox"/> 2004	58,3924	82,2361	8,3045	20,0866		169,0196		M30 2004
<input type="checkbox"/> 9011	11,2500					11,2500		M30 9011
<input type="checkbox"/> 9031	4,5000					4,5000		M30 9031
<input type="checkbox"/> 9026	7,3500					7,3500		M30 9026
<input type="checkbox"/> 2005	32,9910	22,4000	3,5000	7,7360		66,6270		M30 2005
<input type="checkbox"/> SUMMEN:	56,1867	64,8406	12,3232	28,2086		161,5591		M30 2001

7. Um zwischen den eingefrorenen und den simulierten Kosten hin und her zu schalten, im Menü 'Anzeigen' die Option 'Eingefroren' bzw. 'Simuliert' auswählen.
8. Um die Kostenkategorien eines Artikels zu prüfen, im Menü 'Formular' die Option 'Spalten' auswählen.

Schließen Extras

Datensätze 1 - 10		Raster anpassen		
Beschaffungs-kosten	Lohn-kosten	Maschinen-kosten	Gemein-kosten	Zusatz-kosten
<input checked="" type="radio"/> A1	B1	B3	C1	X1
<input type="radio"/> A2	B2		C2	X2
<input type="radio"/> D1	B4		C3	X3
<input type="radio"/> D2			C4	X4
<input type="radio"/>				X5
<input type="radio"/>				X6
<input type="radio"/>				X7
<input type="radio"/>				X8
<input type="radio"/>				X9
<input type="radio"/>				XA

Feldbeschreibungen

Beschreibung

Stichtag

Bedarfsmenge

Spr. zu Sqnr.

Glossar

Zur Gültigkeitsprüfung verwendetes Datum. Ein bestimmtes Datum eingeben, wenn Dokumente (z.B. Aufträge, Stücklisten, Arbeitspläne) ab diesem Datum angezeigt werden sollen. Standardvorgabe ist das Systemdatum, es kann jedoch jedes in der Zukunft oder in der Vergangenheit liegende Datum eingegeben werden.

Anzahl der zu verarbeitenden, übergeordneten Artikel. Werte einer niedrigeren Ebene werden in Mengen pro Anzahl der angeforderten, übergeordneten Artikel berechnet. Sind beispielsweise 3 Komponenten pro übergeordnetem Artikel notwendig und es würden 10 angefordert, würden Planung und Kosten auf 30 Komponenten ausgelegt.

Mit dieser Nummer wird angegeben, wie die Reihenfolge der Komponenten auf einer einstufigen Stückliste angezeigt wird. Zunächst gibt diese Nummer an, in welcher Reihenfolge die Komponenten der Stückliste hinzugefügt wurden. Anschließend kann sie so geändert werden, dass die Komponenten in einer anderen Reihenfolge angezeigt werden.

Beschaffungskosten	<p>Arbeitsbetragsfeld für das Fertigungssystem</p> <p>--- Formularepezifisch --- Kostenkategorie 1 wie für die UDC-Liste 30/CO, Arbeitsgangkategorien, festgelegt. Mit einer Verarbeitungsoption wird gesteuert, ob die Kostenkategorien 1 und 2 (im oberen Teil des Formulars) zur Gesamtsumme der Kosten des übergeordneten Artikels im unteren Teil des Formulars gerechnet werden sollen.</p>
Menge pro	Die Anzahl an Einheiten, die auf die Transaktion angewendet werden.
Gültig ab	<p>Dieses Datum gibt den Zeitpunkt an,</p> <ul style="list-style-type: none"> o an dem eine Komponente Teil einer Stückliste wird. o an dem ein Arbeitsschritt Teil der Sequenz auf dem Arbeitsplan des Artikels wird. o an dem ein Ausstoßplan gültig wird. <p>Standardvorgabe ist das aktuelle Systemdatum. Es können zukünftige Gültigkeitsdaten eingegeben werden, damit bevorstehende Änderungen im Voraus geplant werden können. Artikel, die in der Zukunft nicht mehr gültig sein werden, können jedoch weiterhin in den Programmen 'Produktkostenrechnung', 'Fertigungssteuerung' und 'Kapazitätsbedarfsplanung' aufgezeichnet und erkannt werden. Das System 'Materialbedarfsplanung' ermittelt gültige Komponenten nach Gültigkeitsdaten, nicht nach der Stücklistenänderungsebene. Manche Formulare zeigen Daten je nach eingegebenem Gültigkeitsdatum an.</p>
Gültig bis	<p>Dieses Datum verweist auf folgende Umstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Eine Komponente ist kein gültiges Bestandteil der Stückliste mehr. o Ein Schritt innerhalb eines Arbeitsplans für einen Artikel ist nicht mehr gültig. o Ein Arbeitsplan ist nicht mehr gültig. <p>Standardvorgabe ist der 31. Dezember des im Data Dictionary für das Feld 'Jahrhundertende' vordefinierten Standardjahres. Zukünftige Gültigkeitsdaten können eingegeben werden, um das System auf bevorstehende Änderungen vorzubereiten. Artikel, die zukünftig nicht mehr gültig sind, können weiterhin in den Systemen 'Produktkostenrechnung', 'Fertigungssteuerung' und 'Kapazitätsbedarfsplanung' aufgezeichnet und erkannt werden. Im System 'Materialbedarfsplanung' werden gültige Komponenten nach Gültigkeitsdaten, nicht nach Änderungsebene der Stückliste ermittelt. Manche Formulare zeigen Daten entsprechend den eingegebenen Gültigkeitsdaten an.</p>
Arbg.-Ausschuss-%	<p>Mit diesem Wert wird die Materialmenge erhöht oder reduziert, um Verluste beim Arbeitsgang zu berücksichtigen. Dieser Wert wird im Programm 'Stücklisten eingeben/ändern' aktualisiert, wenn das Programm 'Soll-Ausbringung aktualisieren' ausgeführt wird. Dieser Wert wird berechnet, indem die Ausbringungsprozentsätze vom letzten bis zum ersten Arbeitsgang addiert werden. Eine Verarbeitungsoption des Programms 'Arbeitspläne eingeben/ändern' kann so eingerichtet werden, dass der Ausschussprozentsatz der Komponenten automatisch berechnet wird.</p>

Ausschuss in %

Hierbei handelt es sich um den Prozentsatz von nicht verwertbarem Komponentenmaterial, das bei der Fertigung eines bestimmten übergeordneten Artikels anfällt.

Während der DRP-/MPS-/MRP-Generierung wird der Bruttobedarf für die Komponente erhöht, um den Verlust auszugleichen.

Anmerkung: Schwund ist der erwartete Verlust an übergeordneten Artikeln (und daher an Komponenten) infolge des Fertigungsprozesses. Schwund und Ausschuss werden zusammengerechnet, um den Gesamtverlust bei der Fertigung eines Artikels zu erhalten. Mit genauen Schwund- und Ausschussfaktoren können genauere Planungsberechnungen erstellt werden.

Prozentsätze müssen als ganze Zahlen eingegeben werden: Zum Beispiel werden 5% als 5,0 eingegeben.

Kosten-%

Der Soll-Ausbringungsprozentsatz für einen Arbeitsgang
Im Programm 'Soll-Ausbringung aktualisieren' wird dieser Wert zur Aktualisierung des kumulativen Prozentsatzes auf dem Arbeitsplan und des Arbeitsgangausschusses in Prozent auf der Stückliste verwendet.
Im System 'Materialbedarfsplanung' wird mit dem Ausschussprozentsatz des Arbeitsgangs und dem bestehenden Komponentenausschussprozentsatz der Bedarf an Komponenten geplant.

Verarbeitungsoptionen: Stücklisten mit Kosten abfragen (P30206)

Register 'Anzeige'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen wird gesteuert, welche Informationen auf dem Formular angezeigt werden, z.B. ob Standardsummen oder berechnete Summen angezeigt werden und ob fixe Kosten auf der Bedarfsmenge oder der Rüstkostenumlage basieren.

1. Dezimalstellen (0-4) - Zukünftige Verwendung

Leer = 4

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Anzahl der angezeigten Dezimalstellen angegeben. Die Werte 0 bis 4 sind gültig. Bleibt dieses Feld leer, werden vier Dezimalstellen angezeigt.

2. Summen

Leer = Summe der Standardbeträge

1 = Summe der berechneten Beträge

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob berechnete Summen oder Standardsummen angezeigt werden sollen. Bei den berechneten Summen handelt es sich um Spaltensummen. Bei den Standardsummen handelt es sich um die Stückkosten aus der Tabelle 'Kostenkomponenten' (F30026), die mit der Bedarfsmenge multipliziert werden. Gültige Werte:

1 Berechnete Summen anzeigen

Leer Standardsummen anzeigen (Standardvorgabe)

-
3. Fixkosten basierend auf
Leer = Rüstkostenumlage
1 = Bedarfsmenge

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob fixe Kosten von der Rüstkostenumlage oder der Bedarfsmenge abgeleitet werden. Gültige Werte:

- Leer Fixe Kosten von der Rüstkostenumlage ableiten (Standardvorgabe)
1 Fixe Kosten von der Bedarfsmenge ableiten
-

Arbeitspläne mit Kostenangaben prüfen

Im Programm 'Arbeitspläne/Prozesse mit Kosten abfragen' (P30208) können die zusammengefassten Kosten eines Artikels für jeden Arbeitsgang im Prozess geprüft werden. Diese Daten sind hilfreich, um die Produktionskosten effektiv verwalten zu können. Folgende Aufgaben können beispielsweise ausgeführt werden:

- Prüfen des für einen Arbeitsgang verantwortlichen Arbeitsplatzes
- Feststellen, ob an einem Arbeitsplatz mehrere Arbeitsgänge ausgeführt werden
- Lohnkostenwerte als simulierte oder eingefrorene Kosten für verschiedene Kostenmethoden prüfen
- Gesamtsummen für alle Kosten nach Kostenkategorien berechnen

Mit diesem Programm werden die Kosten, die jeder Kostenkomponente zugeordnet sind, auf die gleiche Weise berechnet wie im Programm 'Standardkalkulation simulieren' (R30812).

Im Programm können die Beschaffungskosten von maximal 500 Komponenten pro Stückliste summiert werden. Sind mehr als 500 Komponenten vorhanden, werden die übrigen Komponenten nicht bei der Kostenrechnung berücksichtigt.

Anmerkung

Wird der Arbeitsplan für einen Artikel aktualisiert, sind die Änderungen im Programm 'Arbeitspläne/Prozesse mit Kosten abfragen' berücksichtigt. Auf dem Formular 'Kostenkomponenten eingeben' werden die bei der Ausführung des Programms 'Standardkalkulation simulieren' berechneten Kosten angezeigt. Die Werte auf dem Formular 'Kostenkomponenten eingeben' können sich daher von denen auf dem Formular 'Arbeiten mit Arbeitsplänen/Prozessen mit Kosten' unterscheiden, wenn der Arbeitsplan, die Arbeitsplatzsätze oder die Fertigungskonstanten nach der letzten Kalkulation geändert wurden.

Wenn die nachfolgenden Bedingungen erfüllt sind, wird im Programm 'Arbeitspläne/Prozesse mit Kosten' der Hauptarbeitsplan für den Artikel aus der Tabelle 'Arbeitsplanstamm' (F3003) verwendet:

- Auf dem Formular 'Fertigungskonstanten ändern' (W3009B) ist für die Niederlassung die Option 'Hauptarbeitsplan' aktiviert.

- Für den übergeordneten Artikel ist ein Querverweisartikel für den Hauptarbeitsplan festgelegt. (Der Querverweisartikel muss mit der Querverweisart MR eingerichtet sein, und das Feld 'Adresse' muss leer sein.)
- Für den Artikel, auf den verwiesen wird, ist ein Artikelarbeitsplan eingerichtet.

► **So werden Arbeitspläne mit Kostenangaben geprüft**

Im Menü 'Produktkostenrechnung (G3014) die Option 'Arbeitspläne/Prozesse mit Kosten abfragen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Arbeitsplänen mit Kosten - Prozessfertigung' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - NDL/Werk
 - Artikelnr.
2. Die folgenden Felder prüfen:
 - Bedarfsmenge
 - Stichtag
 - Kostenmeth.
 - Sprung zu Arb.-Seq.
 - Zusatzkosten
 - Arbeitsplatz
 - Arbg.-Sqnr.
 - Lohnkosten
 - Maschinenkosten
 - Gemeinkosten
 - Komponenten
 - Summe
3. Um zwischen den eingefrorenen und den simulierten Kosten hin und her zu schalten, im Menü 'Anzeigen' die Option 'Eingefroren' bzw. 'Simuliert' auswählen.
4. Um detaillierte Berechnungen zu prüfen, einen Arbeitsgang und im Menü 'Zeile' die Option 'Details' auswählen.
5. Auf dem Formular 'Arbeitspläne mit Kosten - Details' die folgenden Felder prüfen:
 - Kategorie
 - Kst.-Art
 - Beschreib.

- Kosten
6. 'Schließen' anklicken.
 7. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Arbeitsplänen mit Kosten – Prozessfertigung' im Menü 'Formular' die Option 'Arbeitsgangkategorien' auswählen, um die Kategorien für einen Artikel zu prüfen.

Das Formular 'Arbeitsgangkategorien Schlüssel' wird angezeigt. Auf diesem Formular werden die Kostenkomponenten und die Kategorien, in die sie fallen, angezeigt.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Bedarfsmenge	<p>Anzahl der zu verarbeitenden, übergeordneten Artikel. Werte einer niedrigeren Ebene werden in Mengen pro Anzahl der angeforderten, übergeordneten Artikel berechnet. Sind beispielsweise 3 Komponenten pro übergeordnetem Artikel notwendig und es würden 10 angefordert, würden Planung und Kosten auf 30 Komponenten ausgelegt.</p> <p>--- Formularenspezifisch ---</p> <p>Die Anzahl der übergeordneten Artikel, für die die Kostenaufgliederung angezeigt werden soll. Die Kosten werden in Mengen pro übergeordnetem Artikel berechnet.</p>
Stichtag	<p>Zur Gültigkeitsprüfung verwendetes Datum. Ein bestimmtes Datum eingeben, wenn Dokumente (z.B. Aufträge, Stücklisten, Arbeitspläne) ab diesem Datum angezeigt werden sollen. Standardvorgabe ist das Systemdatum, es kann jedoch jedes in der Zukunft oder in der Vergangenheit liegende Datum eingegeben werden.</p>
Kostenmeth.	<p>Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/CM) wird eine Kostenmethode gekennzeichnet. Damit wird angegeben, welche Methode verwendet werden soll. Die Kostenmethoden 01 bis 19 sind für J.D. Edwards reserviert.</p>

Sprung zu Arb.-Seq.

Mit dieser Nummer wird eine Reihenfolge angegeben.

Bei Arbeitsplananweisungen gibt diese Nummer die Reihenfolge der auszuführenden Produktions- und Montageschritte zur Herstellung eines Artikels an. Die Verfolgung von Kosten und die Belastung von Zeit kann nach Arbeitsgang erfolgen.

Bei Stücklisten gibt diese Nummer die Arbeitsgänge für die Herstellung oder Montage an, für die eine bestimmte Komponente benötigt wird. Die Arbeitsgangsequenz wird festgelegt, nachdem die Arbeitsplananweisungen für den Artikel erstellt wurden. Im System 'Fertigungssteuerung' wird diese Nummer zur Verarbeitung der Rückmeldung und der automatischen Bestandsentnahme nach Arbeitsgang verwendet.

Bei technischen Änderungsaufträgen stellt diese Nummer die Reihenfolge der Montageschritte für die technischen Änderungen dar.

Bei der Wiederherfertigung kennzeichnet diese Nummer die Reihenfolge, in der Artikel produziert werden sollen.

Mit 'Sprung zu'-Feldern kann eine Arbeitsgangsequenz eingegeben werden, ab der Daten angezeigt werden sollen.

Mit Hilfe von Dezimalstellen können zwischen bestehenden Schritten weitere Schritte eingefügt werden. Beispielsweise kann 12,5 verwendet werden, um zwischen 12 und 13 einen Schritt einzufügen.

--- Formularspezifisch ---

Formular-Header: Eine Verarbeitungsoption steuert, ob der Modus 'Sprung zu' oder der Modus 'Bis zu' aktiviert ist.

Im Sprung-zu-Modus ist die eingegebene Arbeitsgangsequenznummer die erste, ab der Arbeitsgangfolgen angezeigt werden. In der Summenzeile wird die Summe aller Arbeitsgänge ab dem eingegebenen Arbeitsgang angezeigt.

Im Bis-zu-Modus werden alle Arbeitsgänge bis zur eingegebenen Arbeitsgangsequenznummer angezeigt. Die Summe aller Arbeitsgänge bis einschließlich der eingegebenen Arbeitsgangsequenznummer wird in der Summenzeile angezeigt.

Formularraster: Das Feld 'Arbeitsgangsequenz' enthält eine Nummer, die die Abfolge der Arbeitsgänge im Fertigungsbetrieb angibt.

Zusatzkosten

Arbeitsbetragsfeld für das Fertigungssystem

--- Formularspezifisch ---

Kostenkategorie 2 wie für die UDC-Liste 30/CO, Arbeitsgangkategorien, festgelegt. Mit einer Verarbeitungsoption wird gesteuert, ob die Kostenkategorien 1 und 2 (im oberen Teil des Formulars) zur Gesamtsumme der Kosten des übergeordneten Artikels im unteren Teil des Formulars gerechnet werden sollen.

Arbeitsplatz

Mit dieser Nummer wird eine Niederlassung, ein Werk, ein Arbeitsplatz oder eine Organisationseinheit gekennzeichnet.

--- Formularspezifisch ---

Die Organisationseinheit, die dem Arbeitsplatz für die aufgeführte Arbeitsgangsequenz zugeordnet ist

Arbg.-Sqnr.

Mit dieser Nummer wird eine Reihenfolge angegeben.

Bei Arbeitsplananweisungen gibt diese Nummer die Reihenfolge der auszuführenden Produktions- und Montageschritte zur Herstellung eines Artikels an. Die Verfolgung von Kosten und die Belastung von Zeit kann nach Arbeitsgang erfolgen.

Bei Stücklisten gibt diese Nummer die Arbeitsgänge für die Herstellung oder Montage an, für die eine bestimmte Komponente benötigt wird. Die Arbeitsgangsequenz wird festgelegt, nachdem die Arbeitsplananweisungen für den Artikel erstellt wurden. Im System 'Fertigungssteuerung' wird diese Nummer zur Verarbeitung der Rückmeldung und der automatischen Bestandsentnahme nach Arbeitsgang verwendet.

Bei technischen Änderungsaufträgen stellt diese Nummer die Reihenfolge der Montageschritte für die technischen Änderungen dar.

Bei der Wiederholfertigung kennzeichnet diese Nummer die Reihenfolge, in der Artikel produziert werden sollen.

Mit 'Sprung zu'-Feldern kann eine Arbeitsgangsequenz eingegeben werden, ab der Daten angezeigt werden sollen.

Mit Hilfe von Dezimalstellen können zwischen bestehenden Schritten weitere Schritte eingefügt werden. Beispielsweise kann 12,5 verwendet werden, um zwischen 12 und 13 einen Schritt einzufügen.

--- Formularspezifisch ---

Formular-Header: Eine Verarbeitungsoption steuert, ob der Modus 'Sprung zu' oder der Modus 'Bis zu' aktiviert ist.

Im Sprung-zu-Modus ist die eingegebene Arbeitsgangsequenznummer die erste, ab der Arbeitsgangfolgen angezeigt werden. In der Summenzeile wird die Summe aller Arbeitsgänge ab dem eingegebenen Arbeitsgang angezeigt.

Im Bis-zu-Modus werden alle Arbeitsgänge bis zur eingegebenen Arbeitsgangsequenznummer angezeigt. Die Summe aller Arbeitsgänge bis einschließlich der eingegebenen Arbeitsgangsequenznummer wird in der Summenzeile angezeigt.

Formularraster: Das Feld 'Arbeitsgangsequenz' enthält eine Nummer, die die Abfolge der Arbeitsgänge im Fertigungsbetrieb angibt.

Lohnkosten

Arbeitsbetragsfeld für das Fertigungssystem

--- Formularspezifisch ---

Kostenkategorie 3, wie sie in der UDC-Liste 30/CO, Arbeitsgangkategorien, festgelegt ist.

Die Gesamtsumme dieser Spalte wird am Ende des Formulars in der Summenzeile angezeigt. Die Überschrift über den Spalten gibt an, welche Kostenart angezeigt wird: Eingefrorene Kosten oder simulierte Kosten. Es kann zwischen den simulierten und den eingefrorenen Werten hin und her geschaltet werden.

Außerdem kann eine detaillierte Aufstellung der Kostenkomponenten eingesehen werden, die in die Gesamtsumme für einen Arbeitsplatz eingehen.

Maschinenkosten	<p>Arbeitsbetragsfeld für das Fertigungssystem</p> <p>--- Formularspezifisch --- Kostenkategorie 4, wie für den anwenderspezifischen Code 30/CO, Arbeitsgangkategorien, festgelegt. Die Gesamtsumme dieser Spalte befindet sich im unteren Teil des Formulars in der Summenzeile. Die Spaltenüberschriften geben an, ob in einer Spalte eingefrorene oder simulierte Kosten aufgelistet werden. Zwischen simulierten und eingefrorenen Kosten kann hin- und hergeschaltet werden. Auch eine detaillierte Aufgliederung der Kostenkomponenten, die zusammengerechnet die Gesamtsumme des Arbeitsplatzes ergeben, kann eingesehen werden.</p>
Gemeinkosten	<p>Arbeitsbetragsfeld für das Fertigungssystem</p> <p>--- Formularspezifisch --- Kostenkategorie 5, wie für den anwenderspezifischen Code 30/CO, Arbeitsgangkategorien, festgelegt. Die Gesamtsumme dieser Spalte befindet sich im unteren Teil des Formulars in der Summenzeile. Spaltenüberschriften geben an, ob in einer Spalte eingefrorene oder simulierte Kosten aufgelistet werden. Zwischen simulierten und eingefrorenen Kosten kann hin- und hergeschaltet werden. Auch eine detaillierte Aufgliederung der Kostenkomponenten, die zusammengerechnet die Gesamtsumme des Arbeitsplatzes ergeben, kann eingesehen werden.</p>
Komponenten	<p>Arbeitsbetragsfeld für das Fertigungssystem</p> <p>--- Formularspezifisch --- Kostenkategorie 6, wie für den anwenderspezifischen Code 30/CO, Arbeitsgangkategorien, festgelegt. Die Gesamtsumme dieser Spalte befindet sich im unteren Teil des Formulars in der Summenzeile. Die Spaltenüberschriften geben an, ob in einer Spalte eingefrorene oder simulierte Kosten aufgelistet werden. Zwischen simulierten und eingefrorenen Kosten kann hin- und hergeschaltet werden. Auch eine detaillierte Aufgliederung der Kostenkomponenten, die zusammengerechnet die Gesamtsumme des Arbeitsplatzes ergeben, kann eingesehen werden.</p>
Summe	<p>Arbeitsbetragsfeld für das Fertigungssystem</p> <p>--- Formularspezifisch --- In dieser Spalte befinden sich automatisch berechnete Summen jeder Kostenzeile, d.h. jeder Arbeitsgangsequenz.</p> <p>Die Summen im unteren Formulareil sind die Gesamtsummen jeder Kostenkategorie. Die Summe am rechten unteren Formularrand ist die Summe aller Kosten für den Arbeitsplan eines Artikels.</p>

Verarbeitungsoptionen: Arbeitspläne/Prozesse mit Kosten abfragen (P30208)

Standardvorgaben

1. Eine Kostenmethode eingeben (z.B. 01, 02, 03), die für fremdgefertigte Artikel verwendet werden soll. (Bleibt dieses Feld leer, wird 01 verwendet).

Kostenmethode für Fremdfertigung

2. Eine Kostenmethode eingeben (d.h. 01, 02, 03), die für Einkaufsartikel verwendet werden soll. (Bleibt dieses Feld leer, werden die Kosten des Modus, d.h. die Standardkosten, als Vorgabe verwendet).

Steuerbehörde 2

Kostenmethode für Einkaufsartikel

Anzeige

1. 1 eingeben, um die Kosten bis einschließlich der im Sprung-zu-Feld eingegebenen Arbeitsgangsequenz anzuzeigen. Bleibt dieses Feld leer, werden die Kosten ab dem eingegebenen Arbeitsgang angezeigt.

Sprung zu

Verarbeitung

1. 1 eingeben, um die Kostenkategorien 1 und 2 in der Summe zu berücksichtigen. Bleibt dieses Feld leer, werden nur die Kostenkategorien 3 bis 6 in der Summe berücksichtigt.

1 und 2 in Summe berücksichtigen

Eingefrorene Kosten aktualisieren

Im Menü 'Produktkostenrechnung' (G3014) die Option 'Eingefrorene Kosten aktualisieren' auswählen.

Nach der Durchführung von Simulationskalkulationen, um die Auswirkungen der Änderungen anzuzeigen, können die eingefrorenen Kosten aktualisiert und mit den simulierten Werten ersetzt werden, indem das Programm 'Eingefrorene Kosten aktualisieren' (R30835) ausgeführt wird. Die meisten Unternehmen führen dieses Programm zu Beginn eines neuen Geschäftsjahres aus und erstellen so ihre Fertigungskosten für die nächste Rechnungsperiode.

Mit Hilfe einer Verarbeitungsoption kann eine Neubewertung der unfertigen Erzeugnisse automatisch ausgeführt werden, wenn das Programm 'Eingefrorene Kosten aktualisieren' ausgeführt wird. In diesem Fall wird das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' (R30837) für alle Artikel ausgeführt, die vom Programm 'Eingefrorene Kosten aktualisieren' verarbeitet werden. Wenn ein beliebiger Artikel in der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) für eine Kostenänderung gekennzeichnet wurde, wird jeder offene Fertigungsauftrag, der diesen Artikel enthält, zusammen mit den Fertigungsaufträgen, für die der übergeordnete Artikel entnommen wurde, neu bewertet. Diese Logik wird bis zum übergeordneten Artikel auf der obersten Ebene fortgesetzt.

Anmerkung

In diesem Programm werden die mit der aktuellsten Version des Programms 'Standardkalkulation simulieren' (R30812) generierten Kosten verwendet. Änderungen seit der letzten simulierten Kostenkalkulation werden bei der Aktualisierung der eingefrorenen Kosten nicht berücksichtigt.

Im Programm 'Eingefrorene Kosten aktualisieren' werden die vom Programm 'Standardkalkulation simulieren' generierten Kosten zu folgenden Zwecken verwendet:

- Aktualisierung der Stückkosten in der Tabelle 'Artikelkostenbuch' für die ausgewählte Kostenmethode

- Aktualisierung der eingefrorenen Kosten in der Tabelle 'Kostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026) für die ausgewählte Kostenmethode
- Aktualisierung der Lohn- und Gemeinkostensätze in der Tabelle 'Arbeitsplatzsätze' (F30008)
- Drucken von Berichtssummen nach Unternehmen, Niederlassung/Werk und HB-Kategoriencode
- Erstellen von Artikelsaldodatensätzen (IB) in der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) für die vorrätigen Mengen, wenn die ausgewählte Kostenmethode mit der Verkaufs- und Lagerhaltungskostenmethode für einen Artikel übereinstimmt
- Speichern von Journalbuchungen in der Tabelle 'Kontenbuch' (F0911) im detaillierten oder zusammengefassten Format und Erstellen der Batch-Art NC (Eingefrorene Kosten aktualisieren) für die vorrätigen Mengen

Ein Artikelkontodatensatz wird automatisch erstellt, wenn die für die Aktualisierung ausgewählte Kostenmethode die Verkaufs- und Lagerhaltungskostenmethode ist. Der Artikelkontodatensatz zeigt eine Änderung des Bestandswertes für die aktualisierten Artikel an. Die Anzahl der geschriebenen Artikelkontodatensätze ist von der Kostenebene des Artikels abhängig, die in der Tabelle 'Artikelstamm' (F4101) festgelegt wird. Artikel auf der Kostenebene 2 haben beispielsweise einen Artikelkontodatensatz für alle Niederlassungen bzw. Werke, für die Artikel eingerichtet sind, da Kosten je nach Niederlassung/Werk unterschiedlich sein können.

Die Journalbuchungen werden entweder im detaillierten oder zusammengefassten Format erstellt. Die jeweiligen Beträge stimmen mit den Artikelkontodatensätzen überein. Somit bleibt die Integrität der Tabellen 'Artikelkonto' und 'Kontenbuch' (F0911) gewahrt. Der Bericht 'Artikelkontointegrität' (R41543) wird zur Prüfung der Integrität verwendet.

Der Ablauf der Aktualisierung eingefrorener Kosten ist wie folgt:

- Es wird nur dann eine Journalbuchung erstellt, wenn ein Artikelkontodatensatz gespeichert wurde.
- Ein Artikelkontodatensatz wird nur gespeichert, wenn ein Artikelkostenbuchdatensatz aktualisiert wurde.
- Ein Artikelkostenbuchdatensatz wird nur aktualisiert, wenn ein Kostenkomponentendatensatz aktualisiert wurde.

Das Programm greift für die Sachkonten auf die folgenden ABAs zu:

ABA-Tabellennummer	Beschreibung	Verwendung
4134	Bestand	<ul style="list-style-type: none"> • Sollbuchung, die eine Erhöhung der Artikelkosten widerspiegelt • Habenbuchung, die eine Reduzierung der Artikelkosten widerspiegelt
4136	Aufwand oder Warenaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • Sollbuchung, die einen Aufwand oder Verlust anzeigt • Habenbuchung, die einen Ertrag oder Gewinn anzeigt

Die folgende Aufstellung enthält Informationen zu detaillierten und zusammengefassten Journalbuchungen.

**Detaillierte
Journalbuchungen**

Es können mehrere Journalbuchungen nach Kostenkomponente für den gleichen Artikel und die gleiche Niederlassung erstellt werden, abhängig davon, wie die ABAs eingerichtet sind.

Bei der Auswahl des detaillierten Formats werden für jeden erstellten Artikelkontodatensatz die entsprechenden Kontenbuchdatensätze für Soll- und Habenbuchungen erstellt. Das detaillierte Format eignet sich, wenn ein detailliertes Revisionsprotokoll gewünscht wird. Die potenzielle Datenmenge ist jedoch sehr groß und verursacht möglicherweise Speicherplatzprobleme.

**Zusammenfassende
Journalbuchungen**

Bei der Auswahl des zusammengefassten Formats werden Soll- und Habenbuchungsdatensätze nach Zwischensummen für Unternehmen, Hauptbuchkategoriecode und Transaktionsart erstellt. Das zusammengefasste Format eignet sich, wenn das Hauptbuch weniger detailliert sein soll. Es kann trotzdem ein Bericht ausgeführt werden, der ein detailliertes Revisionsprotokoll liefert.

Das Programm erstellt die folgenden Ausgaben:

Fehlermeldungen

Werden bei der Formatierung der Journalbuchungen Hauptbuchfehler gefunden, werden Fehlermeldungen erstellt. Für eine Kombination von ABA-Nummer, Kontonummer und HB-Klassencode wird eine Fehlermeldung erstellt. Die Fehler sind zu beheben, und das Programm 'Eingefrorene Kosten aktualisieren' (R30835) ist erneut auszuführen. Um zu bestimmen, ob Fehlermeldungen vorhanden sind, die Workflow-Mitteilungen für übergebene Jobs prüfen.

**Artikelkostenbuch
aktualisieren -
Bericht (R30834)**

Dieser Bericht zeigt die auf den Änderungen der Kostenänderungsdatensätze für die Bestandsartikel basierenden Auswirkungen der Bestandsneubewertung an. Es können alle Artikel oder nur die mit Kostenänderungen gedruckt werden. Der Bericht kann im vorläufigen oder im endgültigen Modus ausgeführt werden. Er enthält die folgenden Informationen:

- Alte und neue Kosten für jeden aktualisierten Artikel
- Abweichungen zwischen alten und neuen Kosten
- Vorrätige Artikelmenge
- Nettobetrag der Kostenänderung
- Zusammenfassung der geänderten Beträge nach Artikelhauptbuchkategorie
- HB-Fehler
- Ob HB-Transaktionen gespeichert wurden
- HB-Zwischensummen entweder nach Unternehmen und HB-Klassencode oder nur nach HB-Klassencode

Verarbeitungsoptionen: Eingefrorene Kosten aktualisieren (R30835)

Register 'Standardvorgaben'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen werden die Standardvorgaben für die Kostenmethode und den Stichtag gesteuert.

1. Kostenmethode

Leer = 07

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Kostenmethode festgelegt, mit der die Tabellen 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026) und 'Artikelkosten' (F4105) aktualisiert werden. Bleibt dieses Feld leer, werden die Kosten mit Kostenmethode 07 (Standardkosten) berechnet.

2.Stichtag

Leer = Systemdatum

Mit dieser Verarbeitungsoption wird das Datum festgelegt, mit dem bestimmt wird, welcher Arbeitsplan und welche Stückliste für jeden Artikel bei der Übertragung verwendet wird. Bleibt dieses Feld leer, wird das aktuelle Datum verwendet.

Register 'Verarbeitung'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen werden die Verarbeitungskriterien gesteuert.

1. Kosten aktualisieren

Leer = Vorläufiger Modus

1 = Endgültiger Modus

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Kosten aktualisiert werden. Bleibt dieses Feld leer, werden Ausnahmeberichte und Fehlermeldungen erstellt und die Kosten nicht aktualisiert. Gültige Werte:

Leer - Kosten nicht aktualisieren

1 - Kosten aktualisieren

2. Einstufig

Leer = Gesamtaktualisierung

1 = Einstufige Aktualisierung

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob für eine Stückliste eine komplette Kostenkalkulation ausgeführt wird oder ob nur die Kosten für einen ausgewählten Artikel bzw. mehrere ausgewählte Artikel aktualisiert werden, ohne die übrigen Kosten zu aktualisieren. Beispielsweise kann es einen neuen Artikel geben, für den Kosten berechnet werden müssen, doch die Kosten der übrigen Artikel müssen nicht neu berechnet werden. Nach Erstellung der simulierten Kosten für den neuen Artikel können dessen eingefrorene Kosten aktualisiert werden, ohne die Kosten der untergeordneten Komponenten zu aktualisieren. Gültige Werte:

Leer - Komplette Kostenkalkulation ausführen

1 - Einstufige Kostenkalkulation ausführen

3. Arbeitsplatzsätze aktualisieren

Leer = Nicht aktualisieren

1 = Alle Sätze aller Arbeitsplätze in allen Unternehmen und Niederlassungen/Werken aktualisieren

2 = Alle Arbeitsplätze aktualisieren, die mit Artikeln verknüpft sind, die eingefroren wurden

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Arbeitsplatzsätze im endgültigen Modus aktualisiert werden. Gültige Werte:

Leer - Keine Sätze aktualisieren

1 - Alle Sätze für alle Arbeitsplätze in allen Unternehmen und Niederlassungen bzw. Werken aktualisieren

2 - Alle Arbeitsplätze aktualisieren, die mit Artikeln verbunden sind, deren Kosten eingefroren wurden

4. Flexible Kontenfindung verwenden

Leer = Flexible Kontenfindung nicht verwenden

1 = Flexible Kontenfindung verwenden

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die flexible Kontenfindung aktiviert. Mit den Regeln der flexiblen Kontenfindung wird ermittelt, wie die Kostenobjektfelder belegt werden sollen. Gültige Werte:

Leer - Flexible Kontenfindung nicht verwenden

1 - Flexible Kontenfindung verwenden

5. Unfertige Erzeugnisse neu bewerten

Leer = Das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' nicht aufrufen

1 = Das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' aufrufen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' (R30837) automatisch zur Aktualisierung der Kosten unfertiger Erzeugnisse ausgeführt wird. Gültige Werte:

Leer - Das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' nicht ausführen

1 - Das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' ausführen

Register 'Prozessfertigung'

Wird die Prozessfertigung eingesetzt, wird mit dieser Verarbeitungsoption gesteuert, ob die Kosten für die Kuppel- und Nebenprodukte aktualisiert werden sollen.

1. Kuppel-/Nebenprodukte aktualisieren

Leer = Nicht aktualisieren

1 = Aktualisieren

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob die Kosten der Kuppel- und Nebenprodukte für die Prozessfertigung aktualisiert werden. Bleibt dieses Feld leer, werden nur die Kosten des übergeordneten Prozesses aktualisiert. Gültige Werte:

Leer - Kosten der Kuppel- und Nebenprodukte nicht aktualisieren

1 - Kosten der Kuppel- und Nebenprodukte aktualisieren

Register 'HB'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen wird das HB-Datum bestimmt und gesteuert, wie Journalbuchungen für das Hauptbuch erstellt werden.

1. HB-Datum

Leer = Systemdatum

Mit dieser Verarbeitungsoption wird das Datum angegeben, das für Artikelbuchtransaktionen und Journalbuchungen angezeigt wird. Bleibt dieses Feld leer, wird das Systemdatum verwendet.

2. HB-Transaktionen

Leer = Keine

1 = Detailtransaktionen

2 = Zusammenfassungstransaktionen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, wie Journalbuchungen im Hauptbuch erstellt werden. Gültige Werte:

Leer - Keine HB-Journalbuchungen erstellen

1 - Für Artikelsaldentransaktionen (IB) HB-Detailbuchungen erstellen

2 - Zusammengefasste HB-Buchungen (eine Buchung pro Konto) erstellen

Register 'Versionen'

Mit dieser Verarbeitungsoption wird gesteuert, welche Version des folgenden Programms verwendet wird, wenn das Programm vom Programm 'Eingefrorene Kosten aktualisieren' aufgerufen wird.

1. Unfertige Erzeugnisse neu bewerten

Leer = ZJDE0001

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, welche Version des Programms 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' (R30837) verwendet werden soll. Bleibt dieses Feld leer, wird die Version ZJDE0001 verwendet, um die geänderten Kosten für unfertige Erzeugnisse anzupassen.

Register 'Drucken'

Mit dieser Verarbeitungsoption wird gesteuert, ob alle Artikel oder nur die Artikel mit Änderungen im Bericht 'Artikelkostenbuch aktualisieren' aufgeführt werden.

1. Unfertige Erzeugnisse neu bewerten

Leer = ZJDE0001

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Druckausgabe gesteuert. Gültige Werte:

Leer - Alle Artikel drucken

1 - Alle Artikel drucken

2 - Nur Artikel mit Änderungen drucken

Arbeitsplatzsätze einfrieren

Im Menü 'Produktkostenrechnung' (G3014) die Option 'Arbeitsplatzsätze einfrieren' auswählen.

Mit dem Programm 'Arbeitsplatzsätze einfrieren' (R30860) können eingefrorene Arbeitsplatzsätze aktualisiert werden. Dieses Programm wird ausgeführt, wenn Arbeitsplatzsätze geändert wurden. Diese Aufgabe kann mit dem Programm 'Eingefrorene Standardkosten aktualisieren' (R30835) durchgeführt werden. Bei der Ist-Kostenrechnung brauchen die Kosten jedoch nicht simuliert und keine Kalkulation durchgeführt werden. Durch das Ausführen des Programms 'Arbeitsplatzsätze einfrieren' wird sichergestellt, dass Arbeitsplatzsätze mit den geänderten Kosten in einer Ist-Kostenrechnungs-Umgebung aktualisiert werden.

Hinzu kommt, dass mit dem Programm 'Arbeitsplatzsätze einfrieren' die eingefrorenen Kosten für ausgewählte Arbeitsplatzsätze, im Gegensatz zum Aktualisieren aller Arbeitsplatzsätze, aktualisiert werden können.

Verarbeitungsoptionen: Arbeitsplatzsätze einfrieren (R30860)

Register 'Verarbeitung'

Mit dieser Verarbeitungsoption wird gesteuert, ob Arbeitsplatzsätze simuliert oder eingefroren werden.

Modus für die Aktualisierung von Sätzen

- Leer = Vorläufiger Modus
- 1 = Endgültiger Modus

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Arbeitsplatzsätze simuliert oder eingefroren werden, wenn das Programm 'Arbeitsplatzsätze einfrieren' (R30860) ausgeführt wird. Gültige Werte:

- Leer - Arbeitsplatzsätze simulieren
 - 1- Arbeitsplatzsätze einfrieren
-

Register 'Drucken'

Mit dieser Verarbeitungsoption wird gesteuert, ob ein Bericht gedruckt wird, wenn das Programm ausgeführt wird. Außerdem werden die im Bericht enthaltenen Datensätze festgelegt.

Arbeitsplätze drucken

- Leer = Keine Berichte drucken
- 1 = Alle Arbeitsplätze drucken
- 2 = Arbeitsplätze mit Änderungen drucken

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, welche Datensätze im Bericht berücksichtigt werden, wenn das Programm 'Arbeitsplatzsätze einfrieren' (R30860) ausgeführt wird. Gültige Werte:

- Leer - Keinen Bericht erstellen
 - 1 - Alle Arbeitsplatzdatensätze berücksichtigen
 - 2 - Nur geänderte Arbeitsplatzdatensätze berücksichtigen
-

Kostenrechnungsinformationen prüfen

Nach der Ausführung des Programms 'Eingefrorene Kosten aktualisieren' (R30835) zur Neubewertung des Lagerbestands sollten die aktualisierten Kostenrechnungsdaten geprüft werden. Diese Kosten bleiben bis zur nächsten Aktualisierung gültig. Eingefrorene Kosten können im Programm 'Kostenkomponenten eingeben/ändern' (P30026) geprüft werden. Mit diesem Programm kann auch ein Bericht basierend auf den Daten erstellt werden. Das Programm 'Artikelkonto abfragen' (P4111) liefert Informationen über Transaktionen, die den

geprüften Artikel betroffen haben. Dies schließt Kostenänderungen ein. Die Kosten können durch Einsehen der Stückliste geprüft und die eingefrorenen Standardkosten können mit den Stückkosten in der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) verglichen werden.

Eingefrorene Kostenkomponenten prüfen

Nach dem Ausführen des Programms 'Eingefrorene Kosten aktualisieren' (R30835) zur Neubewertung des Bestands können mit dem Programm 'Kostenkomponenten eingeben/ändern' (P30026) die eingefrorenen Kosten geprüft werden, die nach Kostenkomponente detailliert sind.

► So werden eingefrorene Kostenkomponenten geprüft

Im Menü 'Produktkostenrechnung' (G3014) die Option 'Kostenkomponenten eingeben/ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Kostenkomponenten' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - Artikelnr.
 - NDL/Werk
 - Kostenmeth.
2. Das folgende Feld prüfen:
 - Eingefroren
3. Um zwischen den eingefrorenen und den simulierten Kosten hin und her zu schalten, im Menü 'Anzeigen' die Option 'Eingefroren' bzw. 'Simuliert' auswählen.
4. 'Schließen' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Eingefror. Summe	Die Standardkosten, die von den unteren Ebenen bis zur übergeordneten Ebene summiert wurden

Bericht 'Kostenkomponenten' prüfen

Im Menü 'Kostenrechnungsberichte' (G3023) die Option 'Kostenkomponenten' auswählen.

Das Programm 'Kostenkomponenten' (R30026P) wird zur Erstellung eines Berichts mit den Komponentenkosten und den Gesamtkosten für jeden Artikel verwendet. Diese Daten stammen aus dem Programm 'Kostenkomponenten eingeben/ändern' (P30026).

Dieser Bericht kann für unterschiedliche Anforderungen unternehmensspezifisch angepasst werden. Folgende Aufgaben können beispielsweise ausgeführt werden:

- Verarbeitung des Berichts mit jeder beliebigen gültigen Kostenmethode
- Prüfung der Kostenart und Beschreibung nach Artikelnummer

- Angabe von Artikeln
- Festlegung der genauen Informationen, die auf dem Bericht aus den Datenauswahloptionen angezeigt werden. Es können beispielsweise bestimmte Artikel ausgewählt und bestimmt werden, ob Faktoren oder Sätze für hinzuzufügende Kosten und Zusatzkosten berücksichtigt werden.
- Drucken des Berichts für einen einzelnen Artikel, bestimmte Artikel oder alle Artikel

Es können beliebige Kostenkomponenten, die für einen Artikel festgelegt wurden, in der angegebenen Kostenkategorie berücksichtigt werden.

Verarbeitungsoptionen: Kostenkomponenten (R30026P)

Standardvorgaben

1. 1 eingeben, um simulierte Kosten zu drucken.

2 eingeben, um eingefrorene Kosten zu drucken.

Bleibt dieses Feld leer, werden simulierte Kosten gedruckt.

Simulierte/Eingefrorene Kosten auswählen

Artikelkonto prüfen

Mit dem Programm 'Artikelkonto abfragen' (P4111) können Transaktionen, die sich auf die Artikelsalden (IB) auswirken, eingesehen werden. Mit dem Programm 'Eingefrorene Kosten aktualisieren' (R30835) werden IB-Transaktionen in das Artikelkonto übertragen, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die eingefrorenen Kosten ändern sich für die ausgewählte Kostenmethode in der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105).
- Die ausgewählte Kostenmethode wird als Verkaufs- und Lagerhaltungskostenmethode verwendet.
- Es ist eine vorrätige Menge vorhanden.

► So wird das Artikelkonto geprüft

Im Menü 'Produktkostenrechnung' (G3014) die Option 'Artikelkonto abfragen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit dem Artikelkonto' das folgende Feld ausfüllen:
 - Artikelnr.
2. In das folgende Feld den Wert IB eingeben und 'Suchen' anklicken:
 - Dokumentart
3. Die folgenden Felder prüfen:
 - Transaktionsdatum
 - Stückkosten
4. 'Schließen' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Dokumentart	<p>Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/DT) wird der Ursprung und der Zweck der Transaktion gekennzeichnet. J.D. Edwards reserviert einige Präfixe für Dokumentarten, z. B. Lieferantenrechnungen, Rechnungen, Zahlungseingänge und Arbeitszeitchroniken. Die reservierten Dokumentartpräfixe für Codes sind:</p> <p>P - Kreditorenbuchhaltungsdokumente</p> <p>R - Debitorenbuchhaltungsdokumente</p> <p>T - Zeit- und Lohn- und Gehaltsdokumente</p> <p>I - Bestandsverwaltungsdokumente</p> <p>O - Einkaufsauftragsdokumente</p> <p>S - Kundenauftragsdokumente</p>
Transaktionsdatum	<p>Das Datum, an dem ein Auftrag in das System eingegeben wurde. Dieses Datum bestimmt, welche gültige Ebene für die Bestandspreisfindung verwendet wird.</p>
Menge	<p>Dieser Wert steht für die verfügbare Menge, die aus der vorrätigen Menge minus Reservierungen und Rückstandsaufrägen besteht. Er wird im Programm 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' (P41001) eingegeben.</p>

Verarbeitungsoptionen: Artikelkonto abfragen (P4111)

Standardvorgaben

Eine Dokumentart eingeben. Bleibt dieses Feld leer, wird * als Standardvorgabe verwendet und alle Dokumentarten werden angezeigt.

Dokumentart

Versionen

Zu benutzende Version für jedes Programm eingeben:

1. Ladungs- und Lieferungsbuch abfragen (Zukünftige Verwendung)

Anzeige

1. 1 eingeben, um die Menge in Primärmaßeinheiten sowie die Menge in Transaktionsmaßeinheiten anzuzeigen.
-

Bericht 'Stücklisten mit Kosten' prüfen

Im Menü 'Kostenrechnungsberichte' (G3023) die Option 'Stücklisten mit Kosten' auswählen.

Mit dem Bericht 'Stücklisten mit Kosten' (R30440) können die Gesamtkosten übergeordneter Artikel aufgegliedert nach Komponentenkosten geprüft werden. Diese Daten werden durch das Überwachen der Produktkosten zur Entwicklung präziserer Finanzmodelle verwendet.

Dieser Bericht kann für eine leichtere Analyse unternehmensspezifisch angepasst werden. Folgende Möglichkeiten sind beispielsweise gegeben:

- Verarbeitung des Berichts mit jeder beliebigen gültigen Kostenmethode
- Verarbeitung des Berichts für simulierte oder eingefrorene Kosten
- Angabe eines bestimmten Datums, für das die Daten abgerufen werden, in den Verarbeitungsoptionen, wenn nicht das aktuelle Datum verwendet werden soll
- Drucken aller Produktkosten und anwenderspezifischen Kategorien auf dem Bericht
- Drucken des Berichts für eine Niederlassung, eine bestimmte Niederlassung oder für alle Niederlassungen

Dieser Bericht führt die Komponentenkosten in fünf anwenderspezifischen Kostenkategorien auf. Außerdem werden auf dem Bericht die Summen für die Kostenkategorien für jeden Artikel angezeigt. Jede Kostenkategorie kann - je nach Einrichtung der anwenderspezifischen Codes - verschiedene Kostenkomponenten enthalten.

Verarbeitungsoptionen: Stücklisten mit Kosten (R30440)

Standardvorgaben

1. Den Stichtag für die Stückliste eingeben. Bleibt dieses Feld leer, wird das aktuelle Datum verwendet.

Stichtag

Anzeige

1. Die zu verwendende Kostenmethode eingeben (z.B. 01, 02, 03). Bleibt dieses Feld leer, wird die Kostenmethode 07 (Standardkosten) automatisch vorgegeben.

Steuerbehörde

Kostenmethode

2. Eingeben, welche Kosten gedruckt werden sollen.

1 - Simulierte Kosten

2 - Einfrorene Kosten

Simuliert/eingefroren

3. Anzahl der Einheiten eingeben, für die Kosten berechnet werden sollen (z.B. 10.000).

Bedarfsmenge

Bericht 'Mehrstufige Stücklisten mit Kosten' prüfen

Im Menü 'Kostenrechnungsberichte' (G3023) die Option 'Mehrstufige Stücklisten mit Kosten' auswählen.

Mit dem Bericht 'Mehrstufige Stücklisten mit Kosten' (R30445A) können die Gesamtkosten übergeordneter Artikel aufgegliedert nach Komponentenkosten geprüft werden. Diese Daten werden durch das Überwachen der Produktkosten zur Entwicklung präziserer Finanzmodelle verwendet.

Dieser Bericht kann für eine leichtere Analyse unternehmensspezifisch angepasst werden. Folgende Möglichkeiten sind beispielsweise gegeben:

- Angabe der Stückzahl, für die Kosten aufgeführt werden sollen, wenn der Bericht ausgeführt wird
- Verarbeitung des Berichts mit jeder beliebigen gültigen Kostenmethode
- Verarbeitung des Berichts für simulierte oder eingefrorene Kosten
- Angabe eines Datum, für das Daten abgerufen werden sollen
- Drucken aller Produktkosten und anwenderspezifischen Kategorien auf dem Bericht
- Drucken des Berichts für eine Niederlassung, eine bestimmte Niederlassungen oder für alle Niederlassungen

Dieser Bericht führt die Komponentenkosten in fünf anwenderspezifischen Kostenkategorien auf. Außerdem werden die Summen für die Kostenkategorien für jeden Artikel angezeigt. Jede Kostenkategorie kann - je nach Einrichtung der anwenderspezifischen Codes - verschiedene Kostenkomponenten enthalten.

Verarbeitungsoptionen: Mehrstufige Stücklisten mit Kosten (R30445A)

Standardvorgaben

1. Den Stichtag für die Stückliste eingeben. Bleibt dieses Feld leer, wird das Tagesdatum verwendet.

Stichtag

Anzeige

1. Eine Kostenmethode eingeben. Bleibt dieses Feld leer, wird 07 verwendet.

Kostenmethode

2. Die Kosten, die gedruckt werden sollen, eingeben.

1 = Simulierte Kosten

2 = Einfrorene Kosten

Simuliert/Eingefroren

3. Die Einheiten, für die Kosten berechnet werden sollen, eingeben (z.B. 10000).

Bedarfsmenge

Drucken

1. 1 eingeben, um den Bericht 'Strukturstückliste mit Kosten' zu drucken.

Umstellen auf Strukturstückliste

2. 1 eingeben, um eine Detailposition für den Stückpreis zu drucken. Bleibt dieses Feld leer, wird für jeden Artikel nur eine Detailposition gedruckt.

Stückkostendetails

Bericht 'Kostenintegrität' prüfen

Im Menü 'Kostenrechnungsberichte' (G3023) die Option 'Kostenintegrität' auswählen.

Mit dem Bericht 'Kostenintegrität' (R30543) kann die Summe der eingefrorenen Standardkostenkomponenten für einen Artikel auf dem Formular 'Kostenkomponenten eingeben' (W30026B) mit den Stückkosten in der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) verglichen werden. Bei Artikeln der Kostenebene 3 werden die Stückkosten des Artikelprimärstellplatzes in der Tabelle 'Artikelkostenbuch' verwendet.

Anmerkung

Wird die Ist-Kostenrechnung eingesetzt, sollte dieser Bericht nicht ausgeführt werden, da er in diesem Fall keine genauen und relevanten Kostendaten für das Unternehmen liefert.

Verarbeitungsoptionen: Kostenintegrität (R30543)

Berichtsoptionen

1 eingeben, um Berichtsdetails für alle verarbeiteten Artikel einzusehen. Bleibt dieses Feld leer, werden nur Artikel mit Kostenabweichungen gedruckt.

Auswahlwert

Arbeiten mit zusätzlichen Kostenrechnungsfunktionen

Es können mehrere zusätzliche Funktionen verwendet werden, um mit Kostenrechnungsinformationen zu arbeiten. Die Kosten für einen Artikel können von einer Kostenmethode für eine andere kopiert werden. Die simulierten Kosten können auf die entsprechenden eingefrorenen Werte zurückgesetzt werden. Die Kosten auf den Kundenaufträgen können mit den aktuellen Kostenwerten aktualisiert werden. Die Kosten eines Artikels können global mit einer Betrags- oder Prozentsatzänderung aktualisiert werden. Artikelkostenebenen können auch aktualisiert werden. Zusätzlich können mit einem Batch-Programm unfertige Erzeugnisse im Bestand für die Plan- und Ist-Kostenrechnung neu bewertet werden.

Kosten kopieren

Im Menü 'Kostenrechnungsberichte' (G3023) die Option 'Kostenwerte kopieren' auswählen.

Mit dem Programm 'Kostenwerte kopieren' (R30890) werden die simulierten oder eingefrorenen Kosten und Arbeitsplatzsätze von einer Kostenmethode in eine andere Kostenmethode kopiert. Arbeitsplatzsätze können auch für unterschiedliche Kostenmethoden und denselben Arbeitsplatz kopiert werden.

Das Programm kopiert - basierend auf den Verarbeitungsoptionen - Daten aus den Tabellen 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026) und 'Arbeitsplatzsätze' (F30008), um die Kosten und Arbeitsplatzsätze für die angegebene Kostenmethode zu aktualisieren. Ausschließlich simulierte - keine eingefrorenen - Kosten können für die Niederlassung, für die die Kosten kopiert werden, ersetzt werden. Das Programm 'Eingefrorene Kosten aktualisieren' (R30835) ausführen, um eingefrorene Kosten zu aktualisieren.

Vorsicht:

Um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen, empfiehlt J.D. Edwards, genau zu überdenken, welche Kosten und Sätze für welche Kostenmethoden kopiert werden sollen. Die

gewünschten Optionen und die Verarbeitungsoptionseinstellungen sollten notiert werden, bevor der Kopiervorgang ausgeführt wird. Mit diesem Programm wird kein Bericht der aktualisierten Kosten generiert.

Verarbeitungsoptionen: Kostenwerte kopieren (R30890)

Verarbeitung

Ausgangsinformationen:

1. 1 eingeben, um simulierte Kosten zu kopieren; 2 eingeben, um eingefrorene Kosten zu kopieren.

Simulierte oder eingefrorene Kosten

2. Die zu kopierende Niederlassung und Kostenmethode eingeben.

Zu kopierende Niederlassung:

Zu kopierende Kostenmethode:

Zielinformationen:

3. Die zu aktualisierende Niederlassung und Kostenmethode eingeben.

Zu aktualisierende Niederlassung:

Zu aktualisierende Kostenmethode:

Eingefrorene Kosten zur Erstellung von simulierten Kosten kopieren

Im Menü 'Kostenrechnungsberichte' (G3023) die Option 'Simulierte Kosten zurücksetzen' auswählen.

Das Programm 'Simulierte Kosten zurücksetzen' (R30850) wird zum Zurücksetzen der simulierten Kosten auf ihre eingefrorenen Werte für die ausgewählte Kostenmethode und jeweiligen Niederlassungen verwendet. Das Zurücksetzen von Kosten ermöglicht eine neue Simulation.

Verarbeitungsoptionen: Simulierte Werte zurücksetzen (R30850)

Verarbeitung

1. Die Niederlassung, für die Kosten zurückgesetzt werden sollen, eingeben (* für alle Niederlassungen).

Niederlassung

2. 1 eingeben, um die Sätze in der Tabelle 'Arbeitsplatzsätze' für die ausgewählten Kostenstellen und Kostenmethoden zurückzusetzen.

Sätze zurücksetzen

Verkaufspreise und Kosten aktualisieren

Im Menü 'Tagesabschluss' (G4213) die Option 'Verkaufspreise/Kosten aktualisieren' auswählen.

Das Programm 'Verkaufspreise/Kosten aktualisieren' (R42950) wird zur Aktualisierung der Stückkosten und erweiterten Kosten auf den Kundenaufträgen mit den aktuellsten Kostenwerten in der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) verwendet. Bei aktivierter

Fremdwährungsverarbeitung werden auch die Felder 'Stückkosten in Fremdwährung' und 'Erweiterte Kosten in Fremdwährung' aktualisiert. Die zu verarbeitenden Daten können mit Hilfe der Datenauswahl festgelegt werden.

Vorsicht:

Bei der Ausführung dieses Programms werden die Detailinformationen der aktuellen Kundenaufträge aktualisiert. Deshalb empfiehlt J.D. Edwards, die Datenauswahl sehr sorgfältig vorzunehmen.

Siehe auch

- *Preise für Kunden aktualisieren* im Handbuch *Vertriebsabwicklung* für Informationen über die Aktualisierung von Preisen für bestimmte Kunden anstatt für alle Verkäufe

Verarbeitungsoptionen: Kundenaufträge - Preise/Kosten im Batch aktualisieren (R42950)

Kostenoptionen

1 eingeben, um Kundenaufträge mit den aktuellen Stückkosten zu aktualisieren. (Bei allen anderen Werten bleiben die Kosten unverändert.)

1 eingeben, um den Wechselkurs zu aktualisieren (Neuberechnung erfolgt nur für Landeswährungsbeträge). Bleibt dieses Feld leer, wird keine Änderung vorgenommen.

1 eingeben, um den konzerninternen Wechselkurs zu aktualisieren. Fremdwährungsbeträge werden nicht neu berechnet. Bleibt dieses Feld leer, erfolgt diese Aktualisierung nicht.

Preisoptionen

1 eingeben, um den Stückpreis des Kundenauftrags zu aktualisieren. Bei allen anderen Werten bleibt der Stückpreis unverändert.

Leer = Transaktionsdatum

1 = Bedarfsversanddatum

2 = Zugesagtes Versanddatum

3 = Ursprünglich zugesagtes Datum

4 = Ist-Versanddatum

5 = Systemdatum

6 = Rechnungsdatum

* = Systemkonstante

Das Datum angeben, auf dem alle Preisneuberechnungen beruhen sollen

1 eingeben, um den Transferpreis für niederlassungsübergreifende Verkäufe neu zu berechnen. Dazu wird die bei der Auftragseingabe angegebene Preisfindungsmethode verwendet.

1 eingeben, um das vorrangige Gültigkeitsdatum oder den auf der Datumspräferenz basierenden Preis zu speichern. Bleibt das Feld leer, wird weder das vorrangige Gültigkeitsdatum noch der auf der Datumspräferenz basierende Preis gespeichert. Stattdessen wird die vorhergehende Option für die Datumsauswahl für alle Preisneuberechnungen verwendet.

Erweiterte Preisfindung

Die Positionsart der neuen Kundenauftragsdetailposition eingeben. Diese Position enthält den Unterschied zwischen dem alten Verkaufspreis und dem neu berechneten Preis. Bleibt dieses Feld leer, wird der Artikel direkt mit dem neuen Preis aktualisiert. Dies muss eine nicht lagerhaltige Positionsart sein.

Wenn in der vorhergehenden Verarbeitungsoption angegeben wurde, dass ein Kundenauftragsdetaildatensatz erstellt werden soll, um den Preisunterschied zu verzeichnen, den möglichen Folgestatus der Detailposition eingeben. Bleibt dieses Feld leer, wird der Folgestatus der ursprünglichen Detailposition verwendet.

1 eingeben, wenn die Neuberechnung auf der ursprünglichen Auftragsmenge basieren soll. Bleibt dieses Feld leer, wird die Neuberechnung auf Basis der gegenwärtigen Auftragsmengen vorgenommen.

Gratisartikelverarbeitung bei der Neupreisfindung mit R42950:

Das Feld leer lassen, um den gesamten Auftrag neu zu bepreisen, Gratisartikel zu stornieren und gegebenenfalls erneut hinzuzufügen.

1 eingeben, um Gratisartikel zu erhalten und den verbleibenden Auftrag neu zu bepreisen.

Versionen

Kundenaufträge eingeben (P4210)

Produktkosten aktualisieren

Das Programm 'Kostenschnellverwaltung' (P41051) wird zur Aktualisierung der Kosten von Einkaufsartikeln in den ausgewählten Niederlassungen/Werken, Stellplätzen und Losen verwendet. Die Kosten können um einen Prozentsatz oder Betrag erhöht bzw. reduziert werden, oder es kann ein neuer Betrag angegeben werden. Außerdem kann die Kostenmethode, für die die Kosten aktualisiert werden sollen, festgelegt werden.

Mit diesem Programm werden die Kosten für Einkaufsartikel in der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) aktualisiert. Das Programm 'Eingefrorene Kosten aktualisieren' (R30835) muss ausgeführt werden, um die Kosten in der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026) für Einkaufs- und Fertigungsartikel zu aktualisieren.

Anmerkung

Welche Daten auf dem Formular 'Arbeiten mit Stellplatzkosten' angezeigt werden, hängt von der Kostenebene des Artikels ab. Wenn ein Artikel beispielsweise die Kostenebene 2 hat, werden die Kosten für alle Niederlassungen/Werke angezeigt. Bei einem Artikel mit der Kostenebene 3 werden die Kosten für alle Stellplätze in der angegebenen Niederlassung bzw. dem Werk angezeigt.

Siehe auch

- ❑ *Artikelkosten aktualisieren* im Handbuch *Bestandsverwaltung* für weitere Informationen zum Aktualisieren von Kosten

► So werden Produktkosten aktualisiert

Im Menü 'Bestandspreise und -kosten aktualisieren' (G4123) die Option 'Kostenschnellverwaltung' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Stellplatzkosten' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - Artikelnr.
 - Kostenmeth.
2. Eine Niederlassung/ein Werk auswählen und 'Auswählen' anklicken.

PeopleSoft.

Kosten ändern

OK Abbrechen Extras

Steigerung/Minderung

Betrag

Betragstyp Amount

3. Auf dem Formular 'Kosten ändern' die folgenden Felder ausfüllen:
 - Betrag
 - Betragstyp

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Betrag	<p>Betrag oder Prozentwert, um den die Stückkosten für die Artikel erhöht oder gesenkt werden sollen. Man kann auch einen Betrag eingeben, mit dem die gegenwärtigen Stückkosten überschrieben werden. Der im Feld 'Betragsart' angegebene Wert bestimmt, ob ein Betrag oder ein Prozentwert eingegeben wird.</p> <p>Anm.: Prozentwerte sind als ganze Zahlen einzugeben. Beispiel: man gibt '10' ein, um die Kosten um 10% zu erhöhen. Um die Kosten zu senken, setzt man vor die Zahl ein Minuszeichen. Wenn man z.B. '-10' eingibt, werden die Kosten um 10% gesenkt.</p> <p>--- Formularspezifisch --- Das System ändert alle Kosten für alle Standorte.</p>
Betragsart	<p>Mit diesem Code wird festgelegt, ob es sich bei der Zahl im Feld für die Erhöhung bzw. Verminderung des Betrags um einen Geldbetrag oder Prozentsatz handelt. Gültige Werte:</p> <p>A - Betrag</p> <p>% - Prozentsatz</p> <p>* - Vorrangiger Kostenbetrag</p>

Verarbeitungsoptionen: Kostenschnellverwaltung (P41051)

Standardvorgaben

1. Die anzuzeigende

Standardkostenmethode eingeben

Verarbeitung

1. 1 eingeben, um zu verhindern, dass die Standardkosten geändert werden

Artikelkostenebenen ändern

Im Menü 'Bestandsverwaltung - Gesamtmenüs und technische Menüs' (G4131) die Option 'Artikelkostenebene - Konvertierung' auswählen.

Nach der Eingabe von Kostendaten muss u.U. die Kostenebene eines Artikels geändert werden. Um Änderungen an der Kostenebene eines Artikels vorzunehmen, nachdem die Kosteninformationen eingegeben wurden, muss das Programm 'Artikelkostenebene - Konvertierung' (R41815) ausgeführt werden.

Mit diesem Programm werden alle für den Artikel bestehenden Kostendatensätze aus der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) gelöscht und neue, der Ebene entsprechende Kostendatensätze erstellt. Um für einen Artikel neue Kostendatensätze zu erstellen, wird die auf dem Formular 'Kosten ändern' angegebene Verkaufs- und Lagerhaltungskostenmethode verwendet.

Es wird weder die Kostenbewertung der Artikel geändert noch werden Journalbuchungen erstellt. Wenn beispielsweise die Kostenebene eines Artikels von Niederlassung/Werk und Stellplatz zu Niederlassung/Werk geändert wird, müssen alle vorhandenen Kostendatensätze für Niederlassung/Werk und Stellplatz dieselbe Verkaufs- und Lagerhaltungskostenmethode und dieselben Kosten enthalten.

Dieses Programm kann im vorläufigen oder im endgültigen Modus ausgeführt werden. Wird das Programm im vorläufigen Modus ausgeführt, wird der Bericht 'Artikelkostenebene - Konvertierung' generiert, der alle Fehler aufzeigt, die berichtigt werden müssen. Das Programm sollte zur Korrektur eventueller Diskrepanzen immer zuerst im vorläufigen Modus ausgeführt werden.

Wenn das Programm im endgültigen Modus ausgeführt wird, werden die folgenden Daten aktualisiert:

- Lagerhaltungskostenebene in der Tabelle 'Artikelstamm' (F4101)
- Artikelkostenbuch (F4105)

Vorsicht:

Wenn die Kostenebenen von Artikeln geändert werden, sind davon Daten im ganzen System betroffen. Der Zugriff auf dieses Programm sollte eingeschränkt werden.

Voraussetzungen

- ❑ Vor der Datenkonvertierung sollten vollständige Sicherungskopien der Tabellen erstellt werden. Sind die Ergebnisse der Konvertierung nicht zufriedenstellend, können die ursprünglichen Datentabellen mit Hilfe der Sicherungskopien wiederhergestellt werden.
- ❑ Es muss sichergestellt werden, dass bei der Ausführung des Programms im endgültigen Modus keine Benutzer auf die Tabellen 'Artikelstamm' (F4101) oder 'Artikelkostenbuch' (F4105) zugreifen.

Verarbeitungsoptionen: Artikelkostenebene - Konvertierung (R41815)

Verarbeitung

1. Die Kostenebene der Aktualisierung eingeben.

Ebene - Bestandskosten

2. Bei Aktualisierung auf Kostenebene 1 die Niederlassung eingeben, aus der die Kosten übernommen werden sollen. Bei Aktualisierung von Kostenebene 3 werden die Kosten aus dem Primärstellplatz übernommen.

Niederlassung/Werk

3. 1 eingeben, um das Programm im endgültigen Modus auszuführen und die Tabellen zu aktualisieren. Bleibt dieses Feld leer, werden keine Tabellen aktualisiert.

Aktualisierungsmodus

4. 1 eingeben, um auf den Bearbeitungsbericht nur Ausnahmen zu drucken. Bleibt dieses Feld leer, werden alle Artikel gedruckt.

Druckmodus

Unfertige Erzeugnisse neu bewerten

Im Menü 'Produktkostenrechnung' (G3014) die Option 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' auswählen.

Sowohl bei Verwendung einer Plankostenrechnungs- als auch einer Ist-Kostenrechnungsmethode muss ein Unternehmen in der Lage sein, unfertige Erzeugnisse im Bestand neu bewerten zu können, wann immer sich Material- oder Lohnkosten ändern. Wenn sich die Kosten für einen Artikel ändern, wird in der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) das Feld für das Kostenänderungskennzeichen (CCFL) für diesen Artikel auf den Wert 1 gesetzt. Diese Kostenänderung wird unter Umständen durch eine Entscheidung des Unternehmens verursacht, die Kosten zu aktualisieren, um geänderte Umstände zu berücksichtigen und eine realistische Preisfindung zu erhalten.

Das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' (R30837) kann für Plankostenrechnungsartikel in diskreten, konfigurierten und Prozessfertigungsaufträgen ausgeführt werden. Bei der Ist-Kostenrechnung kann das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' nur für Materialkostenänderungen in diskreten Fertigungsaufträgen ausgeführt werden.

Eine Neubewertung unfertiger Erzeugnisse wird durchgeführt, um die Produktionskosten für alle offenen Fertigungsaufträge in der Tabelle 'Produktionskosten' (F3102), einschließlich der Standard-, Ist-, Soll-, tatsächlichen Fertigstellungs- und Ausschusskosten, auf Grundlage der aktuellsten Artikelkosten neu zu bewerten. In diesem Bericht werden die Differenzen zwischen den ursprünglichen und neuen Werten für die unfertigen Erzeugnisse angezeigt. Durch das Einrichten einer Verarbeitungsoption können Journalbuchungen in die Tabelle 'Kontenbuch' (F0911) für die Differenzen zwischen den ursprünglichen und den neuen Werten erstellt werden. Hierbei kann ausgewählt werden, ob die standardmäßige Fertigungsauftragsnummer in der Tabelle 'Kontenbuch' automatisch in das Feld 'Nebenbuch' eingesetzt wird. Mit dem Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' wird nicht die vorrätige Menge neu bewertet. Das Programm kann nicht für abgeschlossene Fertigungsaufträge ausgeführt werden. Abgeschlossene Fertigungsaufträge sind in der Tabelle 'Arbeitsauftragsstamm' (F4801) im Feld für das Abweichungskennzeichen durch den Wert 3 gekennzeichnet.

Wird die Plankostenrechnung verwendet, wird durch die automatische Neubewertung der unfertigen Erzeugnisse sichergestellt, dass unfertige Erzeugnisse im Bestand in allen Aktualisierungen der Komponenten- und Lohnkosten berücksichtigt werden. Außerdem werden künstliche Abweichungen ausgeschlossen, die durch Kostenänderungen in der Mitte eines Fertigungsauftragslebenszyklus generiert werden. Dadurch werden auch manuelle Journalbuchungen für die Neubewertung unfertiger Erzeugnisse überflüssig.

Bei der Ist-Kostenrechnung werden unfertige Erzeugnisse neu bewertet, wenn Kosten für Baugruppenfertigungsaufträge berichtet werden, nachdem der Baugruppenartikel der Ist-Kostenrechnung bereits für den übergeordneten Artikel entnommen wurde. Ohne die Neubewertung unfertiger Erzeugnisse werden die wahren Kosten des Baugruppenfertigungsauftrags nicht im übergeordneten Fertigungsauftrag berücksichtigt.

Auf das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' kann auf drei Arten zugegriffen werden, um unfertige Erzeugnisse neu zu bewerten. Bei der Plankostenrechnung kann das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' aus dem Programm 'Eingefrorene Kosten aktualisieren' (R30835) durch Einrichten einer Verarbeitungsoption und dem Festlegen der gewünschten Programmversion aufgerufen werden. In diesem Fall wird das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' für alle Artikel ausgeführt, die vom Programm 'Eingefrorene Kosten aktualisieren' verarbeitet werden. Wenn ein beliebiger Artikel für eine Kostenänderung gekennzeichnet wurde, wird jeder offene Fertigungsauftrag, der diesen

Artikel enthält, zusammen mit den Fertigungsaufträgen, für die der übergeordnete Artikel entnommen wurde, neu bewertet. Diese Logik wird bis zum übergeordneten Artikel auf der obersten Ebene fortgesetzt. Alle Kostenarten in der Tabelle 'Produktionskosten' (F3102) sind in der Datenauswahl eingeschlossen.

Bei der Ist-Kostenrechnung kann das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' entweder aus dem Programm 'FA-Fertigstellungen' (P31114) oder aus dem Programm 'Abweichungen' (R31804) durch Einstellen der entsprechenden Verarbeitungsoption und Festlegen der gewünschten Programmversion aufgerufen werden. Durch die Ausführung des Programms 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' werden die Produktionskosten des übergeordneten Artikels auf Grundlage der aktuellsten Produktionskosten des Baugruppenartikels aktualisiert. Wird das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' aus dem Programm 'FA-Fertigstellungen' aufgerufen, werden neben den Fertigungsaufträgen mit dem fertig gestellten Artikel auch die übergeordneten Fertigungsaufträge neu bewertet. Nur die Materialkostenarten in der Tabelle 'Produktionskosten' sind in der Datenauswahl eingeschlossen.

Anmerkung

Wenn für einen Artikel der Ist-Kostenrechnung die Kostenebene 3 (Artikel, Niederlassung, Stellplatz und Los) festgelegt wurde, müssen die Kosten für diesen Artikel auf der Los- oder Stellplatzebene verfolgt werden, damit eine genaue Berechnung und Neubewertung der Kosten möglich ist. Durch das Fertigstellen für und das Entnehmen von Fertigungsaufträgen aus einem Los oder Stellplatz können die Artikelstückkosten, die für das Los oder den Stellplatz zur Zeit der Fertigstellung berechnet wurden, beliebigen Aufträgen zugeordnet werden, für die der Artikel entnommen wird.

Wenn das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' aus dem Programm 'Abweichung' initiiert wird, werden neben allen offenen Fertigungsaufträgen mit Artikeln, die für Kostenänderungen in der Tabelle 'Artikelkostenbuch' gekennzeichnet sind, auch ihre übergeordneten Fertigungsaufträge neu bewertet. Wenn die unfertigen Erzeugnisse neu bewertet sind, wird das Kostenänderungskennzeichen zurückgesetzt. Alle Kostenarten in der Tabelle 'Produktionskosten' sind in der Datenauswahl eingeschlossen.

Das Programm kann auch als Standalone-Batch-Programm aus dem Menü aufgerufen werden. Bei dieser Möglichkeit kann die Neubewertung der unfertigen Erzeugnisse ohne das Ändern vorhandener Prozesse durchgeführt werden. Es ist auch möglich, die Neubewertung unfertiger Erzeugnisse erneut auszuführen, wenn die Neubewertung unnatürlich abgebrochen wurde, während sie von einem anderen Programm aufgerufen wurde. Das Programm kann für Artikel der Plan- und der Ist-Kostenrechnung ausgeführt werden. Alle Kostenarten in der Tabelle 'Produktionskosten' sind in der Datenauswahl eingeschlossen.

Durch das Einstellen einer Verarbeitungsoption kann das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' im vorläufigen oder im endgültigen Modus ausgeführt werden. Wird das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' jedoch von einem anderen Programm aufgerufen, wird diese Einstellung vom Modus des aufrufenden Programms überschrieben.

Verarbeitungsoptionen: Unfertige Erzeugnisse neu bewerten (R30837)

Register 'Standardvorgaben'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen werden die Standardeinstellungen für die Neubewertung unfertiger Erzeugnisse gesteuert, z.B. welche Dokumentart verwendet wird und ob Kosten aktualisiert werden.

1. Dokumentart

Leer = IB

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Standarddokumentart (00/DT) festgelegt. Bleibt dieses Feld leer, wird die Dokumentart IB (Artikelkostenänderungen) verwendet.

2. HB-Transaktionen

Leer = Keine HB-Transaktionen

1 = Detaillierte HB-Transaktionen speichern

2 = Zusammengefasste HB-Transaktionen speichern

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob keine HB-Transaktionen, detaillierte HB-Transaktionen nach Dokumentnummer oder zusammengefasste Journalbuchungen nach Konto in der Tabelle F0911 gespeichert werden. Gültige Werte:

Leer - Keine HB-Transaktionen in der Tabelle F0911 speichern

1 - Detaillierte HB-Transaktionen nach Dokumentnummer in der Tabelle F0911 speichern

2 - Zusammengefasste Journalbuchungen nach Konto in der Tabelle F0911 speichern

3. Standardvorgabe für das Nebenbuch

Leer = Fertigungsdokumentnummer nicht als Standardvorgabe für das Nebenbuchfeld verwenden

1 = Fertigungsdokumentnummer als Standardvorgabe für das Nebenbuchfeld verwenden

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob die Fertigungsdokumentnummer als Standardvorgabe für die Nebenbuchnummer verwendet wird. Gültige Werte:

Leer - Die Fertigungsdokumentnummer nicht als Standardnebenbuchnummer verwenden

1 - Die Fertigungsdokumentnummer als Standardnebenbuchnummer verwenden

4. Vorläufig oder endgültig

Leer = Vorläufiger Modus

1 = Endgültiger Modus

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' (R30837) im vorläufigen oder im endgültigen Modus ausgeführt wird. Im vorläufigen Modus werden alle Berechnungen ausgeführt und die Ergebnisse in einem Bericht angezeigt. Im endgültigen Modus wird außerdem die Tabelle 'Produktionskosten' (F3102) aktualisiert, und es werden Journalbuchungen für Kostenänderungen bei unfertigen Erzeugnissen in der Tabelle 'Kontenbuch' (F0911) erstellt.

Anmerkung: Wird das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' aus einem

anderen Programm aufgerufen, wird der Modus (vorläufig oder endgültig) dieses Programms verwendet, nicht der in dieser Verarbeitungsoption angegebene Modus.

Zusatzkosten bei Verwendung der Ist-Kostenrechnung anwenden

Wenn die Ist-Kostenrechnung für einen oder alle Artikel eingesetzt wird, ist es unter Umständen erforderlich, den Kosten des übergeordneten Artikels weitere Kosten hinzuzufügen. Um die Zusatzkosten bei Verwendung der Ist-Kostenrechnung anwenden zu können, müssen die meisten der Setup-Aufgaben und manche der Schritte, die für die Plankostenrechnung ausgeführt werden, ebenfalls ausgeführt werden. Zusatzkosten werden mit Hilfe einer Vorlage berechnet, die in der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026) gespeichert wird. Das Anwenden der Zusatzkosten bei der Ist-Kostenrechnung umfasst die folgenden Aufgaben:

- Die Kostenkomponenten für alle Zusatzkosten in der UDC-Liste 30/CA einrichten.
- Für alle Artikel als Kostenmethode entweder Methode 02 (Gewogener Durchschnitt) oder 09 (Ist-Kosten) einrichten.
- Die simulierten Sätze für jede beliebige Kostenmethode, die für Zusatzkosten verwendet werden soll, einrichten.
- Die Kalkulation der simulierten Kosten ausführen.
- Die eingefrorenen Zusatzkosten aktualisieren. In der Verarbeitungsoption muss auf dem Register 'Standardvorgaben' die Kostenmethode 02 oder 09 eingegeben werden. Es muss dieselbe Kostenmethode eingegeben werden, die in Schritt 2 eingerichtet wurde.
- Die eingefrorenen Kosten prüfen, um sicherzustellen, dass sie korrekt eingerichtet sind und dass sie mit den Kosten des Berichts, die bei der Aktualisierung der eingefrorenen Kosten generiert wurden, übereinstimmen.

Voraussetzungen

- Für die Artikel müssen die Kostenebenen eingerichtet werden.
- Für die Zusatzkosten müssen die Satz- und Faktorcodes eingerichtet werden.

Arbeiten mit der Produktkostenrechnung in verschiedenen Supply-Chain-Umgebungen

In wenigen Fertigungsbetrieben ist nur eine Fertigungsumgebung anzutreffen. Oft werden in Prozessfertigungsunternehmen diskrete Methodiken beim Packen und Versand verwendet. Unternehmen mit diskreter Fertigung oder Werkstattfertigung setzen häufig effizientere Arbeitsgänge ein, bei denen Ausstoßpläne oder die Chargenverarbeitung verwendet werden. Je nach Branche und Produktpalette sind unterschiedliche Kombinationen von Betriebsmodellen möglich.

Unternehmen, die eine Reihe verschiedener Fertigungsmethoden einsetzen können, müssen einen Ansatz entwickeln, um für die verschiedenen Methoden Kosten erfassen zu können.

Für jede Methode gibt es spezielle Strategien zur Einrichtung und Erfassung von Kostendaten. Werden verschiedene Methoden kombiniert, sind u.U. verschiedene Anpassungen und Einschränkungen notwendig, damit die Kostendaten von den einfachsten Kostenkomponenten bis auf höhere Ebenen oder bis zum Endprodukt mit dem Gesamtpreis verarbeitet werden können.

Wenn das Unternehmen den Fertigungsprozess verbessert und Kostenrechnungsprozesse automatisiert, sollten die Kostenrechnungsprozesse im Detail festgelegt werden. Es muss sichergestellt werden, dass die Kostenrechnungsmethoden für alle Fertigungsarten, die im Unternehmen eingesetzt werden, geeignet sind. Das Hauptziel ist es, die Durchlaufzeit zu verringern, die benötigt wird, um Produktkostenrechnungsdaten des gesamten Fertigungsprozesses zu verwalten und zu überwachen.

Bei der Verwendung des Systems 'Produktkostenrechnung' in einer speziellen Umgebung, z.B. mit Chargen, Kits, Prozessen oder konfigurierten Artikeln oder in einer Vertriebsumgebung, werden die Produktkosten unterschiedlich berechnet.

Anmerkung

Werden die Kostenmethoden 02 (Gewogener Durchschnitt) oder 09 (Ist-Kosten) verwendet, wird die Verarbeitung von Prozessen und konfigurierten Artikeln nicht unterstützt, und der Inhalt dieses Abschnitts trifft nicht zu.

Produktkostenrechnung für die Chargenfertigung

Auf Stücklisten und Arbeitsplänen ist oft eine Charge für Produkte angegeben, die normalerweise in bestimmten Mengen hergestellt werden, wie z.B. Chemikalien, Nahrungsmittel oder Mineralöl.

Für eine korrekte Kalkulation bei Verwendung von Chargen müssen die Rüstkostenumlage, die Chargenmenge der Stückliste und die Chargenmenge des Arbeitsplans wie folgt übereinstimmen:

- Lohn- und Gemeinkosten werden nur bei einer Übereinstimmung der Rüstkostenumlage und der Chargengröße des Arbeitsplans kalkuliert.
- Materialkosten werden nur bei einer Übereinstimmung der Rüstkostenumlage und der Chargengröße der Stückliste kalkuliert.

Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht diese Optionen:

Rüstkostenumlage	Chargengröße der Stückliste	Chargengröße des Arbeitsplans	Kalkulation
10.000	10.000	10.000	Vollständig
5.000	10.000	10.000	Keine
10.000	5.000	10.000	Nur Lohn- und Gemeinkosten
10.000	10.000	5.000	Nur Materialkosten

Wenn im Programm 'Kostensimulation' (R30812) keine Stückliste gefunden wird, deren Chargenmenge mit der Rüstkostenumlage übereinstimmt, wird die Null-Chargenstückliste verwendet.

Anmerkung

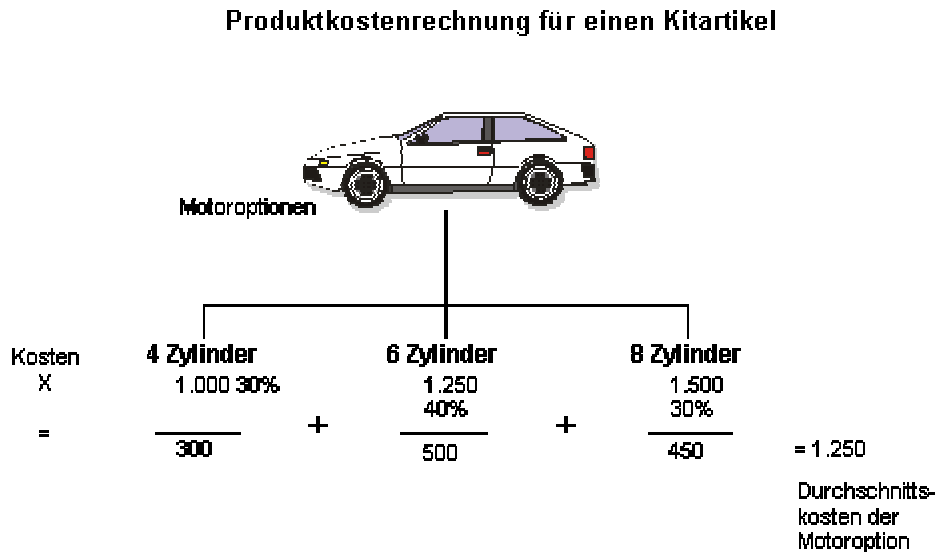
Die meisten auf den Formularen 'Arbeiten mit Stücklisten mit Kosten' und 'Kostenkomponenten eingeben' angezeigten Kostenbeträge sind pro Maßeinheit (nicht pro Charge) angegeben. Die Rüstkosten werden pro Chargenmenge ausgedrückt.

Produktkostenrechnung für Kitartikel

Im Programm 'Kostensimulation' (R30812) werden bei der Verwendung von Kitartikeln mit Optionen die Durchschnittskosten des übergeordneten Phantomartikels basierend auf den Variantenkosten in % wie folgt berechnet:

- Der übergeordnete Phantomartikel muss den Artikelcode M (Fertigungsartikel) haben. Bei den Optionen kann es sich um Fertigungs- oder Einkaufsartikel handeln.
- Die Variantenkosten in % der Komponenten werden vom Benutzer auf der Stückliste festgelegt.
- Im Programm 'Kostensimulation' wird der Kostenanteil in Prozent mit den Optionskosten aus der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) multipliziert, um den Anteil der Option an den durchschnittlichen Kosten des übergeordneten Phantomartikels zu ermitteln.
- Anschließend werden die Geldbeträge für jede Option addiert, um die Durchschnittskosten für den übergeordneten Phantomartikel zu bestimmen.

Das folgende Schaubild veranschaulicht die Produktkostenrechnung für einen Kitartikel.



Arbeiten mit der Produktkostenrechnung für konfigurierte Artikel

Die Kostenrechnung gestaltet sich bei konfigurierten Artikeln anders als bei nicht konfigurierten Artikeln, da für konfigurierte Artikel keine Standardstücklisten oder -arbeitspläne verfügbar sind. Da keine Standardkonfiguration vorliegt, kann die Kostenrechnung nicht vor der Eingabe eines Auftrags erfolgen. Die diskrete Standardkostenkalkulation kann auf konfigurierte Artikel nicht angewendet werden. Deshalb wird das Programm 'Kostensimulation' nie ausgeführt und es sind keine eingefrorenen Standardkosten in der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026) vorhanden.

Standardkosten für Einkaufsteile und Fertigungsteile, die von konfigurierten Artikeln verwendet werden, müssen jedoch in der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) erfasst und eingefroren (Kostenmethode 07) werden, damit sie in den berechneten Kosten für Fertigungsaufträge mit konfigurierten Artikeln berücksichtigt werden.

Im Programm 'Auftragsverarbeitung' (R31410) erfolgt eine Kostenkalkulation, wenn einem Fertigungsauftrag für einen konfigurierten Artikel eine Teileliste und ein Arbeitsplan zugeordnet werden. Mit einer Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob und wie die Kosten berechnet werden. Die Kosten werden in der Tabelle 'Produktionskosten' (F3102) im Feld 'Spalte 1 - Eingefrorene Standardkosten' und nicht in der Tabelle F30026 gespeichert.

Die Kosten sind die Akkumulierung der Standardkosten für die Komponenten, die Lohn- und Gemeinkosten, die in den Fertigungskonstanten festgelegt sind, der angehängten Arbeitsplan- und Arbeitsplatzdaten und der Fertigungsauftragswerte.

Die Materialkosten A1 werden für konfigurierte Artikel aus den Gesamtkosten der direkten Komponenten berechnet. Die Komponenten werden von den Montageregeln P und Q festgelegt.

Die direkten Lohnkosten (B1) werden anhand des Artikelarbeitsplans berechnet, der von der Montagerregel R festgelegt wird.

Die Kosten, die von der Montagerregel X festgelegt werden, betreffen nur die Kundenaufträge und nicht die Fertigungsaufträge. Deshalb sind die Kosten der zugeordneten Montagerregel X nicht in der Tabelle F3102 zu sehen.

Anmerkung

Wird die Kostenmethode 02 (Gewogener Durchschnitt) oder die Kostenmethode 09 (Ist-Kosten) verwendet, wird weder die Prozessverarbeitung noch die Verarbeitung konfigurierter Artikel unterstützt. Der Inhalt des vorhergehenden Abschnitts trifft in diesem Fall nicht zu.

Nachdem im Programm 'Auftragsverarbeitung' Standardkosten für konfigurierte Artikel erstellt wurden, werden die Journalbuchungen für konfigurierte Artikel genauso erstellt wie für nicht konfigurierte Artikel.

Preisangebote für konfigurierte Artikel stellen eine Ausnahme für die Ist-Kostenrechnungsregel für konfigurierte Artikel dar. Die Standardkosten für einen konfigurierten Artikel auf einem Preisangebot werden ohne Ausführen des Programms 'Auftragsverarbeitung' berechnet, wenn im Programm 'Konfigurator konstanten' die Option 'Angebotskosten' aktiviert ist.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Quelle der Kostengenerierung in der Tabelle F3102 für konfigurierte Artikel.

Kostenmethode	Standard	Aktuell	Soll	Ist	Fertig gestellt	Ausschuss	Nicht verbucht fertig gestellt	Nicht verbucht Ausschuss
Plankostenrechnung	R31410	Nicht verwendet	R31802A	R31802A	R31802A	R31802A	Nicht verwendet	Nicht verwendet

Plankostenrechnung in einer Prozessfertigungsumgebung

Bei der Prozessfertigung werden Produkte mit Hilfe von Misch-, Trenn- und Formungsprozessen oder durch Ausführen chemischer Reaktionen hergestellt. Das Verfahren ist normalerweise in zwei Schritte unterteilt: Mischen und anschließendes Füllen bzw. Verpacken. Diese Art der Fertigung umfasst oft auch Zwischenschritte (z.B. Trocknen, Brennen oder Fermentieren).

Einige der Artikel, die von Prozessfertigungsunternehmen produziert werden, umfassen:

- Flüssigkeiten
- Fasern
- Pulver
- Gase

Die Pharma-, Lebensmittel- und Getränkeindustrie sind Branchen, in denen häufig die Prozessfertigung eingesetzt wird.

Zu einem Prozess gehören Bestandteile (mit Komponenten eines Fertigungsauftrags vergleichbar) und ein Prozessarbeitsplan bzw. eine Rezeptur. Bei Prozessen gibt es u.a. folgende Ausgabearten:

- Zwischenprodukte** Bei einem Zwischenprodukt handelt es sich um die Ausgabe eines Arbeitsgangs, die wiederum als Eingabe für den nächsten Arbeitsgang verwendet wird. Zwischenprodukten werden keine Kosten zugeordnet.
- Nebenprodukte** Bei Nebenprodukten handelt es sich um das bei einem Prozess entstehende Material bzw. den Rückstand des Prozesses.
- Kuppelprodukte** Bei Kuppelprodukten handelt es sich um die bei einem Prozess als Ergebnis erstellten Endartikel. Normalerweise werden mindestens zwei Kuppelprodukte bei einem Prozess hergestellt.

Prozessartikel werden mit Bestandteilbeziehungen festgelegt. Mit diesen Beziehungen werden auch Kuppelprodukte, Nebenprodukte, Zwischenprodukte und Ersatzartikel festgelegt. Die zur Herstellung eines Fertigungsartikels erforderlichen Schritte werden in Prozessarbeitsplänen festgelegt. In diesen Arbeitsplänen werden die Arbeitsplätze und Standardlohnkosten festgelegt.

Wird das Programm 'Kostenkalkulation simulieren' (R30812) ausgeführt, muss die Verarbeitungsoption so eingestellt werden, dass Kuppel- und Nebenprodukte berücksichtigt werden. Zur Ermittlung der Kosten für Kuppel- und Nebenprodukte, die mit dem Prozess hergestellt werden, wird folgende Berechnung ausgeführt:

Die Kosten für den Prozess werden nach Kuppel- und Nebenprodukten aufgeschlüsselt, je nachdem, wie der Variantenkostenprozentsatz eingerichtet wurde.

Mit Hilfe der Daten aus der Tabelle 'Kuppel-/ Nebenproduktplanungstabelle' (F3404) werden die Kosten für jeden Prozess umgelegt und die Standardkosten für die Kuppel- und Nebenprodukte ermittelt.

Kostenangaben für Prozesse prüfen

Auf diesem Formular können die Kosten für jeden Schritt des Prozesses geprüft werden.

► So werden Kostenangaben für Prozesse geprüft

Im Menü 'Produktdatenverwaltung - Prozess' (G3012) die Option 'Prozesse eingeben/ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Arbeitsgängen' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - NDL/Werk
 - Artikelnr.
 - Chargenmenge
2. Die folgenden Felder prüfen:
 - Arbeitszeit/ Arbeitsgang

- Maschinenzeit/Arbg.
 - Rüstzeit
3. Im Menü 'Formular' die Option 'Ändern' auswählen.

PeopleSoft
Prozessinformationen eingeben

OK Löschen Abbrechen Formular Zelle Ansicht Extras

NDL/Werk M30
Lubricant Process

Prozess 5000
Chargenmenge EA
Stichtag 19/09/2003 Linie/Zelle Arbeitsplanart M
Artikeländerung Zeichnungsnr Spr. zu Arbg.

Raster anpassen

	Arbeitsplatz	Arbg-Sqnr.	Beschreibung	Arbeitszeit/Arbeitsgang	Maschinenzeit/Arbg.	Rüstzeit	Verbr./Prod.	Liegezeit	Trans-Zeit	Linie/Zelle	Gültig ab
<input checked="" type="checkbox"/>	200-201	10,00	Filter bulk oil	0,00	1,00	0,25	Both	0,00			15/04/199
<input type="checkbox"/>	200-202	20,00	Blend additives	0,00	0,25	0,00	Cons	0,00			15/04/199
<input type="checkbox"/>	200-203	30,00	Refine	0,00	2,00	0,00	Prod	0,00			15/04/199
<input type="checkbox"/>	200-202	40,00	Blend graphite	0,00	0,25	0,00	Both	0,00			15/04/199

4. Auf dem Formular 'Prozessinformationen eingeben' die folgenden Felder prüfen:
- Teamgröße
 - Kostenart
 - Arbg.-Art
 - Ausbring. %
 - Kum. Ausb.-%
 - Zeitbasis

Feldbeschreibungen

Beschreibung

Glossar

Teamgröße

Die Anzahl an Arbeitnehmern, die an einem bestimmten Arbeitsplatz oder an einem im Arbeitsplan festgelegten Arbeitsgang arbeiten.

Der Wert im Feld 'Arbeitszeit pro Arbeitsgang' in der Tabelle 'Arbeitsplanstamm' (F3003) wird bei der Kostenrechnung mit der Teamgröße multipliziert, um Gesamtlohnbeträge zu generieren.

Ist der Hauptauslastungscode L oder B, wird die Gesamtzahl der Arbeitsstunden für die Rückwärtsterminierung verwendet. Ist der Hauptauslastungscode C oder M, wird die Gesamtzahl der Maschinenstunden für die Rückwärtsterminierung verwendet; die Teamgröße wird hierbei nicht beachtet.

--- Formularspezifisch ---

Fertigungssteuerung:

Das Feld 'Teamgröße' auf dem Formular 'FA-Arbeitspläne' enthält den auf dem Formular 'Arbeitsplätze ändern' (P3006) eingegebenen Wert. Dieser Wert kann überschrieben werden, indem der Wert dieses Feldes auf dem Formular 'FA-Arbeitspläne' geändert wird. Diese Änderungen werden jedoch auf dem Formular 'Arbeitsplätze ändern' nicht angezeigt.

Kum. Ausb.-%

Der kumulative Soll-Ausbringungsprozentsatz eines Arbeitsgang. Mit diesem Wert wird der Ausschussprozentsatz der Komponenten in diesem Arbeitsgang berichtigt. Bei der Materialbedarfsplanung (MRP) werden dieser Wert und der vorhandene Ausschussprozentsatz für die Komponente zur Berechnung des Komponentenbedarfs verwendet.

Zeitbasis

Der kumulative Soll-Ausbringungsprozentsatz eines Arbeitsgang. Mit diesem Wert wird der Ausschussprozentsatz der Komponenten in diesem Arbeitsgang berichtigt. Bei der Materialbedarfsplanung (MRP) werden dieser Wert und der vorhandene Ausschussprozentsatz für die Komponente zur Berechnung des Komponentenbedarfs verwendet. Die Werte aus dem Feld 'Beschreibung 2' des UDC-Formulars werden für Berechnungen von Kosten und zur Arbeitsplanung verwendet. Die Beschreibung gibt wieder, wofür der Code steht, doch sie wird nicht für Berechnungen verwendet.

Kostenangaben für Bestandteile prüfen

Bestandteile sind die Komponenten eines Prozesses. Beim Einrichten wird einem Prozess eine Bestandteilliste zugeordnet, genauso wie einem Arbeitsplan eine Teilleiste angefügt wird.

Hat ein Bestandteil eines Prozesses einen Zusatzkostenanteil, werden die Zusatzkosten genauso wie die Bestandteilkosten auf die Kuppel- und Nebenprodukte umgelegt. Die Zusatzkosten werden also in der gleichen Reihenfolge, in der die Bestandteile verbraucht werden, und mit dem gleichen Variantenkostenprozentsatz für die Kuppel- und Nebenprodukte umgelegt.

► So werden Kostenangaben für Bestandteile geprüft

Im Menü 'Tägliche Produktdatenverwaltung - Prozessfertigung' (G3012) die Option 'Prozesse eingeben/ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Arbeitsgängen' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - NDL/Werk
 - Artikelnr.
2. Im Menü 'Formular' die Option 'Ändern' auswählen.
3. Auf dem Formular 'Prozessinformationen eingeben' im Menü 'Formular' die Option 'Bestandteile' auswählen.

Arbeitsplatz	Arbq-Sqnr.	Beschreibung	Arbeitszeit/Arbeitsgang	Maschinenzeit/Arbq.	Rüstzeit	Verbr./Prod.	Liegezeit	Trans.-Zeit	Linie/Zelle	Gültig ab
200-201	10,00	Filter bulk oil	0,00	1,00	0,25	Both	0,00			15/04/19
200-202	20,00	Blend additives	0,00	0,25	0,00	Cons	0,00			15/04
200-203	30,00	Refine	0,00	2,00	0,00	Prod	0,00			15/04
200-202	40,00	Blend graphite	0,00	0,25	0,00	Both	0,00			15/04

4. Auf dem Formular 'Bestandteile eingeben' die folgenden Felder prüfen:
 - Artikelnummer
 - Menge
 - ME
 - F/ V
 - Var.-Kst.-%
 - Ausschuss in %
 - Arbeitsgangausschuss in %

Kostenangaben für Kuppel- und Nebenprodukte prüfen

Kuppelprodukte sind das Ergebnis eines Prozessarbeitsplans und werden normalerweise zusammen hergestellt. Es handelt sich dabei üblicherweise um die Hauptprodukte (Endprodukte), die an Kunden verkauft werden.

Nebenprodukte entstehen zusätzlich bei einem Prozess und haben einen bestimmten Wert. Es kann sich um Reststoffe handeln. Nebenprodukte können wiederverwertet, im Ist-Zustand verkauft oder für andere Zwecke verwendet werden.

Die Kosten von Kuppel- und Nebenprodukten werden mit Hilfe des Felds 'Variantenkostenprozentsatz' ermittelt. Für Zusatzkosten von Kuppel- und Nebenprodukten werden keine Variantenkostenprozentsätze verwendet.

Beispiel: Variantenkostenprozentsätze und Kostenangaben für Kuppel- und Nebenprodukte

Die folgenden Informationen gelten für das Beispiel für die Berechnungen für Variantenkostenprozentsätze und Kuppel- und Nebenproduktkosten:

- Kumulative Kosten = Kosten des aktuellen Arbeitsgangs + Kosten des vorherigen Arbeitsgangs - Kosten des Kuppel-/Nebenprodukts aus dem vorherigen Arbeitsgang
- Die Summe aller Prozentsätze eines Arbeitsgangs beträgt maximal 100%
- Die Summe aller Prozentsätze beträgt 100% beim letzten Arbeitsgang

Arbeitsgang	Kuppel-/Nebenprodukt	%	Kosten dieses Arbeitsgangs	Kumulative Kosten	Kuppel-/Nebenproduktkosten
10	Nebenprodukt 1	10	100,00	100,00	10,00
20	Kuppelprodukt 1	30	100,00	$100,00 + (100,00 - 10,00) = 190,00$	57,00
	Kuppelprodukt 2	20			38,00
30			100,00	$100,00 + (190,00 - 95,00) = 195,00$	
40	Kuppelprodukt 3	60	100,00	$100,00 + 195,00 = 295,00$	177,00
	Kuppelprodukt 4	30			88,50
	Kuppelprodukt 5	10			29,50

Die folgende Aufstellung enthält die Berechnungen für Variantenkostenprozentsätze und Kuppel- und Nebenproduktkosten:

- Kuppel-/Nebenproduktkosten bei einem Arbeitsgang = kumulative Kosten bei einem Arbeitsgang multipliziert mit dem Variantenkostenprozentsatz
- Kumulative Kosten = Kosten des aktuellen Arbeitsgangs + Kosten des vorherigen Arbeitsgangs - Kosten des Kuppel-/Nebenprodukts aus dem vorherigen Arbeitsgang
- Die Summe aller Prozentsätze eines Arbeitsgangs beträgt maximal 100%
- Die Summe aller Prozentsätze beträgt 100% beim letzten Arbeitsgang

Beispiel: Zusatzkosten für Kuppel- und Nebenprodukte

Zusatzkosten werden keinem bestimmten Schritt des Prozesses zugewiesen. Daher werden keine Variantenkostenprozentsätze verwendet, um die Zusatzkosten umzulegen. Stattdessen werden automatisch folgende Aktionen ausgeführt:

1. Die hinzuzufügende Kostensumme der Kategorien B1 bis C4 wird für alle Kuppel- und Nebenprodukte ermittelt.
2. Für alle Kuppel- und Nebenprodukte wird der Kostenanteil in Prozent von dieser Summe berechnet.
3. Dieser Prozentsatz wird zur Umlage der Zusatzkosten verwendet.

In der folgenden simulierten Kostenkalkulation der Kostenkomponenten eines Prozesses werden die Zusatzkosten X3 (Frachtkosten) im Betrag des Prozesses berücksichtigt:

Kostenart	Hinzugefügt	Summe
A1 Materialkosten		40,00
B1 Direkte Lohnkosten	20,00	20,00
B2 Rüstkosten	40,00	40,00
B3 Maschinenkosten/Arbeitsgang	20,00	20,00
C1 Variable Maschinenkosten	20,00	20,00
C2 Feste Maschinengemeinkosten	20,00	20,00
C3 Variable Lohnkosten	60,00	60,00
C4 Feste Lohngemeinkosten	60,00	60,00
X# Frachtkosten	40,00	

Die simulierten und eingefrorenen Kosten sowie die Kostenbuchwerte sind jeweils 280,00.

Wird ein Kostenkalkulationsprogramm ausgeführt, um die Kostenart X3 zu berücksichtigen, wird der Prozentsatz berechnet, der von jedem Kuppel- bzw. Nebenprodukt in die Summe von B1 bis C4 eingeht, wie in der folgenden Aufstellung gezeigt:

Kostenart	Nebenprodukt 1	Nebenprodukt 2	Kuppelprodukt 1	Kuppelprodukt 2	Summe
B1		10,00	5,00	5,00	20,00
B2	10,00	10,00	10,00	10,00	40,00
B3	10,00		5,00	5,00	20,00
C1	10,00		5,00	5,00	20,00
C2	10,00		5,00	5,00	20,00
C3	10,00	20,00	15,00	15,00	60,00

C4	10,00	20,00	15,00	15,00	60,00
Summe	60,00	60,00	60,00	60,00	240,00
Prozentsatz der Summe	25%	25%	25%	25%	100%

Da alle vier Kuppel- und Nebenprodukte die gleichen Gesamtkosten haben, werden bei der Kalkulation auf alle 25 Prozent der Zusatzkosten X3 (Frachtkosten) umgelegt. Werden die Kosten dieses Artikels nach Ausführung des Kalkulationsprogramms geprüft, werden die simulierten Kosten folgendermaßen angezeigt:

Kostenart	Hinzugefügt	Summe
A1 Materialkosten		10,00
B1 Direkte Lohnkosten	5,00	5,00
B2 Rüstkosten	10,00	10,00
B3 Maschinenkosten/Arbeitsgang	5,00	5,00
C1 Variable Maschinenkosten	5,00	5,00
C2 Feste Maschinengemeinkosten	5,00	5,00
C3 Variable Lohnkosten	15,00	15,00
C4 Feste Lohngemeinkosten	15,00	15,00
X# Frachtkosten	10,00	10,00

Simulierte Kosten = 80; Eingefrorene Kosten und Kostenbuchwert jeweils = 70,00.

► **So werden Eingaben für die Kostenrechnung für Kuppel- und Nebenprodukte geprüft**

Im Menü 'Tägliche Produktdatenverwaltung - Prozessfertigung' (G3012) die Option 'Prozesse eingeben/ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Arbeitsgängen' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - NDL/Werk
 - Artikelnr.
2. Im Menü 'Formular' die Option 'Ändern' auswählen.
3. Auf dem Formular 'Arbeitsplaninformationen eingeben' im Menü 'Formular' die Option 'Kuppel-/Nebenprodukte ändern' auswählen.

OK

Alle Arbeitsgänge

Rester anpassen											
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kup./Neb.	Kuppel-/Nebenprodukt	Beschreibung	Ausstoßmenge	ME	Artikelcode	Kuppel-Nb.-NDL	Variantenkosten-%	Ressourcen in %	Arbg.-Sqr.
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	B	5010	Sludge	2	GA	M	M30	0,01	0,01	10,00
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	C	5110	Household Lubricant Bulk	20	GA	M	M30	40,00	40,00	30,00
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	C	5210	Graphite Lubricant Bulk	30	GA	M	M30	100,00	100,00	40,00
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>								100,00	100,00	

4. Auf dem Formular 'Kuppel-/Nebenprodukte ändern' die folgenden Felder ausfüllen:

- Ausstoßmenge
- ME
- Variantenkosten-%
- Ressourcen in %

Feldbeschreibungen

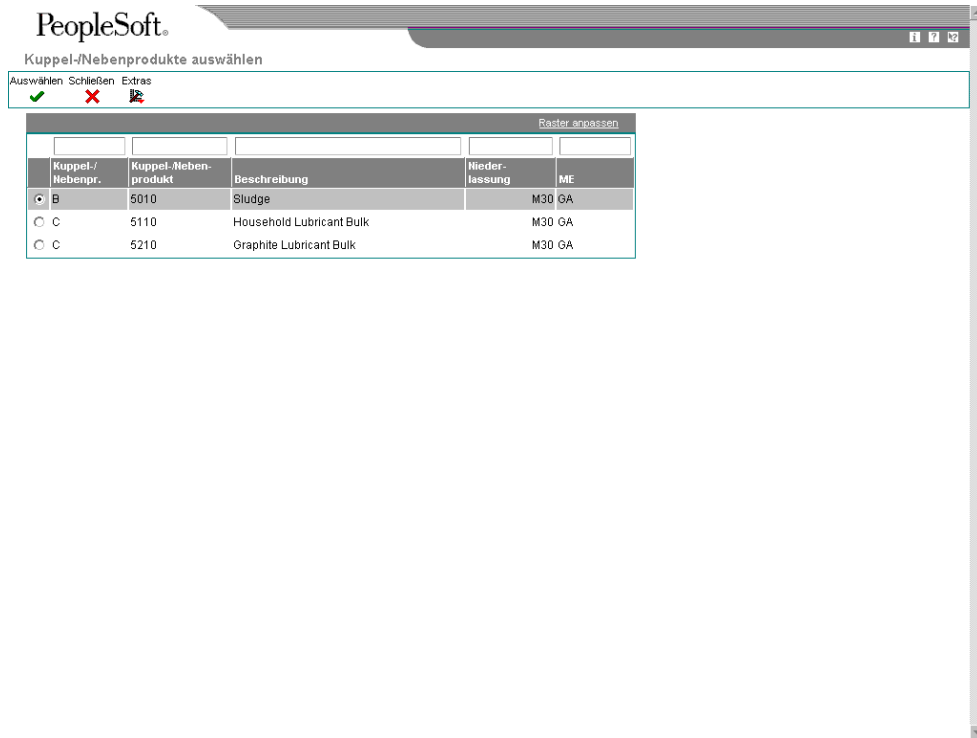
Beschreibung	Glossar
Ausstoßmenge	<p>Menge der fertigen Einheiten, die mit dieser Stückliste oder diesem Arbeitsplan hergestellt werden sollen. In diesem Feld können verschiedene Mengen von Komponenten angegeben werden, je nach der Menge der herzustellenden Fertigprodukte. Beispiel: Für bis zu 100 Einheiten des fertigen Produktes sind pro Einheit 30 Gramm Lösungsmittel erforderlich.</p> <p>Werden jedoch 200 Einheiten hergestellt, sind pro Einheit 60 Gramm Lösungsmittel erforderlich. In diesem Beispiel kann der Benutzer Chargenmengen für 100 und 200 fertige Produkte einrichten und die entsprechende Menge an Lösungsmittel pro Einheit angeben.</p>
ME	<p>Mit diesem anwenderspezifischen Code (00/UM) wird die Menge angegeben, in der der Bestandsartikel angegeben wird, z. B. CS (Kiste) oder BX (Karton).</p>
Variantenkosten-%	<p>Mit diesem Prozentsatz werden im Programm 'Simulierte Kosten berechnen' die Kosten eines Varianten- oder Optionsartikels als Prozentsatz der Gesamtkosten des übergeordneten Artikels berechnet.</p> <p>Den Prozentsatz als ganze Zahl eingeben. Beispiel: 5% wird als 5,0 eingegeben.</p> <p>--- Formularspezifisch ---</p> <p>Mit diesem Wert wird bei der Kostenkalkulation berechnet, welcher Prozentsatz der Kosten bis zum und einschließlich des Arbeitsgangs bei dem Kuppel- und Nebenprodukte entstehen, den Kuppel- und Nebenprodukten auf dieser Stufe zugeteilt wird.</p> <p>Die Summe aller Prozentsätze bei einem Arbeitsgang darf 100 nicht überschreiten. Beim letzten Arbeitsgang müssen alle Prozentsätze zusammen 100% ergeben.</p>
Ressourcen in %	<p>Mit diesem Wert wird angezeigt, welcher Prozentsatz der Bestandteile jeweils eigens für Ko- und Nebenprodukte entnommen werden soll.</p> <p>--- Formularspezifisch ---</p> <p>Mit Hilfe dieser Option werden Bestandteile bei Fertigstellung des Fertigungsauftrags getrennt für Ko- und Nebenprodukte entnommen. Es findet also keine Gesamtentnahme für jeden Bestandteil statt.</p> <p>Beim letzten Arbeitsgang für Ko- und Nebenprodukte muss deren Ressourcenprozentsatz 100% betragen, damit alle Bestandteile entnommen werden können.</p>

► So werden Kuppel- und Nebenproduktkosten geprüft

Im Menü 'Produktkostenrechnung' (G3014) die Option 'Kostenkomponenten eingeben/ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Kostenkomponenten' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - NDL/Werk
 - Artikelnr.

2. Im Menü 'Formular' die Option 'Kuppel-/Nebenprodukte' auswählen.



3. Auf dem Formular 'Kuppel-/Nebenprodukte auswählen' ein Kuppel-/Nebenprodukt auswählen und 'Auswählen' anklicken.

Die Kosten für das Kuppel-/Nebenprodukt werden auf dem Formular 'Arbeiten mit Kostenkomponenten' angezeigt.

Prozesse mit Kostenangaben prüfen

Mit dem Programm 'Arbeitspläne/Prozesse mit Kosten abfragen' (P30208) können die zusammengefassten Kosten eines Artikels für jeden Arbeitsgang im Prozess geprüft werden. Mit diesen Daten können die Produktionskosten effektiv verwaltet werden. Folgende Aufgaben können beispielsweise ausgeführt werden:

- Prüfung des für einen Arbeitsgang benötigten Arbeitsplatzes
- Feststellen, ob an einem Arbeitsplatz mehrere Arbeitsgänge ausgeführt werden
- Anzeige der simulierten oder eingefrorenen Lohn- und Maschinenkosten sowie Gemeinkostenwerte nach Kostenmethode
- Berechnung der Summen für alle Kosten nach Kostenkategorie
- Prüfung der Kosten der Bestandteile
- Prüfung der Kosten der Kuppel- und Nebenprodukte
- Prüfung der Kosten für unterschiedliche Mengen und Maßeinheiten. Mit dieser Funktion können unterschiedliche Szenarien simuliert und die Kostenrechnungsauswirkungen geprüft werden.

Mit diesem Programm werden die Kosten, die jeder Kostenkomponente zugeordnet sind, auf die gleiche Weise berechnet, wie im Programm 'Kostenkalkulation simulieren' (R30812).

► **So werden Prozesse mit Kostenangaben geprüft**

Im Menü 'Produktkostenrechnung (G3014) die Option 'Arbeitspläne/Prozesse mit Kosten abfragen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Arbeitsplänen mit Kosten - Prozessfertigung' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - NDL/Werk
 - Artikelnr.
2. Die folgenden Felder prüfen:
 - Bedarfsmenge
 - Stichtag
 - Kostenmeth.
 - Arbeitsplan-Chargenmenge
 - Stücklisten-Chargenmenge
 - Arbeitsplatz
 - Arbg.-Sqnr.
 - Lohnkosten
Lohnkosten werden bei jedem Zugriff auf dieses Formular berechnet.
 - Maschinenkosten
 - Gemeinkosten
 - Komponenten
 - Summe
3. Um zwischen den eingefrorenen und den simulierten Kosten hin und her zu schalten, im Menü 'Anzeigen' die Option 'Eingefroren' bzw. 'Simuliert' auswählen.
4. Um die Arbeitsgangkategorien eines Artikels zu prüfen, im Menü 'Formular' die Option 'Arbeitsgangkategorien' auswählen.
5. Auf dem Formular 'Arbeitsgangkategorien Schlüssel' die Daten prüfen und 'Schließen' anklicken.
6. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Arbeitsplänen mit Kosten - Prozessfertigung' im Menü 'Formular' die Option 'Stückliste mit Kosten' auswählen.
7. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Stücklisten mit Kosten' die Informationen prüfen.

Es können die Bestandteilkosten für einen einzelnen Arbeitsgang oder für alle Bestandteile in allen Arbeitsgängen des Prozesses geprüft werden. Diese Kosten stammen aus dem Programm 'Kostenkomponenten' (P30026) und basierend auf der letzten simulierten Kalkulation. Aus diesem Grund können sich die Kosten von denen auf dem Formular 'Arbeiten mit Arbeitsplänen mit Kosten - Prozessfertigung' unterscheiden, wenn der Prozess seit der letzten Kalkulation geändert wurde.

8. 'Schließen' anklicken.
9. Um alle mit einem Arbeitsgang verbundenen Kosten zu prüfen, auf dem Formular 'Arbeiten mit Arbeitsplänen/Prozessen mit Kosten' im Menü 'Zeile' die Option 'Details' auswählen.
10. Auf dem Formular 'Arbeitspläne mit Kosten - Details' die Informationen prüfen.
Die Kostenkomponenten sind nach Kostenkategorie zusammengefasst.
11. 'Schließen' anklicken.

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Bedarfsmenge	<p>Anzahl der zu verarbeitenden, übergeordneten Artikel. Werte einer niedrigeren Ebene werden in Mengen pro Anzahl der angeforderten, übergeordneten Artikel berechnet. Sind beispielsweise 3 Komponenten pro übergeordnetem Artikel notwendig und es würden 10 angefordert, würden Planung und Kosten auf 30 Komponenten ausgelegt.</p> <p>--- Formularspezifisch --- Die Anzahl der übergeordneten Artikel, für die die Kostenaufgliederung angezeigt werden soll. Die Kosten werden in Mengen pro übergeordnetem Artikel berechnet.</p>
Stichtag	<p>Zur Gültigkeitsprüfung verwendetes Datum. Ein bestimmtes Datum eingeben, wenn Dokumente (z.B. Aufträge, Stücklisten, Arbeitspläne) ab diesem Datum angezeigt werden sollen. Standardvorgabe ist das Systemdatum, es kann jedoch jedes in der Zukunft oder in der Vergangenheit liegende Datum eingegeben werden.</p>
Kostenmeth.	<p>Mit diesem anwenderspezifischen Code (40/CM) wird eine Kostenmethode gekennzeichnet. Damit wird angegeben, welche Methode verwendet werden soll. Die Kostenmethoden 01 bis 19 sind für J.D. Edwards reserviert.</p>
Arbeitsplan-Chargenmenge	<p>Diese Zahl stellt die Menge der fertigen Einheiten dar, die mit dieser Stückliste bzw. mit diesem Arbeitsplan produziert werden sollen. Es können unterschiedliche Komponentenmengen angegeben werden, und zwar je nach Menge der zu produzierenden fertigen Einheiten. Zum Beispiel können 30 ml Lösungsmittel pro Einheit bei bis zu 100 Einheiten des Endprodukts erforderlich sein. Wenn 200 Einheiten produziert werden, werden pro Einheit des Endprodukts 60 ml Lösungsmittel benötigt. Es können Chargenmengen für jeweils 100 und 200 Einheiten des Endprodukts eingerichtet werden, wobei die erforderliche Menge an Lösungsmittel pro Einheit angegeben werden muss.</p>

Stücklisten-Chargenmenge

Diese Zahl stellt die Menge der fertigen Einheiten dar, die mit dieser Stückliste bzw. mit diesem Arbeitsplan produziert werden sollen. Es können unterschiedliche Komponentenmengen angegeben werden, und zwar je nach Menge der zu produzierenden fertigen Einheiten. Zum Beispiel können 30 ml Lösungsmittel pro Einheit bei bis zu 100 Einheiten des Endprodukts erforderlich sein. Wenn 200 Einheiten produziert werden, werden pro Einheit des Endprodukts 60 ml Lösungsmittel benötigt. Es können Chargenmengen für jeweils 100 und 200 Einheiten des Endprodukts eingerichtet werden, wobei die erforderliche Menge an Lösungsmittel pro Einheit angegeben werden muss.

Arbeitsplatz

Mit dieser Nummer wird eine Niederlassung, ein Werk, ein Arbeitsplatz oder eine Organisationseinheit gekennzeichnet.

--- Formularspezifisch ---

Die Organisationseinheit, die dem Arbeitsplatz für die aufgeführte Arbeitsgangsequenz zugeordnet ist

Arbg.-Sqnr.

Mit dieser Nummer wird eine Reihenfolge angegeben.

Bei Arbeitsplananweisungen gibt diese Nummer die Reihenfolge der auszuführenden Produktions- und Montageschritte zur Herstellung eines Artikels an. Die Verfolgung von Kosten und die Belastung von Zeit kann nach Arbeitsgang erfolgen.

Bei Stücklisten gibt diese Nummer die Arbeitsgänge für die Herstellung oder Montage an, für die eine bestimmte Komponente benötigt wird. Die Arbeitsgangsequenz wird festgelegt, nachdem die Arbeitsplananweisungen für den Artikel erstellt wurden. Im System 'Fertigungssteuerung' wird diese Nummer zur Verarbeitung der Rückmeldung und der automatischen Bestandsentnahme nach Arbeitsgang verwendet.

Bei technischen Änderungsaufträgen stellt diese Nummer die Reihenfolge der Montageschritte für die technischen Änderungen dar.

Bei der Wiederholfertigung kennzeichnet diese Nummer die Reihenfolge, in der Artikel produziert werden sollen.

Mit 'Sprung zu'-Feldern kann eine Arbeitsgangsequenz eingegeben werden, ab der Daten angezeigt werden sollen.

Mit Hilfe von Dezimalstellen können zwischen bestehenden Schritten weitere Schritte eingefügt werden. Beispielsweise kann 12,5 verwendet werden, um zwischen 12 und 13 einen Schritt einzufügen.

--- Formularspezifisch ---

Formular-Header: Eine Verarbeitungsoption steuert, ob der Modus 'Sprung zu' oder der Modus 'Bis zu' aktiviert ist.

Im Sprung-zu-Modus ist die eingegebene Arbeitsgangsequenznummer die erste, ab der Arbeitsgangfolgen angezeigt werden. In der Summenzeile wird die Summe aller Arbeitsgänge ab dem eingegebenen Arbeitsgang angezeigt.

Im Bis-zu-Modus werden alle Arbeitsgänge bis zur eingegebenen Arbeitsgangsequenznummer angezeigt. Die Summe aller Arbeitsgänge bis einschließlich der eingegebenen Arbeitsgangsequenznummer wird in der Summenzeile angezeigt.

Formularraster: Das Feld 'Arbeitsgangsequenz' enthält eine Nummer, die die Abfolge der Arbeitsgänge im Fertigungsbetrieb angibt.

Lohnkosten

Arbeitsbetragsfeld für das Fertigungssystem

--- Formularspezifisch ---

Kostenkategorie 3, wie sie in der UDC-Liste 30/CO, Arbeitsgangkategorien, festgelegt ist.

Die Gesamtsumme dieser Spalte wird am Ende des Formulars in der Summenzeile angezeigt. Die Überschrift über den Spalten gibt an, welche Kostenart angezeigt wird: Eingefrorene Kosten oder simulierte Kosten. Es kann zwischen den simulierten und den eingefrorenen Werten hin und her geschaltet werden.

Außerdem kann eine detaillierte Aufstellung der Kostenkomponenten eingesehen werden, die in die Gesamtsumme für einen Arbeitsplatz eingehen.

Maschinenkosten	<p>Arbeitsbetragsfeld für das Fertigungssystem</p> <p>--- Formularspezifisch --- Kostenkategorie 4, wie für den anwenderspezifischen Code 30/CO, Arbeitsgangkategorien, festgelegt. Die Gesamtsumme dieser Spalte befindet sich im unteren Teil des Formulars in der Summenzeile. Die Spaltenüberschriften geben an, ob in einer Spalte eingefrorene oder simulierte Kosten aufgelistet werden. Zwischen simulierten und eingefrorenen Kosten kann hin- und hergeschaltet werden. Auch eine detaillierte Aufgliederung der Kostenkomponenten, die zusammengerechnet die Gesamtsumme des Arbeitsplatzes ergeben, kann eingesehen werden.</p>
Gemeinkosten	<p>Arbeitsbetragsfeld für das Fertigungssystem</p> <p>--- Formularspezifisch --- Kostenkategorie 5, wie für den anwenderspezifischen Code 30/CO, Arbeitsgangkategorien, festgelegt. Die Gesamtsumme dieser Spalte befindet sich im unteren Teil des Formulars in der Summenzeile. Spaltenüberschriften geben an, ob in einer Spalte eingefrorene oder simulierte Kosten aufgelistet werden. Zwischen simulierten und eingefrorenen Kosten kann hin- und hergeschaltet werden. Auch eine detaillierte Aufgliederung der Kostenkomponenten, die zusammengerechnet die Gesamtsumme des Arbeitsplatzes ergeben, kann eingesehen werden.</p>
Komponenten	<p>Arbeitsbetragsfeld für das Fertigungssystem</p> <p>--- Formularspezifisch --- Kostenkategorie 6, wie für den anwenderspezifischen Code 30/CO, Arbeitsgangkategorien, festgelegt. Die Gesamtsumme dieser Spalte befindet sich im unteren Teil des Formulars in der Summenzeile. Die Spaltenüberschriften geben an, ob in einer Spalte eingefrorene oder simulierte Kosten aufgelistet werden. Zwischen simulierten und eingefrorenen Kosten kann hin- und hergeschaltet werden. Auch eine detaillierte Aufgliederung der Kostenkomponenten, die zusammengerechnet die Gesamtsumme des Arbeitsplatzes ergeben, kann eingesehen werden.</p>
Summe	<p>Arbeitsbetragsfeld für das Fertigungssystem</p> <p>--- Formularspezifisch --- In dieser Spalte befinden sich automatisch berechnete Summen jeder Kostenzeile, d.h. jeder Arbeitsgangsequenz.</p> <p>Die Summen im unteren Formulareteil sind die Gesamtsummen jeder Kostenkategorie. Die Summe am rechten unteren Formularrand ist die Summe aller Kosten für den Arbeitsplan eines Artikels.</p>

Kuppel- und Nebenproduktplanungstabelle einrichten

Das Programm 'Kuppel- und Nebenproduktplanungstabelle' (P3404) wird benutzt, um Folgendes festzulegen:

- Prozentsatz des Bedarfs für Kuppelprodukte, der durch Prozessfertigungsaufträge gedeckt wird

- Herstellungsprozentsatz für Artikel, der anders gedeckt wird, z.B. durch Einkaufsaufträge oder Fertigungsaufträge für die Kuppelprodukte selbst

Die Planungstabelle wird eingerichtet, um die Prozesse anzugeben, die für die Berechnung der Kosten von Kuppel- und Nebenprodukten verwendet werden, und um anzugeben, welche Prozesse bei der Bedarfsplanung berücksichtigt werden. Da Kuppel- oder Nebenprodukte mit mehr als einem Prozess hergestellt werden können, kann den Kosten für die einzelnen Prozesse in der Planungstabelle eine Gewichtung zugewiesen werden, abhängig davon, wie oft der Prozess verwendet wird.

Normalerweise wird der gesamte Bedarf an Kuppel- und Nebenprodukten durch Prozessfertigungsaufträge gedeckt. Es kann aber auch ein Prozentsatz von einem Prozess und von einer Stückliste und einem Arbeitsplan für ein Kuppelprodukt, das diskret gefertigt wird, angegeben werden. Um dies zu tun, einen Prozentsatz in die Tabelle eingeben, der kleiner als 100 ist. Für den Artikelprozess können beispielsweise 50 Prozent eingegeben werden. Der Rest wird dann durch diskrete Fertigungsaufträge für das Kuppelprodukt gedeckt.

Ein Kuppelprodukt kann auch immer mit mehreren Prozessen hergestellt werden. Beispielsweise erfolgt die Herstellung mit zwei Prozessen in einem Verhältnis von 75 Prozent zu 25 Prozent. Beide Prozesse werden auf dem Formular 'Kuppel- und Nebenproduktplanungstabelle' angezeigt, wenn das Kuppelprodukt abgerufen wird. In diesem Fall muss der Kostenprozentsatz in der Kuppel- und Nebenproduktplanungstabelle 100 Prozent entsprechen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Kosten der Kuppel- und Nebenprodukte vom Kalkulationsprogramm korrekt berechnet werden.

Wenn das gleiche Kuppel- oder Nebenprodukt durch mehrere Prozesse erstellt wird, können mit Hilfe der Planungstabelle die Kosten der Kuppel- oder Nebenprodukte in den Prozessen abgerufen werden. Den Kosten aus den einzelnen Prozessen können Gewichte zugewiesen werden.

Beispiel: Ein Kuppelprodukt wird mit den folgenden zwei Prozessen hergestellt:

- Der normale Fertigungsprozess, der für 90 Prozent der Fertigung eingesetzt wird
- Ein zweiter Prozess, der für Eilaufträge, d.h. 10 Prozent der Fertigung, eingesetzt wird, und mit dem viel höhere Kosten verbunden sind

Die Planungstabelle kann so eingerichtet werden, dass in den Standardkosten des Kuppelprodukts die Zusatzkosten, die in 10 Prozent der Fälle anfallen, berücksichtigt werden.

► **So wird die Kuppel- und Nebenproduktplanungstabelle eingerichtet**

Im Menü 'Produktkostenrechnung einrichten' (G3042) die Option 'Kuppel-/Nebenproduktplanungstabelle' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der Kuppel-/Nebenproduktplanungstabelle' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - NDL/Werk
 - Kuppel-/Nb.-Pr.
2. Einen Prozess auswählen und 'Auswählen' anklicken.

PeopleSoft

Kuppel-/Nebenproduktplanungstabelle ändern

OK Löschen Abbrechen Extras

NDLWerk M30

Kuppel-/Nb.-P. 5110 Household Lubricant Bulk

Stichtag

Reiter anpassen

<input type="checkbox"/>	Prozess/ Artikel	Beschreibung	Prozess	Planungs- anteil-%	Kosten- %	Gültig ab	Gültig bis	3. Artikel- nummer
<input checked="" type="checkbox"/>	5000	Lubricant Process	Y	100,00	100,00	26/03/1998	31/12/2010	5000

3. Auf dem Formular 'Kuppel-/Nebenproduktplanungstabelle ändern' die folgenden Felder für jeden Prozess ausfüllen:
 - Prozess/ Artikel
 - Planungsanteil-%
 - Kosten%
 - Gültig ab
 - Gültig bis
4. Wenn die Daten für alle aufgeführten Prozesse korrekt sind, 'OK' anklicken.

Siehe auch

- *Kuppel- und Nebenprodukte bestimmen* im Handbuch *Bedarfsplanung* für weitere Informationen über das Einrichten der Planungstabelle

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Prozess/ Artikel	<p>Diese Nummer wird Artikeln automatisch zugeordnet. Es kann sich um eine kurze oder lange Nummer oder um eine dritte Artikelnummer handeln.</p> <p>--- Formularspezifisch --- Diese Nummer kennzeichnet den übergeordneten Prozess.</p>
Planungsanteil-%	<p>Dieser Wert stellt den Prozentsatz des Bedarfs an der jeweiligen Variante basierend auf der projizierten Produktion dar. Ein Unternehmen kann beispielsweise je nach Kundennachfrage 65% ihres Schmiermittels mit hoher Viskosität und 35% mit geringer Viskosität produzieren. Im System 'Materialplanung' wird dieser Prozentsatz zur genauen Planung der Kuppel- und Nebenprodukte eines Prozesses verwendet. Prozentsätze werden als ganze Zahlen eingegeben, zum Beispiel 5% als 5,0. Standardvorgabe ist 0%.</p> <p>--- Formularspezifisch --- Der Ressourcenprozentsatz aus einem bestimmten Prozess</p>
Kosten%	<p>Mit diesem Prozentsatz werden im Programm 'Simulierte Kosten berechnen' die Kosten eines Varianten- oder Optionsartikels als Prozentsatz der Gesamtkosten des übergeordneten Artikels berechnet.</p> <p>Den Prozentsatz als ganze Zahl eingeben. Beispiel: 5% wird als 5,0 eingegeben.</p> <p>--- Formularspezifisch --- Dieser Wert wird verwendet, um die Kosten eines Kuppel-/Nebenproduktes zu berechnen, wenn dieses mit mehr als einem Prozess oder mit einer Kombination von Prozess und Fertigungsauftrag hergestellt werden kann. Dieser Wert bestimmt, wie viel Prozent der Kosten des Kuppel-/Nebenproduktes dem ausgewählten Prozess zugeteilt werden.</p>

Kostenangaben für Prozentstücklisten prüfen

In einer Prozessfertigungs- oder einer diskreten Fertigungsumgebung werden Prozentstücklisten dazu verwendet, die Teile oder Bestandteile als Prozentsatz der übergeordneten Menge auszudrücken.

Werden Prozentstücklisten verwendet, werden die Kosten basierend auf den in der Prozentstückliste angegebenen Mengen berechnet. Mengen werden als Prozentsätze ausgedrückt (z.B. 75 für 75 Prozent), und die Summe der Komponentenmengen muss 100 ergeben. Komponenten müssen in einer Maßeinheit angegeben werden, die in die Maßeinheit des übergeordneten Artikels umgerechnet werden kann, ohne dass Rundungsfehler auftreten. Bei Stücklisten mit einer Null-Chargenmengen werden bei der Kostenkalkulation die Kosten für eine Primärmaßeinheit des übergeordneten Artikels berechnet.

► So werden Kostenangaben für Prozentstücklisten geprüft

Im Menü 'Tägliche Produktdatenverwaltung - Diskrete Fertigung' (G3011) die Option 'Stücklisten eingeben/ändern' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit Stücklisten' die folgenden Felder ausfüllen und 'Suchen' anklicken:
 - NDL/Werk
 - Artikelnr.
2. Einen Datensatz auswählen und 'Auswählen' anklicken.

PeopleSoft
Stücklisteninformationen eingeben

Überg. Artikel: 220, NDL/Werk: M30, Touring Bike, Red

Chargenmenge: EA, Stücklistenart: M, Arb.-Seq.-Nr.: , Zeichnungsnr.: 200T, Artikeländerungseb.: , Sprg zu Ps.-Nr.: *

Artikelnummer	Beschreibung	Menge	ME	Wirkstoffkennzeichen	F/V	Ent.-Ct.	Artikelcode	P.-Art	Pos.-Nr.	Arbg.-Sgnr.	Gült. ab
2001	Cro-Moly Frame, Red	1	EA		V	U	M	S	10,00	10,00	04/0
2006	Touring Fork		1 EA		V	U	P	S	20,00	20,00	
2007	Bottom Bracket		1 EA		V	U	P	S	30,00	30,00	
2008	Head Set		1 EA		V	U	P	S	40,00	40,00	
2009	Crank		2 EA		V	U	P	S	50,00	50,00	
2010	Chain Rings		1 EA		V	U	P	S	60,00	60,00	
2011	Chain, Std		1 EA		V	U	P	S	70,00	60,00	
2013	Shift Kit		1 EA		V	U	P	S	80,00	30,00	
2014	Brake Kit		1 EA		V	U	P	S	90,00	40,00	
2015	Wheel Set, Front		1 EA		V	U	P	S	100,00	60,00	

3. Auf dem Formular 'Stücklisteninformationen eingeben' die folgenden Felder prüfen:

- Menge
- F/ V

Feldbeschreibungen

Beschreibung	Glossar
Menge	Die Anzahl an Einheiten, die auf die Transaktion angewendet werden. --- Formularspezifisch --- Eine Zahl, die angibt, wieviele Komponenten verwendet werden, um den übergeordneten Artikel herzustellen. '0' ist ein gültiger Wert. '1' ist die Standardvorgabe.

Nachkalkulation

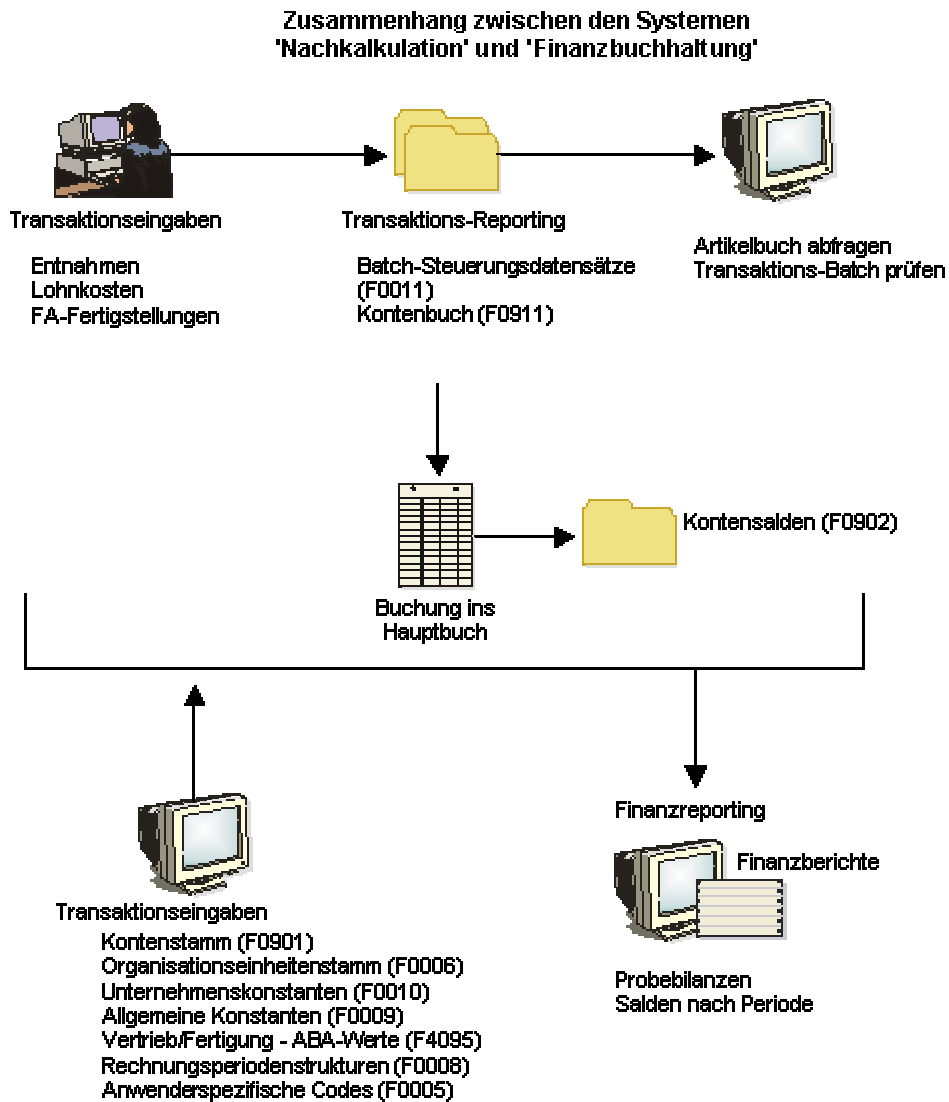
Um in einer Veränderungen unterliegenden Geschäftsumgebung konkurrenzfähig zu bleiben, müssen Unternehmen alle Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit integrieren. Dazu müssen Arbeitsgänge ermittelt werden, mit denen Durchlaufzeiten gesenkt, Konstruktions-, Herstellungs- und Vertriebszeiten reduziert und Betriebskosten gesenkt werden können. Das Ziel ist es, die an den Verbraucher weitergegebenen Kosten gering zu halten und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Nachdem Unternehmen Artikelkosten festlegen und bestimmen, wie die Kosten abgeleitet werden, können diese Kostendatensätze in die Buchhaltung übertragen werden. Wird ein Nachkalkulationssystem verwendet, kann das Unternehmen Kosten verfolgen, die bei jedem Teilprozess im gesamten Fertigungsprozess anfallen. Wird Material in den Bestand aufgenommen, für einen Fertigungsauftrag entnommen oder bei verschiedenen Stadien im Fertigungszyklus verwendet, verfügt das Unternehmen über detaillierte Buchhaltungsdatensätze, die Soll- und Habenbuchungen auf festgelegte Konten wiedergeben. Diese Datensätze können in das Hauptbuch übertragen werden, um ausgeglichene Finanzdatensätze für den gesamten Fertigungszyklus zu haben.

Die Fähigkeit, die Plankostenrechnung (Vergleiche basieren auf eingefrorenen Kosten) oder die Ist-Kostenrechnung (Vergleich veranschlagter Kosten und Ist-Kosten) auszuführen, unterstützt Unternehmen bei einer genauen Buchhaltung der Fertigungskosten. Mit Hilfe von Vergleichen können Bereiche aufgedeckt werden, in denen die ursprünglichen Kostenerwartungen nicht erfüllt werden. Manager können dann fundiertere Entscheidungen treffen, und es kann eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet werden, so dass sich die aktuellen Kosten in den endgültigen Produktkosten niederschlagen. Unfertige Erzeugnisse und vorrätige Mengen können neu bewertet werden, um diese aktualisierten Kosten zu berücksichtigen.

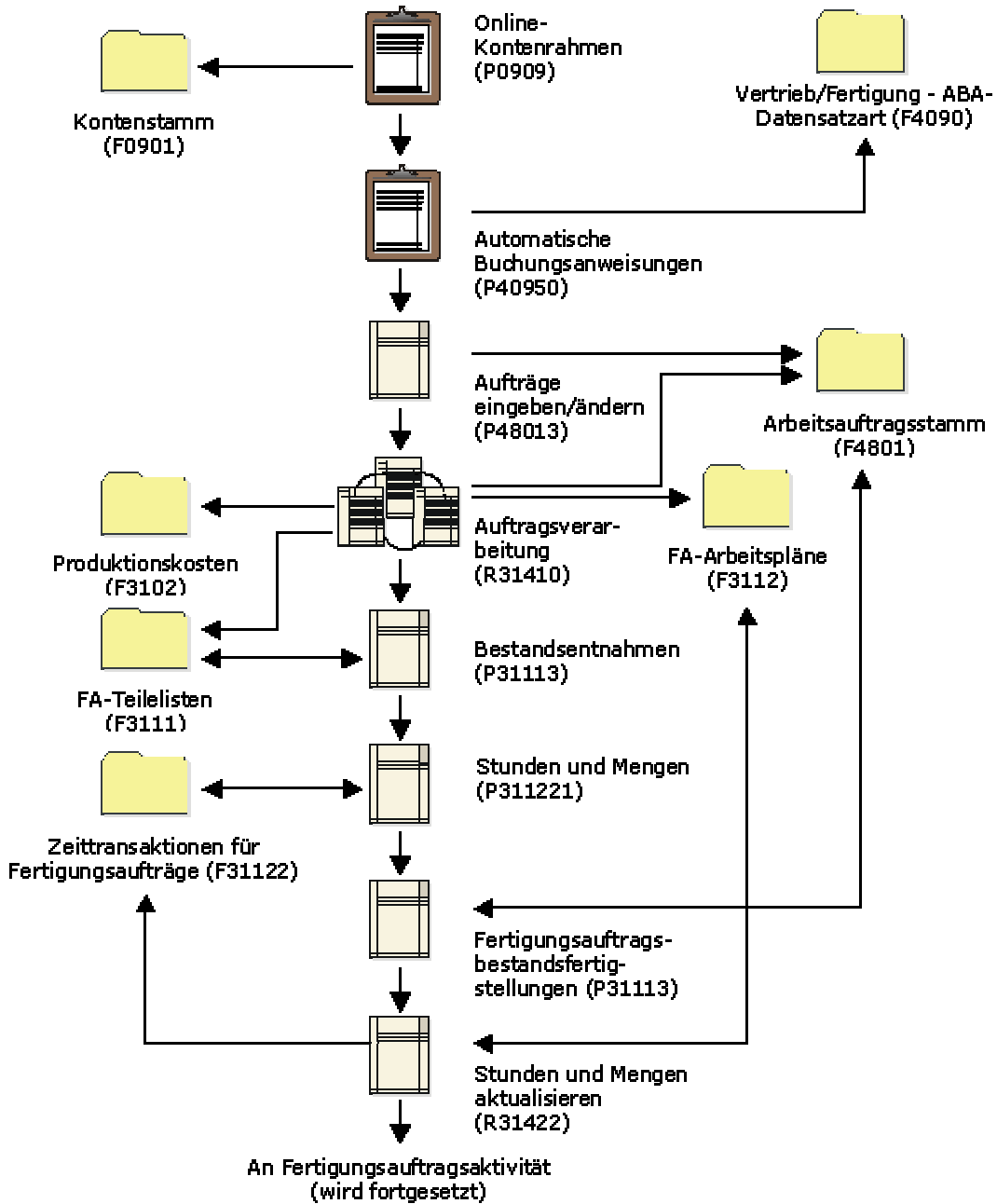
In stark schwankenden Branchen, wie z.B. der Elektro- oder der High-Tech-Industrie, müssen sich ständig ändernde Technologien und Kundenanforderungen, Produktkonfigurationen und Produktionsprozesse konstant überwacht werden. Änderungen müssen eingebracht werden und sich so schnell wie möglich im gesamten Produktlebenszyklus niederschlagen. Unternehmen können nur dann im globalen Wettbewerb bestehen, wenn sie die Einführung neuer Produkte beschleunigen und Kosten reduzieren.

Im folgenden Schaubild wird dargestellt, wie die beiden Systeme 'Nachkalkulation' und 'Finanzbuchhaltung' zusammenhängen.

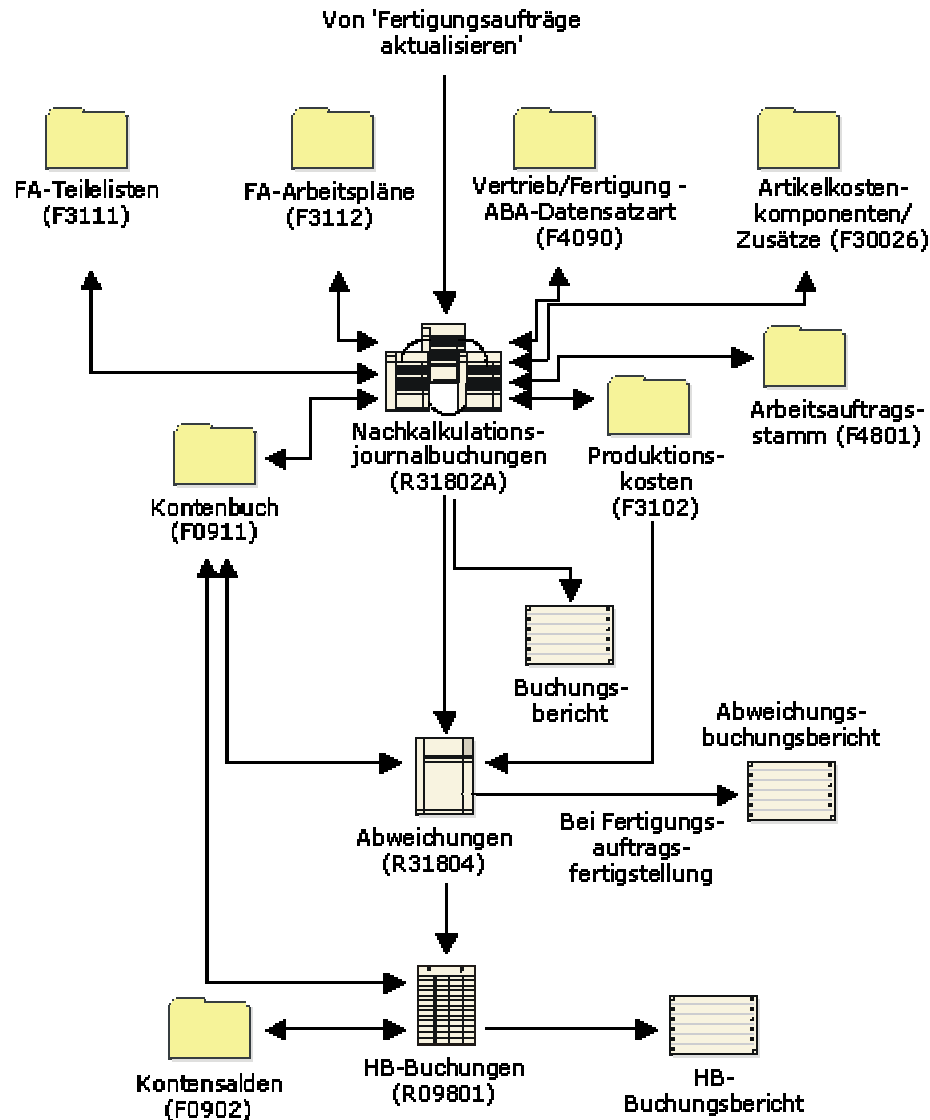


Das nachfolgende Schaubild (in zwei Teilen) zeigt den Ablauf im System 'Nachkalkulation'.

Nachkalkulation - Systemfluss



Nachkalkulation - Systemfluss



Grundlagen der Buchhaltung

Vor dem Einrichten des Systems 'Nachkalkulation' sollte ein grundlegendes Verständnis des Hauptbuchs und der Buchhaltungskonzepte gegeben sein. Anschließend kann das System 'Nachkalkulation' für folgende Zwecke verwendet werden:

- Erstellung von Journalbuchungen für Fertigungsaufträge und Ausstoßpläne
- Erstellung von Abweichungsjournalbuchungen

Kontenrahmen

Der Kontenrahmen ist ein Überblick über die gültigen Konten, die den Organisationseinheiten in der Berichtsstruktur des Unternehmens zugeordnet sind. Bei der Einrichtung des Kontenrahmens werden die Konten mit Hilfe der automatischen Buchungsanweisungen (ABAs) bestimmt.

Der folgende Kontenrahmen enthält übergeordnete Transaktionskategorien, gefolgt von detaillierten Transaktionsbeschreibungen:

Aktiva	(Bilanz)
Passiva	(Bilanz)
Eigenkapital	(Bilanz)
Ertrag	(Erfolgsrechnung)
Aufwand	(Erfolgsrechnung)

Im Kontenrahmen werden die folgenden Elemente angezeigt:

- Kontonummer und Beschreibung
- Buchungsbearbeitungscodes
- Konten zugeordnete Detailebenen
- Konten, die jeder Organisationseinheit zugeordnet werden

Das folgende Schaubild zeigt einen Ausschnitt des Kontenrahmens in der Bilanz für das Unternehmen 200:

Bilanzkontenrahmen

Konto	Beschreibung	Buchungs- bearbei- tung	DE	B/S OE200
1000	Aktiva Umlaufvermögen	N N N	3 4 5	x
1001	Liquide Mittel	N N M	6 6 5	x
1100	Liquide Mittel in der Bank	N N	6 6 5	x
1110	Kurzfristige Investitionen		5 6 6	x
1130	Forderungen			x
1200	Forderungen aus			x
1210	Lieferungen u. Leistungen			x
1215	Wertberichtigungen auf			x
1400	zweifelhafte Forderungen			x
1800	Transitorische Aktiva			x
1810	Vorausbez. Versicherungen			x
1890	Sonstige transitor.Aktiva			x
2000	Anlagevermögen	N N	4 5	x
2001	Immobilien u. Betriebsmittel	N N	6 6	x
2020	Gebäude		5 6	x
2060	Betriebs- und Geschäftsausstattung		6 6	x
2100	Wertberichtigung		5	x
2120	Wertberichtigung - Gebäude			x
2160	Wertberichtigung - Betriebs- und Geschäftsausstattung			x
2170	Wertberichtigung - Computer			x
3900	Sonstige Anlagen			x

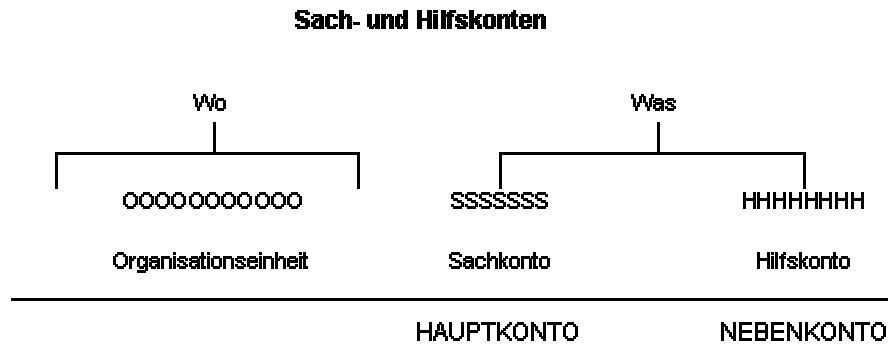
Konten und Kontonummern

Basierend auf der Kontencodestruktur können Transaktionen in das Hauptbuch eingegeben werden. Bei der Einrichtung des Systems sind folgende Schritte auszuführen:

- Organisationseinheits-/Sachkonto-/Hilfskontocodes zuordnen
- Festlegen, wie Beträge gebucht werden
- Detailebenen zuordnen, mit denen angegeben wird, wie Salden in einer strukturierten Kontenhierarchie zusammengefasst werden

Kontonummern enthalten sowohl Organisationseinheiten- als auch Sach- und Hilfskontocodes. In den Finanzbuchhaltungskonstanten wird festgelegt, ob zur Trennung der Kontonummernkomponenten Punkte, Kommata oder andere anwenderspezifische Symbole verwendet werden.

Das folgende Schaubild verdeutlicht die Kontonummernstruktur:



In der folgenden Aufstellung wird die Kontonummernstruktur erklärt:

**Organisations-
einheiten**

Organisationseinheiten sind eine wichtige Komponente der grundlegenden Kontenstruktur. Organisationseinheiten geben an, wo die Hauptbuchtransaktionen stattfinden. Sie sind die niedrigste organisatorische Ebene im Unternehmen und die Ebene, auf der Ertrag, Aufwand, Aktiva, Passiva und Eigenkapital abgerechnet werden.

Ein Unternehmen kann mehrere Ertrags- und Aufwandsorganisationseinheiten haben, wie z.B.:

- Abteilung A
- Abteilung B
- Werkstatt

**Sach- und
Hilfskonten**

Die meisten Organisationseinheiten haben Sachkonten. Falls gewünscht, werden Hilfskonten für die Sachkonten verwendet, mit denen die Transaktionen genauer gekennzeichnet werden. Die Sach- und Hilfskonten geben die Transaktionsart an, mit der gearbeitet wird (z.B. Miete, Papierwaren usw.). Diese Posten ergeben den Kontenrahmen.

**Sachkonto oder
Hauptkonto**

Das Sach- oder Hauptkonto beschreibt die Transaktionsart, mit der gearbeitet wird. Sachkonten sind für alle Transaktionseingaben erforderlich, wie z.B.:

- Mietaufwand
- Dienstleistungsumsatz
- Bestand an Endprodukten

In diesem Feld können bis zu sechs alphanumerische Zeichen verwendet werden. Um die Dateneingabe effizienter zu gestalten, sollten für Sachkonten möglichst nur Zahlen verwendet werden.

Hilfskonto oder Nebenkonto

Hilfskonten sind Unterteilungen von Sachkonten. Sie werden verwendet, wenn für ein Sachkonto detailliertere Buchhaltungsdaten benötigt werden. In diesem Feld können bis zu acht alphanumerische Zeichen verwendet werden. Das Sachkonto 'Bankguthaben' (Konto 1110) kann beispielsweise in folgende Hilfskonten unterteilt werden:

1110.SPAR für die Stadtparkasse München

1110.VOLK für die Berliner Volksbankzentrale

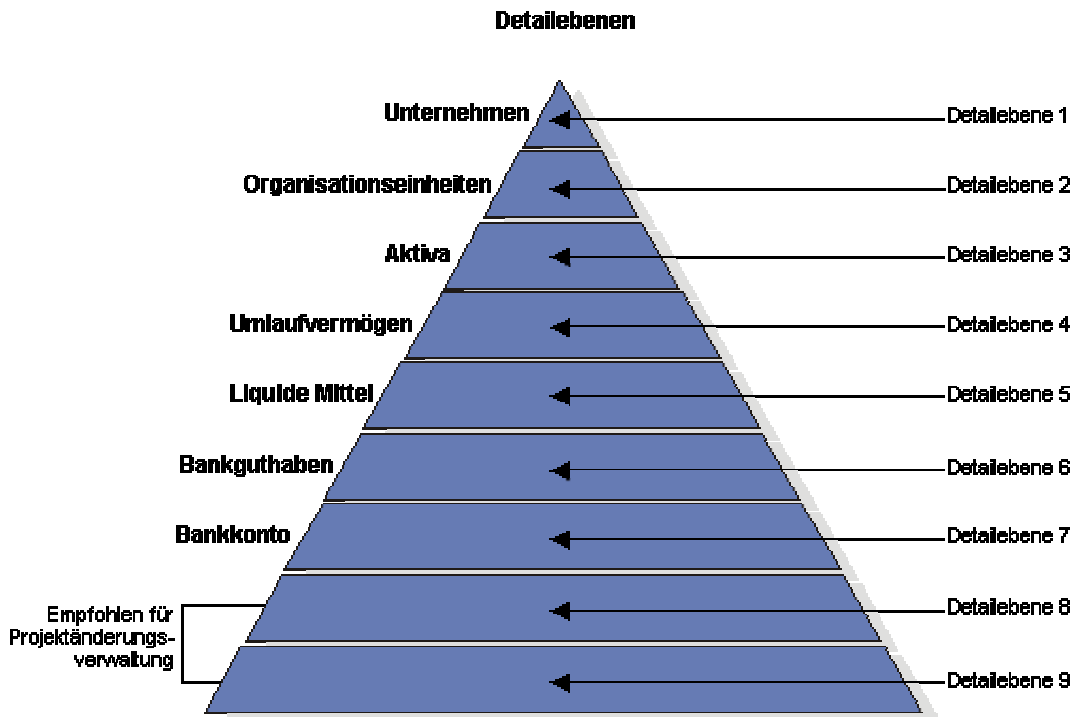
1110.FRANCE für die First Bank of France

Detailebene

Detailebenen werden zugeordnet, um zu steuern, welche Konten bei der Berechnung zusammengefasst werden. Für die zusammengefassten Konten werden Zwischensummen berechnet. Die Detailebene wird online und in gedruckten Berichten angezeigt.

Für Konten können die Detailebenen 3 bis 9 verwendet werden. Die Detailebene 1 ist für Unternehmen und die Detailebene 2 für Organisationseinheiten reserviert. Auf Bilanzberichten wird die Detailebene 3 unterstrichen, auf Erfolgsrechnungsberichten Detailebene 3 und 4.

Das nachfolgende Schaubild zeigt die Hierarchie der Detailebenen.



Bei der Zuordnung von Detailebenen sind die folgenden Richtlinien zu beachten:

- Detailebenen müssen fortlaufend zugeordnet werden, und bei dieser Zuordnung darf keine Detailebene übersprungen werden. Nicht-fortlaufende Detailebenen führen zu

Kalkulationsfehlern bei Finanzberichten, die sich auf nicht zugeordnete Detailebenen erstrecken.

- Die Detailebene 3 wird Bilanzkontogruppen für Aktiva, Passiva und Eigenkapital zugeordnet.
- Die Detailebene 3 oder die Detailebene 4 wird Hauptkontengruppen auf der Erfolgsrechnung zugeordnet, wie beispielsweise:
 - Ertrag
 - Direkte Kosten
 - Allgemeiner Aufwand und Verwaltungsaufwand
 - Sonstiger Aufwand und Ertrag

Nebenbuch-Buchhaltung

Zusätzlich zur normalen Buchhaltung mit der Kontenstruktur Organisationseinheit/Sachkonto/Hilfskonto kann die Nebenbuch-Buchhaltung eingesetzt werden. Nebenbücher sind Unterteilungen der Kontendetails für Kategorien, die nicht im permanenten Kontenrahmen enthalten sein sollen.

Das Nebenbuch und die Nebenbuchart für ein Hauptbuchkonto liefern detaillierte Buchhaltungsdaten für die Tabelle 'Kontenstamm' (F0901). Mit Hilfe der Nebenbuchnummern kann ein Revisionsprotokoll für die gebuchten Nebenbuchtransaktionen abgerufen werden.

Mit Hilfe von Nebenbucharten können Transaktionen, die auf ein Hauptbuchkonto gebucht wurden, gruppiert und in Berichten zusammengefasst aufgeführt werden. Anhand von Nebenbucharten können Kontosummen detaillierter geprüft werden. Es können auch Berichte nach Nebenbuch für alle Konten erstellt werden. Zum Beispiel kann ein Bericht mit allen Buchhaltungsvorgängen nach Anlagen-ID oder Fertigungsauftragsnummer erstellt werden.

Nebenbücher unterscheiden sich von Hilfskonten in den folgenden Punkten:

- Für Nebenbücher werden keine zusätzlichen Datensätze in der Tabelle 'Kontenstamm' (F0901) erstellt.
- Transaktionen werden mit verschiedenen Codes in den Feldern 'Nebenbuch' und 'Nebenbuchart' für dasselbe Konto eingegeben und auf dieses gebucht - nicht in verschiedene Konten.
- Für Nebenbücher können zusätzliche Datensätze in der Tabelle 'Kontensalden' (F0902) erstellt werden. Dies wird mit Hilfe des Buchungsbearbeitungscodes in der Tabelle 'Kontenstamm' gesteuert.

Nebenbucharten

Es gibt acht vorgegebene Nebenbucharten. Für jede Art wird automatisch verifiziert, ob die Nebenbuchnummer in einer Stammtabelle vorhanden ist.

Hauptnebenbucharten

A: Adressbuchnummer: Es wird automatisch verifiziert, ob die Nebenbuchnummer in der Tabelle 'Adressbuchstamm' (F0101) vorhanden ist. Dies ist die am häufigsten verwendete Nebenbuchart; sie wird für die Detailmethode der konzerninternen Abrechnung eingesetzt.

C: Organisationseinheitennummer: Diese Nummer wird anhand der Tabelle 'Organisationseinheitenstamm' (F0006) geprüft.

Sonstige Nebenbucharten

E: Ausrüstungsnummer: Es wird automatisch verifiziert, ob die Nebenbuchnummer in der Tabelle 'Anlagenstamm' (F1201) vorhanden ist.

L: Mietvertragsnummer: Es wird automatisch verifiziert, ob die Nebenbuchnummer in der Tabelle 'Mieter-/Mietvertragsstamm' (F1501) vorhanden ist.

I: Kurze Artikelnummer: Es wird automatisch verifiziert, ob die Nebenbuchnummer in der Tabelle 'Artikelstamm' (F4101) vorhanden ist.

O: Auftragsnummer: Es wird automatisch verifiziert, ob die Nebenbuchnummer in der Tabelle 'Kundenauftragsdetails' (F4211) vorhanden ist.

S: Strukturiertes Nebenbuch: Es wird automatisch verifiziert, ob die Nebenbuchnummer in der Tabelle 'Kontenrahmenreferenz' (F0909) vorhanden ist.

W: Arbeitsauftragsnummer: Es wird automatisch verifiziert, ob die Nebenbuchnummer in der Tabelle 'Arbeitsauftragsstamm' (F4801) vorhanden ist.

Zusätzlich zu den vordefinierten Nebenbucharten können drei Nebenbucharten (X, Y und Z) mit anwenderspezifischen Codes (00/ST) festgelegt werden. Es wird nicht automatisch verifiziert, ob diese Arten in anderen Tabellen vorhanden sind. Diese Arten werden eingerichtet, wenn die Werte auf ein bestimmtes Format und nicht auf einen bestimmten Wert verifiziert werden sollen.

Buchungsbearbeitungscodes

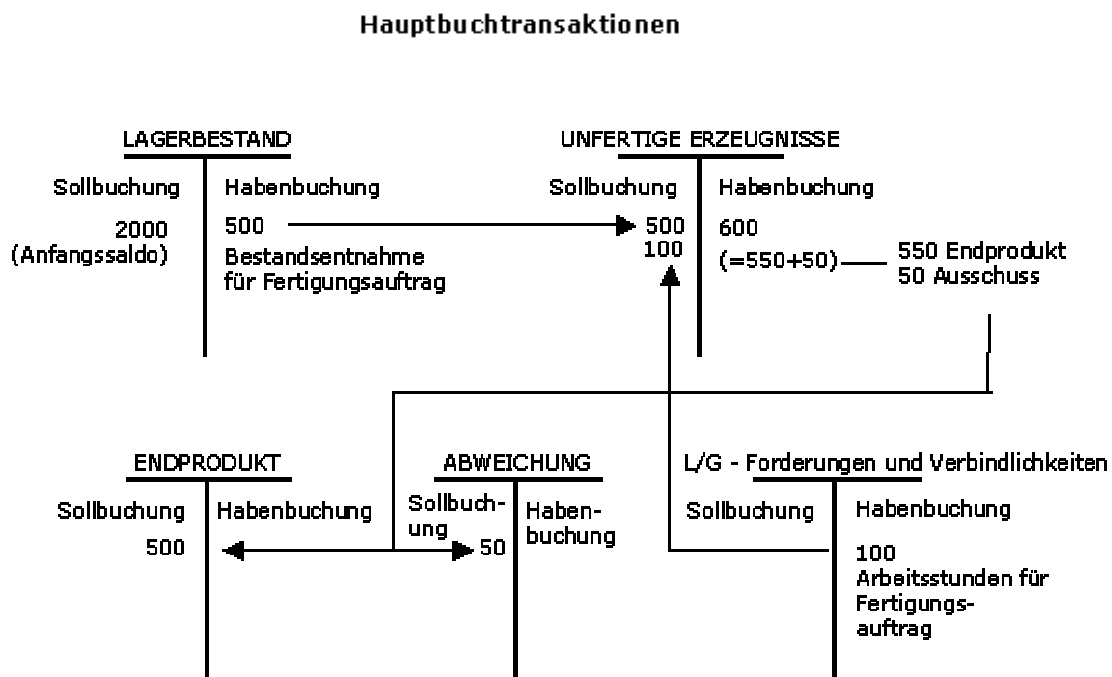
Buchungsbearbeitungscodes werden verwendet, um anzugeben, für welche Konten Nebenbücher verwendet werden und wie auf diese Konten gebucht wird. Mit diesen Codes wird festgelegt, wie die Finanzbuchhaltungstabellen aktualisiert werden und nach welchen Arten von Informationen gesucht oder für welche Arten Berichte gedruckt werden können.

Für alle Konten, für die Nebenbücher verwendet werden sollen, muss in der Tabelle 'Kontenstamm' (F0901) der Buchungsbearbeitungscode eingerichtet werden. Für die Nebenbuch-Buchhaltung muss einer der folgenden Codes verwendet werden:

- S** Zusammenfassung: Buchungswerte werden im Zusammenfassungsformat für jede Transaktion, die auf das Konto gebucht wird, im Nebenbuch gespeichert. Die Nebenbuchdetails können nur in der Tabelle 'Kontenbuch' (F0911) eingesehen werden.
Bei diesem Code ist die Eingabe eines Nebenbuchs erforderlich.
- L** Lang: Buchungswerte werden im Detailformat im Nebenbuch gespeichert. Die Nebenbuchdetails werden sowohl in der Tabelle 'Kontenbuch' (F0911) als auch in der Tabelle 'Kontensalden' (F0902) gespeichert.
Bei diesem Code ist die Eingabe eines Nebenbuchs erforderlich.
- X** Die Eingabe eines Nebenbuchs für das Konto ist nicht zulässig.
- Leer** Alle Buchungen sind zulässig. Die Buchungswerte werden im Detailformat im Nebenbuch gespeichert. Bei einem leeren Codefeld muss kein Nebenbuch eingegeben werden.

Hauptbuchtransaktionen

Das folgende Beispiel zeigt, wie Transaktionen im Hauptbuch aufgezeichnet werden.

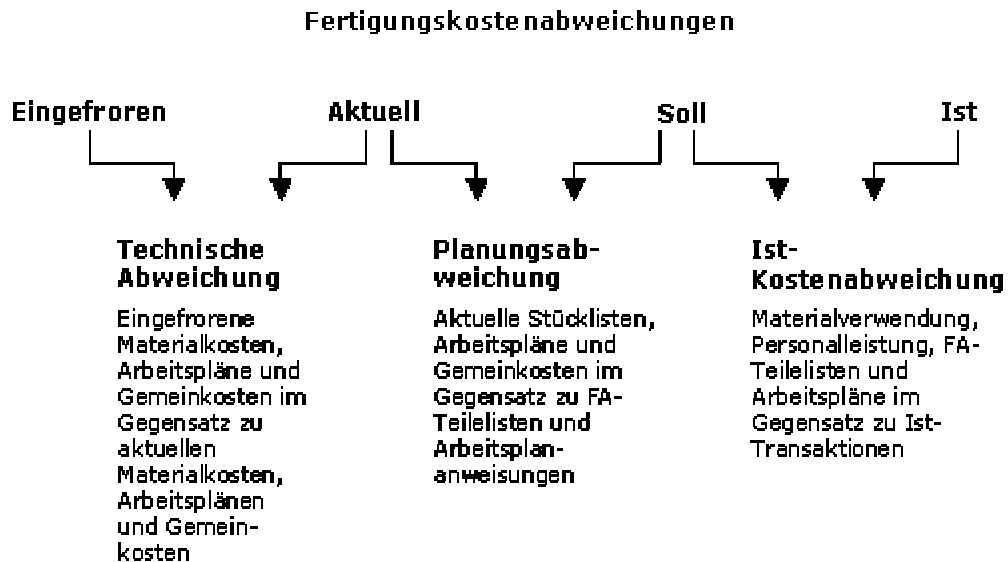


Nachdem die Arbeit abgeschlossen ist, wird der Lagerbestand aus dem Konto 'Unfertige Erzeugnisse' in das Konto 'Endprodukt' transferiert. Die Differenz zwischen dem Gesamtlagerbestand und den Endprodukten ist der Ausschuss, der in das Abweichungskonto, oder basierend auf ABAs, in ein anderes Konto transferiert wird.

Fertigungskostenabweichungen

Abweichungen treten auf, wenn sich die Ist-Kosten von den vorgegebenen oder veranschlagten Kosten unterscheiden. Diese Abweichungen können auf Differenzen bei Lohn- bzw. Gemeinkosten oder auf Stücklisten- bzw. Arbeitsplanänderungen zurückzuführen sein.

Das folgende Schaubild verdeutlicht typische Fertigungskostenabweichungen:



In der folgenden Aufstellung werden alle Abweichungsarten beschrieben:

Technische Abweichungen

Unter technischen Abweichungen versteht man die Differenz zwischen den eingefrorenen Standardkosten (Material-, Lohn- und Gemeinkosten) und den aktuellen, von den Stücklisten, Arbeitsplänen und Gemeinkostensätzen abgeleiteten Kosten.

Planungsabweichungen

Unter Planungsabweichungen versteht man die Differenz zwischen den aktuellen Kosten, die von den Stücklisten, Arbeitsplänen und Gemeinkostensätzen abgeleitet wurden, zu dem Zeitpunkt, als die Teilelisten und Arbeitspläne angefügt wurden, und den Kosten der Teilelisten und Arbeitspläne der Fertigungsaufträge oder Ausstoßpläne. Planungsabweichungen können auftreten, wenn ein Fertigungsauftrag oder ein Ausstoßplan geändert wird.

Ist-Kostenabweichungen	<p>Unter Ist-Kostenabweichungen versteht man die Differenz zwischen den Kosten der Teileliste und des Arbeitsplans für einen Fertigungsauftrag bzw. Ausstoßplan und den Material- und Lohnkosten, die für den jeweiligen Fertigungsauftrag bzw. Ausstoßplan tatsächlich erfasst wurden. Ist-Kostenabweichungen können bei den folgenden Schritten auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialentnahme • Eingabe von Stunden und Mengen • Eingabe von Fertigstellungen
Personalleistungsabweichungen	<p>Unter Personalleistungsabweichungen versteht man die Differenz zwischen den Soll- und den Ist-Lohnkosten, basierend auf dem Arbeitsplan des Fertigungsauftrags oder des Ausstoßplans.</p>
Materialverwendungsabweichungen	<p>Unter Materialverwendungsabweichungen versteht man die Differenz zwischen den Soll- und den Ist-Materialkosten, basierend auf der Teileliste des Fertigungsauftrags oder des Ausstoßplans.</p>
Sonstige Abweichungen	<p>Eine Abweichung, die aus einem der folgenden Gründe resultiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Kostenkalkulation, die in der Mitte eines Fertigungsauftrags oder eines Arbeitsplans durchgeführt wurde. Diese Abweichungsart kann durch Ausführung des Programms 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' (R30837) ausgeschlossen werden. • Ein Rundungsfehler. Wenn ein Unterschied zwischen der Anzahl der Dezimalstellen in der Tabelle 'Produktionskosten' (F3102), der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026) und der Tabelle 'Kontenbuch' (F0911) vorhanden ist, wird automatisch eine Rundungsabweichung erzeugt. • Für einen Fertigungsauftrag wird zuviel oder zu wenig fertig gestellt. Diese Abweichung kann vermieden werden, indem eine Verarbeitungsoption für das Programm 'Abweichungen' (R31804) eingerichtet wird, um die Produktionskosten umzurechnen.

Transaktionsfluss im System 'Nachkalkulation'

In der folgenden Tabelle sind die Tabellen aufgeführt, die von den Fertigungsprogrammen aktualisiert werden. Sofern nicht anders angegeben, gilt die Aktualisierung sowohl für die Plan- als auch für die Ist-Kostenrechnung.

	Arbeitsauftragsstamm (F4801) und Temporäre Arbeitsauftragsstammtabelle (F4801T)	FA-Teilelisten (F3111) und Temporäre Teilelisten-tabelle für die Fertigungssteuerung (F3111T)	Zeittransaktionen für Fertigungsaufträge (F31122)	FA-Arbeitspläne (F3112) und Arbeitsplanweisungen für die Fertigungssteuerung (F3112T)	Produktionskosten (F3102)	Artikelbuch (F4111)	Kontenbuch (F0911)
Auftragsverarbeitung (R31410)	Fertigungsauftragsstatus und Auftragsmenge Kostenmethode in der temporären Tabelle	Erforderliche Menge Angesammelte Kosten in der temporären Tabelle		Erforderliche Stunden Fremdvergaben in der temporären Tabelle	Plankostenrechnung: Standard-einheiten und –beträge, aktuelle Einheiten und Beträge Ist-Kostenrechnung: aktuelle Einheiten und Beträge		
Bestandsentnahmen (P31113)		Entnommene Menge Nicht verbuchte Einheiten und Beträge in der temporären Tabelle				IM-Transaktionen werden erstellt (keine Chargennummer und kein HB-Datum)	

Komponenten-ausschuss (P31116)		Nicht verbuchte Einheiten und Beträge in der temporären Tabelle					
FA-Zeit-erfassung (P311221) und Zeitschnell-erfassung (P051121)			Verarbeitungs-kennzeichen Erfasste Stunden				
Stunden und Mengen aktualisieren (R31422)			Aktiviert das Verarbeitungs-kennzeichen	Nicht verbuchte Einheiten und Beträge			
Vollständige Fertigstellung (P31114)	Fertigungsauftragsstatus, nicht verbuchte Einheiten und Beträge für Fertigungen und Ausschuss				Ist-Kostenrechnung: Nicht verbuchte Einheiten und Beträge für Fertigungen und Ausschuss	IC- und IS-Transaktionen werden erstellt (keine Chargennummer)	

Unfertige Erzeugnisse (R31802A)	Fertigungsauftragsstatus Nicht verbuchte Einheiten werden auf Null zurückgesetzt	Nicht verbuchte Einheiten werden auf Null zurückgesetzt		Nicht verbuchte Einheiten werden auf Null zurückgesetzt	Soll- und Ist-Fertigstellungen sowie Ausschuss-einheiten und Beträge Ist-Kostenrechnung: Nicht verbuchte Einheiten und Beträge für Fertigungsstellungen und Ausschuss werden auf Null zurückgesetzt.	Chargennummer und HB-Datum für IM-, IC- und IH-Transaktionen	IM-, IH-, IS- und IC-Transaktionen werden erstellt
Abweichungen (R31804)	Fertigungsauftragsstatus, Produktionspreisänderungskennzeichen				Die Abweichungen werden erfasst, und, falls gewünscht, werden die Standard-, aktuellen und Soll-Beträge und Einheiten aktualisiert.	Nur für Kostenmethode 09 IB-Transaktionen werden erstellt	In der Tabelle 'Kontenbuch' werden IV-Transaktionen erstellt. Ist-Kostenrechnung: IC-, IS- und SO-Transaktionen werden erstellt.

Wird das Programm 'Unfertige Erzeugnisse' ausgeführt, wird die Tabelle 'Querverweise' (F3106) mit der Fertigungsauftragsnummer, der Dokumentnummer, der Dokumentart, dem HB-Datum, der Batch-Nummer, der Batch-Art und dem Batch-Datum aktualisiert.

Wird das Programm 'HB-Buchungen' (R09801) ausgeführt, werden alle Kontensalden in der Tabelle 'Kontensalden' (F0902) aktualisiert.

Fertigungsaufträge in der Buchhaltung

Im System 'Nachkalkulation' werden die mit Fertigungsaufträgen in Zusammenhang stehenden Kosten erfasst und Journalbuchungen für alle Fertigungstransaktionen erstellt. Jede Stufe im Fertigungsauftragsablauf kann sich auf die Nachkalkulation auswirken. Am deutlichsten zeigt sich dies daran, dass mit Abschluss eines beliebigen Ablaufschrittes eine Transaktion erstellt wird, die eine Abweichung ergeben kann. Die Abweichungen werden berechnet, wenn das Programm 'Abweichungen' (R31804) ausgeführt wird.

Bei einem Fertigungsauftrag handelt es sich um eine Anforderung zur Produktion einer bestimmten Menge eines bestimmten Artikels zu einem gewissen Termin. Ein Fertigungsauftrag umfasst Folgendes:

- Header
- Teileliste
- Arbeitsplananweisungen

Zur Erstellung eines Fertigungsauftrags werden im Header Artikel, Niederlassung/Werk und Menge sowie das Bedarfsdatum des Fertigungsauftrags eingegeben. Nachdem festgelegt wurde, welche Ressourcen für die Herstellung eines Artikels benötigt werden, kann der Fertigungsauftrag eingeteilt und die Arbeit begonnen werden. Während der Fertigungsauftrag ausgeführt wird, muss Folgendes protokolliert werden:

- Fertig gestellte Artikel
- Verwendetes Material
- Ausschussmengen
- Maschinenzeiten und Arbeitsstunden

Teilelisten und Arbeitspläne

Nachdem der Header des Fertigungsauftrags erstellt wurde, müssen eine Teileliste und ein Arbeitsplan angefügt werden, um die zur Fertigung benötigten Teile, das Personal, die Maschinen und die benötigte Zeit anzugeben. Teilelisten und Arbeitsplananweisungen können auf eine der folgenden Arten zugeordnet werden:

- Manuell durch Eingabe der erforderlichen Teile auf dem Formular 'Fertigungsauftragsteilelisten' (W3111A).
- Interaktiv im Programm 'Aufträge eingeben/ändern' (P48013). Bei dieser Methode werden Daten aus der Stückliste bzw. dem Arbeitsplan des Artikels als Standarddaten für die Teileliste bzw. die Arbeitsplananweisungen verwendet. Die Daten können geändert werden.
- Automatisch im Programm 'Auftragsverarbeitung' (R31410): Bei dieser Methode werden Kopien von der Stückliste und dem Arbeitsplan des Artikels erstellt, und als ursprüngliche Teileliste und Arbeitsplananweisung verwendet. Die Daten können geändert werden. Bei dieser Methode können die Teilelisten und Arbeitsplananweisungen auch im Batch angefügt werden. Diese Methode wird auch verwendet, um einen Einkaufsauftrag für Fremdvergaben zu erstellen.

Plankostenrechnung

Werden die Teileliste und der Arbeitsplan interaktiv oder im Batch angefügt, werden die eingefrorenen Standardkosten und die aktuellen Kosten verglichen, und die Tabelle

'Produktionskosten' (F3102) wird aktualisiert. Die eingefrorenen Standardkosten stammen aus der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026) und basieren auf der ursprünglichen Stückliste und dem ursprünglichen Arbeitsplan. Die aktuellen Kosten werden mit den Werten in der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' berechnet und basieren auf der aktuellen Stückliste und den aktuellen Arbeitsplananweisungen.

- Weichen die eingefrorenen Standardkosten und die aktuellen Kosten voneinander ab, wird die Differenz als technische Abweichung gespeichert. Technische Abweichungen können eingesehen werden, nachdem einem Fertigungsauftrag Teileliste und Arbeitsplananweisungen hinzugefügt wurden.

Ist-Kostenrechnung

Bei der Ist-Kostenrechnung werden die aktuellen Kosten berechnet, und die Tabelle 'Produktionskosten' (F3102) wird aktualisiert. Die Kosten werden aus der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) mit der Lagerhaltungskostenmethode der Komponente abgerufen.

- Für die aktuellen Arbeitsplankosten werden die Lohn- und Maschinensätze so abgerufen, wie in den Fertigungskonstanten festgelegt. Die Maschinensätze können aus der Tabelle 'Ausrüstungssätze' (F1301) und die Lohnkostensätze können aus der Tabelle 'Arbeitnehmersätze' (31/ER), die im Programm 'Allgemeine Mitteilungen/Sätze' (P00191) eingerichtet sind, abgerufen werden. Wenn die Tabelle 'Arbeitnehmersätze' als Quelle für die Lohnkosten und die Tabelle 'Ausrüstungssätze' als Quelle für die Maschinensätze in den Fertigungskonstanten ausgewählt werden, diese Tabellen jedoch auf dem Arbeitsplan nicht eingegeben werden, wird eine Warnung ausgegeben und die Sätze aus der Tabelle 'Arbeitsplatzsätze' (F30008) verwendet.

Fertigungsaufträge ändern

Nachdem ein Fertigungsauftrag erstellt und ihm Teileliste und Arbeitsplan angefügt wurden, müssen eventuell Änderungen vorgenommen werden. Wird die Bedarfsmenge, die Teileliste oder der Arbeitsplan geändert, sollten auch die Kosten des Fertigungsauftrags geändert werden. Diese geänderten Kosten werden als Soll-Kosten bezeichnet.

Wird das Programm 'Unfertige Erzeugnisse' (R31802A) ausgeführt, werden die Soll-Kosten mit Hilfe der Teilelisten- und Arbeitsplananweisungswerte berechnet, und die Tabelle 'Produktionskosten' (F3102) wird aktualisiert. Die aktuellen Kosten werden mit den geänderten Soll-Kosten verglichen. Weichen die aktuellen Kosten von den Soll-Kosten ab, wird die Differenz als Planungsabweichung gespeichert.

Nicht verbuchte Einheiten

Bei nicht verbuchten Einheiten handelt es sich um die Mengen und Beträge der Transaktionen, die für einen Fertigungsauftrag erfasst werden, wenn Teile entnommen oder Arbeitsstunden und Fertigstellungen aufgezeichnet werden. Mit dem universellen Tabellen-Browser können nicht verbuchte Einheiten geprüft werden. Sie werden gespeichert, bis das Programm 'Unfertige Erzeugnisse' (R31802A) für unfertige Erzeugnisse oder Fertigstellungen ausgeführt wird. Mit diesem Programm werden Journalbuchungen für die nicht verbuchten Einheiten erstellt, anschließend werden diese ausgelagert.

In der Tabelle 'FA-Teilelisten' (F3111) werden nicht verbuchte Einheiten und Beträge, die bei Bestandsentnahmen aktualisiert werden, gespeichert.

In der Tabelle 'FA-Arbeitspläne' (F3112) werden nicht verbuchte Arbeitseinheiten und -beträge gespeichert. Diese Einheiten und Beträge werden aktualisiert, wenn durch die Ausführung des Programms 'FA-Stunden und -Mengen aktualisieren' (R31422) Arbeitszeit und Maschinenstunden erfasst werden.

Für die Plankostenrechnung werden in der Tabelle 'Arbeitsauftragsstamm' (F4801) nicht verbuchte Einheiten, die bei Fertigstellungen des Fertigungsauftrags aktualisiert werden, gespeichert. Für die Ist-Kostenrechnung werden nicht verbuchte Einheiten und Beträge, die bei Fertigstellungen des Fertigungsauftrags aktualisiert werden, in der Tabelle 'Produktionskosten' (F3102) gespeichert.

Material entnehmen

Das benötigte Material, d.h. die Komponenten, muss zur Produktion in den Produktionsbereich weitergeleitet werden. Mit dem Programm 'Bestandsentnahmen' (P31113) werden die Mengen, die für den Produktionsbereich durch eine Entnahmetransaktion entnommen wurden, vom Bestand abgezogen. Durch diese Transaktion werden die Ist-Mengen und -Kosten in den Systemen 'Bestandsverwaltung' und 'Nachkalkulation' erfasst.

Bestandsentnahmetransaktionen müssen nicht gleichzeitig mit dem tatsächlichen Transfer des Materials stattfinden. Der Zeitpunkt im Produktionsprozess, zu dem die Entnahme der Teile für den Fertigungsauftrag in den Bestandsdatensätzen erfasst werden soll, kann frei gewählt werden.

In der folgenden Aufstellung werden die vier möglichen Arten der Bestandsentnahme aufgeführt:

Manuelle Entnahme	Material wird vom Bestand abgezogen, wenn die Entnahmetransaktion auf dem Entnahmeformular eingegeben wird.
Automatische Bestandsentnahme	Das Material wird automatisch vom Bestand abgezogen, wenn ein Fertigungsauftrag im Programm 'Auftragsverarbeitung' (R31410) verarbeitet wird und die Verarbeitungsoption entsprechend eingestellt ist.
Rückmeldung	Material wird vom Bestand abgezogen, wenn die Artikel des Fertigungsauftrags als fertig gestellt erfasst werden. Dieser Vorgang findet bei der Erfassung von Teilfertigstellungen während des Produktionsprozesses oder bei der Erfassung der vollständigen Fertigstellung beim letzten Arbeitsgang des Arbeitsplans statt.
Sammelrückmeldung	Material wird bei als Meilenstein definierten Arbeitsgängen des Arbeitsplans automatisch vom Bestand abgezogen, wenn die Meilensteine als fertig gestellt oder teilweise fertig gestellt erfasst werden. Mit Hilfe des Programms 'Sammelrückmeldungen' (P31123) können gleichzeitig bei einem Arbeitsgang Material und Arbeitstunden rückgemeldet und Artikel als fertig gestellt erfasst werden. Wird das Programm 'Sammelrückmeldungen' zur Fertigstellung von Fertigungsaufträgen verwendet, wenn die Ist-Kostenrechnung eingesetzt wird, werden alle Rohstoffe bis zum letzten Meilenstein entnommen und die Stunden online aktualisiert werden, bevor das Programm 'FA-Fertigstellungen' (P31114) aufgerufen wird. Werden die Verarbeitungsoptionen so eingestellt, dass das Programm im Hintergrund ausgeführt wird, werden die Kosten B1 bis C4 für Transaktionen, die in diesem Modus verarbeitet werden, nicht berücksichtigt.

Werden Teile für einen Fertigungsauftrag entnommen, wird der Lagerbestand direkt um diese Teile entlastet. Dies erfolgt mit einer Materialentnahmetransaktion (IM), die in der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) gespeichert wird. Die nicht verbuchten Einheiten und Beträge werden in der Tabelle 'FA-Teilelisten' (F3111) gespeichert, bis das Programm 'Unfertige Erzeugnisse' (R31802A) für unfertige Erzeugnisse und Fertigstellungen ausgeführt wird.

Unabhängig von der zur Materialentnahme für einen Fertigungsauftrag verwendeten Methode werden bei der Ausführung des Programms 'Abweichungen' (R31804) die Kosten des entnommenen Materials mit den Kosten des auf der Teileliste angegebenen Materials verglichen. Bei Diskrepanzen wird eine Ist-Kostenabweichung berechnet.

Abhängig von der Kostenrechnungsmethode werden bei der Bestandsentnahme die folgenden Berechnungen ausgeführt:

Plankostenrechnung (Methode 07)	Die Beträge werden mit den eingefrorenen Werten der Kostenkomponenten aus dem Programm 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (P30026) berechnet.
Ist-Kostenrechnung (Methode 02 oder 09)	Die Kosten werden mit den Werten aus der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) für die Lagerhaltungskostenmethode der Komponente berechnet.

Stunden und Mengen aufzeichnen

Während der Herstellung von Artikeln eines Fertigungsauftrags werden die für die Produktion benötigten Stunden und die Anzahl der in dieser Zeit fertig gestellten Artikel aufgezeichnet.

Stunden und Mengen können in einem der beiden folgenden Programme eingegeben werden:

- Zeitschnellerfassung (P051121)
- FA-Zeiterfassung (P311221)

Das System 'Fertigungssteuerung' ist mit dem Programm 'Zeitschnellerfassung' verknüpft, so dass Transaktionsdaten sowohl im System 'Fertigungssteuerung' als auch im System 'Lohn- und Gehaltsabrechnung' zur Verfügung stehen. Stunden und Mengen können entweder nach Fertigungsauftrag oder nach Arbeitnehmer erfasst werden, so dass sowohl mit Akkordsätzen als auch mit Stundenlöhnen gearbeitet werden kann. Mit den im System 'Lohn- und Gehaltsabrechnung' eingegebenen Daten können Tabellen in den Fertigungssystemen aktualisiert werden. Mit den in den Fertigungsprogrammen eingegebenen Stunden und Mengen werden hingegen keine Tabellen im System 'Lohn- und Gehaltsabrechnung' aktualisiert.

Mit dem Programm 'FA-Zeiterfassung' (P311221) können die Kosten für die Ist-Stunden und -Mengen einem Fertigungsauftrag zugeordnet werden. Die Header-Daten stammen aus der Tabelle 'Arbeitsauftragsstamm' (F4801). Die eingegebenen Daten werden in der Tabelle 'FA-Zeittransaktionen' (F31122) gespeichert.

Mit Prüfprogrammen und anhand von Berichten können die eingegebenen Stunden und Mengen nach Arbeitnehmer und nach Fertigungsauftrag geprüft und geändert werden. Wenn Stunden und Mengen eingegeben sind, werden die Transaktionen in der Tabelle 'FA-Arbeitspläne' (F3112) zur Erstellung von Journalbuchungen gespeichert. Die Buchung kann während der Stunden- und Mengenerfassung interaktiv ausgeführt werden, oder es kann das Programm 'FA-Stunden und -Mengen aktualisieren' (R31422) zu diesem Zweck ausgeführt werden. Bei der Aktualisierung werden die für die Arbeitsgänge des Fertigungsauftrags in der Tabelle 'FA-Zeittransaktionen' aufgezeichneten Stunden und Mengen herangezogen, um die entsprechenden Felder in der Tabelle 'FA-Arbeitspläne' (F3112) zu aktualisieren. Auf die Transaktionsdaten kann dann mit dem Programm 'Unfertige Erzeugnisse' (R31802A) für unfertige Erzeugnisse und Fertigstellungen zugegriffen werden.

Plankostenrechnung

Bei der Aktualisierung der Arbeitszeit und Maschinenstunden werden nicht verbuchte Einheiten in der Tabelle 'FA-Arbeitspläne' gespeichert. Bei der Ausführung der Nachkalkulation werden die nicht verbuchten Einheiten mit den eingefrorenen Arbeitsplatzsätzen multipliziert, um die Beträge zu berechnen. Die Journalbuchungen, die basierend auf Arbeitsplantransaktionen erstellt werden, sind IH-Journalbuchungen.

Wird das Programm 'Abweichungen' (R31804) ausgeführt, werden die aufgezeichneten Material- und Lohnkosten mit den auf der Teileliste und den Arbeitsplananweisungen eines Fertigungsauftrags angegebenen Material- und Lohnkosten verglichen. Ist eine Abweichung vorhanden, wird die Ist-Kostenabweichung in der Tabelle 'Produktionskosten' (F3102) gespeichert.

Ist-Kostenrechnung

Sätze werden, abhängig von der Einrichtung der Fertigungskonstanten, aus den folgenden drei Quellen abgerufen:

- Lohnsätze**
 - Arbeitsplatzsätze (F30008)
 - Arbeitnehmersätze aus der Tabelle 'Allgemeine Mitteilungen/Sätze' (F00191)
 - Manuell eingegebene Sätze
- Maschinensätze**
 - Arbeitsplatzsätze (F30008)
 - Ausrüstungssätze (F1301)
 - Manuell eingegebene Sätze

Fremdvergaben empfangen

Gehen die Artikel eines Einkaufsauftrags für Fremdvergaben ein, wird die Eingangsmenge eingegeben, und das Programm 'Arbeitsplanmengen und -status' (P3101) wird automatisch aufgerufen, so dass die Transaktion abgeschlossen werden kann. Bei Eingang von Einkaufsaufträgen, wird eine OV-Transaktion in der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) erstellt, um die vorrätige Menge um die Eingangsmenge zu erhöhen. Werden die Arbeitsplandaten eingegeben, wird die Tabelle 'Artikelkonto' aktualisiert, indem eine ausgleichende IM-Transaktion gespeichert wird. In der Tabelle 'Artikelkonto' entsteht netto also weder eine Zunahme des vorrätigen Bestands noch eine Abnahme.

Durch den Wareneingang werden außerdem die nicht verbuchten Einheiten in der Tabelle 'FA-Arbeitspläne' (F3112) aktualisiert.

Je nach verwendeter Kostenmethode wird einer der folgenden Schritte ausgeführt:

- | | |
|--|---|
| Plankostenrechnung
(Methode 07) | Die eingefrorenen Standardkosten werden als Betrag der Fremdvergabe für die Kostenmethode 07 verwendet. |
| Ist-Kostenrechnung
(Methode 02 oder 09) | Die Beträge werden mit den Einkaufsauftragskosten in der Tabelle 'FA-Arbeitspläne' für Kostenmethoden 02 und 09 aktualisiert. |

Arbeitsgangausschuss aufzeichnen

Nach der Entnahme von Teilen für einen Fertigungsauftrag müssen unter Umständen Teile als Ausschuss erfasst werden. Ausschuss ist nicht verwertbares Material aus dem Herstellungsprozess. Mit dem Programm 'Arbeitsgangausschuss' (P31116) wird die Menge des Ausschussmaterials und der Grund angegeben.

Bei der Aufzeichnung der Menge des Komponentenmaterialausschusses wird in der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) eine Memo-Artikelausschusstransaktion (IO) erstellt. Wird das Programm 'Nachkalkulationsjournalbuchungen' (R31802A) für unfertige Erzeugnisse oder Fertigstellungen ausgeführt, wird der neue A2-Kostenwert für den übergeordneten Artikel berechnet. Weicht der Betrag des Materialausschusses von dem Ausschussprozentsatz auf der Stückliste ab, wird die Ist-Kostenabweichung um diesen Betrag aktualisiert.

In der Tabelle 'FA-Teilelisten' (F3111) werden nicht verbuchte Ausschussmengen und -einheiten gespeichert.

Fertigstellungen aufzeichnen

Wird ein Fertigungsauftrag im Produktionsbereich abgeschlossen, müssen die Fertigstellungen im Bestand aufgezeichnet werden. Durch diese Transaktionen werden Datensätze in den Systemen 'Bestandsverwaltung' und 'Nachkalkulation' aktualisiert.

Fertigstellungen erfolgen, wenn die fertig gestellten Endprodukte als Bestandsartikel eingegeben werden. Im System 'Fertigungssteuerung' gibt es die folgenden Möglichkeiten, Produkte als fertig gestellt in den Bestand einzugeben:

- Sammelrückmeldung
- Teilfertigstellung
- Vollständige Fertigstellung
- Rückmeldung bei Fertigstellung

Bei der Aufzeichnung von Fertigstellungen und Ausschuss des übergeordneten Artikels werden nicht verbuchte Einheiten und Mengen in der Tabelle 'Arbeitsauftragsstamm' (F4801) aktualisiert. Bei der Ist-Kostenrechnung werden Einheiten und Mengen für Fertigstellungen sowie Ausschuss des übergeordneten Artikels in der Tabelle 'Produktionskosten' (F3102) aktualisiert. Fertigstellungstransaktionen (IC) werden in der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) gespeichert. Ausschusstransaktionen (IS) werden in der Tabelle 'Artikelkonto' lediglich als Memo-Transaktionen gespeichert.

Der Hauptunterschied zwischen der Nachkalkulation für die diskrete Fertigung und der Nachkalkulation für die Prozessfertigung besteht darin, dass bei Prozessen Fertigstellungen für Kuppel- und Nebenprodukte und nicht für den übergeordneten Artikel bzw. Prozess aufgezeichnet werden. Eine Verarbeitungsoption kann so eingestellt werden, dass Fertigstellungen ungeplanter Kuppel- und Nebenprodukte zugelassen werden. Abweichungen werden hingegen für den Prozess erfasst.

Bei der Ist-Kostenrechnung werden neue Stückkosten berechnet und anschließend der Artikelkostendatensatz in der Tabelle 'Artikelkosten' (F4105) neu berechnet und aktualisiert, wenn die Kostenmethode 09 verwendet wird. Der Artikelkostendatensatz wird mit den neuen Stückkosten aktualisiert und die vorrätige Menge wird jedes Mal neu bewertet, wenn ein Artikel fertig gestellt wird. Die vorrätige Menge wird für alle Lose und Stellplätze neu bewertet, an denen die Fertigstellung aufgetreten ist. Um den fertig gestellten Fertigungsauftrag neu zu bewerten, kann eine Verarbeitungsoption eingerichtet werden, mit der automatisch das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' (R30837) aufgerufen wird, wenn das Programm 'FA-Fertigstellungen' (P31114) ausgeführt wird. Die Fertigungsaufträge mit dem fertig gestellten Artikel sowie deren übergeordnete Fertigungsaufträge werden neu bewertet.

Journalbuchungen erstellen

Vor dem Buchen von Transaktionen in das Hauptbuch werden Journalbuchungen für unfertige Erzeugnisse (Entnahmen, Lohnkosten und Maschinenlaufzeiten), Fertigstellungen und Fertigungskostenabweichungen erstellt.

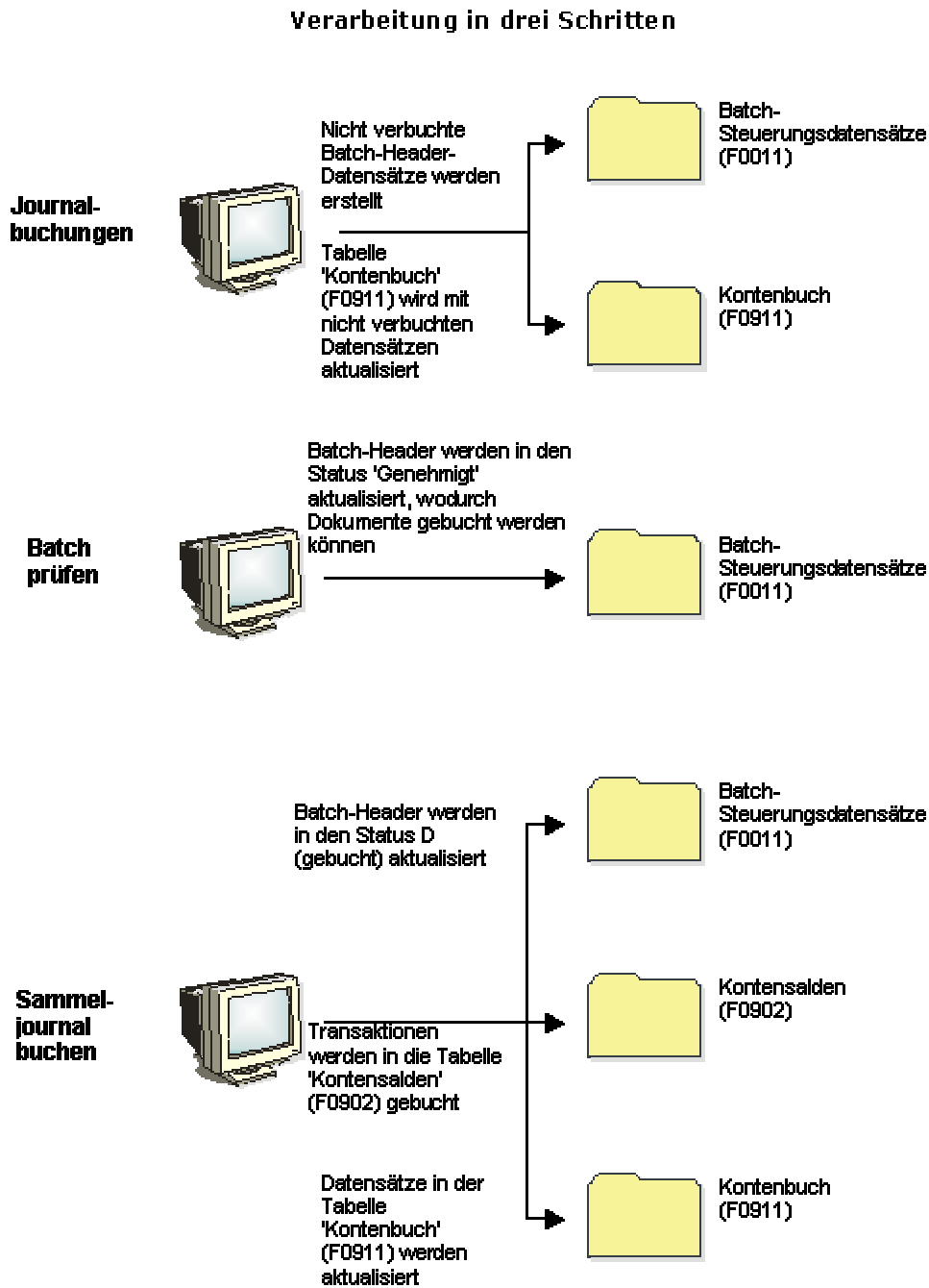
Einkaufspreisabweichungen und Materialgemeinkosten spielen eine wichtige Rolle, wenn für Einkaufsartikel Zusatzkosten auftreten und diese separat berechnet werden sollen.

Journalbuchungen und die Verarbeitung in drei Schritten

Die Eingabe der täglichen Journalbuchungen ist der erste von drei Schritten bei der Verarbeitung in drei Schritten von J.D. Edwards. Dieser Prozess wird in allen Eingabeprogrammen von J.D. Edwards verwendet und umfasst die folgenden Schritte:

- Journalbuchungen in einen Batch eingeben
- Batch prüfen und zur Buchung freigeben
- Batch-Transaktionen buchen

Das folgende Schaubild zeigt die Verarbeitung in drei Schritten:



Journalbuchungen können auf zwei Arten vorgenommen werden:

- Manuell, wenn beispielsweise die folgenden Transaktionen im System 'Finanzbuchhaltung' eingegeben werden:
 - Aufgelaufene Beträge

- Anpassungen
- Neuklassifizierungen
- Automatisch, wenn im Programm 'Nachkalkulationsjournalbuchungen' (R31802A) für unfertige Erzeugnisse oder Fertigstellungen Journalbuchungen anhand der Transaktionen eines anderen Systems generiert werden, wie z.B.:
 - Nachkalkulation (Abweichungen)
 - Fertigungssteuerung

Im System 'Nachkalkulation' werden Journalbuchungen für verschiedene Arten von Fertigungsabläufen verwendet, wie z.B.:

- Materialentnahmen
- Lohn- und Maschinenkostenerfassung
- Fertigstellungen
- Ausschuss
- Abweichungen, einschließlich der folgenden:
 - Technische Abweichungen
 - Planungsabweichungen
 - Ist-Kostenabweichungen (Materialverwendung, Personalleistung)
 - Sonstige Abweichungen (mengenmäßige Abweichungen)

Detaillierte und zusammengefasste Journalbuchungen

Sowohl für Soll- als auch für Haben-Journalbuchungstransaktionen können detaillierte oder zusammengefasste Buchungen eingegeben werden. Mit Hilfe des Sachkontoteils der Kontonummer kann gesteuert werden, wie detailliert Journalbuchungen sein sollen.

Detaillierte Journalbuchungen

Um detaillierte Journalbuchungen für einen Fertigungsauftrag oder einen Ausstoßplan nach Kostenkomponente einzugeben, muss für jede Kostenkomponente ein anderes Sach- oder Hilfskonto festgelegt werden.

Beispiel:

Kostenkomponente	Organisationseinheit	Kontonummer
A1	M30	1341
B1	M30	1342
B2	M30	1343

Zusammengefasste Journalbuchungen

Um die Kostenkomponenten für einen Artikel eines Fertigungsauftrags in einer einzigen Journalbuchung zusammenzufassen, müssen die Kosten mit derselben Sach- und Hilfskontonummer eingegeben werden.

Beispiel:

Kostenkomponente	Organisationseinheit	Kontonummer
A1	M30	1340
B1	M30	1340
B2	M30	1340

Zusätzlich können Verarbeitungsoptionen für das Programm 'Nachkalkulationsjournalbuchungen' (R31802A) eingerichtet werden, um folgende Aufgaben durchzuführen:

- Materialentnahmen (Dokumentart IM) werden nach Kontonummer für jeweils einen Fertigungsauftrag zusammengefasst. Für jede Kombination von Kontonummer und Fertigungsauftragsnummer wird eine Journalbuchung erstellt.
- Alle Journalbuchungen werden nach Kontonummer für alle Fertigungsaufträge zusammengefasst. Im Zusammenfassungsmodus wird eine Buchung für den Batch für jedes Konto erstellt. Die Buchung entspricht der Summe aller Fertigungsauftragstransaktionen für jedes Konto nach Dokumentart.
- Es kann ein zusammenfassender Kontotransaktionsbericht gedruckt werden.

Journalbuchungen für unfertige Erzeugnisse oder Fertigstellungen erstellen

Im Menü 'Nachkalkulation' (G3116) entweder die Option 'Unfertige Erzeugnisse' oder 'Fertigstellungen' auswählen.

Es können Journalbuchungen für Produktionsbereichaktivitäten erstellt werden. Es können Berichte mit Transaktionen für Materialentnahmen, Fertigstellungen sowie Arbeits- und Maschinenzeiten für Fertigungsaufträge oder Ausstoßpläne erstellt werden.

Bei der Plankostenrechnung kann mit Verarbeitungsoptionen festgelegt werden, ob der HB-Klassencode für Bestandsentnahmetransaktionen aus dem Datensatz für den Entnahmestellplatz oder mit den werkspezifischen Informationen abgerufen wird. Dies kann ausgeführt werden, wenn für den Artikel in der Tabelle 'Artikelstellplatz' (F41021) ein gültiger Datensatz vorhanden ist. Durch das Festlegen von Konten für Lagerhaltungskosten kann Kundenbestand beispielsweise genauer verfolgt werden, im Gegensatz zu Einzelbesitzerbestand.

Wird die projektbezogene Buchhaltung verwendet, werden Artikel auf oberer Ebene in Projektbestandskonten erfasst. Wenn jedoch Lagerbestand für Kundenaufträge benötigt wird, werden allgemeine Lagerbestandskonten und nicht die Projektkonten geprüft. Damit im System 'Vertriebsabwicklung' auf die Artikel zugegriffen werden kann, die in einem Projekt hergestellt werden, kann eine Verarbeitungsoption eingerichtet werden, um duplizierte Journalbuchungen zu erstellen, die eine Habenbuchung für ein Gegenkonto und eine Sollbuchung für das allgemeine Lagerbestandskonto vornehmen.

Wird im Programm 'Fertigungskonstanten'(P3009) die Option 'Kosten nach Arbeitsplatz' aktiviert, wird die Tabelle 'Produktionskosten' (F3102) nach Arbeitsplatz aktualisiert, wenn Journalbuchungen generiert werden.

Werden bei der Formatierung der Journalbuchungen Hauptbuchfehler gefunden, werden Fehlermeldungen erstellt. Um diese Fehlermeldungen zu lesen, müssen die Workflow-Mitteilungen geprüft werden.

Mit den folgenden ABA-Tabellen werden die Bestands- und Kostentransaktionen Hauptbuchkonten zugeordnet:

3110 Habenbuchung für Bestand, Rohmaterial/Baugruppen

Bestandskosten werden bei der Erfassung von Entnahmen vom Bestandskonto übertragen. Diese ABA wird nicht für die Abweichungsbuchhaltung verwendet.

3120 Soll- und Habenbuchung für unfertige Erzeugnisse

Bestandskosten werden bei der Erfassung von Bestandsentnahmen und Fertigungszeiten auf das Konto für unfertige Erzeugnisse übertragen. Mit dieser ABA werden auch Bestandskosten bei der Erfassung von Fertigstellungen aus dem Konto für unfertige Erzeugnisse übertragen.

3130 Sollbuchung für Bestand, Baugruppen/Endprodukte

Bestandskosten werden bei der Erfassung von Fertigstellungen auf das Bestandskonto übertragen. Diese ABA wird nicht für die Abweichungsbuchhaltung verwendet.

Bei Projekten der Projektfertigung wird das allgemeine Lagerbestandskonto mit dieser ABA eingerichtet.

3401 Habenbuchung für aufgelaufene Beträge

Mit Fertigungszeiten verbundene Kosten werden bei der Erfassung von Fertigungszeiten auf das Konto für aufgelaufene Beträge übertragen. Diese ABA wird nicht für die Abweichungsbuchhaltung verwendet.

3140 Projektlagerbestands-Gegenkonto

Mit dieser ABA werden Soll- und Habenbuchungen in das Gegenkonto vorgenommen, damit im System 'Vertriebsabwicklung' auf Lagerbestand zugegriffen werden kann, der von einem Projekt hergestellt wird.

Die Transaktionen werden mit Hilfe der folgenden Daten ABA-Konten zugewiesen:

- Fertigungsauftragsart für die ABA
- Mit der Niederlassung/dem Werk des Fertigungsauftrags oder der Komponente verbundene Unternehmensnummer. Wird keine Übereinstimmung gefunden, wird 00000 verwendet.
- Mit der Transaktion verbundene Dokumentart
- HB-Kategoriencode für den Transaktionsartikel. Wird keine Übereinstimmung gefunden, wird **** (vier Sternchen) verwendet.
- Kostenkomponente
- Niederlassung/Werk

Nachkalkulation bei Verwendung der Plankostenrechnung

Bei der Erstellung von Journalbuchungen werden nicht verbuchte Einheiten aus den Tabellen 'FA-Teilelisten' (F3111), 'FA-Arbeitspläne' (F3112) und 'Arbeitsauftragsstamm' (F4801) abgerufen und Journalbuchungen für diese erstellt. Danach werden die nicht verbuchten Einheiten ausgelagert.

Mit dem Programm werden auch Ist-, Soll-, Fertigstellungs- und Ausschusskosten in der Tabelle 'Produktionskosten' (F3102) aktualisiert. Diese Daten werden im Programm 'Abweichungen' (R31804) verwendet, um Journalbuchungen für Transaktionen mit Abweichungen zu erstellen.

Anmerkung

Nachdem im Programm 'Auftragsverarbeitung' (R31410) Standardkosten für konfigurierte Artikel erstellt wurden, werden die Journalbuchungen für konfigurierte Artikel genauso erstellt wie für nicht konfigurierte Artikel.

Nachkalkulation bei Verwendung der Ist-Kostenrechnung

Bei der Nachkalkulation, wenn die Ist-Kostenrechnung eingesetzt wird, werden die Kosten wie folgt berechnet:

Materialkosten (Ax)	Die nicht verbuchten Einheiten und Beträge werden aus der Tabelle 'FA-Teilelisten' (F3111) abgerufen.
Lohnkosten des Arbeitsplans (Bx)	Die nicht verbuchten Einheiten und Beträge werden aus der Tabelle 'FA-Arbeitspläne' (F3112) abgerufen.
Gemeinkosten des Arbeitsplans (Cx)	Je nachdem, welche Gemeinkostenoption im Programm 'Fertigungskonstanten' (P3009) ausgewählt wurde, werden die Gemeinkosten basierend auf den Lohn- oder den Maschinenkosten berechnet. Um Arbeitsplatzsätze abzurufen, wird die Lagerhaltungskostenmethode des Artikels verwendet.
Fremdvergaben (normalerweise Dx)	Die Fremdvergabekosten nicht verbuchter Beträge werden aus der Tabelle 'FA-Arbeitspläne' abgerufen. Wenn die Artikel der Einkaufsaufträge für Fremdvergaben eingehen, wird die Tabelle 'FA-Arbeitspläne' mit den Ist-Einkaufsauftragskosten aktualisiert.
Zusatzkosten (normalerweise Xx)	Die Zusatzkosten basierend auf dem Datensatz für die Artikelkostenkomponente für den übergeordneten Artikel in der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026) werden berechnet.

Die Tabelle 'Produktionskosten' (F3102) wird mit den neuen Stückkosten aktualisiert.

Verarbeitungsoptionen: Nachkalkulationsjournalbuchungen (R31802A)

Register 'Standardvorgaben'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen werden Standardwerte gesteuert.

1. Hauptbuchdatum

Leer = Standardvorgabe ist das aktuelle Datum.

Mit dieser Verarbeitungsoption wird das Datum festgelegt, das für Journalbuchungen angezeigt wird. Bleibt dieses Feld leer, wird automatisch das Systemdatum eingesetzt.

2. Dokumentart für Ausschusstransaktionen

Leer = IS

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, welche Dokumentart (00/DT)

Ausschusstransaktionen zugewiesen werden soll. Bleibt dieses Feld leer, wird die Dokumentart IS verwendet.

3. Standarddokumentart für Fertigungssteuerungsaktivitäten

Leer = IH

Werden keine Arbeitspläne verwendet, wird mit dieser Verarbeitungsoption die Dokumentart (00/DT) für Journalbuchungen von Zusatzkostenkomponenten bestimmt. Werden Arbeitspläne verwendet, wird automatisch die Dokumentart IH zugewiesen. Bleibt dieses Feld leer, wird die Dokumentart IH verwendet.

4. FA-Statuscode

Leer = Keine Änderung

Mit dieser Verarbeitungsoption wird der neue Fertigungsauftragsstatuscode (00/SS) festgelegt. Der Fertigungsauftragsstatus wird nur aktualisiert, wenn das Programm im endgültigen Modus ausgeführt wird. Bleibt dieses Feld leer, wird der Fertigungsauftragsstatus nicht aktualisiert.

5. Nebenbuch

1 = Die Fertigungsauftragsnummer ist die Standardvorgabe.

Leer = Die Fertigungsauftragsnummer wird nicht als Standardvorgabe verwendet.

Mit dieser Verarbeitungsoption wird bestimmt, ob die Arbeitsauftragsnummer als Standardvorgabe im Nebenbuchfeld verwendet wird. Diese Option trifft nicht zu, wenn mit zusammengefassten Journalbuchungen gearbeitet wird. Gültige Werte:

Leer Keinen Standardwert vorgeben

1 Die Arbeitsauftragsnummer als Standardvorgabe verwenden

Register 'Verarbeitung'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen werden die Verarbeitungskriterien gesteuert.

1. Modus für Journalbuchungen

1 = Endgültiger Modus

Leer = Vorläufiger Modus

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob das Programm im vorläufigen oder endgültigen Modus ausgeführt wird.

Unabhängig davon, welche Modus ausgewählt wird, wird der Status auf dem Fertigungsauftrag aktualisiert, so wie in der Verarbeitungsoption 'Fertigungsauftragsstatus' angegeben. Gültige Werte:

1 Endgültiger Modus: Journalbuchungen werden erstellt und nicht gebuchte Einheiten gelöscht.

Leer Vorläufiger Modus: Das Programm führt alle Berechnungen und

Bearbeitungen durch und druckt sie in den Berichten aus.

2. Materialentnahmen nach Fertigungsauftrag zusammenfassen

1 = Zusammenfassen

Leer = Nicht zusammenfassen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Journalbuchungen von Materialentnahmen eines Fertigungsauftrags nach Konten zusammengefasst werden. Das Programm erstellt je eine Journalbuchung für jede Kombination von Konto- und Fertigungsauftragsnummer.

Werden die Buchungen zusammengefasst, können keine Detailjournalbuchungen im System 'Controlling' verbucht werden.

Gültige Werte:

1 Nach Konto zusammenfassen

Leer Nicht nach Konto zusammenfassen

3. Zusammenfassung nach Konto für alle Fertigungsaufträge

1 = Zusammenfassen

Leer = Nicht zusammenfassen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Journalbuchungen für alle Fertigungsaufträge nach Konto zusammengefasst werden sollen.

Gültige Werte:

1 Alle Journalbuchungen zusammenfassen

Diese Option verringert die Anzahl an Journalbuchungen.

Leer Journalbuchungen nicht zusammenfassen

4. Flexible Kontenfindung

1 = Flexible Kontenfindung verwenden

Leer = Flexible Kontenfindung nicht verwenden

Mit dieser Verarbeitungsoption wird angegeben, ob mit diesem Programm nach Regeln der flexiblen Kontenfindung gesucht werden soll, mit denen die Kostenobjekte in der Tabelle 'Kontenbuch' (F0911) belegt werden sollen. Sollen Journalbuchungen Kostenobjekte angefügt werden, ist die flexible Kontenfindung erforderlich.

Gültige Werte:

1 - Die flexible Kontenfindung verwenden

Leer - Die flexible Kontenfindung nicht verwenden

5. Materialentnahmen - Zu belastende Organisationseinheit

1 = Zu belastende Kostenstelle

Leer = Zu belastende/s Komponentenniederlassung/-werk

Mit dieser Verarbeitungsoption wird angegeben, für welche

Niederlassung/welches Werk die Habenbuchungen für die Materialentnahmetransaktionen (IM) erstellt werden sollen.

Gültige Werte:

1 Die Niederlassung/das Werk aus dem Feld 'Zu belastende Organisationseinheit' auf dem Fertigungsauftrag verwenden

Leer Die Komponentenniederlassung/das Werk verwenden

6. Journalbuchungen nach Arbeitsplatz

Leer = Keine Journalbuchungen für aufgelaufene Beträge nach Arbeitsplatz speichern

1 = Journalbuchungen für aufgelaufene Beträge nach Arbeitsplatz speichern

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Journalbuchungen für aufgelaufene Beträge nach Arbeitsplatz oder Kostenart für Fertigungsaktivitäten erstellt werden. Bleibt dieses Feld leer, werden Journalbuchungen für aufgelaufene Beträge nach Kostenart erstellt.

Leer - Journalbuchungen für aufgelaufene Beträge nach Kostenart erstellen

1 - Journalbuchungen für aufgelaufene Beträge nach Arbeitsplatz erstellen

7. Doppelte Journalbuchungen für Projekte erstellen

Leer = Keine doppelten Journalbuchungen erstellen

1 = Doppelte Journalbuchungen erstellen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob ein doppelter Satz Journalbuchungen erstellt wird, wenn Beträge von einem projektspezifischen Konto für unfertige Erzeugnisse auf ein projektspezifisches Bestandskonto gebucht werden. Bei dem doppelten Satz Journalbuchungen erfolgt eine Sollbuchung auf das allgemeine Bestandskonto und eine Habenbuchung auf das Gegenkonto. Diese Verarbeitungsoption bezieht sich auf Fertigungsaufträge für Endprodukte im System 'Projektfertigung'. Bleibt dieses Feld leer, werden nur die folgenden Journalbuchungen erstellt: eine Sollbuchung auf das projektspezifische Konto unfertiger Erzeugnisse und eine Habenbuchung auf das projektspezifische Bestandskonto. Es müssen manuelle Journalbuchungen erstellt werden, um Beträge vom projektspezifischen Bestandskonto auf das allgemeine Bestandskonto zu buchen.

Gültige Werte:

Leer - Keine doppelten Journalbuchungen erstellen

1 - Doppelte Journalbuchungen erstellen

8. HB-Klassencode für Materialentnahmen

Leer = Den HB-Klassencode des werkspezifischen Artikeldatensatzes verwenden

1 = Den HB-Klassencode des Entnahmestellplatzes verwenden

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, welcher HB-Klassencode für die Habenseite der Materialentnahmetransaktionen (IM) bei der Plankostenrechnung verwendet wird.

Gültige Werte:

Leer - Den HB-Klassencode verwenden, der mit dem werkspezifischen Artikeldatensatz für das Material verknüpft ist

1 - Den HB-Klassencode verwenden, der mit dem Stellplatz, aus dem das Material entnommen wurde, verknüpft ist

Register 'Drucken'

Mit diesen Verarbeitungsoptionen werden Druckkriterien gesteuert.

1. Buchhaltungsjournal

1 = Journalbuchungsbericht drucken

Leer = Journalbuchungsbericht nicht drucken

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob ein Bericht gedruckt werden soll.

Gültige Werte:

1 Bericht drucken

Leer Keinen Bericht drucken

1 = Zwischensummen nach Dokumentart und Dokument

Leer = Keine Zwischensummen drucken

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Zwischensummen nach Dokumentart und -nummer gedruckt werden sollen.

Gültige Werte:

1 Zwischensummen nach Dokumentart und -nummer drucken

Leer Keine Zwischensummen nach Dokumentart und -nummer drucken

3. Materialentnahmen nach Fertigungsauftrag im Bericht zusammenfassen

Leer = Materialentnahmen im Bericht nicht zusammenfassen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Journalbuchungen von Materialentnahmetransaktionen eines Fertigungsauftrags (IM) nach Kontonummern auf dem Bericht zusammengefaßt werden sollen. Diese Verarbeitungsoption wirkt sich nicht auf die vom Programm erstellte Anzahl der Journalbuchungen aus. Die Journalbuchungen können auf dem Bericht zusammengefaßt werden, unabhängig davon, ob die eigentlichen Journalbuchungen zusammengefaßt werden.

Gültige Werte:

-
- 1 Journalbuchungen für Materialentnahmen im Bericht zusammenfassen.
Leer Journalbuchungen für Materialentnahmen nicht im Bericht zusammenfassen.

4. Materialentnahmen für alle Fertigungsaufträge im Bericht zusammenzufassen
Leer = Nicht im Bericht zusammenfassen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob Journalbuchungen für alle Fertigungsaufträge nach Konto im Bericht zusammengefasst werden sollen. Diese Verarbeitungsoption wirkt sich nicht auf die vom Programm erstellte Anzahl der Journalbuchungen aus. Die Journalbuchungen können auf dem Bericht zusammengefasst werden, unabhängig davon, ob die eigentlichen Journalbuchungen zusammengefasst werden.

Gültige Werte:

- 1 Alle Journalbuchungen im Bericht zusammenfassen
Leer Die Journalbuchungen im Bericht nicht zusammenfassen
-

Produktionskosten prüfen

Im Programm 'Produktionskosten abfragen' (P31022) werden die Kosten und Abweichungen für Fertigungsaufträge oder Ausstoßpläne angezeigt. Wenn im Programm 'Fertigungskonstanten' (P3009) die Option 'Kosten nach Arbeitsplatz' aktiviert wird und Kostenkomponenten nach Arbeitsplatz festgelegt werden, werden im Programm 'Produktionskosten abfragen' die Kosteninformationen nach Arbeitsplatz angezeigt. Die Zwischensummen nach Kostenkomponenten für die Arbeitsplätze, in denen sie anfallen, werden auch angezeigt. Abweichungen können geprüft werden, indem die in einem Modus berechneten Beträge mit den in einem anderen Modus berechneten Beträgen verglichen werden. Folgende Modi sind vorhanden:

- Standard
- Aktuell
- Soll
- Ist
- Fertig gestellt
- Ausschuss

Die Standardbetragsfelder werden mit Daten aus der Teileliste und dem Arbeitsplan aktualisiert, wenn sie dem Fertigungsauftrag angefügt sind. Die Beträge sind das Produkt aus Fertigungsauftragsmenge und der eingefrorenen Standardkosten des übergeordneten Teils.

Die aktuellen Beträge der Teileliste und des Arbeitsplans werden aktualisiert, wenn sie dem Fertigungsauftrag angehängt sind. Diese Beträge sind die Produkte aus Teilelistenmenge und der aktuellen eingefrorenen Standardkomponentenkosten sowie der aktuellen Arbeitsplanwerte und der eingefrorenen Arbeitsplatzsätze.

Um die Soll-Beträge zu generieren, muss das Programm 'Nachkalkulationsjournalbuchungen' (R31802A) im vorläufigen Modus ausgeführt werden. Diese Beträge sind die Produkte der aktuellen Teilelistenmenge und der eingefrorenen Standardkomponentenkosten sowie der aktuellen Arbeitsplanwerte und der eingefrorenen Arbeitsplatzsätze.

Wenn das Programm 'Nachkalkulationsjournalbuchungen' im endgültigen Modus ausgeführt wird, werden die folgenden Beträge generiert:

- Ist-Beträge, die die Produkte der Ist-Menge und der eingefrorenen Standardkosten sowie der erfassten Ist-Stunden und der eingefrorenen Arbeitsplatzsätze sind.
- Die Fertigstellungs- und Ausschussbeträge, die das Produkt der fertig gestellten Menge und Ausschussmenge sowie der eingefrorenen Standardkosten des übergeordneten Artikels für jede Kostenart ist.

Bei der Plankostenrechnung sollten Abweichungen geprüft werden, um Fehler aufzudecken, bevor das Programm 'Abweichungen' (R31804) ausgeführt wird. Wenn beispielsweise keine Teile für einen Fertigungsauftrag oder einen Ausstoßplan entnommen wurden, tritt eine große Ist-Kostenabweichung auf. Die Teile können entnommen und das Programm 'Nachkalkulationsjournalbuchungen' nochmals ausgeführt werden. Danach können die Abweichungen erneut geprüft werden. Nachdem mögliche Fehler berichtigt worden sind, muss das Programm 'Abweichungen' ausgeführt werden.

Anmerkung

Für konfigurierte Artikel muss die Plankostenrechnung verwendet werden. Da für konfigurierte Artikel keine Stücklisten vorhanden sind, können keine technischen Abweichungen auftreten.

► So werden die Produktionskosten geprüft

Im Menü 'Nachkalkulation' (G3116) die Option 'Produktionskosten abfragen' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Produktionskosten abfragen' das Register 'Auswahlkriterium' auswählen und das folgende Feld ausfüllen:
 - Auftr.-Nr.
2. Das Register 'Anzeige' auswählen.

PeopleSoft
Produktionskosten abfragen

Suchen Schließen Formular Ansicht Extras

Auswahlkriterien Anzeige Spalten

Übergeord. Artikel
 Komponente
 Kuppel-/Nebenpr.

Spaltenanzeige
 Beträge
 Einheiten
 Abweichung

Fertigungssumme
 Ausschuss berücksich.
 Ausschuss nicht ber.

Datensätze 1 - 10 Raster anpassen

Kostenart	Beschreibung d. Kostenart	Arbeitsplatz	Arbeitsplatzbeschreibung	Standardbetrag	Standardbetrag	Abweichungsbetrag	Kurze Artikelnr.	2. Artikelnummer
<input checked="" type="radio"/> A1	Material			120.131,7000	120.131,7000		60062	2001
<input type="radio"/> A2	Scrap						60062	2001
<input type="radio"/> B1	Direct Labor			24.100,0000	24.100,0000		60062	2001
<input type="radio"/> B2	Setup Labor			4,0000	4,0000		60062	2001
<input type="radio"/> B3	Machine Run			4.000,0000	4.000,0000		60062	2001
<input type="radio"/> C1	Machine Variable O			320,0000	320,0000		60062	2001
<input type="radio"/> C2	Machine Fixed Over			320,0000	320,0000		60062	2001
<input type="radio"/> C3	Labor Variable Over			4.905,0000	4.905,0000		60062	2001
<input type="radio"/> C4	Labor Fixed Overhe			4.905,0000	4.905,0000		60062	2001
<input type="radio"/> D1	Outside Operation			5.000,0000	5.000,0000		60062	2001

3. Eine der folgenden Optionen auswählen, um anzugeben, ob die Kosten für den übergeordneten Artikel, die Komponente oder das Kuppel- bzw. Nebenprodukt angezeigt werden sollen:
 - Übergeord. Artikel
 - Komponente
 - Kuppel-/Nebenpr.

4. Mindestens eine der folgenden Optionen unter der Überschrift 'Spaltenanzeige' anklicken, um anzugeben, welche Daten angezeigt werden sollen:
 - Beträge
 - Einheiten
 - Abweichung

5. Eine der folgenden Optionen auswählen, um anzugeben, ob Ausschussbeträge oder -einheiten angezeigt werden sollen:
 - Ausschuss berücksich.
 - Ausschuss nicht ber.

6. Das Register 'Spalten' auswählen.

PeopleSoft
Produktionskosten abfragen

Suchen Schließen Formular Ansicht Extras

Auswahlkriterien Anzeige Spalten

Standard
 Aktuell
 Soll
 Ist
 Fertig gestellt
 Ausschuss

Standard
 Aktuell
 Soll
 Ist
 Fertig gestellt
 Ausschuss

Datensätze 1 - 10 Raster anpassen

Kostenart	Beschreibung d. Kostenart	Arbeitsplatz	Arbeitsplatzbeschreibung	Standardbetrag	Soll-Betrag	Abweichungsbetrag	Kurze Artikelnr.	2. Artikelnummer
<input checked="" type="radio"/> A1	Material			120.131,7000	127.843,2200	7.711,5200-	60062	2001
<input type="radio"/> A2	Scrap						60062	2001
<input type="radio"/> B1	Direct Labor			24.100,0000	24.950,0000	850,0000-	60062	2001
<input type="radio"/> B2	Setup Labor			4,0000	4,0000		60062	2001
<input type="radio"/> B3	Machine Run			4.000,0000	6.200,0000	2.200,0000-	60062	2001
<input type="radio"/> C1	Machine Variable O			320,0000	496,0000	176,0000-	60062	2001
<input type="radio"/> C2	Machine Fixed Over			320,0000	496,0000	176,0000-	60062	2001
<input type="radio"/> C3	Labor Variable Over			4.905,0000	4.998,3000	93,3000-	60062	2001
<input type="radio"/> C4	Labor Fixed Overhe			4.905,0000	4.998,3000	93,3000-	60062	2001
<input type="radio"/> D1	Outside Operation			5.000,0000	5.000,0000		60062	2001

7. Eine der folgenden Optionen auswählen, um anzugeben, welcher Modus in Spalte 1 angezeigt wird:

- Standard
- Aktuell
- Soll
- Ist
- Fertig gestellt
- Ausschuss

8. Eine der folgenden Optionen auswählen, um anzugeben, welcher Modus in Spalte 2 angezeigt wird:

- Standard
- Aktuell
- Soll
- Ist
- Fertig gestellt

- Ausschuss
9. 'Suchen' anklicken.
 10. Die von der vorgenommenen Auswahl abhängigen angezeigten Daten, d.h. Beträge, Einheiten, beides oder Abweichungen, im Detailbereich prüfen:

Verarbeitungsoptionen: Produktionskosten abfragen (P31022)

Anzeige

1. Eine Standardebene eingeben:
 - 1 - Übergeordneter Artikel
 - 2 - Komponente
 - 3 - Kuppel-/Nebenprodukt

Bleibt dieses Feld leer, wird die Ebene des übergeordneten Artikels verwendet.

2. 1 eingeben, wenn Beträge angezeigt werden sollen.
3. 1 eingeben, wenn Einheiten angezeigt werden sollen.
4. 1 eingeben, wenn Abweichungen angezeigt werden sollen.

Spalten

1. Die Betragsart eingeben, die in Spalte 1 angezeigt werden soll:
 - 1 - Standardbeträge
 - 2 - Aktuelle Beträge
 - 3 - Soll-Beträge
 - 4 - Ist-Beträge
 - 5 - Fertigstellungsbeträge
 - 6 - Ausschussbeträge
2. Die Betragsart eingeben, die in Spalte 2 angezeigt werden soll:
 - 1 - Standardbeträge
 - 2 - Aktuelle Beträge
 - 3 - Soll-Beträge
 - 4 - Ist-Beträge
 - 5 - Fertigstellungsbeträge
 - 6 - Ausschussbeträge

Versionen

1. Eine Version für das Programm 'Bestandsentnahmen' eingeben.
2. Eine Version für das Programm 'Fertigungsaufträge eingeben' eingeben.
3. Eine Version für das Programm 'Produktionsstatus' eingeben.

Journalbuchungen für Abweichungen erstellen

Im Menü 'Nachkalkulation' (G3116) die Option 'Abweichungen' auswählen.

Werden Journalbuchungen für Abweichungen erstellt, werden Fehlermeldungen generiert, wenn Hauptbuchfehler beim Formatieren der Journalbuchungen gefunden werden. Diese Fehlermeldungen können durch Einsehen der Workflow-Mitteilungen geprüft werden.

Mit Hilfe einer Verarbeitungsoption kann das Programm 'Unfertige Erzeugnisse neu bewerten' (R30837) aufgerufen werden, um zu bestimmen, welche Version dieses Programms im System verwendet wird. Mit diesem Programm werden neben allen offenen Fertigungsaufträgen mit Artikeln, die in der Tabelle 'Artikelkosten' (F4105) für eine Kostenänderung gekennzeichnet sind, auch deren übergeordnete Fertigungsaufträge neu bewertet. Wenn die unfertigen Erzeugnisse neu bewertet sind, wird das Kostenänderungskennzeichen zurückgesetzt. Alle Kostenarten in der Tabelle 'Produktionskosten' (F3102) sind in der Datenauswahl eingeschlossen.

Wenn im Programm 'Fertigungskonstanten' (P3009) die Option 'Kosten nach Arbeitsplatz' aktiviert war, werden die Abweichungsjournalbuchungen für jede Kostenkomponente für den Arbeitsplatz basierend auf den Daten in der Tabelle 'Produktionskosten' generiert. Auf der Arbeitsplatzebene können nur Sollbuchungen für die Abweichungskonten (ABAs 3220, 3240, 3260, 3270 und 3280) generiert werden. Habenbuchungen in das Konto für unfertige Erzeugnisse sind nicht betroffen. Sie werden weiterhin nach Niederlassung/Werk generiert.

Wird dieses Programm im endgültigen Modus ausgeführt, wird ein Journalbuchungs-Batch zur Buchung ins Hauptbuch erstellt.

Plankostenrechnung

Bei der Plankostenrechnung werden mit dem Programm 'Abweichungen' (R31804) detaillierte oder zusammengefasste Journalbuchungen für Fertigungsauftrags- oder Ausstoßplanabweichungen erstellt. Dazu gehören technische, Planungs-, Ist- und sonstige Abweichungstransaktionen für die folgenden Posten:

- Materialkosten
- Arbeitsplankosten
- Zusatzkosten

Ist-Kostenrechnung

Wenn die Kostenmethode im Fertigungsauftrags-Header für das Endprodukt *nicht* 07 (Standardkosten) ist, wird die Ist-Kostenrechnungslogik angewendet. Das korrekte Konto wird mit Hilfe der ABA-Tabelle 3210 für Ausschuss, Fertigstellungen und Warenaufwand abgerufen.

Wenn das Programm 'Abweichungen' (R31804) ausgeführt wird und nicht verbuchte Beträge entdeckt werden, werden die unfertigen Erzeugnisse zurückgesetzt und neue Stückkosten basierend auf der folgenden Berechnung erstellt: Ist-Betragssumme geteilt durch fertig gestellte Einheiten plus Ausschusseinheiten. Sind nicht verbuchte Beträge vorhanden und der Fertigungsauftrag soll den Status 'Abgeschlossen' erhalten, wird das Programm 'Abweichungen' gestoppt und eine Fehlermeldung erstellt. Das Programm 'Nachkalkulationsjournalbuchungen' (R31802A) muss erneut ausgeführt werden, um die Nachkalkulation abzuschließen.

Für Kostenmethode 02 (Gewogener Durchschnitt) werden folgende Schritte ausgeführt:

- Die gewogenen Durchschnittskosten werden aktualisiert.
- IV-Journalbuchungen werden erstellt, um den Betrag der unfertigen Erzeugnisse auf Null zurückzusetzen.

- Für nicht verbuchte Beträge wird in der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) mit Hilfe der folgenden Berechnung ein Datensatz erstellt: Ist-Betrag - fertig gestellter Betrag + Ausschussbetrag

Für Kostenmethode 09 (Ist-Kosten) werden folgende Schritte ausgeführt:

- IV-Journalbuchungen werden erstellt, um den Betrag der unfertigen Erzeugnisse auf Null zurückzusetzen.
- Alle unfertigen Erzeugnisse werden durch Erstellen von Journalbuchungen für Fertigstellungen (IC) und Ausschuss (IS) zu den Endprodukten transferiert.
- Die vorrätige Menge wird mit den neuen Stückkosten (entsprechend der Kostenebene Artikel, Artikel und Niederlassung oder Artikel/Niederlassung/Los/Stellplatz) neu bewertet.
- Für die Lagerbestandsneubewertung wird ein Datensatz in der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) erstellt.
- Die Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) wird aktualisiert.
- Zusätzliche Kundenauftragspositionen werden erstellt, um die neuesten Kostenänderungen widerzuspiegeln. Diese Kundenauftragspositionen werden nur erstellt, wenn der Fertigungsauftrag abgeschlossen ist. Zusätzliche Kundenauftragsdetailpositionen für Kundenauftragspositionen, die Verkäufe von Stellplätzen oder Losen enthalten, für die Fertigungsaufträge abgeschlossen wurden, werden erstellt. Im Programm 'Warenaufwand aktualisieren' (R31805) wird ein Bericht generiert, in dem die neuen Kundenauftragspositionen nach Los und Stellplatz aufgelistet sind. Diese Daten werden beim Drucken des Berichts 'Umsatzaktualisierung' (R42800) berücksichtigt.

Verarbeitungsoptionen: Abweichungen (R31804)

Standardvorgaben

1. Hauptbuchdatum

Leer = Das Tagesdatum wird automatisch eingesetzt

2. Dokumentart für Fertigungsabweichungen

Leer = IV

3. Nebenbuchwert

1 = Die FA-Nummer als Standardvorgabe in das Nebenbuchfeld einsetzen

Leer = Die FA-Nummer nicht automatisch einsetzen

4. Statuscode des Fertigungsauftrags

Leer = Der Status wird nicht geändert

5. Status abgeschlossener Fertigungsaufträge

Leer = 99

6. Dokumentarten für die Ist-Kostenrechnung:

Fertigstellungen

Leer - "IC"

Ausschuss

Leer = IS

Fertigstellung

Leer = IC

Verarbeitung

1. Journalbuchungsmodus

1 = Endgültiger Modus

Leer = Vorläufiger Modus

2. Zusammenfassung für alle Fertigungsaufträge

1 = Zusammenfassung für alle Fertigungsaufträge

Leer = Keine Zusammenfassung für alle Fertigungsaufträge

3. Flexible Kontenfindung

1 = Flexible Kontenfindung

Leer = Flexible Kontenfindung nicht verwenden

4. Neubewertung unfertiger Erzeugnisse

1 = Neubewertung auslösen

Leer = Neubewertung nicht auslösen

Drucken

1. Buchhaltungsjournal

1 = Journalbericht drucken

Leer = Journalbericht nicht drucken

2. Zwischensummen

1 = Zwischensummen nach Dokument drucken

Leer = Keine Zwischensummen drucken

3. Zusammenfassung der Journalbuchungen ALLER Fertigungsaufträge auf dem Bericht

1 = Im Bericht nach Konto zusammenfassen

Leer = Im Bericht nicht nach Konto zusammenfassen

Fertigstellungsunter-/überschreitung

1. Produktionskosten umrechnen

1 = Kosten umrechnen

Leer = Kosten nicht umrechnen

2. Fertigungsauftragsstatus 'Abgeschlossen'

Leer = 99

Versionen

1. Unfertige Erzeugnisse neu bewerten

Leer = ZJDE0001

Kundenaufträge

Positionsart

Leer = Ursprüngliche Positionsart

Folgestatuscode

Leer = 620

Hauptbuch-Batches prüfen

Nachdem Journalbuchungen generiert worden sind, müssen sie geprüft und genehmigt werden, ehe sie ins Hauptbuch gebucht werden können. Diese Prüfung ist der zweite Schritt der Verarbeitung in drei Schritten von J.D. Edwards. Zusätzlich können Fertigungsjournalbuchungen für zusammengefasste Fertigungsaufträge geprüft werden.

Voraussetzungen

- Den Code für den Genehmigungsweg im Programm 'Niederlassungs-/Werkskonstanten' (P41001) so einstellen, dass Journalbuchungen vor der Buchung genehmigt werden müssen.

► So werden Hauptbuch-Batches geprüft

Im Menü 'Nachkalkulation' (G3116) die Option 'HB prüfen - nach FA-Nummer' auswählen.

1. Auf dem Formular 'Arbeiten mit der HB-Prüfung - nach FA-Nummer' mindestens eins der folgenden Felder ausfüllen, um einen Journalbuchungs-Batch abzurufen, und 'Suchen' anklicken:
 - Ben.-ID
 - Dokumentnr. - Von
 - Dokumentnr. - Bis
 - Fertigungsauftragsnr.
 - HB-Anfangsdat.
 - HB-Enddatum
2. Einen Datensatz auswählen und 'Auswählen' anklicken.

PeopleSoft
Sammeljournal prüfen

Auswählen Suchen Hinzufügen Löschen Schließen Zelle Extras

Batch-Nummer-Art Manufacturing

Datensätze 1 - 10 Raster anpassen

Dokument-art	Dokument-nummer	Unternummer	HB-Datum	Erklärung	Landesw.-Betrag	Fremdw.-Betrag	Umkehr./Storn.	Währ.-Code
<input type="checkbox"/>	IC	3739 00200	30/06/2005	Completed W.O.'s To Inventory				USD
<input type="checkbox"/>	IC	3740 00200	30/06/2005	Completed W.O.'s To Inventory				USD
<input type="checkbox"/>	IC	3741 00200	30/06/2005	Completed W.O.'s To Inventory				USD
<input type="checkbox"/>	IC	3742 00200	30/06/2005	Completed W.O.'s To Inventory				USD
<input type="checkbox"/>	IC	3743 00200	01/06/2005	Completed W.O.'s To Inventory				USD
<input type="checkbox"/>	IC	3744 00200	01/06/2005	Completed W.O.'s To Inventory				USD
<input type="checkbox"/>	IC	451936 00200	01/06/2005	Completed W.O.'s To Inventory				USD
<input type="checkbox"/>	IC	451944 00200	01/06/2005	Completed W.O.'s To Inventory				USD
<input type="checkbox"/>	IH	3739 00200	30/06/2005	Labor Charged To W.O.'s				USD
<input type="checkbox"/>	IH	3740 00200	30/06/2005	Labor Charged To W.O.'s				USD

3. Auf dem Formular 'Sammeljournal prüfen' eine Transaktion auswählen und 'Auswählen' anklicken.

PeopleSoft
Journalbuchung

OK Löschen Abbrechen Formular Zelle Extras

Batch-Nr. Muster Prozent Umkehr.

Dok.-Art-Nr./Unt. HB-Dat.

Erklärung Buchart

Währung Wechselkurs Ausgangsw. Fremdw.

Datensätze 1 - 10 Raster anpassen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kontonummer	Betrag	Kontenbeschreibung	Hebenbuch	HB-Art	Hebenbuchbeschreibung	Anmerkung
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	M30.1411	23.497,50	Inventory	00451944	W	Cro-Moly Frame, Red	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	M30.1720.B1	23.497,50-	Labor	00451944	W	Cro-Moly Frame, Red	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	M30.1411	390,00	Inventory	00451944	W	Cro-Moly Frame, Red	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	M30.1720.B2	390,00-	Setup	00451944	W	Cro-Moly Frame, Red	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	M30.1411	3.900,00	Inventory	00451944	W	Cro-Moly Frame, Red	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	M30.1720.B3	3.900,00-	Machine	00451944	W	Cro-Moly Frame, Red	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	M30.1411	312,00	Inventory	00451944	W	Cro-Moly Frame, Red	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	M30.1730.C1	312,00-	Variable Machine	00451944	W	Cro-Moly Frame, Red	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	M30.1411	312,00	Inventory	00451944	W	Cro-Moly Frame, Red	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	M30.1730.C2	312,00-	Fixed Machine	00451944	W	Cro-Moly Frame, Red	

Restbetrag

4. Auf dem Formular 'Journalbuchung' die erforderlichen Änderungen eingeben und 'OK' anklicken.

Siehe auch

- *Transaktions-Batches genehmigen* im Handbuch *Finanzbuchhaltung* für grundlegende Anweisungen über das Prüfen und Genehmigen von HB-Batches.

Fertigungsjournalbuchungen ins Hauptbuch buchen

Im Menü 'Nachkalkulation' (G3116) die Option 'Sammeljournal buchen' auswählen.

Nachdem die Journalbuchungen eingegeben, geprüft und genehmigt worden sind, werden sie mit dem Programm 'HB-Buchungen' (R09801) ins Hauptbuch gebucht. Die Kontensalden werden mit Beträgen aus den Journalbuchungen aktualisiert, indem die Journalbuchungen in das Hauptbuch gebucht werden. Nach der Buchung stehen mehrere Berichte zur Verfügung, auf denen die gebuchten Journalbuchungen eingesehen werden können.

Es können nicht mehrere Buchungen gleichzeitig vorgenommen werden. Der Benutzer sollte darauf achten, dass alle Buchungsmenüoptionen auf dieselbe Jobwarteschlange verweisen und dass dort jeweils immer nur ein Job verarbeitet wird.

Vorsicht:

J.D. Edwards empfiehlt dringend, das Buchungsprogramm nicht unternehmensspezifisch anzupassen.

Die Buchung ist der dritte Schritt der Verarbeitung in drei Schritten von J.D. Edwards.

Voraussetzungen

- Sicherstellen, dass der Batch den Status 'Genehmigt' aufweist.
- Sicherstellen, dass die Buchung an eine Single-Thread-Jobwarteschlange übergeben wird.

Buchungsvorbereitung

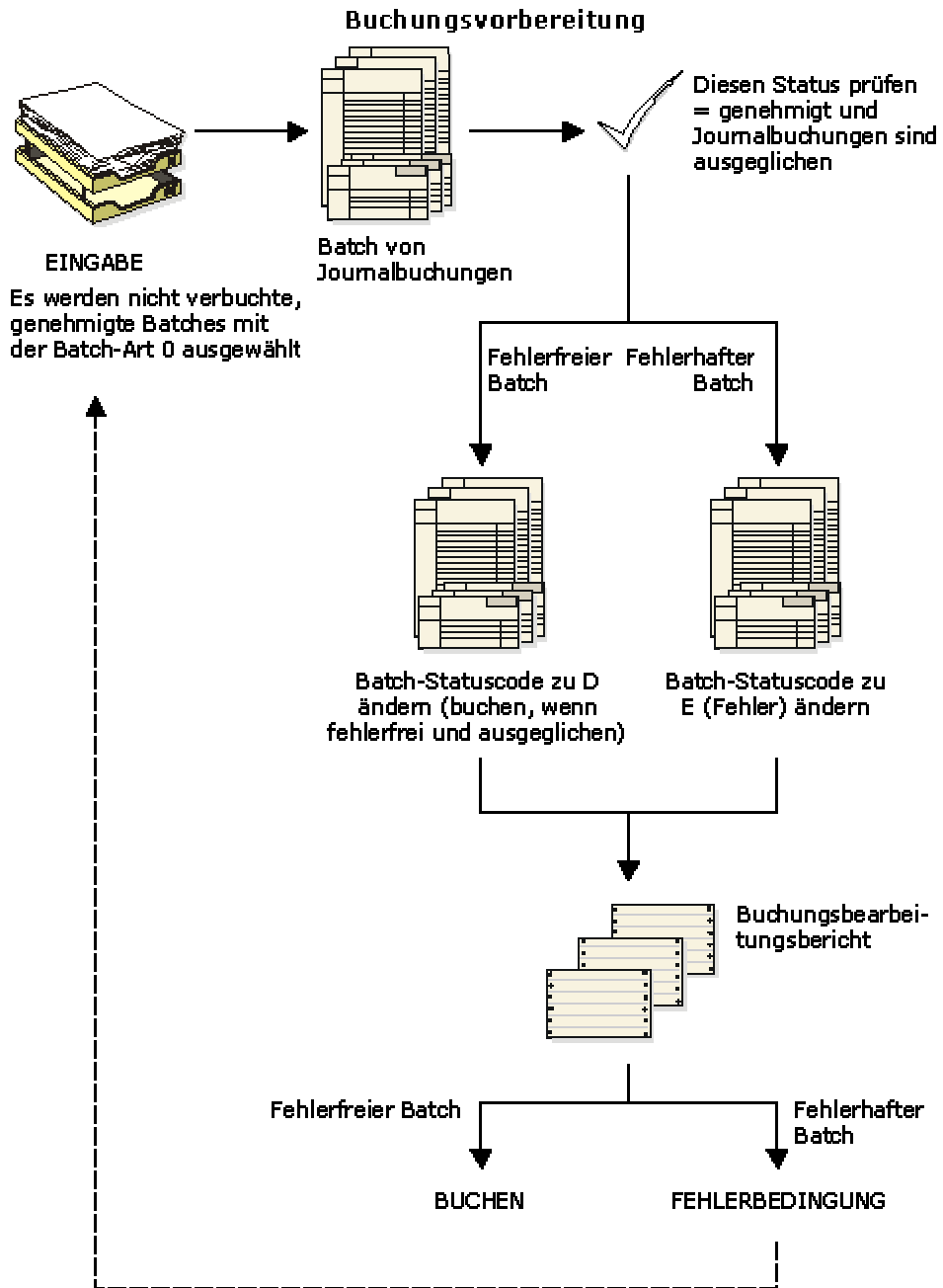
Die Buchungsvorbereitung besteht aus den folgenden Elementen:

Auswahl	Im Programm 'HB-Buchungen' (R09801) werden nicht verbuchte, genehmigte Transaktionen mit der Batch-Art 0 und weiteren in den Verarbeitungsoptionen angegebenen Kriterien ausgewählt. Diese Transaktionen werden aus der Tabelle 'Kontenbuch' (F0911) abgerufen.
Detailbearbeitung	Jede Transaktion wird validiert, um zu bestimmen, ob eine der folgenden Bedingungen wahr ist: <ul style="list-style-type: none"> • Das Konto bereits als Buchungskonto in der Tabelle 'Kontenstamm' (F0901) vorhanden ist • Die Organisationseinheit eine gültige Organisationseinheit in der Tabelle 'Organisationseinheitenstamm' (F0006) ist • Das HB-Datum gültig ist • Konzerninterne Transaktionen vorliegen • Die detaillierte Währungsumrechnung ausgeführt werden sollte
Batch-Bearbeitung	Alle Batches werden validiert, um zu gewährleisten, dass sie genehmigt und ausgeglichen sind. Bei Fehlern wird der Batch nicht gebucht.
Buchungs- bearbeitungsbericht	In diesem Bericht werden alle aufgetretenen Batch-Fehler aufgeführt. Er wird in der Batch-Reihenfolge gedruckt.
Fehlerbedingungen	Wenn eine fehlerhafte Transaktion im Batch vorliegt, gilt der ganze Batch als fehlerhaft und kann nicht gebucht werden.

Vorsicht:

Die Konten, automatischen Buchungsanweisungen (ABAs), konzerninternen Abrechnungen, Finanzbuchhaltungskonstanten und Verarbeitungsoptionen sollten während der Buchung nicht geändert werden.

Das nachfolgende Schaubild zeigt die Buchungsvorbereitung:

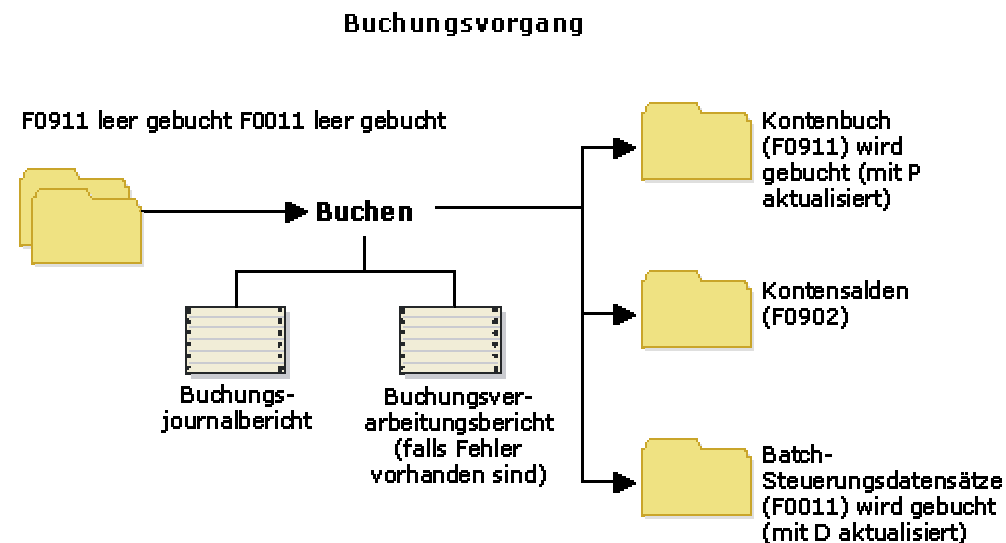


Buchungsvorgang

Mit dem Programm 'HB-Buchungen' (R09801) werden nur Batches gebucht, für die bei der Buchungsvorbereitung keine Fehler gefunden wurden. Im Allgemeinen werden die folgenden Aktionen ausgeführt:

- Transaktionen werden in der Tabelle 'Kontensalden' (F0902) gespeichert, und jede Transaktion sowie der Batch-Header werden in den Tabellen 'Kontenbuch' (F0911) und 'Batch-Steuerungsdatensätze' (F0011) als gebucht gekennzeichnet.
- Der Batch-Status wird in der Tabelle 'Batch-Steuerungsdatensätze' auf D gesetzt.
- Alle Transaktionen werden mit dem Status P (gebucht) gekennzeichnet.
- Falls gewünscht, werden konzerninterne Abrechnungen für die Bucharten AA, XA, YA, CA, AZ und ZA erstellt.
- Falls gewünscht, werden Umkehrbuchungen erstellt.

Das folgende Schaubild zeigt den Buchungsvorgang.



Mit dem Programm 'HB-Buchungen' werden die folgenden zwei Berichte erstellt:

- Buchungsbearbeitungsbericht
- Buchungsjournalbericht

Buchungsbearbeitungsbericht

In diesem Bericht werden die bei der Buchung aufgetretenen Fehler aufgeführt. Werden Fehler gefunden, wird der Batch nicht gebucht. Damit der Batch gebucht werden kann, müssen alle Fehler behoben werden.

Die folgende Aufstellung enthält häufige Buchungsfehler und ihre Ursachen.

**Batch nicht zur
Buchung freigegeben**

Diese Fehlermeldung tritt auf, wenn ein Batch den Status 'Offen' bzw. 'Fehlerhaft' aufweist.

**Konto in Tabelle
'Kontenstamm'
(F0901) nicht
eingrichtet**

Die folgenden zwei Situationen können diese Fehlermeldung auslösen:

- Eine nicht definierte Kontonummer wurde eingegeben (wird bei der Journalbuchung als # gekennzeichnet). Um diesen Fehler zu beheben, muss die Dokument- und die Positionsnummer auf dem Formular 'Journalbuchung' (W0911A) abgerufen und das Zeichen # mit einer gültigen Kontonummer ersetzt werden.
- Es wurde vor der Buchung keine Kontonummer eingerichtet oder die Kontonummer entspricht nicht den Musterkontokriterien für die automatische Erstellung. Die HB-Kontonummer muss im Programm 'Konten prüfen und ändern' (P0901) hinzugefügt werden.

**Unausgeglichene
Batch-
Journalbuchungen**

Diese Fehlermeldung tritt auf, wenn Soll und Haben nicht ausgeglichen sind. Wurde die unausgeglichene Journalbuchung fälschlicherweise eingegeben, ist der Fehler zu beheben und der Batch neu zu buchen.

Journalbuchungen können auch aus anderen Gründen nicht ausgeglichen sein.

- Stromausfall während der Eingabe oder Buchung
- Eingabe einer gültigen, einseitigen Journalbuchung, um einen während des Setups aufgetretenen Umrechnungsfehler zu beheben

Buchungsjournalbericht

In diesem Bericht werden die Transaktionen aufgeführt, die in die Tabellen 'Kontensalden' (F0902) und 'Kontenbuch' (F0911) gebucht wurden.

Verarbeitungsoptionen: HB-Buchungen (R09801)

Register 'Drucken'

1. Kontenformat

Leer = Standardkontenformat

1 = Strukturiertes Konto

2 = Kurze Konto-ID

3 = Nicht strukturiertes Konto

Mit dieser Verarbeitungsoption wird das Kontoformat festgelegt, das für den Druck des Berichts 'HB-Buchungen' verwendet wird.

2. Fehlermeldung drucken

Leer = Keine Fehlermeldung drucken

1 = Fehlermeldung drucken

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob auf den Bericht 'HB-Buchungen' Fehlermeldungen gedruckt werden. Bleibt diese Verarbeitungsoption leer, werden Fehlermeldungen an das Mitteilungscenter geschickt. Gültige Werte:

Leer - Keine Fehlermeldungen drucken.

1 - Fehlermeldungen drucken.

Register 'Versionen'

1. Detailwährungsumrechnungsversion

Leer = Keine Detailwährungs-Umrechnungsbuchungen erstellt

Auszuführende Version des Berichts 'Detailwährungsumrechnung' (R11411). Zum Beispiel ZJDE0001.

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version des Programms 'Detaillierte Währungsumrechnung' (R11411) festgelegt, die zur Erstellung von Einträgen ausgeführt werden soll. Bleibt dieses Feld leer, wird das Programm nicht ausgeführt und es werden keine Einträge für detaillierten Währungsumrechnungen erstellt.

2. Buchungsversion für Anlagevermögen

Leer = Keine Anlagevermögens-Journalbuchungen erstellt

Auszuführende Version des Berichts 'Anlagevermögen buchen' (R12800) eingeben. Zum Beispiel ZJDE0001.

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version des Programms 'Anlagenbuchung' (R12800) festgelegt, die zur Erstellung von Einträgen für Anlagen ausgeführt werden soll. Bleibt dieses Feld leer, wird das Programm nicht ausgeführt und es werden keine Einträge für Anlagen erstellt.

3. 52-Periode - Buchungsversion

Leer = Keine 52-Perioden-Buchungen erstellt

Auszuführende Version des Berichts '52-Perioden-Buchungen' (R098011) eingeben. Zum Beispiel ZJDE0001.

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Version des Programms '52-Perioden-Buchung' (R098011) festgelegt, mit der die Tabellen 'Kontensalden' und 'Kontensalden - 52-Perioden-Buchhaltung' aktualisiert werden. Bleibt dieses Feld leer, wird das Programm '52-Perioden-Buchung' nicht ausgeführt und die Tabellen werden nicht aktualisiert.

Register 'Bearbeitungen'

1. Transaktionen aktualisieren

Leer = Keine Bearbeitung

1 = Transaktionen aktualisieren

Mit dieser Verarbeitungsoption werden bei nicht gebuchten Datensätzen in der Tabelle 'Kontenbuch' die Felder 'Konto-ID', 'Unternehmen', 'Geschäftsjahr', 'Periodennummer', 'Jahrhundert' und 'Geschäftsquartal' aktualisiert. Unter Umständen müssen diese Felder aktualisiert werden, wenn in der Tabelle 'Kontenbuch' Datensätze bestehen, die mit einem anwenderspezifischen Programm erstellt und in diesen Feldern eventuell nicht die korrekten Werte enthalten.

Es werden die Werte im Feld 'HB-Kontonummer' des nicht gebuchten Datensatzes in der Tabelle 'Kontenbuch' verwendet, um die Felder 'Konto-ID' und 'Unternehmen' zu aktualisieren.

Die korrekten Werte für die Felder 'Geschäftsjahr', 'Periodennummer' und 'Jahrhundert' werden anhand des Wertes im Feld 'HB-Datum' des nicht gebuchten Datensatzes in der Tabelle 'Kontenbuch' automatisch berechnet.

Das Feld 'Geschäftsquartal' wird anhand des nicht gebuchten Datensatzes in der Tabelle 'Kontenbuch' auf Leer aktualisiert.

Register 'Steuern'

1. Steuertabelle aktualisieren

Leer = Steuertabelle nicht aktualisieren

1 = Nur MwSt. oder Verarbeitungssteuer

2 = Für alle Steuerbeträge

3 = Für alle Steuererklärungscode

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob und wie die Tabelle 'Steuern' (F0018) aktualisiert wird, wenn die Transaktionen mit Steuerinformationen in das Hauptbuch gebucht werden. Gültige Werte:

Leer - Die Tabelle 'Steuern' wird nicht aktualisiert.

1 - Die Tabelle 'Steuern' wird nur für die folgenden Steuerartencodes aktualisiert: V, VT, V+, U und UT.

2 - Die Tabelle 'Steuern' wird für alle Steuerbeträge aktualisiert. Für Transaktionen mit dem Steuerartencode E (Befreit) wird die Tabelle 'Steuern' nicht aktualisiert.

3 - Die Tabelle 'Steuern wird für alle Steuerartencodes (einschließlich E - Befreit) aktualisiert.

2. MwSt.-Skonto aktualisieren

Leer = Keine Anpassung

1 = Nur MwSt. aktualisieren

2 = MwSt., Preis und steuerpflichtiger Betrag aktualisieren

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob und welche Steuerbetragsfelder angepasst werden, wenn Skonti beansprucht werden. Steuerbetragsfelder werden nur für Transaktionen mit dem Steuerartencode V automatisch angepasst.

Anmerkung: Die folgenden Optionen in den Steuerregeln müssen aktiviert werden, um diese Verarbeitungsoption zu verwenden:

Steuern auf Bruttobetrag inklusive Skonto

Skonto auf Bruttobetrag inklusive Steuern Gültige Werte:

Leer - Steuerbeträge werden für beanspruchte Skontoabzüge nicht angepasst.

1 - Es wird nur das Feld 'Steuerbetrag' (STAM) aktualisiert.

2 - Die Felder 'Steuerbetrag' (STAM), 'Steuerpflichtiger Betrag' (ATXA) und 'Erweiterter Preis' (AEXP) werden automatisch aktualisiert.

Die folgenden Algorithmen werden verwendet, um die Berichtigungsbeträge dieser Felder für beanspruchten Skonto zu berechnen:

Berichtigung des Bruttobetrags (erweiterter Preis) = Beanspruchter Skonto

Berichtigung des steuerpflichtigen Betrags = (Steuerpflichtiger Betrag / Bruttobetrag) x Beanspruchter Skonto

Berichtigung des Steuerbetrags = (Steuerbetrag / Bruttobetrag) x Beanspruchter Skonto
Beispiel:

Steuersatz = 25% Beanspruchter Skonto = 12,50 EUR Bruttobetrag (Erweiterter Preis) = 1.250,00 EUR Steuerpflichtiger Betrag = 1.000,00 EUR Steuerbetrag = 250,00 EUR

Basierend auf dem Beispiel werden unter Verwendung des Berichtigungsalgorithmus die folgenden Berichtigungsbeträge berechnet:

Berichtigung des Bruttobetrags = 12,50

Berichtigung des Steuerpflichtigen Betrags = 10,00

Berichtigung des Steuerbetrags = 2,50

Für die Berechnung der Berichtigung wird der berichtigte Betrag vom ursprünglichen Betrag abgezogen:

- o Berichtigter Bruttobetrag: $1.250,00 - 12,50 = 1.237,50$
- o Berichtigter steuerpflichtiger Betrag: $1.000,00 - 10,00 = 990,00$
- o Berichtigter Steuerbetrag: $250,00 - 2,50 = 247,50$

3. MwSt.-Zlg.-Eingang und Abschreib. aktualisieren

Leer = Keine Anpassung

1 = Nur MwSt. aktualisieren

2 = MwSt., Preis und steuerpflichtiger Betrag aktualisieren

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob und welche Steuerfelder angepasst werden, wenn der Zahlungseingang eine Abschreibung hat. Steuerbetragsfelder werden nur für Transaktionen mit dem Steuerartencode V automatisch angepasst. Gültige Werte:

Leer - Steuerbeträge werden für Abschreibungen nicht angepasst.

1 - Es wird nur das Feld 'Steuerbetrag' (STAM) aktualisiert.

2 - Die Felder 'Steuerbetrag' (STAM), 'Steuerpflichtiger Betrag' (ATXA) und 'Erweiterter Preis' (AEXP) werden automatisch aktualisiert.

Die folgenden Algorithmen werden verwendet, um die Berichtigungsbeträge dieser Felder für Abschreibungsbeträge zu berechnen:

o Berichtigung des Bruttobetrags (erweiterter Preis) = Abschreibungsbetrag

o Berichtigung des steuerpflichtigen Betrags = $(\text{Steuerpflichtiger Betrag} / \text{Bruttobetrag}) \times \text{Abschreibungsbetrag}$

o Berichtigung des Steuerbetrags = $(\text{Steuerbetrag} / \text{Bruttobetrag}) \times \text{Abschreibungsbetrag}$
Beispiel:

Steuersatz = 25% Abschreibungsbetrag = 12,50 EUR Bruttobetrag (Erweiterter Preis) = 1.250,00 EUR Steuerpflichtiger Betrag = 1.000,00 EUR Steuerbetrag = 250,00 EUR

Basierend auf dem Beispiel werden unter Verwendung des Berichtigungsalgorithmus die folgenden Berichtigungsbeträge berechnet:

o Berichtigung des Bruttobetrags = 12,50

o Berichtigung des Steuerpflichtigen Betrags = 10,00

o Berichtigung des Steuerbetrags = 2,50 Für die Berechnung der Berichtigung wird der berichtigte Betrag vom ursprünglichen Betrag abgezogen:

o Berichtigter Bruttobetrag: $1.250,00 - 12,50 = 1.237,50$

o Berichtigter steuerpflichtiger Betrag: $1.000,00 - 10,00 = 990,00$

o Berichtigter Steuerbetrag: $250,00 - 2,50 = 247,50$

Register 'Verarbeitung'

1. Zeit der übergeordneten Artikel auflösen

Leer = Keine Auflösung

1 = Zeit der übergeordneten Artikel auflösen

Mit dieser Verarbeitungsoption wird festgelegt, ob die Zeiteinträge für eine übergeordnete Anlage auf die untergeordneten Anlagen aufgelöst werden. Wird für diese Verarbeitungsoption 1 eingegeben, werden mit dem Programm 'HB-Buchungsbericht' (R09801) Zeiteinträge für die untergeordneten Anlagen erstellt. Für die Berechnung der entsprechenden Einträge werden die Zeiteinheit der Einträge für die übergeordnete Anlage und die Sätze für die untergeordnete Anlage verwendet. Diese Verarbeitungsoption ist nur für die Einträge der Batch-Art T gültig. Gültige Werte:

Leer - Zeiteinträge für eine übergeordnete Anlage nicht auf die untergeordneten Anlagen auflösen

1 - Zeiteinträge für eine übergeordnete Anlage auf die untergeordneten Anlagen auflösen

Register 'Einnahmen-Ausgaben-Rechnung'

1. Einheitenbuchart

Leer = ZU

Einen gültigen Wert aus der UDC-Liste 09/LT eingeben oder leer lassen, um die Buchart ZU (Standardvorgabe) zu verwenden.

Mit dieser Verarbeitungsoption wird die Buchart festgelegt, die für die Journalbuchungen für die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung verwendet wird. Eine gültige Buchart aus der UDC-Liste 09/LT eingeben. Bleibt diese Verarbeitungsoption leer, wird automatisch die Standardbuchart ZU verwendet.

Bericht 'Artikelkontointegrität' prüfen

Im Menü 'Bestandsberichte' (G41111) die Option 'Artikelbuchkontointegrität - Bericht' auswählen.

Im Bericht 'Artikelkontointegrität' (R41543) werden die folgenden Diskrepanzen zwischen den Tabellen 'Artikelkonto' (F4111) und 'Kontenbuch' (F0911) aufgeführt:

- Artikelkontodetaildatensätze sind vorhanden, die entsprechenden Hauptbuchdetaildatensätze jedoch nicht.
- Das Artikelkonto und die entsprechenden Hauptbuchdetaildatensätze sind nicht ausgeglichen.

Im Bericht werden zusammengefasste Positionen aufgeführt, die bestimmte Summen für die folgenden Kriterien enthalten:

- Dokumentart
- Dokumentnummer
- Schlüsselunternehmen

Der Bericht zeigt auch Lösungsmöglichkeiten zur Berichtigung der Diskrepanzen an. Ist der Bericht leer, bedeutet dies, dass keine Diskrepanzen bestehen. Dieser Bericht kann beliebig oft ausgeführt werden, da durch ihn keine Tabellen aktualisiert werden.

Wenn zusammengefasste Journalbuchungen für Fertigungsaufträge verwendet werden, übergeht das Programm Materialentnahmetransaktionen (IM), Fertigstellungen (IC) und Ausschusstransaktionen (IS) für die zusammengefassten Fertigungsaufträge, da es sich dabei nicht um tatsächliche Fertigungsaufträge handelt.

Für bestimmte Hauptbuch-Batch-Arten, wie zum Beispiel für die Beschaffung und den Vertrieb, sind Ausnahmen zu der grundlegenden Programmlogik für die Berichtserstellung notwendig. Diese Batches enthalten mehrere Journalbuchungsarten, die für den Bericht nicht geeignet sind. Um sicherzustellen, dass nur die Bestandsbuchungen ausgewählt werden, müssen in der UDC-Liste 'Bestandsintegritätsbericht' (41/IN) Ausnahmeregeln eingerichtet werden. Die Ausnahmeregeln müssen in das Feld 'Beschreibung 1' der vom Unternehmen verwendeten Dokumentarten eingegeben werden. Im Folgenden werden die verschiedenen Ausnahmeregeln erklärt:

**Regel 0:
Materialentnahme in
der Fertigung**

Die Ausnahmeregel 0 ist notwendig, da in der Tabelle 'Kontenbuch' (F0911) eingefrorene Standardkosten und in der Tabelle 'Artikelkonto' (F4111) die vom Benutzer ausgewählte Lagerhaltungskostenmethode verwendet werden. Handelt es sich hier um verschiedene Methoden, muss dieser Code eingerichtet werden.

Für Dokumente, die bei der Integritätsprüfung berücksichtigt werden, wird mit dieser Regel sichergestellt, dass, falls Datensätze in der Tabelle 'Artikelkonto' vorhanden sind, ebenfalls Datensätze in der Tabelle 'Kontenbuch' vorhanden sind.

**Regel 1:
Verkaufsrechnungen**

Die Ausnahmeregel 1 ist notwendig, da Journalbuchungen, wie z.B. Ertrags- und Verlustbuchungen, Steuern, Frachtkosten und konzerninterne Abrechnungen, bei Verkaufstransaktionen in die Tabelle 'Kontenbuch' geschrieben werden.

Die ABA 4240 der Tabelle 'Vertrieb/Fertigung - ABA-Werte' (F4095) wird geprüft, um festzustellen, welche Sachkonten berücksichtigt werden sollen. Ausschließlich Journalbuchungen mit diesen Sachkonten in der Tabelle 'Kontenbuch' werden mit Journalbuchungen in der Tabelle 'Artikelkonto' verglichen.

Regel 2: Lieferanten-rechnungen

Die Ausnahmeregel 2 ist notwendig, da Journalbuchungen, wie z.B. positive und negative Preisabweichungen, Steuern und Frachtkosten, bei Beschaffungstransaktionen in die Tabelle 'Kontenbuch' geschrieben werden.

Die ABA-Posten 4330, 4340 und 4350 der Tabelle 'Vertrieb/Fertigung - ABA-Werte' werden geprüft, um festzustellen, welche Sachkonten berücksichtigt werden sollen. Ausschließlich Journalbuchungen mit diesen Sachkonten in der Tabelle 'Kontenbuch' werden mit Journalbuchungen in der Tabelle 'Artikelkonto' verglichen.

Anmerkung

Sind die Ausnahmeregeln in der UDC-Liste 41/IN korrekt eingerichtet, werden im Bericht nur inkorrekte Transaktionen aufgeführt.

Voraussetzungen

- Sicherstellen, dass die Ausnahmeregeln in der UDC-Liste (41/IN) eingerichtet worden sind

Siehe auch

- Anwenderspezifische Codes anpassen* im Handbuch Grundlagen

Datensequenz

Die folgende Datensequenz muss verwendet werden:

- Dokumentart
- Dokument
- Unternehmensnummer

Verarbeitungsoptionen: Artikelkontointegrität (R41543)

Berichtsanzeige

1. Anfangs-Artikelbuchdatum eingeben.
1. Anfangs-HB-Datum eingeben
2. End-HB-Datum eingeben

Leer = Heutiges Datum

2. End-Artikelbuchdatum eingeben. Bleibt dieses Feld leer, dient das Tagesdatum als Standardvorgabe.
3. Die Dokumentart für FA-Fertigstellungen eingeben

Leer = IC

4. Die Dokumentart für FA-Entnahmen eingeben

Leer = IM

Nachkalkulationsberichte prüfen

Nachkalkulationsberichte dienen zur Prüfung der Produktionskosten und Abweichungen. Sie sollten vor Ausführung des Programms 'Abweichungen' (R31804) ausgeführt werden; wahlweise ist dies auch nach Ausführung dieses Programms möglich, um die Richtigkeit der Journalbuchungen zu validieren.

Fertigungsauftragsabwicklung anhand von Beträgen prüfen

Im Menü 'Nachkalkulation' (G3116) die Option 'FA-Abwicklung - Beträge' auswählen.

In diesem Bericht werden die Standard-, aktuellen, Soll-, Ist- und fertig gestellten Fertigungsauftragsbeträge aufgeführt. Im Bericht werden zuerst die Kosten der Komponenten und dann die der übergeordneten Artikel aufgeführt.

Fertigungsauftragsabwicklung anhand von Einheiten prüfen

Im Menü 'Nachkalkulation' (G3116) die Option 'FA-Abwicklung - Einheiten' auswählen.

In diesem Bericht werden die Standard-, aktuellen, Soll-, Ist- und fertig gestellten Fertigungsauftragseinheiten aufgeführt. Im Bericht werden zuerst die Kosten der Komponenten und dann die der übergeordneten Artikel aufgeführt.

Technische Abweichungen prüfen

Im Menü 'Nachkalkulationsberichte' (G3123) die Option 'Technische Abweichungen - Diskrete Fertigung' auswählen.

In diesem Bericht werden Fertigungsaufträge, deren Standard- und aktuelle Beträge sowie technische Abweichungen aufgeführt.

Planungsabweichungen prüfen

Im Menü 'Nachkalkulationsberichte' (G3123) die Option 'Planungsabweichungen - Diskrete Fertigung' auswählen.

In diesem Bericht werden alle Fertigungsaufträge mit Planungsabweichungen aufgeführt. Dieser Bericht wird ausgeführt, um die Ist-Beträge mit den Soll-Beträgen zu vergleichen.

Leistungsabweichungen prüfen

Im Menü 'Nachkalkulationsberichte' (G3123) die Option 'Personalleistungsabweichungen - D' auswählen.

In diesem Bericht werden die mit den Standardsätzen multiplizierten Soll- und Ist-Arbeitsstunden (alle Kostenkomponenten außer A1) sowie die Betragsabweichungen nach Fertigungsauftrag und Artikelnummer aufgeführt.

Abweichungen für Gesamtwert/Unfertige Erzeugnisse sowie sonstige Abweichungen prüfen

Im Menü 'Nachkalkulationsberichte' (G3123) die Option 'Gesamt/Unfertige Erzeug. u.a. Abw. - D' auswählen.

In diesem Bericht werden die Standard-, Ist- und fertig gestellten Beträge sowie die Summen und sonstigen Abweichungen nach Kostenkomponente und Artikel für die Fertigungsaufträge aufgeführt.

Bewertung der fertig gestellten Fertigungsaufträge prüfen

Im Menü 'Nachkalkulationsberichte' (G3123) die Option 'Bewertung fertig gestellter Aufträge - Diskrete Fertigung' auswählen.

In diesem Bericht werden die Standard-, Ist-, fertig gestellten und offenen Betragssalden nach Kostenkomponente und Artikel für die fertig gestellten Fertigungsaufträge aufgeführt. Die Programme 'Nachkalkulationsjournalbuchungen' (R31802A) und 'Abweichungen' (R31804) wurden für diese Fertigungsaufträge bereits ausgeführt. Auf dem Bericht wird die Summe für jede Kostenart nach Fertigungsauftrag sowie die Gesamtsumme der einzelnen Kosten für alle aufgeführten Fertigungsaufträge berechnet.

Fertigungsauftragsbetragsabweichungen prüfen

Im Menü 'Nachkalkulationsberichte' (G3123) die Option 'Abweichungen fertig gestellter Aufträge - Diskrete Fertigung' auswählen.

In diesem Bericht werden die detaillierten Produktionskosten und Abweichungsbeträge für die Fertigungsaufträge aufgeführt.

Kostenzusammenfassungen prüfen (abgeschlossene Fertigungsaufträge)

Im Menü 'Nachkalkulationsberichte' (G3123) entweder die Option 'Kostenzusammenfassung nach Auftrag - D' oder 'Kostenzusammenfassung nach Auftrag - P' auswählen.

Im Bericht 'Kostenzusammenfassung (abgeschlossene Fertigungsaufträge)' (R31401) werden abgeschlossene Fertigungsaufträge und deren Kostensummen aufgeführt. Dieser Bericht enthält die Standard- und Ist-Gesamtkosten und die Abweichung zwischen diesen beiden Werten. Die Ist-Kosten werden nach Material-, Lohn- und Gemeinkosten aufgeschlüsselt.

Die folgenden Daten werden abgerufen:

- Die Lohnkosten und sonstigen Kosten basieren auf den Werten in der Tabelle 'FA-Zeittransaktionen' (F31122) für den Fertigungsauftrag.
- Die Gemeinkosten sind die Maschinenstunden in der Tabelle 'FA-Zeittransaktionen' multipliziert mit den Gemeinkostensätzen, die für den Arbeitsplatz in der Tabelle 'Arbeitsplatzsätze' (F30008) eingegeben wurden.
- Die Ist-Gesamtkosten sind die nach Lohnkosten, Gemeinkosten, Materialkosten und sonstigen Kosten aufgeschlüsselte Summe.

- Die Standardgesamtkosten ergeben sich aus der Anzahl der für den Fertigungsauftrag fertig gestellten Artikel multipliziert mit den eingefrorenen Standardkosten des übergeordneten Artikels aus der Tabelle 'Kostenbuch' (F4105).

Einkaufspreisabweichungen prüfen

Im Menü 'Nachkalkulationsberichte' (G3123) entweder die Option 'Materialpreisabweichungen - D' oder 'Materialpreisabweichung - P' auswählen.

Im Bericht 'Einkaufspreisabweichungen' (R31425) werden der für einen Artikel bezahlte Ist-Preis, der veranschlagte Standardpreis des Artikels sowie die Abweichung zwischen diesen beiden Werten aufgeführt. Außerdem werden in dem Bericht ein Abweichungsprozentsatz für jeden Artikel sowie die Gesamtkosten nach Artikel für den gesamten Bericht aufgeführt.

Die folgenden Daten werden abgerufen:

- Die Standardkosten aus der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105)
- Die Ist-Kosten aus der Tabelle 'Wareneingangsbuch' (F43121)

Materialverwendungsabweichungen prüfen

Im Menü 'Nachkalkulationsberichte' (G3123) entweder die Option 'Materialverwendungsabweichung/Stnd. - D' oder 'Materialverwendungsabweichung/Stnd. - P' auswählen.

Im Bericht 'Materialverwendungsabweichungen' (R31426) werden die Standardkosten einer Fertigungsauftragsteileliste und die für die entnommenen Teile aufgezeichneten Ist-Kosten aufgeführt. Der Bericht enthält folgende Posten:

- Für einen Fertigungsauftrag benötigte Standardeinheiten
- Verbrauchte Ist-Einheiten
- Abweichung zwischen diesen beiden Werten in Einheiten und Kosten

Folgende Berechnungen werden automatisch ausgeführt:

- Die Standardeinheiten sind die auf dem Fertigungsauftrag festgelegten übergeordneten Mengen oder die auf der Fertigungsauftragsteileliste festgelegten Komponentenmengen. Wenn der Fertigungsauftrag abgeschlossen ist (Status 99), wird im Bericht die fertig gestellte Fertigungsauftragsmenge aufgeführt und nicht die ursprüngliche Bestellmenge des übergeordneten Artikels.
- Der Abweichungsprozentsatz ergibt sich aus den Ist-Einheiten oder Ist-Beträgen geteilt durch die Standardeinheiten oder Standardbeträge. Der Abweichungsprozentsatz liefert einen Genauigkeitswert. Der Genauigkeitswert 100,00 bedeutet beispielsweise, dass die Soll-Menge bzw. der Soll-Betrag mit der verbrauchten Ist-Menge bzw. dem verbrauchten Ist-Betrag übereinstimmt.

Lohnsatzabweichungen prüfen

Im Menü 'Nachkalkulationsberichte' (G3123) die Option 'Lohnsatzabweichung - D' oder 'Lohnsatzabweichung - P' auswählen.

Im Bericht 'Lohnsatzabweichungen' (R314271) werden die aktuellen Lohnsätze und die Standardlohnsätze sowie die Stunden bzw. Beträge aufgeführt. Die Lohnsatzabweichungen

zwischen den veranschlagten Standardsätzen und den berechneten Ist-Sätzen sowie die Abweichungsprozentsätze werden detailliert aufgeführt.

Die Berechnungen werden basierend auf den folgenden Daten ausgeführt:

- Die Standardsätze stammen aus der Tabelle 'Arbeitsplatzsätze' (F30008)
- Die Standardstunden stammen aus der Tabelle 'FA-Arbeitspläne' (F3112)
- Die Ist-Beträge sind die Ist-Stunden aus der Tabelle 'FA-Zeittransaktionen' (F31122) multipliziert mit dem Standardsatz

Personalleistung für Fertigungsaufträge prüfen

Im Menü 'Nachkalkulationsberichte' (G3123) die Option 'Personalleistung - D' oder 'Personalleistung - P' auswählen.

Der Bericht 'FA-Personalleistung' (R31428) ist eine detaillierte Analyse der für einen Fertigungsauftrag aufgelaufenen Arbeitsstunden, die die Personalleistung widerspiegelt. In ihm werden die Standard- und Ist-Stunden aufgeführt. Die Abweichungskosten zwischen diesen beiden Werten werden basierend auf den Standardlohnsätzen berechnet. Um Fertigungsaufträge für den Bericht nach Status auszuwählen, muss eine Statusspanne in die Verarbeitungsoptionen eingegeben werden.

Die folgenden Daten werden abgerufen:

- Die Ist-Werte sind die Werte aus der Tabelle 'FA-Zeittransaktionen' (F31122) für die Arbeitsgangsequenz und den Arbeitnehmer.
- Die eingefrorenen Standardstunden stammen aus der Tabelle 'FA-Arbeitspläne' (F3112).
- Die eingefrorenen Standardlohnsätze stammen aus der Tabelle 'Arbeitsplatzsätze' (F30008) und basieren auf dem Artencode der Arbeitsgangsequenz.

Berechnungen im Rahmen der Kostenkalkulation

Der folgende Abschnitt liefert Informationen darüber, wie fest codierte Kostenkomponenten bei der Kostenkalkulation generiert werden. Je nach Einstellung der Fertigungskonstanten und Verarbeitungsoptionen können diese Berechnungen variieren.

Direkte Arbeitszeiten und Maschinenzeiten werden im Programm 'Kostenkalkulation simulieren' (R30812) der Zeitbasis, der Teamgröße und dem kumulativem Ausbringungsgrad entsprechend angepasst. Die Komponentenmengen werden nach Arbeitsgangausschuss, Ausschussprozentsatz und Schwund angepasst.

Materialkostenkomponenten

Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht, wie die Materialkostenkomponenten A1 und A2 die Kosten widerspiegeln, die durch den Materialeinkauf und -ausschuss angefallen sind.

A1 (Einkaufsmaterial)	<ul style="list-style-type: none">• Bei Eingabe einer Kostenmethode in das Verarbeitungsoptionsfeld 'Einkaufsartikel' des Programms 'Kostenkalkulation simulieren' (R30812) wird diese Kostenmethode verwendet, um die Kosten aus der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) abzurufen.• Bleibt das Verarbeitungsoptionsfeld leer, werden die auf dem Formular 'Kostenkomponenten eingeben' manuell eingegebenen Werte verwendet.
A2 (Materialausschuss)	<ul style="list-style-type: none">• Diese Kostenkomponente wird für Artikel verwendet, auf deren Stückliste ein Ausschussprozentsatz festgelegt wurde.• Die hinzuzufügenden Kosten werden anhand des Ausschusses ermittelt, der bei der Montage von Komponenten entsteht.• Materialausschusskosten der Komponenten = Ausschussprozentsatz der Stückliste x Menge pro übergeordnetem Artikel x Gesamtkosten der wird Komponente

Arbeitsplankostenkomponenten

Arbeitsplankostenkomponenten (Kostenkomponenten B und C) können manuell oder mit Hilfe des Programms 'Kostenkalkulation simulieren' (R30812) gesteuert werden.

B1 (Direkte Lohnkosten)

B1-Kosten können wie folgt berechnet werden:

- Direkte Lohnkosten des übergeordneten Artikels = Summe der direkten Lohnkosten für alle Arbeitsgänge des Arbeitsplans eines Artikels.
- Direkte Lohnkosten für den Arbeitsgang = (((direkte Arbeitszeit für den Arbeitsgang / Zeitbasis für den Arbeitsgang) x Teamgröße des Arbeitsgangs) / (kumulativer Ausbringungsprozentsatz / 100)) x direkter Lohnkostensatz für den Arbeitsplatz.

B2 (Rüstkosten)

B2-Kosten können wie folgt berechnet werden:

- Rüstkosten des übergeordneten Artikels = Summe aller Rüstkosten für alle Arbeitsgänge des Arbeitsplans eines Artikels.
- Rüstkosten für den Arbeitsgang = (Rüstzeit in Stunden für Arbeitsgang x Rüstkostensatz für den Arbeitsplatz) / Rüstkostenumlage (vorausgesetzt, die Rüstkostenumlage ist ungleich Null).

B3 (Maschinenkosten/Arbeitsgang)

B3-Kosten können wie folgt berechnet werden:

- Maschinenlaufzeitkosten des übergeordneten Artikels = Summe der Maschinenlaufkosten für alle Arbeitsgänge des Arbeitsplans eines Artikels.
- Maschinenlaufzeitkosten für Arbeitsgang = ((Maschinenlaufzeitstunden für Arbeitsgang / Zeitbasis für Arbeitsgang) x (kumulativer Ausbringungsgrad für Arbeitsgang / 100)) x Maschinenlaufzeitkostensatz für Arbeitsgang und Arbeitsplatz.

B4 (Personalleistung)

Durch die Personalleistung erhöhen oder vermindern sich die Kosten der für die Produktion eines Artikels zu leistenden Arbeit. Wurden die Fertigungskonstanten so eingestellt, dass die Kosten je nach Arbeitsplatzleistung angepasst werden, wird bei der Ausführung des Programms 'Kostenkalkulation simulieren' (R30812) für die Personalleistung die Kostenkomponente (B4) erstellt. Ist die Leistung für einen Arbeitsplatz gleich Null, werden keine Berechnungen für diesen Arbeitsplatz durchgeführt. Die Personalleistung wird nur für direkte Arbeitszeit wie folgt berechnet:

Personalleistungskosten des übergeordneten Artikels = Summe aller Leistungsberechnungen für alle Arbeitsgänge des Arbeitsplans eines Artikels.

Die Personalleistungskosten eines Arbeitsgangs werden wie folgt berechnet:

Direkte Arbeitszeit x Zeitbasiscode / Teamgröße / Arbeitsgangausbringungsgrad = berücksichtigte Arbeitszeit

Arbeitsplatzleistung / Umrechnungsprozentsatz x berücksichtigte Arbeitszeit = berücksichtigte Leistungsstunden

Personalleistungskosten = berücksichtigte Arbeitszeit – berücksichtigte Leistung x Satz für direkte Lohnkosten

C1, C2 (Variable und feste Maschinengemeinkosten)

Die C1- und C2-Kosten werden nur berechnet, wenn in den Fertigungskonstanten für die Niederlassung/das Werk festgelegt wurde, dass die variablen und festen Maschinengemeinkosten in den Kosten enthalten sein sollen. Außerdem muss festgelegt werden, ob die Maschinengemeinkosten mit manuell eingegebenen Sätzen aus der Tabelle 'Arbeitsplatzstamm' (F30006) oder mit einem Prozentsatz der Maschinenlaufzeitkosten berechnet werden sollen.

Variable und feste Maschinengemeinkosten des übergeordneten Artikels = Summe aller Berechnungen für variable und feste Maschinengemeinkosten für den Arbeitsplan eines Artikels. Das Berechnen der variablen Maschinengemeinkosten erfordert die folgenden Schritte:

$$\text{Variabler Lohngemeinkostenprozentsatz der Maschine / Umrechnungsprozentsatz x Maschinenlaufzeitsatz} = \text{variabler Maschinengemeinkostensatz}$$

$$\text{Maschinenlaufzeitstunden / Zeitbasiscode / Arbeitsgangausbringungsgrad} = \text{variable Maschinengemeinkostenlaufzeitstunden}$$

$$\text{Variable Gemeinkosten der Maschine} = \text{variable Maschinengemeinkostenlaufzeitstunden x variabler Maschinengemeinkostenlaufzeitsatz}$$

Das Berechnen der festen Maschinengemeinkosten erfordert die folgenden Schritte:

$$\text{Fester Lohngemeinkostenprozentsatz der Maschine / Umrechnungsprozentsatz x Maschinenlaufzeitsatz} = \text{fester Maschinengemeinkostensatz}$$

$$\text{Maschinenlaufzeitstunden / Zeitbasiscode / Arbeitsgangausbringungsgrad / Hauptmaßeinheitenumrechnungsfaktor} = \text{feste Maschinengemeinkostenlaufzeitstunden}$$

$$\text{Feste Gemeinkosten der Maschine} = \text{feste Maschinengemeinkostenlaufzeitstunden x fester Maschinengemeinkostenlaufzeitsatz}$$

C3, C4 (Variable/fixe Personalgemeinkosten)

Die folgenden Berechnungen werden als Sätze angezeigt. Wenn auf dem Formular 'Arbeitsplatzstamm ändern' angegeben wird, dass variable und feste Lohngemeinkosten als Prozentsatz der Lohnkosten berechnet werden sollen, muss der Arbeitsplatzlohnkostensatz mit dem Prozentsatz multipliziert und anschließend durch 100 dividiert werden, um den Lohngemeinkostensatz zu erhalten. Beispiel:

$$\text{Variabler Lohngemeinkostensatz des Arbeitsgangs} = (\text{variable Lohngemeinkosten in Prozent des Arbeitsplatz} / 100) \times \text{direkter Lohnkostensatz des Arbeitsplatz}$$

Diese Kosten werden nur berechnet, wenn in den Fertigungskonstanten für die Niederlassung/das Werk festgelegt wurde, dass die variablen und festen Lohngemeinkosten in den Kosten enthalten sein sollen. In dieser Tabelle wird außerdem festgelegt, ob die Personalgemeinkosten mit den in der Tabelle 'Arbeitsplatzstamm' (F30006) manuell eingegebenen Sätzen oder als Prozentsatz der Lohnkosten berechnet werden. Außerdem können die Fertigungskonstanten so eingerichtet werden, dass bei der Berechnung der Personalgemeinkosten die Arbeitsplatzleistung berücksichtigt wird.

- Variable und feste Lohngemeinkosten des übergeordneten Artikels = Summe aller Berechnungen für variable und feste Lohngemeinkosten für alle Arbeitsgänge, die im Arbeitsplan eines Artikels aufgeführt sind.
- Variable und feste Lohngemeinkosten = direkte Lohngemeinkosten + Rüstgemeinkosten:
 - Direkte Personalgemeinkosten/Satz:
 - Ohne Berücksichtigung der Personalleistung: Direkte Arbeitszeit x variabler und fester Lohngemeinkostensatz für Arbeitsplatz

- Unter Berücksichtigung der Personalleistung: (Direkte Arbeitszeit + Arbeitsplatzleistung) x variabler und fester Lohngemeinkostensatz für den Arbeitsplatz

$$\text{Arbeitsplatzleistung} = \text{Arbeitszeit} - ((\text{Arbeitsplatzleistung in Prozent} / 100) \times \text{Arbeitszeit})$$
- Rüstgemeinkosten/Satz = (Rüstzeiten für den Arbeitsgang / Rüstkostenumlage) x variabler und fester Lohngemeinkostensatz für Arbeitsplatz. Rüstkostenumlagen werden berücksichtigt, wenn sie ungleich Null sind.

Kostenkomponenten für Fremdvergaben (normalerweise Dx)

Kostenkomponenten für Fremdvergaben können manuell auf dem Formular 'Kostenkomponenten eingeben' (W30026B) eingegeben oder vom System aus der Tabelle 'Artikelkosten' (F4105) abgerufen werden, wenn das Programm 'Kostenkalkulation simulieren' (R30812) ausgeführt wird. Im Programm 'Auftragsverarbeitung' (R31410) werden Artikelnummern für Fremdvergaben wie folgt erstellt:

*Übergeordnet*Opxx*

wo 'Übergeordnet' die Nummer des übergeordneten Artikels und xx den Teil der Sequenznummer der Fremdvergabe, der sich aus ganzen Zahlen zusammensetzt, darstellt. Beispiel: Für Artikel 333 erhält eine Fremdvergabe bei Arbeitsgangsequenznummer 30 die Artikelnummer 333*OP30.

Bei Eingabe einer Kostenmethode in das Verarbeitungsoptionsfeld 'Fremdvergabe' des Programms 'Kostenkalkulation simulieren' wird diese Kostenmethode verwendet, um die Kosten aus der Tabelle 'Artikelkosten' abzurufen. Ist der Wert gleich Null und bestand außerdem vorher ein Wert in der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026), wird der ursprüngliche Wert beibehalten. Bleibt das Verarbeitungsoptionsfeld leer, werden die auf dem Formular 'Kostenkomponenten eingeben' manuell eingegebenen Werte verwendet.

Einkaufspreisabweichungen

Für Einkaufsartikel tritt eine Einkaufspreisabweichung auf, wenn die Standardkosten nicht mit dem Ist-Einkaufspreis übereinstimmen. Werden für Einkaufsartikel Zusatzkosten verwendet, können sich die Standardgesamtkosten von den Materialkosten A1 unterscheiden. Bei der Differenz handelt es sich um die Materialgemeinkosten.

Bei Eingang eines Einkaufsauftrags wird das Kreditorenkonto mit dem Preis des Einkaufsauftrags aktualisiert. Das Bestandskonto wird mit den Standardartikelkosten aus der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) aktualisiert. Differenzen zwischen diesen zwei Kostenbeträgen sind auf die Einkaufspreisabweichung und die Materialgemeinkosten zurückzuführen. Bei der Einkaufspreisabweichung handelt es sich um die Differenz zwischen den eingefrorenen A1-Kosten und den Einkaufsauftragskosten. Bei Materialgemeinkosten handelt es sich um die Differenz zwischen der Summe der Standardkosten aus der Tabelle 'Artikelkostenbuch' (F4105) und den A1-Kosten:

$$\text{Einkaufspreisabweichung} = \text{A1-Kosten} - \text{Stückkosten des Einkaufsauftrags}$$

$$\text{Materialgemeinkosten} = \text{Summe der Standardkosten} - \text{A1-Kosten}$$

Beispiel: Einkaufspreisabweichung und Materialgemeinkosten

In der Tabelle 'Artikelkosten' (F4105) sind die folgenden Daten enthalten:

- Durchschnittskosten = 14,00
- Standardkosten = 16,00

In der Tabelle 'Artikelkostenkomponenten/Zusatzkosten' (F30026) sind die folgenden Daten enthalten:

- A1-Kosten = 13,00
- X1-Kosten = 3,00

Die folgenden T-Konten veranschaulichen den Buchführungsfluss für Preisabweichungen und Materialgemeinkosten:

Materiallagerbestand	Aufgenommenes Material (AP)
16,00	12,00
Gesamt- standardkosten	Einkaufsauftrags- kosten
Materialgemeinkosten	Einkaufspreisabweichung
3,00	1,00

Für Fertigungsaufträge entnommenes Material wird vom Bestandskonto abgebucht und mit den vollständig geladenen Standardkosten für diesen Artikel auf das Konto 'Unfertige Erzeugnisse' gebucht.

Materiallagerbestand	Unfertige Erzeugnisse
16,00	16,00

Am Ende der Rechnungsperiode wird die Einkaufspreisabweichung mit einer manuellen Journalbuchung abgeschlossen, und die Abweichung wird auf dem Konto 'Warenaufwandskosten' verbucht.

Einkaufspreisabweichung	Warenaufwand
1,00	1,00
Haben	

Zur Buchung der Materialgemeinkosten wird auf die ABA-Tabelle (4337) zugegriffen. Sollen verschiedene Zusatzkosten auf unterschiedliche Konten gebucht werden, müssen die Anlieferungskosten verwendet werden.